

DUTCH SHEETS

INTERCESSORY



How God Can Use Your Prayers
to Move Heaven and Earth

PRAYER

"OF ALL THE BOOKS ON PRAYER I HAVE READ,
NONE COMPARES TO *INTERCESSORY PRAYER*."

FROM THE FOREWORD BY
C. PETER WAGNER

Praise für eine

Das Fürbittgebet ist erhellend und motivierend. Dutch Sheets wirft ein faszinierendes Licht auf dieses manchmal mysteriöse Thema. Die Leserinnen und Leser werden mehr beten wollen und sie werden mehr Ergebnisse sehen.

*Dr. Bill Bright, Gründer und Präsident von
Campus Crusade for Christ International*

Mein Herz überflutete mich mit Begeisterung, als ich das Fürbittgebet las. Was für ein Segen ist es, dieses lehrreiche, von Gott inspirierte Handbuch zu haben, das aufzeigt, wie Gott durch sein Volk wirkt. Der Leib Christi wird reicher an Wissen und Tiefe der Fürbitte, ausgerüstet, um ins Schwarze zu treffen.

*Bobbie Byerly, Nationale Präsidentin der
USA Aglow International*

Wenn du nach einem Lehrbuch über das Gebet suchst, ist dies das beste! Die frischen Einsichten von Dutch Sheets werden deinen Glauben inspirieren, dein Verständnis vertiefen und dich dazu befähigen, deine Bestimmung als Gottes betendes Volk zu erfüllen.

*Dick Eastman, Internationaler Präsident Every
Home for Christ*

Das Fürbittgebet ist das Buch der 1.000 Predigten. Das Material von Dutch ist kraftvoll, inspirierend und lehrreich. Es beantwortet Fragen, die allzu oft falsch beantwortet werden. Es stellt die Dinge richtig.

*Ted Haggard, Pastor
New Life Kirche, Colorado Springs*

Dutch Sheets ist einer der spannendsten Lehrer, die ich je gehört habe. Er erklärt Gottes Herz für das Gebet auf eine klare, prägnante und kraftvolle Weise. Dutch macht Beten mit Wirkung zu etwas, das für jeden erreichbar ist. Ich kann es nur wärmstens empfehlen.

*Jane Hansen
Internationaler Präsident, Aglow International*

Praise für eine

Jeder betende Christ und Fürbitter sollte dieses Buch lesen! Das Fürbittgebet wird dein Gebetsleben revolutionieren. Es enthält eine Tiefe der Offenbarung, die in keinem anderen Buch über Fürbitte zu finden ist.

*Cindy Jacobs,
Mitbegründerin Generals of
Intercession*

Dieses Buch ist für diejenigen, die Antworten von Gott brauchen, die bisher noch nicht gekommen sind. Warum? Sheets erklärt klar den Kampf des Gebets, der den Sieg von Golgatha erzwingt. Autorität ist das Thema. Kämpfen und Gewinnen entstehen aus Anbetung und Warten. Dieses Buch zeigt, dass wir die Wahl haben.

*Freda Lindsay, Mitbegründerin/ehemalige Vorstandsvorsitzende
von Christ for the Nations, Incorporated*

Biblich, praktisch, praktikabel, humorvoll und gottesfürchtig - Dutch erklärt das Warum und Wie eines wirksamen Fürbittgebets. Du wirst dieses Buch immer wieder zur Hand nehmen wollen, wenn du Gott näher und näher kommst. Ich habe es ohne Unterbrechung durchgelesen!

Quin Sherrer, Autor

Ich bin immer wieder erstaunt, wie praktisch und verständlich Gottes Wort ist, wenn es von vom Heiligen Geist berufenen Menschen erklärt wird. Lehrer/innen. Ich glaube, dass Gott die Wahrheiten, die in diesem Buch geteilt werden, inspiriert hat, um eine Armee von Fürbittern freizusetzen, die in dieser Zeit strategisch und kraftvoll mit Gott zusammenarbeiten. Ich empfehle das Buch allen, die etwas für das Reich Gottes bewirken wollen.

*Willard Thiessen,
Präsident von Trinity Television und Gastgeber von "It's a New Day".*

Dutch Sheets



Regal

Eine Abteilung von Gospel
Light Ventura, Kalifornien,
U.S.A.

Veröffentlicht von Regal
Books A Division of Gospel
Light Ventura, Kalifornien,
U.S.A. Gedruckt in den U.S.A.

Regal Books ist ein Dienst von Gospel Light, einem evangelikal christlichen Verlag, der sich dem Dienst an der örtlichen Gemeinde verschrieben hat. Wir glauben, dass es Gottes Vision für Gospel Light ist, Gemeindeleiter/innen mit biblischen, benutzerfreundlichen Materialien zu versorgen, die ihnen helfen, Kinder, Jugendliche und Familien zu evangelisieren, zu Jüngern zu machen und ihnen zu dienen.

Wir beten, dass dieses Buch dir hilft, die biblische Wahrheit für dein eigenes Leben zu entdecken und die Bedürfnisse anderer zu erfüllen. Möge Gott dich reichlich segnen.

Für einen kostenlosen Katalog von Regal Books/Gospel Light wende dich bitte an deinen christlichen Lieferanten oder rufe die Nummer 1-800-4-GOSPEL an.

Wenn nicht anders angegeben, stammen alle Bibelzitate aus der *New American Standard Bible*, © 1960, 1962, 1963, 1968, 1971, 1972, 1973, 1975, 1977 by The Lockman Foundation. Verwendet mit Erlaubnis.

Andere verwendete Versionen sind: *AMP. N.T.*-Schriftzitate sind dem *Amplified New Testament* entnommen, Copyright© 1954, 1958, 1987 by The Lockman Foundation. Verwendung mit Genehmigung. *AMP. O.T.*-Von *The Amplified Bible, Old Testament*. Copyright© 1965, 1987 von The Zondervan Corporation. Verwendung mit Erlaubnis.

KJV - King James Version. Autorisierte King James Version. NIV-Schriftzitate sind der *Heiligen Bibel, New International Version*®, entnommen. *NIV*®, Copyright© 1973, 1978, 1984 von der Internationalen Bibelgesellschaft. Verwendet mit Genehmigung des Zondervan Verlags. Alle Rechte vorbehalten. *TLB-Verse (TLB)* sind der *Lebendigen Bibel*© 1971 entnommen. Verwendet mit Erlaubnis von Tyndale House Publishers, Inc., Wheaton, IL 60189. Alle Rechte vorbehalten. *Das Neue Testament: An Expanded Translation* von Kenneth S. Wuest. © Copyright Wm. B. Eerdmans Publishing Co. 1961. Alle Rechte vorbehalten. *Die Bibel: James Moffatt Übersetzung* von James A. R. Moffatt. Copyright 1922, 1924, 1925, 1926, 1935 von Harper Collins San Francisco. Copyright 1950, 1952, 1953, 1954, von James A. R. Moffatt. Gedruckt in den Vereinigten Staaten von Amerika.

© Copyright 1996 by Dutch Sheets Alle
Rechte vorbehalten.

Umschlaggestaltung von Barbara LeVan Fisher
Innengestaltung von Britt Rocchio
Herausgegeben von Karen Kaufman

Library of Congress Cataloging-in-Publication Data Sheets,
Dutch.

Fürbittebet / Niederländische Laken,
S. cm.

Enthält bibliografische Hinweise. ISBN 0-
8307-1900-8 (Handelspapier)

1. Das Fürbittebet. 2. Das Gebet. I. Titel.

BV210.2.S5125 1996

248.32-dc20

96-36578

CIP

9 10 11 12 13 14 15 / 03 02 01 00 99

Die Rechte für die Veröffentlichung dieses Buches in anderen Sprachen liegen bei Gospel Literature International (GLINT). GLINT bietet auch technische Hilfe bei der Anpassung, Übersetzung und Veröffentlichung von Bibelstudienmaterialien und Büchern in zahlreichen Sprachen weltweit. Für weitere Informationen wende dich an GLINT, P.O. Box 4060, Ontario, CA 91761-1003, U.S.A., oder an den Verlag.

Das Sheets-Team - Ceci, meine Frau und beste
Freundin; Sarah und Hannah, unsere beiden kostbaren
Töchter;

und ich - widmen dieses Werk der Liebe liebevoll Jesus. "Danke, Herr, für den
Preis, den du gezahlt hast, und für die Leidenschaft, die dich immer noch
antreibt. Du bist unser Held. Es macht Spaß und ist eine große Ehre, Dir zu
dienen und Dich auf der Erde zu vertreten. Wir freuen uns auf viele weitere
wunderbare Zeiten und Tage mit Dir!"

P.S.: "Wir hoffen, dass dir das Buch gefällt - wir haben es für dich gemacht!"

	<u>Danksagungen</u>	11
	<u>Vorwort</u>	13
1.	<u>Die Frage ist...</u> Die richtige Antwort beginnt mit der richtigen Frage.	15
2.	<u>Die Notwendigkeit des Gebets</u> Gott entschied sich seit der Schöpfung dafür, durch die Menschen auf der Erde zu wirken, nicht unabhängig von ihnen.	21
3.	<u>Jesus neu präsentieren</u> Fürbitte kann zusammengefasst werden als vermitteln, dazwischen gehen, sich für einen anderen einsetzen, eine Partei gegenüber einer anderen vertreten.	35
4.	<u>Meetings: Das Gute, das Schlechte und das Hässliche</u> Fürsprecherinnen und Fürsprecher treffen sich mit Gott; sie treffen auch auf die Mächte der Finsternis.	47
5.	<u>Wange an Wange</u> Er legte seine tränenbefleckte Wange neben die unsere und "trug" unsere Strafe für die Sünde.	59
6.	<u>Unbefugtes Betreten verboten</u> "Abladen nicht erlaubt, Satan. Unbefugten wird Gewalt angetan."	73
7.	<u>Schmetterlinge, Mäuse, Elefanten und Stielaugen</u> Der Heilige Geist befähigt die Schmetterlingssalbung, damit wir die Mäuse nicht mit dem Elefanten verwechseln.	87
8.	<u>Übernatürliche Geburt</u> Es gibt ein Gebet, das geistliche Söhne und Töchter hervorbringt.	101

9.	<u>Profi-Wrestler</u>	123
	Steig in den Ring und stell dich den Mächten der Finsternis.	
10.	<u>Allerhöchster Mann</u>	143
	Die Sünde des Stolzes, die von Luzifer im Garten an die Menschen weitergegeben wurde, ist das, was Satan benutzt, um die Menschheit zu blenden.	
11.	<u>Die Blitze Gottes</u>	161
	Wir lassen den "Sohn" durch uns leuchten, indem wir sein Licht auf die gewünschten Situationen lenken und ihm erlauben, "ins Schwarze zu treffen".	
12.	<u>Die Substanz des Gebets</u>	175
	Du musst die Kraft Gottes in dir immer wieder freisetzen.	
13.	<u>Taten, die sprechen, und Worte, die wirken</u>	193
	Unsere Worte oder Taten wirken sich auf den himmlischen Bereich aus, der sich wiederum auf den natürlichen Bereich auswirkt.	
14.	<u>Die Wächter-Salbung</u>	209
	In dem Maße, in dem wir unseren Widersacher nicht kennen, wird er uns übervorteilen, uns ausbeuten und uns um das bringen, was uns gehört.	
	<u>Leitfaden für Diskussionsleiter</u>	231
	<u>Bibliographie</u>	235

Danke...

An Jesus, dass er da ist und uns so viel gibt, worüber wir schreiben können.

Meiner Frau Ceci und meinen Töchtern Sarah und Hannah, die an mich glauben und mich für dieses Vorhaben ausleihen. Ich liebe euch mehr, als ihr je wissen werdet.

An meine Sekretärin Joy Anderson, die jetzt Angstattacken bekommt, wenn sie das Wort "Deadline" hört. Danke für die vielen Überstunden und die hervorragende redaktionelle Arbeit.

An den Rest meiner großartigen Mitarbeiter: Bob, David, Warren, Gerri, LeRoy und Linda, die für mich eingesprungen sind, während ich in einem Buch "verschwunden" war.

An die vielen, die bei der Entstehung dieses Buches durch ihr Gebet geholfen haben.

An die Gemeinde, in der ich Pastor bin, die Springs Harvest Fellowship, die mir bei diesem Vorhaben durch Gebet und moralische Unterstützung geholfen hat, die mir erlaubt hat, für ein paar Wochen zu verschwinden, und die einfach nur ein tolles Schaf ist.

Karen Kaufman, meiner Lektorin bei Regal, für die vielen Stunden fleißiger Arbeit, in denen sie versucht hat, mich als Schreibanfängerin zufriedenzustellen und meinen kommunikativen Stil mit dem formalen grammatikalischen Stil von Regal in Einklang zu bringen. Danke für dein Fachwissen, dein Verständnis für meine Überlegungen und deine Hilfe, dieses Buch zu verbessern.

Die moderne Gebetsbewegung begann um 1970. Zwar brannte sie schon einige Jahrzehnte zuvor in Korea, aber erst um 1970 begann sie sich weltweit auszubreiten. In den letzten Jahren hat sich die Gebetsbewegung exponentiell ausgeweitet. Die Qualität des Gebets steigt mit der Quantität des Gebets. In fast allen Konfessionen auf allen Kontinenten werden Gebetsflammen entzündet. Pfarrerinnen und Pfarrer räumen dem Gebet einen höheren Stellenwert ein, Kinder beten inbrünstig und effektiv, Gebetsbewegungen und Gebetsdienste vermehren sich, theologische Seminare bieten Kurse zum Thema Gebet an und sogar weltliche Zeitschriften bringen Titelgeschichten über das Gebet.

Ich gehöre zu denjenigen, die von der modernen Gebetsbewegung tief berührt wurden. Bis vor etwa 10 Jahren war das Gebet für mich langweilig. Oh, ich wusste, dass die Bibel lehrt, dass wir beten müssen und dass Gott Gebete erhört. Ich wusste auch, dass das Gebet ein normaler Teil der täglichen Routine von christlichen Einzelpersonen, Familien und Kirchen ist. Aber auf ein Gebetstreffen freute ich mich ungefähr so sehr wie auf den Besuch beim Zahnarzt. Das ist vorbei!

Es war die souveräne Hand Gottes, die mich 1987 zu einem intensiven Engagement in der weltweiten Gebetsbewegung führte. Seitdem habe ich mich eingehend mit dem Gebet beschäftigt. Ich habe mein persönliches Gebetsleben stark verbessert. Ich gebe regelmäßig Gebetsseminare und unterrichte in Seminaren zum Thema Gebet. Ich helfe, die Gebetsaktivitäten der Bewegung AD 2000 zu koordinieren und habe mehrere Bücher über das Gebet geschrieben. Der Grund, warum ich diese Dinge erwähne, ist nicht, dass ich mich als eine Art geistlicher Riese aufspielen will, denn das bin ich nicht. Es geht mir vielmehr darum, einige Referenzen als Hintergrund für eine Aussage aufzuzeigen, die ich gleich machen werde.

Als professioneller Wissenschaftler übernehme ich die Verantwortung, mich so gut es geht über die Literatur zum Thema Gebet auf dem Laufenden zu halten. Meine persönliche Bibliothek umfasst derzeit neun Regale mit Büchern über das Gebet, und es werden immer mehr. Wenn ich mir den Teil meiner Bibliothek ansehe, den ich von meinem Platz aus überblicken kann, sehe ich kein Buch, das mit diesem von meinem guten Freund Dutch Sheets geschriebenen Buch vergleichbar wäre.

Ich weiß, dass jedes Buch seine eigenen, einzigartigen Eigenschaften hat. Aber das *Fürbittgebet* ist eine Kategorie für sich. Meiner Meinung nach hat Dutch Sheets mehr als jeder andere zeitgenössische Autor das geliefert, was man als biblische Standardtheologie für das weltweite Gebet bezeichnen könnte

Bewegung in den 1990er Jahren. Ich war begeistert, als ich Seite für Seite eine solide biblische Lehre über die vielen Facetten des Gebets las. Dabei war ich angenehm überrascht, dass ich ein Konzept nach dem anderen entdeckte, das ich vorher nicht in Betracht gezogen hatte. Nur wenige Dinge, die ich gelesen habe, haben mir mehr Licht ins Dunkel gebracht als das *Fürbittgebet*.

Ich weiß, dass es gefährlich ist, irgendetwas als "Theologie" zu bezeichnen. Für viele ist das Lesen von Theologie ungefähr so interessant wie das Zuschauen beim Rasenbowling. Aber Dutch Sheets gehört zu den Theologen, die auch ein dynamischer Kommunikator sind. Anstatt einfache Dinge kompliziert zu machen, wie manche Theologen, versteht er es, komplizierte Dinge einfach zu machen.

Sonntag für Sonntag predigt "Pastor Dutch" vor Hunderten in der Springs Harvest Fellowship, einer der am schnellsten wachsenden Gemeinden in Colorado Springs. Wie in seinen Predigten erweckt Dutch jeden Punkt, den er anspricht, durch Geschichten aus dem wirklichen Leben zum Leben, manche über seine eigenen Erfahrungen und manche über die Erfahrungen anderer. Jede von ihnen zeigt, wie Gott durch die Gebete eines jeden Gläubigen verherrlicht werden kann.

Wenn du neue Kraft in deinem Gebetsleben und im Gebetsleben deiner Gruppe haben willst, hältst du hier den passenden Leitfaden in den Händen. Deine Gebete werden in dem Maße mehr Kraft haben, wie sie mehr Substanz haben. Du wirst nicht weit lesen, bevor du merkst, dass du einige der wichtigsten Lehren über das Gebet aufnimmst, die es heute gibt. Wie ich wirst du Gott und Dutch Sheets für dieses hervorragende Buch danken.

C. Peter Wagner
Theologisches Seminar Fuller

chapter one

Keine Hoffnung

Ich wusste, dass die Person, für die ich beten wollte, sehr krank war. Was ich nicht wusste, war, dass sie im Koma lag, einen Luftröhrenschnitt im Hals und eine Ernährungssonde im Magen hatte und sich seit anderthalb Jahren in diesem Zustand befand. Als ich sie zum ersten Mal sah, war es, als würde ich ein Rezept erwarten und eine Gehirnoperation erhalten. Ihre Schwester, die mich gebeten hatte, die junge Frau zu besuchen, hatte mir nicht die ganze Geschichte erzählt, weil sie befürchtete, dass ich gar nicht hingehen würde. Sie wusste, wenn sie mich nur einmal dorthin bringen könnte, würde ich wahrscheinlich wieder hingehen. Sie hatte Recht!

Die Ärzte gaben Diane (nicht ihr richtiger Name) keine Hoffnung auf ein Leben, geschweige denn ein Erwachen aus dem Koma. Selbst wenn sie das Bewusstsein wiedererlangen würde, wäre sie aufgrund ihrer schweren Hirnschädigung im Grunde nur noch ein Wrack - so glaubten die Ärzte.

Hast du jemals neben jemandem gestanden, der sich in einem solchen Zustand befindet, und Gott um ein Wunder gebeten? Neben dem Tod zu stehen und um Leben zu bitten, kann einschüchternd sein. Es kann uns aber auch eine Menge lehren - über das Leben, den Tod, über uns selbst und über unseren Gott. Vor allem, wenn wir im Laufe eines Jahres 60 bis 70 Mal eine Stunde oder mehr neben derselben Person stehen.

Mit dem Unerwarteten konfrontiert

Es ist nicht so gelaufen, wie ich erwartet hatte. Das Leben tut das selten, oder?

Ich erwartete, dass der Herr diese junge Frau durch unsere Gebete auf dramatische, einfache und schnelle Weise heilen würde. Schließlich ist das bei Jesus auch so gewesen.

- Ich hatte nicht erwartet, dass ich ein Jahr lang jede Woche drei bis vier Stunden meines Lebens investieren würde (einschließlich der Reisezeit).
- Ich hatte nicht mit Demütigungen und Beleidigungen durch das Personal des Pflegeheims gerechnet, in dem sie wohnte.
- Ich hatte nicht erwartet, dass ich so viel weinen würde.
- Ich habe nicht erwartet, dass ich manchmal so dreist sein würde.
- Ich hätte nicht erwartet, dass ich manchmal so eingeschüchtert bin.
- Ich hatte nicht erwartet, dass es so lange dauern würde.
- Ich hätte nicht gedacht, dass ich so viel lernen würde!

Das Wunder

Ja, Gott hat Diane wiederhergestellt! Er heilte ihr Gehirn, dessen äußere Schicht laut den Ärzten durch einen Virus völlig zerstört worden war. Jeder Teil des Gehirns war von einer Infektion bedeckt. "Keine Hoffnung", sagten sie.

Auf der Titelseite der *Dayton Daily News* (nicht der richtige Ort oder die richtige Zeitung) stand: "Frau erwacht, lebendig, gesund nach zwei Jahren im Koma". Die Ärzte nannten es ein "medizinisches Wunder". "Wir haben keine Erklärung dafür", sagten sie, obwohl sie Gott nicht die Ehre geben wollten.

Es geschah an einem Samstagmorgen, als sie ganz allein war. Anfang der Woche war Diane vom Pflegeheim in ein Krankenhaus verlegt worden, um eine Infektion zu behandeln. Nach weiteren Tests stellten die Ärzte fest, dass sich ihr Zustand verschlimmert hatte und teilten ihrer Familie mit, dass sie wahrscheinlich bald sterben würde.

Als Dianes Schwester mir diese Information übermittelte, eilte ich ins Krankenhaus.

Da ich weiß, dass komatöse Menschen oft alles hören und verstehen können, was um sie herum passiert, sprach ich viel mit ihr. Wie wir später erfuhren, hörte Diane mich aufgrund der Schädigung ihres Gehirns nicht. Aber an diesem Mittwochnachmittag sprach ich wie immer mit ihr.

"Dieser Albtraum ist fast vorbei", sagte ich, während mir die Tränen übers Gesicht liefen. "Nichts kann uns davon abhalten, unser Wunder zu erhalten. Nichts!"

Die Erinnerung ist für immer in meinem Gedächtnis eingebrennt. Als ich das Krankenhaus weinend verließ, sagte ich mir immer wieder: "Nichts kann uns von unserem Wunder abhalten. Nichts!"

Wir können nicht gut warten. Wir stehen auf die Mikrowelle, Gott hingegen mariniert gerne.

Es war nicht nur eine starke Hoffnung, die ich zu diesem Zeitpunkt hatte, sondern ein großer Glaube. Im Laufe des Jahres hatte ich mich viele Male an Gott gewandt und ihn gefragt, ob er mich wirklich zu diesem kleinen Mädchen geschickt hatte. Jedes Mal erhielt ich seine Zusage: "Ich habe dich gesandt. Gib nicht auf."

Die Macht der Beharrlichkeit

Man hat mir nachgesagt, ich sei ein ziemlich sturer Kerl, und das stimmt wohl auch. Tatsächlich habe ich mich selbst in viele Schwierigkeiten gebracht, darunter zwei schwere Gehirnerschütterungen beim Fußballspielen, als ein paar Jungs mehr Größe und Muskeln hinter ihrem "Sturkopf" hatten als ich.

Hartnäckigkeit kann jedoch in eine gerechte Kraft umgewandelt werden, die man Ausdauer oder Aushalten nennt. Ich habe festgestellt, dass sie eine der wichtigsten geistlichen Eigenschaften des christlichen Lebens ist. Charles Spurgeon sagte: "Durch Beharrlichkeit erreichte die Schnecke die Arche."¹

Mangelndes Durchhaltevermögen ist eine der größten Ursachen für Niederlagen, besonders im Gebet. Wir können nicht gut warten. Wir warten gerne in der Mikrowelle, Gott hingegen lässt sich gerne Zeit. Ich blieb also ein Jahr lang hartnäckig und mein Glaube wuchs, bis ich tief im Inneren wusste, dass wir gewinnen würden. Mein Motto war Galater 6,9 geworden: "Lasst uns nicht müde werden, Gutes zu tun; denn wenn wir nicht müde werden, so werden wir zur rechten Zeit ernten."

Meine Hartnäckigkeit wurde belohnt, als Diane drei Tage nach jenem Mittwoch im Krankenhaus aufwachte und ihr Gehirn wieder vollständig hergestellt war. Die Nachricht von diesem Wunder verbreitete sich in anderen Ländern. Das Pflegeheim, in dem sie untergebracht war, erhielt sogar Anfragen aus Europa, die sich über ihre unglaubliche Genesung informieren wollten.

Jede Stunde und jede Träne, die ich investiert hatte, war das Warten wert, als ich Diane wach sah und sie die Worte "Lobet den Herrn" sprechen hörte.

Was habe ich bei diesem einjährigen Unterfangen gelernt? Viel, und zwar eine ganze Menge! Und ich lerne immer noch.

In "The Last Days Newsletter" erzählt Leonard Ravenhill von einer Gruppe von Touristen, die ein malerisches Dorf besuchen und

gingen an einem alten Mann vorbei, der an einem Zaun saß. Ein Tourist fragte etwas herablassend: "Wurden in diesem Dorf irgendwelche großen Männer geboren?"

Der alte Mann antwortete: "Nein, nur Babys."²

Ich habe gelernt, dass niemand als Gebetsheld geboren wird. Sie werden auf dem Übungsplatz des Lebens geformt und verfeinert.

Ein Hollywood-Talentrichter sagte über Fred Astaire, einen der besten Sänger, Tänzer und Schauspieler aller Zeiten: "Er kann nicht schauspielern. Kann nicht singen. Kann ein bisschen tanzen."⁽³⁾ Ich bin mir sicher, dass Satan in meinem Leben auch schon mal sein Urteil über mich gefällt hat: "Kann nicht predigen. Kann nicht leiten. Kann ein bisschen beten." Danke Gott für seine Gnade, seine Geduld und sein Engagement für mich. Ich bin in meinem Leben mehr vorwärts als rückwärts gestolpert.

So viele Fragen

Von dieser und anderen Gebetsreisen - von Misserfolgen wie auch von Siegen - Stunden habe ich mir einige Gedanken gemacht, die ich mit dir teilen möchte. Ich glaube, sie werden viele Fragen beantworten, wie zum Beispiel:

- Ist das Gebet wirklich notwendig? Und wenn ja, warum? Ist Gott nicht souverän? Bedeutet das nicht, dass er erreicht, was er will und wann er will? Wenn ja, warum dann beten?
- Ist Gottes Wille für einen Christen automatisch garantiert oder ist er an Gebet und andere Faktoren gebunden?
- Warum dauert es oft so lange, bis ein Gebet erhört wird? Warum ist Beharrlichkeit gefragt? Jakob hat mit Gott gerungen. Ist es das, was wir im Gebet tun sollen? Ich mag den Gedanken nicht, mit Gott zu ringen, du etwa?
- Wie sieht es mit dem Gebet für die Verlorenen aus? Wie kann ich noch effektiver sein? Ich bin ein bisschen frustriert, wenn ich versuche, mir neue Wege auszudenken, wie ich Gott bitten kann, Menschen zu retten, du nicht auch? Ich dachte, er *wolle* sie retten. Warum habe ich dann das Gefühl, dass ich versuche, ihn dazu zu überreden? Gibt es einen besseren Weg? Soll ich immer wieder um ihre Rettung bitten oder ihn nur einmal anflehen und ihm dann einfach im Glauben danken?
- Was ist mit der geistlichen Kriegsführung? Wenn Satan besiegt ist und Christus alle Macht hat, sollten wir den Teufel dann nicht einfach vergessen? Bindet Gott den Teufel oder tun wir das?
- Was genau ist das Fürbittgebet? Und sag mir nicht einfach, dass es "in der Lücke stehen" bedeutet. Genug der religiösen Zitate und des geistlichen Jargons. Ich weiß, dass der Gedanke aus der Bibel stammt, aber was bedeutet er?
- Wie sieht es mit dem Schutz aus? Ist alles, was mir oder meiner Familie passiert

Familie einfach von Gott erlaubt? Oder gibt es etwas, das ich tun muss, um unsere Sicherheit zu gewährleisten?

- Wie können wir "einander die Last abnehmen"? (Gal. 6:2).
- Gibt es einen richtigen Zeitpunkt für Gebetserhörungen oder hängt der Zeitpunkt von mir ab?

Hast du genug von all diesen Fragen? Ich weiß, dass ich es bin - also höre ich auf. Vielleicht bist du es sogar leid, dir selbst einige von ihnen zu stellen. Ich weiß, dass ich es war. Viele Menschen haben schon vor langer Zeit aufgehört, sie zu stellen, und wahrscheinlich haben sie auch aufgehört zu beten.

Bitte tu das nicht!

Frag weiter! Ich habe entdeckt, dass die richtige Antwort mit der richtigen Frage beginnt. Ich habe auch entdeckt, dass Gott nicht beleidigt ist, wenn man aufrichtig fragt. Er wird den Skeptiker nicht zufriedenstellen und er ist nicht erfreut über Unglauben, aber er liebt ehrliche Sucher. Diejenigen, denen es an Weisheit mangelt und die er um Weisheit bittet, weist er nicht zurecht (siehe Jak. 1,5). Er ist ein guter Vater. Willst du dieses Gebet mit mir beten?

Vater, wir brauchen mehr Verständnis - nicht mehr Wissen. Wir haben jetzt so viel davon, dass wir verwirrt werden. Ja, und manchmal sogar zynisch, weil unser Wissen nicht immer funktioniert hat. Tatsächlich, Vater, scheinen unsere Bibeln oft unseren Erfahrungen zu widersprechen. Wir brauchen ein paar Antworten. Wir brauchen eine Verbindung von Theologie und Erfahrung.

Die Geschichten anderer großer Gebetskrieger - der betenden Hydes, der David Brainerds, der Andrew Murrays und der Apostel Pauls - haben uns ermutigt. Aber ehrlich gesagt, Herr, wird es ein bisschen frustrierend, wenn unsere Gebete nicht zu wirken scheinen. Und auch einschüchternd, weil wir nicht wissen, ob wir jemals in der Lage sein werden, zwei bis drei Stunden am Tag zu beten, wie es diese großen Fürbitter taten. Wir brauchen jetzt mehr als nur Inspiration. Wir brauchen Antworten.

Deshalb sagen wir, wie deine Jünger, Herr: "Lehre uns zu beten." Wir wissen, dass es oft harte Arbeit erfordert, aber kann es nicht auch Spaß machen? Wir wissen, dass es Misserfolge geben wird, aber wie wäre es mit ein paar mehr Erfolgen? Wir wissen, dass wir "im Glauben wandeln und nicht im Schauen" (2. Korinther 5,7), aber könnten wir nicht ein paar mehr Siege sehen?... gerettete Seelen?... Heilungen?

Wir sind es leid, unsere Unwissenheit in das Gewand blinden Gehorsams zu kleiden und es Spiritualität zu nennen. Wir haben genug von religiösen Übungen, durch die wir uns eine Zeit lang besser fühlen, die aber kaum dauerhafte Früchte tragen. Wir sind müde von einer Form der Frömmigkeit ohne Kraft.

20 - Fürbittgebet

Hilf uns, bitte. In Jesu Namen beten wir. Amen.

Anmerkungen

1. John L. Mason, *An Enemy Called Average* (Tulsa, Okla.: Harrison House, 1990), S. 20.
2. Craig Brian Larson, *Illustrationen für Predigt und Unterricht* (Grand Rapids: Baker Books, 1993), S. 128.
3. Ebd., S. 75.

chapter two

Weil ich es gesagt habe!

"Weil ich es sage!"

Hasst du es nicht auch, wenn das der Grund ist, warum du etwas tust? Es ist nicht nur frustrierend, sondern auch ein Motivationskiller. Es ist eine Sache, wenn die Frage "Warum?" aus einem in der Rebellion verwurzelten Widerstand heraus gestellt wird, aber wenn man wirklich nicht versteht, warum, kann diese Antwort ein echter Knaller sein. Ich erinnere mich, dass man mir mit einem Lineal auf die Finger klopfte, weil ich die einfache Frage "Warum?" stellte.

Hau ab! "Weil ich es sage! Jetzt sei still und tu es."

Ich wünschte immer noch, ich könnte dieser Lehrerin mit einem Zollstock auf die Knöchel klopfen und ihr nicht sagen, warum! (Keine Sorge, wir werden uns ein anderes Mal mit Vergebung und innerer Heilung befassen).

Niemand von uns will etwas tun, nur weil jemand anderes es gesagt hat. Oh, ich weiß, dass Gott manchmal Dinge von uns verlangt, ohne dass wir genau wissen, warum, aber dabei handelt es sich meist um gelegentliche Gehorsams- und Vertrauensfragen - nicht um die Art und Weise, wie er erwartet, dass wir unser Leben regelmäßig leben. Wir sind

keine programmierten Roboter, die nie nach dem Warum fragen. Er verlangt von uns keine Vogel-Strauß-Mentalität: den Kopf in den Sand stecken, blind für die Wahrheit, die Probleme, die Fakten.

Ich frage mich warum

Gott hat uns eine Bibel voller Antworten auf die *Warum-Fragen* des Lebens gegeben. Die Frage, die mich interessiert, lautet: Warum beten? Ich spreche nicht vom Warum im Sinne von "ich brauche dieses oder jenes". Natürlich bitten wir, weil wir etwas wollen oder brauchen. Ich spreche vom Warum im Kontext von Gottes Souveränität.

Sind meine Gebete wirklich so wichtig? Wird Gott nicht sowieso tun, was er will? Die meisten Menschen, wenn auch nur unbewusst, glauben genau das. Der Beweis dafür ist ihr Gebetsleben, oder das Fehlen eines solchen.

Können meine Gebete tatsächlich etwas verändern? *Braucht* Gott mich zum Beten oder *will* er nur, *dass* ich bete? Manche würden behaupten, dass ein allmächtiger Gott nichts "braucht", auch nicht unsere Gebete.

Kann Gottes Wille auf Erden vereitelt oder nicht erfüllt werden, wenn ich nicht bete? Viele würden mich als Ketzer abstempeln, wenn ich diese Frage überhaupt stelle.

Aber diese und andere Fragen verdienen eine Antwort. Ich habe festgestellt, dass es eine große Motivation sein kann, zu verstehen, warum man etwas tut. Auch das Gegenteil ist der Fall.

Als Kind fragte ich mich, warum auf dem Schild am flachen Ende des Schwimmbeckens "Tauchen verboten" stand. Eines Tages schlug ich mit dem Kopf auf dem Boden auf. Ich mache das nicht mehr.

Ich habe mich immer gefragt, warum ich die hübsche rote Glut auf dem Herd nicht anfassen sollte. Ich habe es herausgefunden.

Ich fragte mich, warum ein Kerl vor mir im Wald "Duck" sagte.

Ich dachte: "*Ich will mich nicht ducken. 1 Ich muss mich nicht ducken.* Dann schlug mir der Ast auf den Kopf. Jetzt ducke ich mich.

Ich muss es wissen

Jemand hat gesagt: "Irren ist menschlich, es zu wiederholen ist dumm." Ich bin sicher, dass das auch auf mich zutrifft, aber nicht auf diese drei, *denn jetzt weiß ich, warum!* Aber wir reden hier nicht über Beulen, Verbrennungen und blaue Flecken, sondern über ewige Schicksale. Wir reden über Häuser, Ehen, das Wohlergehen von Menschen, die wir lieben, die Wiederbelebung unserer Städte - die Liste lässt sich fortsetzen.

Wenn Gott sagt: "Bete", dann möchte ich wissen, dass es etwas bedeutet. Ich stehe nicht auf religiöse Übungen und meine Zeit ist wertvoll - genau wie deine. Hatte S.D. Gordon Recht oder Unrecht, als er sagte: "Du kannst mehr tun, als nur *zu* beten.

du hast gebetet, aber du kannst nicht mehr tun, als zu beten, *bis* du gebetet hast...Gebet ist der siegreiche Schlag...Dienst ist das Sammeln der Ergebnisse"?

Wenn Gott etwas tun wird, unabhängig davon, ob wir beten oder nicht, dann braucht er uns nicht zu bitten und wir brauchen keine weitere Zeitverschwendung. Wenn alles *que sera, sera* ist, dann lass uns eine Siesta machen und es einfach geschehen lassen.

Wenn John Wesley hingegen recht hatte, als er sagte: "Gott tut nichts auf Erden, es sei denn, er antwortet auf ein gläubiges Gebet", dann werde ich dafür ein bisschen weniger schlafen. Ich werde meinen Lebensstil dafür ändern. Ich werde den Fernseher ausschalten und sogar ein oder zwei Mahlzeiten ausfallen lassen.

- Ich muss wissen, ob sich die Zyste am Eierstock meiner Frau aufgelöst hat, weil ich gebetet habe.
- Ich muss wissen, ob ich bei dem Erdbeben verschont wurde, weil jemand gebetet hat.
- Ich muss wissen, ob Diane mit einem wiederhergestellten Gehirn aus dem Koma erwacht ist, weil wir gebetet haben.
- Ich muss wissen, ob meine Gebete für jemanden einen Unterschied zwischen Himmel und Hölle machen können.

Ist das Gebet wirklich notwendig?

Die eigentliche Frage ist: Braucht ein souveräner, allmächtiger Gott unsere Beteiligung oder nicht? Ist das Gebet wirklich notwendig? Wenn ja, warum?

Ich glaube, es ist notwendig. Unsere Gebete *können* Erweckung bringen. Sie *können* Heilung bringen. Wir *können* eine Nation verändern. Festungen *können* fallen, wenn und weil wir beten. Ich stimme E.M. Bounds zu, als er sagte:

Gott formt die Welt durch das Gebet. Je mehr in der Welt gebetet wird, desto besser wird die Welt sein, desto mächtiger sind die Kräfte gegen das Böse. Die Gebete der Heiligen Gottes sind das Kapital Vorrat des Himmels, mit dem Gott sein großes Werk auf der Erde fortsetzt. Gott macht das Leben und Gedeihen seiner Sache vom Gebet abhängig.²

Dem kann ich nur zustimmen - und ich möchte mit dir teilen, warum ich das glaube. Wenn du mit mir übereinstimmst, wirst du mehr beten. Wahrscheinlich wirst du auch mit mehr Glauben beten.

Gottes ursprünglicher Plan

Die Antwort darauf, warum Gebet notwendig ist, liegt in Gottes ursprünglichem Plan, als

Er schuf Adam.

Früher dachte ich, dass Adam ziemlich fantastisch sein muss. Heute weiß ich, dass er, wie meine Kinder sagen würden, "ziemlich geil" war. (Für diejenigen, die keine Teenager oder jungen Kinder haben, bedeutet "way" "sehr oder total")

Der Name Adam bedeutet "Mensch".³Mit anderen Worten: Gott schuf den Menschen und nannte ihn "Mensch". Er schuf einen Menschen und nannte ihn "Mensch". Er schuf einen Adam und nannte ihn "Adam". Wenn in der Bibel der Begriff "Mensch" verwendet wird, ist das hebräische Wort "*Adam*" genau wie unser englisches Wort geschrieben. Ich will damit nur sagen, dass Adam für uns alle steht. Was Gott für Adam vorgesehen hat, hat er für die gesamte menschliche Ethnie vorgesehen.

Was war die Absicht Gottes? Zunächst gab er Adam und Eva und ihren Nachkommen die Herrschaft über die ganze Erde und die gesamte Schöpfung, wie wir in Genesis 1:26-28 sehen:

Und Gott sprach: "Lasset uns Menschen machen nach unserem Bilde, uns zum Bilde, und sie sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht." Und Gott schuf den Menschen als sein Abbild, als Abbild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: "Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht."

Das sehen wir auch in Psalm 8,3-8:

Wenn ich deinen Himmel betrachte, das Werk deiner Finger, den Mond und die Sterne, die du gemacht hast: Was ist der Mensch, dass du dich seiner annimmst? Und der Menschensohn, dass du dich um ihn kümmerst? Du hast ihn ein wenig niedriger gemacht als Gott und krönst ihn mit Herrlichkeit und Majestät! Du hast ihn zum Herrscher über die Werke deiner Hände gemacht. Du hast ihm alles unter die Füße gelegt, alle Schafe und Rinder und auch die Tiere des Feldes, die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres, alles, was auf den Wegen der Meere lebt.

Adam, der Wiedergänger Gottes auf der Erde

Das hebräische Wort *mashal*, das in Vers 6 dieses Abschnitts mit "Herrschaft" übersetzt wird, weist darauf hin, dass Adam (und schließlich seine Nachkommen) hier Gottes *Verwalter* war, Gottes *Verwalter* oder *Statthalter*. Adam war Gottes *Vermittler*, *Vermittler* oder *Vertreter*.

**Gott hat das Eigentum an der Erde nicht verschenkt,
aber er hat der Menschheit die Verantwortung
übertragen, sie zu verwalten.**

Auch Psalm 115:16 bestätigt dies: "Den Himmel... hält der Ewige selbst, die Erde hat er den Menschen *zugewiesen*" (*Moffatt-Übersetzung*, Kursivschrift hinzugefügt). Diese Übersetzung gibt die Bedeutung des hebräischen Wortes *nathan*, das sonst häufig mit "gegeben" übersetzt wird, genauer wieder. Gott hat das Eigentum an der Erde nicht verschenkt, aber er hat den Menschen die Verantwortung für die Verwaltung der Erde übertragen.

In 1. Mose 2,15 heißt es: "Da nahm Gott der Herr den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre." Das Wort "bewahren" ist eine Übersetzung des hebräischen Wortes *shamar*, das "bewachen oder beschützen" bedeutet.⁴Es ist das wichtigste Wort für einen Wächter in der Heiligen Schrift. Adam war buchstäblich Gottes Wächter oder Hüter auf der Erde.

Kein ernsthafter Bibelstudent würde bestreiten, dass Adam hier Gottes Stellvertreter war. Aber was bedeutet es eigentlich, jemanden zu vertreten? Das Wörterbuch definiert Repräsentation als "jemanden noch einmal vorstellen"⁵oder "jemanden noch einmal vorstellen". Ein Vertreter ist jemand, der den Willen eines anderen vertritt. Ich zum Beispiel habe die Ehre, Christus oft in der Welt zu vertreten. Ich hoffe, dass ich ihn *wieder repräsentiere*, wenn ich in seinem Namen spreche.

Das Wörterbuch gibt auch diese Bedeutung an: "das Ebenbild und Gegenstück darstellen; mit Autorität anstelle von sprechen und handeln; ein Ersatz oder Vertreter sein"⁶Klingt sehr ähnlich wie das, was Gott zu Adam sagte, nicht wahr?

Nun ist es keine kleine Aufgabe, Gott wiederzugeben. Damit wir Menschen diese Aufgabe besser erfüllen können, schuf Gott uns so ähnlich wie sich selbst, dass es illusorisch war. "Und Gott schuf den Menschen als sein Abbild, als Abbild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie" (Gen 1,27). Das hebräische Wort für "Bild" ist *tselem*, was das Konzept eines *Schattens*, eines *Phantoms* oder einer *Illusion* beinhaltet.⁷

Eine Illusion ist etwas, das du zu sehen glaubst, aber bei näherer Betrachtung entdeckst du, dass deine Augen dich getäuscht haben. Als der Rest der Schöpfung Adam sah, muss er sich zweimal umgedreht haben und wahrscheinlich etwas in dieser Richtung gedacht haben: *Einen Moment lang dachte ich, es sei Gott, aber es ist nur Adam.* Ist das nicht eine tolle Vorstellung? Das ist auch eine ziemlich schwere Theologie!

Uns wird auch gesagt, dass Adam Gott *ähnlich* oder *vergleichbar* war. Die

Das hebräische Wort *demuwth*, das in 1. Mose 1,26 mit "Gleichnis" übersetzt wird, stammt von der Wurzel *damah*, was "vergleichen" bedeutet.⁸ Adam war Gott sehr ähnlich!

In Psalm 8,5 heißt es sogar, dass der Mensch nur "ein wenig niedriger als Gott" gemacht wurde. Gott gab uns sogar die Fähigkeit, ewige Geister zu schaffen, etwas, das er keinem anderen Geschöpf anvertraut hatte! Später heißt es im selben Vers, dass die Menschheit mit Gottes eigener Herrlichkeit gekrönt wurde.

Apropos schwere Theologie: Die Definition des hebräischen Wortes *kabowd*, das mit "Herrlichkeit" übersetzt wird, bedeutet wörtlich "schwer oder gewichtig"!⁹ Das ist natürlich mit dem Konzept der Autorität verbunden. Wir verwenden das Bild auch heute noch, wenn wir uns auf jemanden beziehen, der "eine Menge Gewicht trägt". Adam trug das Gewicht auf der Erde. Ich weiß nicht, was er gewogen hat, aber er war schwer. Er repräsentierte Gott mit voller Autorität! Er hatte das Sagen!

Das griechische Wort für Herrlichkeit, *doxa*, ist ebenso aufschlussreich. Es beinhaltet das Konzept der Anerkennung. Genauer gesagt ist es das, was dazu führt, dass etwas oder jemand als das erkannt wird, was er wirklich ist.¹⁰ Wenn wir in der Heiligen Schrift lesen, dass der Mensch die Herrlichkeit Gottes ist (siehe 1. Korinther 11,7), heißt das, dass Gott im Menschen *erkannt* wurde. Warum? Damit die Menschen ihn genau *repräsentieren* konnten. Als die Schöpfung Adam ansah, sollte sie Gott sehen. Und das taten sie auch! Das heißt, bis Adam sündigte und die Herrlichkeit Gottes verfehlte. Gott wird im gefallenen Menschen nicht mehr erkannt. Wir müssen wieder in Gottes Ebenbild verwandelt werden, "von Herrlichkeit zu Herrlichkeit" (2. Korinther 3,18), damit diese Erkenntnis wieder möglich wird.

Mein Ziel ist es nicht, dich mit vielen Definitionen zu überwältigen oder zu beeindrucken, sondern vielmehr dein Verständnis von Gottes Plan für die Menschheit bei der Schöpfung zu erweitern. Fassen wir also zusammen, was wir gesagt haben, indem wir die vorhergehenden Verse und Definitionen zusammenstellen:

Adam war Gott vergleichbar oder ähnlich - so ähnlich wie Gott, dass es illusorisch war. Gott wurde in Adam erkannt, was bedeutete, dass Adam hier auf der Erde "die Last trug". Adam repräsentierte Gott, indem er seinen Willen auf der Erde wiedergab. Adam war hier Gottes Statthalter oder Manager. Die Erde war Adams Aufgabe - sie stand unter Adams Verantwortung oder Obhut. Adam war der Wächter oder Beschützer. Von Adam und seinen Nachkommen hing es ab, wie sich die Dinge auf dem Planeten Erde zum Guten oder zum Schlechten entwickelten.

Bitte denke darüber nach. Wenn die Erde ein Paradies bliebe, wäre das der Verdienst der Menschheit. Wenn die Dinge aus dem Ruder laufen, liegt das an den Menschen. Wenn die Schlange jemals die Kontrolle erlangt, dann nur wegen der Menschen. Die Menschheit hatte wirklich das Sagen!

Warum sollte Gott es so machen? Warum sollte er ein solches Risiko eingehen? Nach dem, was ich in der Heiligen Schrift über Gott weiß, und nach meinem persönlichen

Wenn ich mit ihm gehe, kann ich nur eine Schlussfolgerung ziehen: Gott wollte eine Familie - Söhne und Töchter, die eine persönliche Beziehung zu ihm haben können und umgekehrt. Deshalb hat er unsere ursprünglichen Eltern so gemacht, dass sie ihm ähnlich sind. Er legte sein eigenes Leben und seinen Geist in sie, gab ihnen ein schönes Zuhause mit vielen Haustieren, setzte sich hin und sagte: "Das ist gut." Täglich kommunizierte er mit ihnen, ging mit ihnen spazieren, lehrte sie über sich selbst und ihr Zuhause. Er sagte: "Gebt mir ein paar Enkel und Enkelinnen." Gott war jetzt ein Vater und er war begeistert!

Zugegeben, das ist die Umschreibung der Sheets, aber das ändert nichts an der Bibelstelle - sie führt uns zu einer Schlussfolgerung über die Notwendigkeit des Gebets.

Gott wirkt durch die Gebete seines Volkes

Lasst uns zu dieser Schlussfolgerung kommen. Da wir über "gewichtige" Dinge wie Ruhmeskronen, Illusionen und Menschen, die ewige Dinge erschaffen, sprechen, wie ist das für ein Schweres? Adams Autorität über die Erde war so vollständig und endgültig, dass er, nicht nur Gott, die Fähigkeit hatte, sie an einen anderen abzugeben! Hört euch die Worte Satans in Lukas 4:6,7 an, als er Jesus in Versuchung führte: "Ich will dir dieses ganze Reich und seine Herrlichkeit geben; *denn es ist mir übergeben worden, und ich gebe es, wem ich will.* Wenn du also vor mir anbetest, soll alles dir gehören" (Kursivschrift von mir).

Der Teil über die Übergabe der Herrschaft an ihn war wahr und Jesus wusste das. In den Evangelien nannte er Satan sogar dreimal "den Herrscher dieser Welt" (siehe Johannes 12:31; 14:30; 16:11).

Und hier kommt die schwere Nummer zwei: Gottes Entscheidung, die Dinge auf der Erde durch Menschen zu tun, war so vollständig und endgültig, dass es Gott die Menschwerdung kostete, das zurückzugewinnen, was Adam weggegeben hatte. Er *m u s s t e* ein Teil der menschlichen Ethnie werden. Ich kann mir keine erschütterndere Wahrheit vorstellen. Nichts könnte einen gewichtigeren Beweis für die Endgültigkeit dieser "durch Menschen" getroffenen Entscheidung Gottes liefern. Es steht außer Frage, dass die *Menschen für immer Gottes Verbindung zu Autorität und Aktivität auf der Erde sein sollten.*

Hier haben wir, glaube ich, den Grund für die Notwendigkeit des Gebets. Gott hat sich seit der Schöpfung dafür entschieden, *durch die* Menschen auf der Erde zu wirken, nicht unabhängig von *i h n e n*. Das hat er immer getan und wird es immer tun, auch wenn er dafür selbst einer werden musste. Obwohl Gott souverän und allmächtig ist, sagt uns die Heilige Schrift deutlich, dass er sich in den Angelegenheiten der Erde darauf beschränkt hat, durch Menschen zu wirken.

Ist das nicht der Grund, warum die Erde so im Argen liegt? Nicht, weil Gott es so will, sondern weil er es nötig hat, durch Menschen zu wirken und seinen Willen auszuführen.

Ist das nicht die Geschichte, die sich durch die ganze Heilige Schrift zieht?

- Gott und die Menschen machen es auf Gedeih und Verderb gemeinsam?
- Braucht Gott treue Männer und Frauen?
- Braucht Gott eine Ethnie, durch die er wirken kann?
- Braucht Gott Propheten?
- Braucht Gott Richter?
- Braucht Gott einen menschlichen Messias?
- Braucht Gott menschliche Hände zum Heilen, menschliche Stimmen zum Sprechen und menschliche Füße zum Gehen?

Braucht er nicht, dass wir darum bitten, dass sein Reich komme und sein Wille geschehe (siehe Matthäus 6,10)? Er will doch sicher nicht, dass wir unsere Zeit damit verschwenden, um etwas zu bitten, das sowieso geschehen wird, oder?

Hat er uns nicht gesagt, dass wir um unser tägliches Brot bitten sollen (siehe Mt 6,11)? Und doch kennt er unsere Bedürfnisse, bevor wir überhaupt fragen.

Hat er uns nicht gesagt, wir sollen darum bitten, dass Arbeiter in die Ernte geschickt werden? (Siehe Matthäus 9:38.) Aber will der Herr der Ernte das nicht mehr als wir?

Hat Paulus nicht gesagt: "Betet für uns, dass das Wort des Herrn sich schnell ausbreitet und verherrlicht wird" (2 Thess. 3,1)? Hatte Gott das nicht schon längst vor?

Sind diese Dinge nicht Gottes Wille? Warum soll ich ihn dann um etwas bitten, das er bereits tun will, wenn ich ihn nicht irgendwie dazu bringe, es zu tun? Schauen wir uns kurz drei weitere Bibelstellen an, die dies belegen.

Elia's inbrünstige Gebete

In 1. Könige 18 finden wir die Geschichte, wie Gott einen Menschen braucht und benutzt, um seinen Willen durch Gebet zu erfüllen. Es ist der Bericht über Elia, der nach drei Jahren Dürre um Regen betete. In Jakobus 5:17,18 wird dieses Ereignis ebenfalls erwähnt und wir wissen aus seinem Bericht, dass Elias Gebete nicht nur Regen brachten, sondern auch den Regen drei Jahre zuvor stoppten. Wir wissen, dass wir in Schwierigkeiten sind, wenn die Propheten für Dürre beten!

In Vers eins von 1. Könige 18, nach drei Jahren dieses Gerichts, sprach Gott zu Elia und sagte: "Geh, zeige dich Ahab, und ich werde Regen auf die Erde schicken." Am Ende des Kapitels, nachdem einige andere Ereignisse eingetreten sind, betet Elia sieben Mal und schließlich kommt der Regen.

Nach der Aussage in Vers eins, wessen Idee war es, Regen zu schicken?...Wessen Wille?...Wessen Initiative? Antwort: Von Gott, nicht von Elia.

Warum brauchte es dann, wenn es Gottes Wille, Idee und Zeitplan war, eine

(Elia war in dieser Kultur in der Haltung einer gebärenden Frau, was das Konzept des mühsamen Gebets symbolisiert).

Warum musste Elia sieben Mal bitten? Sieben ist die biblische Zahl der Vollendung, und ich bin sicher, dass Gott uns lehrte, dass wir beten müssen, bis die Aufgabe erfüllt ist. Aber warum sollte dieses oder ein anderes Gebetsanliegen Beharrlichkeit erfordern, wenn es doch Gottes Wille, Idee und Zeitplan war?

Und schließlich: Brachten Elia's Gebete wirklich den Regen oder war es einfach nur Zufall, dass er gerade betete, als Gott ihn schickte?

Jakobus klärt die Antwort auf diese letzte Frage. Ja, "das wirksame, inbrünstige Gebet" dieses Mannes hielt an und brachte den Regen:

Elia war ein Mann mit einer Natur wie der unseren, und er betete inständig, dass es nicht regnen möge; und es regnete drei Jahre und sechs Monate lang nicht auf der Erde. Und er betete erneut, und der Himmel ließ es regnen, und die Erde brachte ihre Früchte hervor (Jak. 5:17,18).

Die einzige logische Antwort auf die Frage, warum Elia beten musste, ist einfach, dass *Gott sich entschieden hat, durch Menschen zu wirken*. Selbst wenn der Herr selbst die Initiative ergreift und sich ernsthaft wünscht, etwas zu tun, muss er uns bitten. Andrew Murray bringt unser Bedürfnis zu bitten auf den Punkt: "Gottes Geben ist untrennbar mit unserem Bitten verbunden. Nur durch Durch die Fürbitte kann die Kraft vom Himmel kommen, die es der Kirche ermöglicht, die Welt zu erobern."¹¹

Zu Elia's Bedürfnis nach Beharrlichkeit möchte ich mich jetzt nicht ausführlich äußern, aber es genügt zu sagen, dass ich glaube, dass unsere Gebete mehr tun, als nur den Vater zu bitten. Ich bin davon überzeugt, dass sie in manchen Situationen tatsächlich kumulative Mengen von Gottes Kraft freisetzen, bis genug freigesetzt wurde, um seinen Willen zu erfüllen.

Daniel, ein Mann des Gebets

Ein weiteres Beispiel, das unsere These von der absoluten Notwendigkeit des Gebets untermauert, findet sich im Leben von Daniel. Im Jahr 606 v. Chr. wurde Israel wegen seiner Sünde von einer anderen Nation gefangen genommen. Jahre später erfahren wir in Daniel 9, dass Daniel beim Lesen des Propheten Jeremia entdeckte, dass es an der Zeit war, Israels Gefangenschaft zu beenden. Jeremia hatte nicht nur die Gefangenschaft vorausgesagt, an der Daniel beteiligt war, sondern auch die Dauer: 70 Jahre.

An diesem Punkt tat Daniel etwas ganz anderes, als die meisten von uns tun würden. Wenn wir eine Verheißung auf Erweckung, Befreiung, Heilung, Wiederherstellung usw. erhalten, neigen wir dazu, passiv auf ihre Erfüllung zu warten - aber nicht Daniel. Er wusste es besser. Irgendwie muss er gewusst haben, dass

Gott brauchte sein Engagement, denn er sagte: "So richtete ich meine Aufmerksamkeit auf Gott, den Herrn, um ihn zu suchen mit Gebet und Flehen, mit Fasten, Sack und Asche" (Dan. 9,3).

Es gibt keinen Vers in Daniel, in dem ausdrücklich gesagt wird, dass Israel aufgrund von Daniels Gebeten wiederhergestellt wurde, aber die Betonung liegt auf "wiederhergestellt", was sicherlich eine Anspielung ist. Wir wissen, dass der Engel Gabriel sofort gesandt wurde, nachdem Daniel zu beten begonnen hatte. Es dauerte jedoch 21 Tage, bis er mit der Botschaft in den Krieg am Himmel eindrang, um Daniel mitzuteilen: "Deine Worte sind erhört worden, und ich bin als Antwort auf deine Worte gekommen" (Dan. 10:12). Ich frage mich, wie viele Verheißungen Gottes unerfüllt geblieben sind, weil er nicht das menschliche Engagement findet, das er braucht. Paul E. Billheimer sagt:

Daniel erkannte offensichtlich, dass die Fürbitte eine Rolle bei der Erfüllung der Prophezeiung spielen musste. Gott hatte die Prophezeiung gemacht. *Als es an der Zeit war, sie zu erfüllen, hat er sie nicht willkürlich außerhalb seines Gebetsprogramms erfüllt. Er suchte nach einem Mann, auf dessen Herz er die Last der Fürbitte legen konnte. Wie immer, Gott hat die Entscheidung im Himmel getroffen. Ein Mensch war dazu berufen, diese Entscheidung auf der Erde durch Fürbitte und Glauben durchzusetzen.*¹²

Gott braucht unsere Gebete

Eine weitere Bibelstelle unterstützt unsere Behauptung, dass Gott, obwohl seine Existenz und sein Charakter völlig unabhängig von allem Geschaffenen sind (siehe Apostelgeschichte 17:24,25) und Gott bereits alle Ressourcen in seiner Hand hat (siehe Hiob 41:11; Ps. 50:10-12), unsere Gebete *braucht*:

"Und ich suchte unter ihnen einen Mann, der die Mauer aufbaute und vor mir für das Land eintrat, damit ich es nicht zerstöre; aber ich fand niemanden. So habe ich meinen Zorn über sie ausgegossen und sie mit dem Feuer meines Zorns verbrannt; ihren Weg habe ich über ihre Köpfe gebracht", spricht Gott der Herr (Hes. 22:30,31).

Die Implikationen dieser Verse sind erschütternd. Gottes Heiligkeit, Integrität und kompromisslose Wahrheit hindern ihn daran, Sünde einfach zu entschuldigen. Sie muss verurteilt werden. Auf der anderen Seite ist er nicht nur heilig, sondern auch Liebe und seine Liebe will immer erlösen, wiederherstellen und Barmherzigkeit zeigen. Die Heilige Schrift sagt uns, dass Gott am Tod der Bösen kein Gefallen findet (siehe Hesek. 33:11).

Der Text sagt ganz klar: "Meine Gerechtigkeit verlangte Gericht, aber meine Liebe wollte Vergebung. Hätte ich einen Menschen finden können, der mich gebeten hätte, dieses Volk zu verschonen, hätte ich es tun können. Es hätte

erlaubten mir, Barmherzigkeit zu zeigen. Weil ich aber niemanden fand, musste ich sie vernichten."

Mir gefallen die Implikationen dieser Passage genauso wenig wie dir. Ich will die Verantwortung nicht tragen. Ich denke nicht gerne über die Auswirkungen eines Gottes nach, der sich irgendwie auf uns Erdlinge beschränkt hat. Aber in Anbetracht dieser und anderer Stellen sowie des Zustands der Welt kann ich zu keinem anderen Schluss kommen.

Entweder will Gott die Erde in diesem Zustand haben oder nicht. Wenn er es nicht will, was mit Sicherheit der Fall ist, dann müssen wir von zwei Dingen ausgehen. Entweder ist er machtlos, etwas daran zu ändern, oder er braucht etwas von uns und wartet darauf, dass wir etwas ändern. Peter Wagner stimmt dem zu, wenn er sagt:

Wir müssen verstehen, dass unser souveräner Gott diese Welt aus seinen eigenen Gründen so gestaltet hat, dass er vieles von dem, was wirklich sein Wille ist, von den Einstellungen und Handlungen der Menschen abhängig macht. Er lässt es zu, dass Menschen Entscheidungen treffen, die die Geschichte beeinflussen können....Menschliche Untätigkeit *macht* das Sühnopfer nicht *zunichte*, aber menschliche Untätigkeit kann das Sühnopfer für verlorene Menschen *unwirksam* machen.¹³

Diese Wahrheit könnte uns durch die damit verbundene Verantwortung einschüchtern oder uns sogar wegen unseres mangelnden Gebets verurteilen. Aber es gibt auch eine andere Möglichkeit. Eine Verantwortung kann auch ein Privileg sein; eine Verantwortung kann Spaß machen. Wenn wir es zulassen, kann uns diese Offenbarung in unserem Herzen in eine neue, würdige Position neben unserem himmlischen Vater und Herrn Jesus erheben. Jack Hayford sagte: "Das Gebet ist im Wesentlichen eine Partnerschaft des erlösten Gotteskindes, das Hand in Hand mit Gott an der Verwirklichung seiner Erlösungsabsichten auf Erden arbeitet."¹⁴

Lasst uns die Gelegenheit ergreifen und die unglaubliche Einladung annehmen, mit Gott zusammenzuarbeiten... Träger seines großartigen Heiligen Geistes und Botschafter für sein großes Reich zu sein. Lasst uns Ihn repräsentieren!

Erwecke uns zu unserer Bestimmung, Herr!

Fragen zum Nachdenken

1. Wie vollständig war die Herrschaft Adams (der Menschheit) über die Erde? Kannst du erklären, was das mit der Notwendigkeit des Gebets zu tun hat, damit Gott wirken kann?

32 - Fürbittgebet

2. Was hat Gott gemeint, als er sagte, wir seien nach seinem Bild und Gleichnis geschaffen?

3. Wie untermauert die Geschichte von Elia, der um Regen betet (siehe 1. Könige 18), unsere Behauptung, dass Gott durch Gebet wirkt? Was ist mit Daniels Gebet für die Wiederherstellung Israels?

4. Was ist die ursprüngliche Bedeutung von "Herrlichkeit"? Was hat das mit Gebet und Repräsentation zu tun?

5. Wie fühlt es sich an, ein Partner von Gott zu sein?

Anmerkungen

1. Paul E. Billheimer, *Destined for the Throne* (Fort Washington, Pa.: Christian Literature Crusade, 1975), S. 51.
2. Ibid.
3. James Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance of the Bible* (Nashville: Thomas Nelson Publishers, 1990), Nr. 120.
4. William Wilson, *Old Testament Word Studies* (Grand Rapids: Kregel Publications, 1978), S. 236.
5. *The Consolidated Webster Encyclopedic Dictionary* (Chicago: Consolidated Book Publishers, 1954), S. 615.
6. Ibid.
7. Spiros Zodhiates, *Hebrew-Greek Key Study Bible-New American Standard* (Chattanooga, Tenn.: AMG Publishers, 1984; überarbeitete Ausgabe, 1990), S. 1768.

8. Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance*, Ref. Nr. 1819.
9. R. Laird Harris, Gleason L. Archer Jr., und Bruce K. Waltke, *Theological Wordbook of the Old Testament* (Chicago: Moody Press, 1980; Grand Rapids: William B. Eerdmans Publishing Co., überarbeitete Ausgabe, 1991), S. 426.
10. Zodhiates, *Hebrew-Greek Key Study Bible*, S. 1826.
11. Andrew Murray, *The Ministry of Intercessory Prayer* (Minneapolis: Bethany House Publishers, 1981), S. 22, 23.
12. Billheimer, *Bestimmt für den Thron*, S. 107.
13. C. Peter Wagner, *Konfrontation mit den Mächten* (Ventura, Calif.: Regal Books, 1996), S. 242.
14. Jack W. Hayford, *Prayer Is Invading the Impossible* (South Plainfield, N.J.: Logos International, 1977; überarbeitete Ausgabe, Bridge Publishing, 1995), S. 92, Ausgabe von 1977.

chapterthreee

Auf der Suche nach Antworten

Wenn du nicht weißt, wonach du suchst, wirst du es wahrscheinlich nie finden.
Wenn du nicht weißt, was du tust, wirst du es wahrscheinlich nicht gut machen.

Ich erinnere mich, wie ich eines Tages während der High School im Englischunterricht saß. Ich war nie sehr gut in Englisch - ich war zu sehr mit wichtigen Dingen wie Fußballspielen und Leichtathletik beschäftigt. Es war Freitagnachmittag und wir hatten an diesem Abend ein großes Spiel. Du kannst dir wahrscheinlich vorstellen, woran ich gedacht habe.

Nachdem ich den Ball in die Endzone geworfen hatte und dem ohrenbetäubenden Gebrüll der Menge lauschte, schweiften meine Gedanken allmählich wieder zu meinem Englischunterricht ab. Der Lehrer sagte etwas über ein "present participle".

Ich hatte keine Ahnung, was ein Partizip ist, aber es hörte sich für mich nicht gut an. Und ich wusste, dass die Tatsache, dass es "gegenwärtig" war, entweder bedeutete, dass es sich um eine aktuelle Situation handelte oder um etwas, das sich im Raum befand.

"Dutch", sagte meine Lehrerin, die wahrscheinlich mitbekam, dass ich woanders war, "kannst du das Partizip Präsens für uns finden?"

Ich wusste nicht, ob ich auf den Boden, die Decke oder aus dem Fenster schauen sollte.

Fenster. Ich versuchte, so unschuldig, intelligent und besorgt wie möglich zu wirken, und schaute mich ein paar Sekunden lang im Raum um, bevor ich antwortete: "Nein, Ma'am, ich sehe das Partizip nirgendwo. Aber keine Sorge, ich bin mir sicher, dass es irgendwo auftauchen wird."

Ich habe nie herausgefunden, was dieses Partizip Präsens war, aber es war wohl nicht so schlimm oder ernst, wie ich dachte, denn als ich das sagte, lachten alle irgendwie. Ich war erleichtert, weil ich eine offensichtlich beunruhigte Lehrerin ein wenig beruhigt und mich aus einer potenziell peinlichen Situation herausgeblüfft hatte.

Was ist eigentlich Fürbitte? Nein,
das ist es nicht.

Ich weiß, du hast Gebet oder etwas Ähnliches gesagt. Aber technisch gesehen ist die Fürbitte gar kein Gebet. Fürbitte ist Gebet. Die Fürbitte ist etwas, das eine Person tut, die sie im Gebet tun kann. Das ist ungefähr so verwirrend wie ein Partizip Präsens, oder?

Sieh es mal so: Zustimmung ist kein Gebet, aber es gibt das Gebet der Zustimmung. Der Glaube ist kein Gebet, aber es gibt das Gebet des Glaubens. Genauso wie jemand nicht absichtlich ein Gebet der Zustimmung beten kann, bevor er oder sie nicht die Bedeutung der Zustimmung verstanden hat, wird er oder sie im Fürbittgebet nicht sehr effektiv sein, bevor er oder sie das Konzept der Fürbitte verstanden hat.

Bist du noch bei mir?

Bevor wir die Fürbitte definieren - damit wir das *Fürbittgebet* definieren können - Wir werden dies nicht nur wörtlich tun, sondern auch im Kontext von (1) Gottes Plan für die Menschheit zur Zeit der Schöpfung, (2) der Störung dieses Plans durch den Sündenfall und (3) Gottes Lösung. Mit anderen Worten: Wir werden das Konzept der Fürbitte in diesen Zusammenhängen sehen und uns von ihnen helfen lassen, es zu definieren. Damit werden wir drei Dinge erreichen:

1. Es wird dir helfen, das Konzept der Fürbitte zu verstehen, damit du das Fürbittgebet verstehen kannst.
2. Es wird dir helfen, die Rolle Christi als DER Fürsprecher zu erkennen. (Unser *Fürbittgebet* ist immer und ausschließlich eine Erweiterung seiner *Fürbittarbeit*. Das ist von entscheidender Bedeutung und wird im weiteren Verlauf noch deutlicher werden).
3. Mit dieser Art von Wissen wirst du die geistlichste Person in deiner Gebetsgruppe sein!

Definition von Fürbitte

Schauen wir uns zunächst das buchstäbliche Konzept der Fürbitte an und betrachten es dann im Zusammenhang mit dem Sündenfall.

Laut Webster bedeutet *intervenieren* "dazwischen gehen oder durchgehen; zwischen Parteien agieren, um diejenigen zu versöhnen, die sich streiten oder streiten; sich einsetzen; vermitteln oder Fürsprache einlegen; vermitteln"⁽¹⁾.

Nach derselben Quelle bedeutet *vermitteln* "zwischen zwei Extremen; zwischen Parteien als gleichberechtigter Freund beider Parteien vermitteln; zwischen zerstrittenen Personen mit dem Ziel der Versöhnung verhandeln; einen Frieden vermitteln; Fürsprache"⁽²⁾.

Bitte beachte, dass diese Begriffe größtenteils synonym mit einigen der gleichen Wörter verwendet werden, die beide definieren - vermitteln, eintreten und versöhnen. Beachte auch, dass das eine zur Definition des anderen verwendet wird: Vermittlung definiert Fürsprache und Fürsprache definiert Vermittlung.

Wie aus diesen Definitionen klar hervorgeht, kann das Konzept der Fürsprache als Vermittlung, Dazwischengehen, Plädoyer für einen anderen, Vertretung einer Partei gegenüber einer anderen, aber nicht nur in rechtlichen Situationen, zusammengefasst werden.

In unseren Gerichten gibt es täglich Anwälte, die sich für ihre Mandanten einsetzen.

Die Fürsprache findet täglich in Vertragsgesprächen mit Anwälten statt, die eine Partei gegenüber der anderen vertreten.

In Büros und bei Geschäftstreffen wird täglich Fürbitte geleistet, wenn Sekretärinnen oder andere Mitarbeiter/innen "dazwischen gehen" und einander vertreten. Daran ist nichts Geistliches.

Es geht um Delegation.

Es geht um Autorität.

Es läuft auf die Darstellung hinaus. Wie wir im vorigen Kapitel besprochen haben, bedeutet "repräsentieren", dass man etwas noch einmal darstellt oder wiedergibt.

Vor vielen Jahren beauftragte mein Vater einen Fürsprecher (wir nannten ihn Anwalt), der ihn vor Gericht vertrat. Mein Vater war von Polizisten angehalten, ziemlich übel verprügelt und ins Gefängnis geworfen worden - und das alles, während meine Mutter und meine damals dreijährige Schwester zusahen. Die Polizisten dachten, er sei jemand anderes! Mein Vater war gerade auf dem Heimweg von einem Gottesdienst, in dem er an diesem Abend gepredigt hatte, was die Ironie und Ungerechtigkeit der ganzen Sache noch vergrößerte.

Unser Anwalt ging *zwischen* Papa, dem Richter, dem anderen Anwalt und den Polizisten hin und her. Er hörte sich den Fall an, sammelte Beweise, fand heraus, was Papa wollte und *trug* es dann vor Gericht *wieder vor*. Er hat gut *vermittelt*.

Wir haben gewonnen.

Jede Fürbitte ist nicht im Sinne eines Anwalts. Das ist nur ein Beispiel. Jede Arbeit der Vertretung oder Vermittlung zwischen ist Fürsprache.

Denken wir über dieses Konzept im Lichte der Schöpfung und des Sündenfalls nach. Adam sollte Gott auf dem Planeten Erde repräsentieren - für ihn verwalten, regieren oder herrschen. Gott sagte Adam, was er wollte, und Adam vertrat ihn gegenüber dem Rest der Erde. Adam war ein Vermittler für Gott. Wörtlich: Adam war Gottes Fürsprecher oder Vermittler auf der Erde.

Christus, der ultimative Fürsprecher

Adam hat natürlich versagt und Gott musste einen anderen Menschen, den "letzten Adam", schicken, um das zu tun, was der erste Adam tun sollte, und um das zu reparieren, was der erste Adam verbrocht hatte. So kam Christus, um Gott auf der Erde neu zu repräsentieren. Er wurde zum Fürsprecher oder Vermittler, der zwischen die Menschen trat und ihnen Gott erneut vorstellte.

Laut Johannes 1,18 hat Jesus Gott für uns erklärt: "Kein Mensch hat Gott je gesehen; der eingeborene Gott, der im Schoß des Vaters ist, den hat er erklärt." Das griechische Wort, das mit "erklärt" übersetzt wird, heißt eigentlich *exegeomai*³, woraus sich unser englisches Wort "exegete" ableitet.

Du hast sicher schon von dem kleinen Kind gehört, das "ein Bild gemalt hat und seine Lehrerin sagte: 'Das ist ein interessantes Bild. Erzähl mir davon.'

Es ist ein Bild von Gott.

Aber niemand weiß, wie Gott aussieht.

'Das werden sie, wenn ich fertig bin', sagte der junge Künstler.⁴

Jesus kam und zeichnete uns ein Bild von Gott! Jetzt wissen wir, wie er aussieht.

Aber das ist nicht die einzige Richtung, in die seine Fürsprache geht. Es liegt eine große Ironie in der Tatsache, dass der Mensch, der Gottes Fürsprecher, Vermittler oder Vertreter auf Erden sein sollte, nun jemanden brauchte, der *für ihn* vermittelt. Er, der dazu bestimmt war, Gott auf der Erde zu vertreten, brauchte nun jemanden, der ihn *bei* Gott vertritt. Christus wurde natürlich dieser Vertreter, Fürsprecher oder Vermittler. Er vertrat nicht nur Gott gegenüber den Menschen, sondern auch die Menschen gegenüber Gott. Dieser Gottmensch war der Anwalt für beide Seiten!

Er ist der letzte, endgültige und einzige Vermittler. Er ist "der Apostel (Gott für die Menschen) und Hohepriester (die Menschen für Gott) unseres Bekenntnisses" (Heb 3,1). Er ist Hiobs großer Vermittler, der zwischen Himmel und Erde schwebt und eine Hand auf Gott und die andere auf die Menschen legt (siehe Hiob 9:32,33).

Verstehst du das Bild? Die Fürbitte Christi war gemäß ihrer wörtlichen Bedeutung kein *Gebet*, das er sprach, sondern ein *Werk* der Vermittlung

Das hat er.

**Jesus betet nicht für uns, sondern er legt Fürsprache
für uns ein, damit wir beten können. Das ist
gemeint, wenn wir "in seinem Namen" bitten.**

Und ich hoffe, du bist bereit dafür: Ich glaube auch nicht, dass die Fürsprache, die ihm jetzt im Himmel für uns zugeschrieben wird, ein Gebet ist. Ich bin mir sicher, dass es sich um sein Vermittlungswerk handelt (siehe 1. Tim. 2,5), dass er unser Beistand beim Vater ist (siehe 1. Johannes 2,1). Er fungiert jetzt als unser Vertreter und garantiert uns den Zugang zum Vater und zu den Vorteilen der Erlösung.

In der Tat sagt er uns in Johannes 16:26, dass er nicht unser Bitten oder Flehen beim Vater für uns tut: "An jenem Tag werdet ihr in meinem Namen bitten, und ich sage nicht zu euch, dass ich den Vater für euch bitten werde." Was tut er also, wenn er für uns Fürsprache einlegt? Er vermittelt oder geht dazwischen, nicht um uns von den Anklagen gegen uns freizusprechen, wie er es getan hat, um uns von der Sünde zu erlösen, sondern um jeden von uns dem Vater als gerecht und als einen der Seinen zu präsentieren.

Wenn ich mich dem Thron nähere, ist er immer da und sagt etwas wie: "Vater, Dutch ist hier, um mit dir zu sprechen. Er kommt nicht aufgrund seiner eigenen Verdienste oder Gerechtigkeit, sondern aufgrund der meinen. Er ist *in meinem Namen* hier. Ich bin mir sicher, dass du dich daran erinnerst, dass ich mich *zwischen* dich und Dutch gestellt und ihm Zugang zu dir verschafft habe. Er hat ein paar Dinge, die er dich fragen möchte."

Kannst du nicht hören, wie der Vater antwortet: "*Natürlich erinnere ich mich, mein Sohn. Du hast ihn zu einem der Unseren gemacht. Weil er durch dich gekommen ist, ist Dutch hier immer willkommen.* Dann schaut er mich an und sagt: "*Komm mutig zu meinem Gnadenthron, mein Sohn, und trage deine Bitte vor.*"

Jesus *betet* nicht für uns, sondern er *legt Fürsprache* für uns ein, damit wir beten können.

Das ist gemeint, wenn wir "in seinem Namen" bitten.

Schauen wir uns einen weiteren Aspekt der Fürsprache Christi im Zusammenhang mit dem Sündenfall an. Im Grunde brauchte die Menschheit nach dem Sündenfall zwei Dinge. Sie brauchten jemanden, der sich zwischen sie und Gott stellt, um sich mit Gott *zu versöhnen*; sie brauchten auch jemanden, der sich zwischen sie und Satan stellt, um sich von ihm *zu trennen*. Das eine war eine Vereinigung, das andere eine Trennung. Der eine stellte die Vorherrschaft wieder her, der andere zerbrach die Vorherrschaft. Es war ein zweifaches Werk der Fürbitte.

Wir brauchten beides. Jesus hat beides getan. Als Fürsprecher und Vermittler trat er zwischen Gott und die Menschen, indem er uns mit dem Vater versöhnte, und zwischen Satan und die Menschen, indem er Satans Macht brach. Das war der

Erlösungswerk der Fürbitte und es ist vollständig. Deshalb ist Christus im rechtlichen Sinne der Erlösung der Menschheit der *einzig*e Fürsprecher. Deshalb heißt es in der Heiligen Schrift: "Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich Christus Jesus" (1. Tim. 2:5). Der Vers könnte genauso gut lauten: "ein Fürsprecher".

Diese Offenbarung ist von entscheidender Bedeutung. Sie bedeutet, dass unsere Fürbittgebete immer und nur eine Erweiterung seiner Fürbittarbeit sind.

Warum ist das so wichtig? Weil Gott keine Fürbitte außer der von Christus anerkennt und weil dieses Verständnis unsere Fürbittgebete unendlich viel mächtiger macht.

Lass uns zu unserem Gespräch im Thronsaal zurückkehren. Ich bin dort und bitte den Vater, Barmherzigkeit zu zeigen und den Menschen in Tibet das Heil zu bringen. Der Vater könnte antworten: "Wie kann ich das tun? Sie sind Sünder. Sie beten falsche Götter an, was in Wirklichkeit die Anbetung Satans ist. Und außerdem wollen sie nicht einmal, dass ich das tue. Sie selbst haben nie darum gebeten."

Ich antworte: "Weil Jesus *für* sie *eintrat* oder *vermittelte*, Vater. Ich bitte auf der Grundlage dessen, was er getan hat. Und er braucht einen Menschen auf der Erde, um für ihn zu bitten, weil er jetzt im Himmel ist. So wie er mich gelehrt hat, bitte ich darum, dass dein Reich kommt und dein Wille in Tibet geschieht. Ich bitte darum, dass einige Arbeiter dorthin geschickt werden. Ich bitte um diese Dinge für Christus und durch Christus. Und ich bitte dich, dass du das tust, basierend auf dem Erlösungswerk, das er bereits vollbracht hat."

Der Vater antwortet: "RICHTIGE ANTWORT! Du hast den Mann, Gabriel, gehört. Worauf wartest du noch?"

Verteiler für Gott

Wenn ich sage, dass unsere *Gebete* der Fürbitte eine Erweiterung seines *Werks* der Fürbitte sind, liegt der Unterschied im Verteilen und nicht im Produzieren. Wir müssen nichts produzieren - Versöhnung, Befreiung, Sieg usw. -, sondern wir verteilen, wie die Jünger es mit den Broten und Fischen taten (siehe Matthäus 14,17-19). *Unsere Berufung und Funktion besteht nicht darin, Gott zu ersetzen, sondern ihn freizusetzen.*³Das befreit uns von Einschüchterungen und macht uns Mut:

- Der Produzent möchte einfach über uns vertreiben.
- Der Fürsprecher will durch uns Fürsprache einlegen.
- Der Vermittler will durch uns vermitteln.
- Der Repräsentant will durch uns repräsentieren.
- Der Vermittler will durch uns dazwischen gehen.

- Der Sieger will seinen Sieg durch uns erzwingen⁶.
- Der Minister der Versöhnung hat uns den Dienst der Versöhnung übertragen (siehe 2. Korinther 5:18,19). Wir repräsentieren ihn jetzt in seinem Vertretungsdienst. *Gott fährt fort, seine Erlösungsabsichten im Leben der Menschen zu verwirklichen.*⁷

Wir befreien niemanden, wir versöhnen niemanden mit Gott, wir besiegen den Feind nicht. Die Arbeit ist bereits getan. Die Versöhnung ist abgeschlossen. Befreiung und Sieg sind vollbracht. Die Errettung ist abgeschlossen. Die Fürbitte ist abgeschlossen! Vollendet! Erledigt! WOW! Was für eine Erleichterung. Und doch...

Wir müssen um die Freigabe und Anwendung dieser Dinge bitten. Lassen Sie mich daher die folgende biblische Definition des Fürbittgebets geben: *Das Fürbittgebet ist eine Erweiterung des Dienstes Jesu durch seinen Leib, die Kirche, wobei wir zwischen Gott und der Menschheit vermitteln, um die Welt mit ihm zu versöhnen, oder zwischen Satan und der Menschheit, um den Sieg von Golgatha zu erzwingen.*

Christus braucht einen Menschen auf der Erde, um sich selbst zu repräsentieren, so wie es der Vater getan hat. Der Mensch des Vaters war Jesus; die Menschen von Jesus sind wir, die Kirche. Er sagte: "Wie mich der Vater gesandt hat, so sende auch ich euch" (Johannes 20,21).

Das Konzept des Gesandtseins ist wichtig und verkörpert die Wahrheiten, über die wir gesprochen haben. Ein Vertreter ist ein "Gesandter". Gesandte haben Autorität, solange sie den Absender vertreten. Die Bedeutung oder Betonung liegt nicht auf dem Gesandten, sondern auf dem Absender. Die Festlegung von Bedingungen und die Fähigkeit, sie auszuführen oder durchzusetzen, liegen in der Verantwortung des Absenders, nicht des Gesandten. Ein Botschafter, der eine Nation bei einer anderen vertritt, ist zum Beispiel ein Gesandter. Er hat keine eigenen Befugnisse, aber er ist befugt, die Befugnisse der Nation zu vertreten, die ihn entsendet.

Jesus war ein Gesandter. Deshalb hatte er Autorität. Er erhielt sie von dem Vater, der ihn gesandt hatte. Allein im Johannesevangelium erwähnt er vierzig Mal die wichtige Tatsache, dass er vom Vater gesandt wurde. Das Ergebnis dieser Vereinbarung war, dass im Grunde nicht er die Werke tat, sondern der Vater, der ihn gesandt hatte (siehe Johannes 14,10).

Das Gleiche gilt für uns. Unsere Autorität kommt daher, dass wir die Gesandten sind, die Jesus repräsentieren. Solange wir in dieser Funktion tätig sind, handeln wir in der Autorität Christi. Und im Grunde genommen tun nicht wir die Werke, sondern er.

Lass mich das veranschaulichen. Als ich 1977 für eine bevorstehende Reise nach Guatemala betete, hörte ich die Worte: *Auf dieser Reise sollst du Jesus bei den Menschen repräsentieren.*

Zuerst wies ich die Stimme zurück, weil ich dachte, es sei ein böser Geist, der versucht

mich täuschen. Aber die Stimme kam wieder, diesmal mit den Worten: *Seid seine Stimme, seid seine Hände, seid seine Füße. Tu das, von dem du weißt, dass er es tun würde, wenn er leibhaftig da wäre. Vertritt Ihn.*

Plötzlich verstand ich. Ich sollte nicht mich selbst oder den Dienst, mit dem ich arbeitete, repräsentieren. Genauso wie Jesus den Vater repräsentierte, indem er seine Worte sprach und seine Werke tat, sollte ich Jesus repräsentieren. Und wenn ich wirklich glaubte, dass ich als Botschafter oder Gesandter fungierte, dann konnte ich glauben, dass es nicht um meine Autorität oder meine Fähigkeiten ging, sondern um die von Christus - ich vertrat einfach nur ihn *und das, was er bereits getan hatte.*

Ein Jesus aus Galiläa wurde zu einem Jesus aus Guatemala

In Guatemala bin ich einmal mit einem Team in ein abgelegenes Dorf gereist, das weit von jeder modernen Stadt entfernt war. Dort gab es keinen Strom, keine Sanitäreinrichtungen und kein Telefon. Wir waren dort, um Unterkünfte für die Dorfbewohner zu bauen, deren Lehmhäuser bei dem verheerenden Erdbeben von 1976 zerstört worden waren. Es hatte 30.000 Menschen getötet und 1.000.000 obdachlos gemacht. Wir hatten Material angekarrt und bauten tagsüber kleine Ein-Zimmer-Häuser für sie. Abends hielten wir Gottesdienste im Zentrum des Dorfes ab, in denen wir ihnen das Evangelium von Jesus Christus predigten und ihnen erklärten, dass seine Liebe uns dazu bewegt, unsere Zeit, unser Geld und unsere Energie dafür einzusetzen, ihnen zu helfen.

Wir hatten eine Woche lang gepredigt und nur wenige Menschen kamen zu Christus. Die Menschen hörten zu, aber sie reagierten nicht.

Ich sollte am letzten Abend unserer Reise predigen. Gerade als der Gottesdienst beginnen sollte, erzählte mir ein Teammitglied von etwas, das er und andere auf der anderen Seite des Dorfes gefunden hatten - ein kleines Mädchen, sechs oder sieben Jahre alt, das an einen Baum gebunden war.

Da sie nicht glaubten, was sie sahen, fragten sie die Familie, die dort wohnte: "Warum ist dieses kleine Mädchen an diesen Baum gebunden?" Es war offensichtlich, dass sie dort wie ein Hund im Hinterhof lebte - hässlich, schmutzig, hilflos und allein.

"Sie ist verrückt", antworteten die Eltern. "Wir können sie nicht kontrollieren. Sie tut sich selbst und anderen weh und läuft weg, wenn wir sie loslassen. Wir können nichts anderes für sie tun, also müssen wir sie einfach festbinden."

Mein Herz brach, als das Mitglied erzählte, was er gesehen hatte. Es ging mir nicht aus dem Kopf, als wir mit dem Gottesdienst begannen. Ein paar Minuten nach meiner Predigt, als ich auf einem Klappstisch unter den Sternen stand, begann dieselbe Stimme, die vor der Reise zu mir gesprochen hatte, wieder zu mir zu sprechen.

Sag ihnen, dass du für das kleine verrückte Mädchen beten wirst, das auf der anderen Seite des Dorfes an einen Baum gefesselt ist. Sag ihnen, dass du es im Namen dieses Jesus tun wirst.

über die du gepredigt hast. Sag ihnen, dass du durch ihn die bösen Mächte, die sie kontrollieren, brechen wirst. Wenn sie frei und normal ist, können sie wissen, dass das, was du predigst, wahr ist. Sie können glauben, dass der Jesus, von dem du predigst, der ist, von dem du sagst, dass er es ist.

Ich reagierte auf die Stimme in meinem Herzen mit Angst und Zittern. Ich glaube, die Worte waren so etwas wie: *WAS SAGST DU???*

Dieselben Anweisungen.

Da ich ein Mann des Glaubens bin, antwortete ich: *"Was ist Plan B?"*

Rebellion und Versagen, kam die Antwort. *Weißt du noch, was ich dir vor Beginn der Reise gesagt habe? Vertritt Jesus.*

Der Glaube begann zu wachsen. *Der Schwerpunkt liegt in dieser Situation nicht auf mir, dachte ich, sondern auf dem, der mich gesandt hat. Ich bin nur sein Sprecher. Ich gebe nur das frei, was er bereits getan hat. Er hat das Werk der Befreiung dieses kleinen Mädchens vollendet; meine Gebete setzen das Werk frei. Ich bin nur ein Verteiler dessen, was er bereits bewirkt hat. Sei mutig, Gesandter. Setz den Sieg durch!*

Mit neuer Zuversicht begann ich, die Leute darüber zu informieren, was ich zu tun gedachte. Sie nickten anerkennend, als ich das Mädchen erwähnte. Aus Neugierde wurde Erstaunen, als sie meinen Plänen zuhörten.

Dann habe ich gebetet.

In einer mond hellen Nacht in einem winzigen, abgelegenen Dorf in Guatemala, mit einer Handvoll Menschen als Publikum, hat sich mein Leben für immer verändert.

Jesus kam aus seinem Versteck heraus. Er wurde lebendig: Relevant... Ausreichend... Verfügbar! Ein "verborgener" Jesus tauchte aus den Spinnweben der Theologie auf. Ein Jesus von gestern wurde zu einem Jesus von heute und für immer. Ein Jesus aus Galiläa wurde zu einem Jesus aus Guatemala.

Und ein neuer Plan entfaltete sich für mich. Ein neues Konzept tauchte auf - Jesus und ich.

Das himmlische Muster

Zum ersten Mal verstand ich das himmlische Muster: Jesus ist der Sieger - wir sind die Vollstrecker; Jesus ist der Erlöser - wir sind die Befreier; Jesus ist das Haupt - wir sind der Leib.

Ja, er hat das kleine Mädchen befreit.

Ja, das Dorf hat sich Christus zugewandt.

Ja, Jesus hat sich durch einen Gesandten durchgesetzt.

Die Partnerschaft geht also weiter - zwischen Gott und den Menschen. Aber das richtige Muster ist entscheidend: Meine *Gebete* der Fürbitte setzen Christi vollendete

Arbeit der Fürbitte.

Sein Werk ermächtigt meine Gebete - meine Gebete setzen sein Werk frei. Meines erweitert Seines - Seines bewirkt das Meine.

Meines aktiviert Seines - Seines validiert meines.

Bei Kingdom Enterprises sind wir nicht in der Produktionsabteilung tätig. Wir sind im Vertrieb tätig... ein großer Unterschied. Er ist der Erzeuger. Wir sind die Verteiler.

Awesomites Re-Presenting His Awesomeness

Ich denke, das macht uns zu seinen Mitstreitern. Und was denkst du? Ich glaube, Christus ist großartig und möchte, dass wir "großartig" sind. Demütige Ehrfürchtige, die seine Ehrfurcht repräsentieren, aber trotzdem ehrfürchtig sind. Mehr als Eroberer! Christus und seine Christen verändern die Dinge auf der Erde.

Es gibt viele verwundete und verletzte Menschen, die auf der ganzen Welt "an Bäume gebunden" sind. Mit einigen arbeitest du zusammen, andere wohnen auf der anderen Straßenseite. Einer von ihnen hat dich wahrscheinlich gerade an der Kasse bedient, dir einen Sitzplatz in einem Restaurant gegeben oder dir das Essen serviert. Ihre Ketten sind Alkohol, Drogen, Missbrauch, zerbrochene Träume, Ablehnung, Geld, Lust... Nun, du verstehst schon.

Plan A ist für übernatürliche, aber normale Menschen wie du und ich:

(1) von ganzem Herzen an den Sieg des Kalvarienbergs zu glauben - überzeugt zu sein, dass er vollständig und endgültig war und (2) uns in unserer Rolle als Gesandte, Botschafter, bevollmächtigte Vertreter des Siegers zu erheben. Unsere Herausforderung besteht nicht so sehr darin, zu befreien, sondern an den Befreier zu glauben; zu heilen, indem wir an den Heiler glauben.

Plan B ist, das Kreuz zu verschwenden; die Gepeinigten in ihrer Qual zu lassen; mit unserem Schweigen zu schreien: "Es gibt keine Hoffnung!"; den Vater erneut sagen zu hören: "Ich habe gesucht, aber niemanden gefunden"; den Sohn erneut schreien zu hören: "Die Arbeiter! Wo sind die Arbeiter?"

Komm, Kirche! Lasst uns ein paar Leute losbinden. Lasst uns ihnen sagen, dass es einen Gott gibt, der sich kümmert. Lasst uns vertreten - lasst uns vermitteln - lasst uns Fürsprache einlegen!

"Kann jemand den jetzigen Teilnehmer finden?"

Fragen zum Nachdenken

1. Definiere die Begriffe "Fürbitte" und "Fürbittgebet". Was ist der Unterschied? Warum ist das wichtig?

2. Wie hängen Fürbitte und Mediation zusammen?

3. Kannst du erklären, was ich meinte, als ich sagte, dass Christus DER Fürsprecher ist und dass unsere *Gebete* eine Erweiterung seiner *Arbeit* sind?

4. Erkläre die beiden Aspekte der Fürsprache Christi - das Versöhnen und das Trennen - und beziehe sie auf das doppelte Bedürfnis der Menschen, das durch den Sündenfall entstanden ist.

5. Was bedeutet es, ein "Gesandter" zu sein?

6. Kennst du jemanden, der an einen "Baum" gekettet ist? Bitte hilf ihnen.

Anmerkungen

1. *The Consolidated Webster Encyclopedic Dictionary* (Chicago: Consolidated Book Publishers, 1954), S. 384.
2. Ebd., S. 450.
3. James Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance of the Bible* (Nashville: Thomas Nelson Publishers, 1990), Nr. 1834.

46 - Fürbittgebet

4. Jack Canfield und Mark Victor Hansen, *Hühnersuppe für die Seele* (Deerfield Beach, Fla.: Health Communications, Inc., 1993), S. 74.
5. R. Arthur Mathews, *Born for Battle* (Robesonia, Pa.: OMF Books, 1978), S. 106.
6. Ich habe in diesem Buch die Formulierung "den Sieg von Golgatha erzwingen" verwendet. Auch wenn es kein direktes Zitat ist, wurde der Gedanke von Paul Billheimer, *Destined for the Throne* (Fort Washington, Pa.: Christian Literature Crusade, 1975), S. 17, in meinen Kopf gepflanzt.
7. Mathews, *Born for Battle*, S. 160.

chapterfour

Junge trifft Mädchen

"Dutch Sheets, ich möchte dir Celia Merchant vorstellen." Die Welt stand plötzlich still und mein Leben veränderte sich für immer.

Die zweitwichtigste *Begegnung* meines Lebens fand statt - nur meine Bekanntschaft mit Jesus stand noch höher im Kurs. Es war 1977 und ich war Student an der Bibelschule.

Nachdem ich gerade eine *Zeit* des privaten Gebets genossen hatte, kam ich aus dem Gebetsraum heraus und sah zwei Personen, die einen großen Klapp Tisch trugen. Einer von ihnen war ein männlicher Freund von mir, der andere war die schönste junge Frau, die ich je gesehen hatte.

Es war zwar nicht das erste Mal, dass ich sie sah, aber es war meine erste *Begegnung* von Angesicht zu Angesicht. Mit schwachen Knien und verkniffener Zunge stolperte ich fast über mich selbst, als ich nach ihrem Ende des Tisches griff. Mit einer galanten Demonstration von Ritterlichkeit und Muskelkraft befreite ich sie von ihrer Last und warf den anderen Kerl fast von den Füßen, um zu zeigen, wie schnell ich den Tisch tragen konnte.

Dann stellte er mir die fehlende Rippe vor, und ich

Ich wusste, dass das Leben niemals richtig sein würde, wenn ich diese Frau nicht heiraten würde! Das habe ich auch Gott gesagt. Zum Glück war er einverstanden und sie auch. Das Leben ist gut!

Ich bin wirklich froh, dass ich diese Zeit im Gebet verbracht habe. Ich hätte dieses *Treffen* nicht verpassen wollen!

Junge trifft auf Baseball

Ich hatte eine weitere denkwürdige *Begegnung*, als ich in der sechsten Klasse war. Dieses Mal war es nicht so angenehm. Aber auch sie sollte mich für den Rest meines Lebens begleiten. Ein Baseball *traf* auf meine Vorderzähne. Der Baseball hat gewonnen - das ist meistens so. Als Ergebnis dieser *Begegnung* habe ich heute zwei schöne Kappen auf meinen Vorderzähnen.

Ich habe überlegt, ob ich verraten soll, dass ich gerade einem anderen Kind beibringen wollte, wie man einen Baseball fängt, aber das wäre zu peinlich gewesen. Ich werde nicht erwähnen, dass ich gerade demonstrierte, was man nicht tun sollte, als der Unfall passierte. Aber ich werde sagen, dass du deinen Kindern die Feinheiten des Baseballsports beibringen solltest, indem du ihnen zeigst, was sie tun sollen - und nicht, was sie nicht tun sollen. Wenn du es andersherum machst, führt das zu unangenehmen *Begegnungen* und kosmetischem Lächeln.

Gott trifft einen Partner, Satan trifft sein Gegenstück

Eine Figur hängt an einem Kreuz zwischen Himmel und Erde. Zwei *Begegnungen* stehen bevor - eine gute und angenehme, eine hässliche und gewalttätige. Ein Mann wird seiner Braut *begegnen* und eine Schlange wird einen Curveball in die Zähne bekommen:

Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch werden. Dieses Geheimnis ist groß; aber ich spreche in Bezug auf Christus und die Kirche (Eph. 5:31,32).

Steh auf, Herr, rette mich, mein Gott! Denn du hast alle meine Feinde auf die Wangen geschlagen; du hast den Gottlosen die Zähne ausgeschlagen (Ps. 3,7).

So schön, so hässlich... Vereinigung, Trennung... Vereinigung, Bruch....

Eigentlich könnte man noch viele andere *Treffen* nennen, die durch das Kreuz stattfinden:

- Barmherzigkeit *traf auf* Gericht.
- Rechtschaffenheit *und* Sünde.
- Licht *traf auf* Dunkelheit.
- Demut *traf auf* Stolz.
- Liebe *trifft auf* Hass.

- Das Leben *traf den* Tod.
- Ein Verfluchter auf einem Baum *traf auf* den Fluch, der von einem Baum ausging.
- Der Stachel des Todes *traf auf* das Gegengift der Auferstehung. Alle Guten haben gewonnen!

Nur Gott konnte ein solches Ereignis planen - geschweige denn, dass es perfekt ablief. Nur er konnte solche Extreme in einem einzigen Ereignis vereinen. Wer außer ihm könnte Blut vergießen, um Leben zu erschaffen, Schmerz einsetzen, um zu heilen, Ungerechtigkeit zulassen, um der Gerechtigkeit Genüge zu tun, und Ablehnung akzeptieren, um Akzeptanz wiederherzustellen?

Wer könnte mit einer so bösen Tat so viel Gutes bewirken?

Wer könnte einen Akt erstaunlicher Liebe in solche Gewalt verwandeln und umgekehrt? Nur Gott.

So viele Paradoxien. So viel Ironie.

Findest du es nicht faszinierend, dass die Schlange, die ihren größten Sieg an einem Baum (der Erkenntnis von Gut und Böse) errang, ihre größte Niederlage an einem Baum (dem Kreuz von Golgatha) erlitt?

Findest du es nicht ironisch, dass der erste Adam in einem Garten (Eden) der Versuchung erlegen ist und der letzte Adam seine größte Versuchung in einem Garten (Gethsemane) überwunden hat?

Kann Gott überhaupt ein Drehbuch schreiben!

Vielleicht hast du schon geahnt, dass in diesen drei Geschichten - meiner Frau, dem Baseball und dem Kreuz - Bilder der Fürbitte versteckt sind. Tatsächlich habe ich eine der Definitionen des hebräischen Wortes für Fürbitte, *paga*, bis jetzt 23 Mal verwendet. Bis zum Ende dieses Kapitels werde ich es noch mehr als 30 Mal verwenden. Das nenne ich Redundanz!

Fürbitte schafft eine Begegnung

Das hebräische Wort für Fürbitte, *paga*, bedeutet "treffen".¹ Wie wir bereits beim Studium des englischen Wortes gesehen haben, ist Fürbitte nicht in erster Linie ein Gebet, das eine Person betet, sondern etwas, das eine Person tut, die durch das Gebet erreicht werden kann. Das trifft auch auf die hebräische Sprache zu. Obwohl das Wort "Fürbitte" in unseren Köpfen zum Begriff "Gebet" geworden ist, bedeutet das hebräische Wort nicht unbedingt "Gebet". Es hat viele Bedeutungsschattierungen, die alle durch das Gebet erfüllt werden können.

Im weiteren Verlauf des Buches werden wir uns einige dieser Bedeutungen ansehen und sie dann in den Kontext des Gebets stellen. Auf diese Weise werden wir besser verstehen, was Christus durch seine Fürsprache für uns getan hat und was es bedeutet, dass wir es durch das Gebet auf der Erde wiedergeben. Wie die einleitenden Geschichten andeuten, ist der erste Gebrauch von

paga, das wir erforschen werden, ist
"sich treffen".

Die Fürbitte schafft eine *Begegnung*. Fürbitter *treffen sich* mit Gott; sie haben auch den Mächten der Finsternis *begegnet*. Der Name "Gebetstreffen" ist treffend gewählt!

Ein Treffen zur Versöhnung

Ähnlich wie bei Christus geht es auch bei unserer *Begegnung* mit Gott oft darum, eine andere *Begegnung* - eine Versöhnung - zu bewirken. Wir *treffen uns* mit ihm und bitten ihn, sich mit jemand anderem *zu treffen*. Wir werden der *Vermittler*: "Himmlicher Vater, ich komme heute zu dir (ein *Treffen*) und bitte dich, Tom zu berühren (ein anderes *Treffen*)." Auf der anderen Seite des Spektrums, so wie es Christus im geistlichen Kampf getan hat, besteht unsere *Begegnung* mit dem Feind darin, eine *Begegnung* rückgängig zu machen - ein Zerschneiden, eine Trennung, ein Auseinanderreißen. Alle unsere Fürbitten beinhalten eine oder beide dieser Facetten: Versöhnung oder Zerschneiden, Vereinigen oder Trennen.

Zunächst werden wir uns ein paar Bibelstellen ansehen, die beschreiben, was Christus tat, als er dem Vater *begegnete*, um eine *Begegnung* zwischen Gott und der Menschheit zu schaffen. Dann werden wir uns den Aspekt der Kriegsführung ansehen. In Psalm 85,10 heißt es: "Liebende Güte und Wahrheit haben sich getroffen, Gerechtigkeit und Frieden haben sich geküsst. Lasst uns diese schöne Beschreibung des Kreuzes genauer untersuchen.

Am Kreuz trafen sich Freundlichkeit und
Wahrheit. Gerechtigkeit und Frieden küssten
sich. Und als sie das taten, taten es auch Gott
und die Menschheit!

Gott hatte ein Dilemma, das durch vier Worte in diesem Vers deutlich wird. Er ist nicht nur ein Gott der *Güte* (was für seine Barmherzigkeit, Freundlichkeit, Liebe und Vergebung steht), sondern auch ein Gott der *Wahrheit* (was für seine Integrität und Gerechtigkeit steht). Er steht nicht nur für *Frieden* (Sicherheit, Ganzheit und Ruhe), sondern auch für *Gerechtigkeit* (Heiligkeit und Reinheit), ohne die es keinen Frieden geben kann.

Das Dilemma ist folgendes: Ein wahrhaft heiliger, gerechter und wahrhaftiger Gott kann einer gefallenen Menschheit nicht einfach vergeben, Gnade gewähren oder Frieden schenken, ohne seinen Charakter zu kompromittieren. Sünde kann nicht entschuldigt werden. Sie muss verurteilt werden und mit ihr der Sünder. Wie also kann dieser heilige und doch liebende Gott beides miteinander verbinden? DAS KREUZ!

Am Kreuz *trafen sich* Freundlichkeit und Wahrheit. Gerechtigkeit und Frieden küssten sich. Und als sie das taten, taten es auch Gott und die Menschheit! Wir haben den Vater durch den Sohn geküsst! Wir *begegneten* ihm durch das Blut Christi! Jesus ergriff unser Ende des Tisches und wurde seiner Braut vorgestellt.

In einem einzigen souveränen, unerforschlichen Akt der Weisheit hat Gott sowohl seiner Liebe als auch seiner Gerechtigkeit Genüge getan. Er hat sowohl Gerechtigkeit als auch Frieden geschaffen. "Wer ist Dir gleich, oh Herr? Wer kann Deine große Barmherzigkeit, Deine gewaltige Macht und Deine unendliche Weisheit beschreiben?"

Als dies geschah, wurde das Versöhnungswerk Christi vollendet: "Der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus ... nämlich, dass Gott in Christus die Welt mit sich selbst versöhnt hat" (2. Korinther 5,18.19).

Da wir jetzt Christus in seiner Fürsprache vertreten, sollten wir diese Verse auf uns selbst anwenden. In Vers 18 heißt es, dass er uns "den Dienst der Versöhnung" gegeben hat. Mit anderen Worten: Durch unsere Fürbitte setzen wir die Frucht dessen frei, was er durch seine Fürbitte getan hat. Wir bringen einzelne Menschen im Gebet zu Gott und bitten den Vater, sich mit ihnen *zu treffen*. Auch uns ist der Dienst der Versöhnung übertragen worden. Ob für eine Person oder eine Nation, egal aus welchem Grund, wenn wir eingesetzt werden, um eine *Begegnung* zwischen Gott und den Menschen zu schaffen und die Frucht des Werkes Christi freizusetzen, ist *paga* geschehen.

Vielleicht gehst du im Gebet durch deine Nachbarschaft und bittest Gott, den Familien *zu begegnen* und sie zu retten.

Es könnte eine Gebetsreise in ein anderes Land sein. Unsere Kirche hat Teams von Fürbitterinnen und Fürbittern in einige der dunkelsten Länder der Erde geschickt, um dort zu beten und *Begegnungen* zwischen Gott und den Menschen zu schaffen - göttliche Verbindungen durch menschliche Kanäle.

Begegnungen, die heilen

Ich wurde Zeuge von Heilungswundern, als Gott den Menschen begegnete. Im Jahr 1980 war ich wieder auf einer meiner vielen Reisen nach Guatemala. Bei einer Gelegenheit dienten meine Frau, ein anderes Ehepaar und ich einer älteren Dame, die erst kürzlich gerettet worden war. Wir waren zu ihr nach Hause gegangen, um ihr etwas beizubringen.

Ungefähr sechs Monate zuvor war diese Frau von einem Stuhl gefallen und hatte sich den Knöchel schwer gebrochen. Wie es bei älteren Menschen oft der Fall ist, heilte die Fraktur nicht gut. Ihr Knöchel war immer noch stark geschwollen und sie hatte große Schmerzen. Während wir sie besuchten, spürten der andere Herr und ich, dass Gott ihren Knöchel genau in diesem Moment heilen wollte.

Nachdem wir ihr das mitgeteilt und ihr Einverständnis eingeholt hatten, baten wir sie, ihr Bein auf einen Hocker zu stützen. Ich begann zu beten, sozusagen.

Hat Gott dich jemals unterbrochen? Bei dieser Gelegenheit hat er mich unterbrochen. (Als ich *mich zwischen* sie und Gott stellte, um ein *Treffen* zu vereinbaren, kam die Gegenwart Gottes so stark in den Raum, dass ich mitten im Schritt und im Satz stehen blieb. Ich hatte

einen Schritt auf sie zugehen und ein Wort sagen: "Vater". Das war alles, was er brauchte!

Es war, als ob er so begierig darauf war, diese liebe Frau zu berühren, dass er nicht länger warten konnte. Mir ist klar, dass das, was ich jetzt sage, vielleicht übertrieben dramatisch klingt, aber genau das ist passiert.

Die Gegenwart des Heiligen Geistes erfüllte den Raum so stark, dass ich erstarrte, aufhörte zu sprechen und zu weinen begann. Auch meine Frau und das andere Paar begannen zu weinen. Die Frau, der wir dienten, begann zu weinen. Ihr Fuß begann auf dem Stuhl auf und ab zu hüpfen und zitterte mehrere Minuten lang unkontrolliert, als sie eine kraftvolle Begegnung mit dem Heiligen Geist hatte - eine *Begegnung!* Der Herr heilte sie und erfüllte sie mit seinem Geist.

Bei demselben Besuch in Guatemala wurden meine Frau und ich zusammen mit dem bereits erwähnten Paar gebeten, für eine Frau zu beten, die mit Tuberkulose im Krankenhaus lag. Wir fanden sie in einer Station mit etwa 40 anderen Frauen vor, wobei die Betten nur etwa einen Meter voneinander entfernt standen. Es war einfach ein Bereich im Krankenhaus, in dem sich die Ärzte und Krankenschwestern um die Ärmsten kümmern konnten. Nicht einmal Trennwände trennten die Frauen. Und ja, diese Frau hustete ihre Tuberkulose über die ganze Umgebung aus.

Während wir mit ihr sprachen und beteten, bemerkten wir, dass die Dame im Bett nebenan uns genau beobachtete. Als wir fertig waren, fragte sie uns, ob wir für sie beten würden. Das taten wir natürlich gerne und erkundigten uns nach ihren Bedürfnissen. Sie zog ihre Arme unter der Bettdecke hervor und zeigte uns ihre beiden Hände, die nach hinten zu ihrem Körper gekrümmt und in dieser Position wie eingefroren waren. Sie waren völlig unbrauchbar. Auch mit ihren Füßen war es so.

Als sie wegen einer Rückenoperation im Krankenhaus lag, hatte der Arzt versehentlich einen Nerv in ihrem Rückenmark durchtrennt und sie in diesem Zustand zurückgelassen. Es gab nichts, was sie tun konnten, um das Problem zu beheben.

Mitleid erfüllte unsere Herzen, als wir den Herrn baten, ihre Not *zu stillen*. Es passierte nichts Auffälliges, aber wir ermutigten sie, dem Herrn zu vertrauen, und gingen durch den Raum, um zu sehen, ob wir noch jemandem von Jesus erzählen konnten. Es waren keine Krankenhausangestellten anwesend, also konnten wir relativ frei tun, was wir wollten.

Gerade als wir uns mit einer anderen Dame auf der anderen Seite des Raumes unterhalten wollten, hörten wir einen plötzlichen Tumult und jemanden, der schrie: "Milagro! Milagro! Milagro!" Wir drehten uns um und sahen, wie die Frau ihre Hände wild bewegte, sie öffnete und schloss, mit den Fingern wackelte, mit den Füßen unter die Decke trat und das spanische Wort für Wunder rief. Eine *Begegnung* hatte stattgefunden!

Ich weiß nicht, wer überraschter war - die Frau, die geheilt wurde, die anderen Frauen im Raum oder ich. Ich hoffte auf ein Wunder, aber ich glaube, ich glaubte nicht daran. Ich erinnere mich, dass ich dachte: *So etwas passiert nur in den Tagen der Bibel.*

Das nächste, was wir wussten, war, dass jede Frau im Raum uns anflehte, ihnen zu dienen. Wir gingen von Bett zu Bett - als ob wir wüssten, was wir da taten - und führten die Frauen zu Christus und beteten für ihre Genesung. Ich weiß noch, wie ich dachte: *"Das ist verrückt. Ist das echt oder träume ich? Wir haben eine Erweckung auf einer Krankenhausstation!* Mehrere wurden gerettet, die Tuberkulosepatientin wurde geheilt und eine andere Frau, die am nächsten Morgen operiert werden sollte, wurde geheilt nach Hause geschickt. Im Allgemeinen hatten wir einfach eine gute Zeit! Wir haben sogar ein oder zwei Lieder gesungen. Wahrscheinlich hätten wir das nicht tun sollen, denn eine Krankenhausangestellte hörte uns, kam in den Raum und bat uns zu gehen. Sie ging, aber wir nicht. Zu viele Frauen bettelten um ein Gebet. Ein paar Minuten später kam sie zurück und begleitete uns "gnädigerweise" aus dem Krankenhaus.

Was um alles in der Welt kann eine traurige, hoffnungslose, von Krankheiten geprägte Gemeinde in einen Gottesdienst verwandeln? Gott! Gott trifft sich mit Menschen. Und *Gebetstreffen* schaffen *Gottestreffen!*

Ich möchte dich nicht zu der Annahme verleiten, dass Wunder immer so leicht geschehen wie bei diesen beiden Gelegenheiten. Aber wir können Menschen in Kontakt mit Gott bringen, und das ist die eigentliche Bedeutung des Wortes Fürbitte. Oft ist viel Fürbitte nötig; aber ob es nun Tage oder Minuten dauert, die Mühe lohnt sich immer. Das Wichtigste ist, dass wir es tun.

She-Bear-Treffen

Gehen wir in unseren Überlegungen zu dem bahnbrechenden Aspekt der *Fürbitttreffen über - der Durchsetzung* des Sieges von Golgatha. Ich nenne das die "Bärensalbung", weil Sprüche 17:12 sagt: "Lieber soll ein Mann einer Bärin begegnen, die ihre Jungen geraubt hat, als einem Narren in seiner Torheit."

Ich habe noch nie eine Bärin in freier Wildbahn getroffen, weder mit noch ohne ihre Jungen, und ich hoffe, dass ich das auch nie tun werde. Aber ein weiser alter Waldarbeiter, der mich in der Kunst des Überlebens von Bärenbegegnungen unterrichtete, gab mir folgende Weisheit mit auf den Weg: "Junge, versuche, ihnen auszuweichen, wenn es möglich ist! Aber wenn das nicht geht und du auf ein Weibchen triffst, stelle dich niemals zwischen die Mama und ihre Jungen. Denn wenn du das tust, wird es ein *Treffen geben*, und du wirst das Opfer sein!"

Bevor ich jetzt wegen kontextbezogenem Mord an der Heiligen Schrift gelyncht werde, möchte ich sagen, dass ich nicht behaupte, dass dieser Vers vom Gebet handelt. Ich sage aber, dass das Wort für "treffen" unser hebräisches Wort ist, das mit "Fürbitte" übersetzt wird, *paga*. Es hätten auch andere hebräische Wörter verwendet werden können, aber dieses wurde unter anderem deshalb gewählt, weil es oft einen sehr heftigen

Konnotation. Tatsächlich ist *paga* häufig ein Begriff für das Schlachtfeld (für Beispiele siehe: Richter 8:21; 15:12; 1 Sam. 22:17,18; 2 Sam. 1,15; 1 Könige 2,25-46).

Fürbitte kann gewalttätig sein!

Meetings können unangenehm sein! Manche können geradezu hässlich sein!

So wie die, die Satan mit Jesus auf Golgatha hatte, als Christus für uns eintrat. Satan hatte sich zwischen Gott und seine "Jungen" gestellt. Das hätte er nicht tun dürfen! Satans schlimmster Albtraum wurde wahr, als Jesus ihm mit 4.000 Jahren aufgetauter Wut auf Golgatha *begegnete*. Die Erde bebte, und das meine ich wörtlich, unter der Wucht des Kampfes (siehe Matthäus 27:51). Selbst die Sonne verfinsterte sich, als der Krieg tobte (siehe V. 45). In dem Moment, in dem Satan dachte, er hätte seinen größten Triumph errungen, hörten er und seine Truppen das schrecklichste Geräusch, das sie je gehört hatten: Gottes Lachen des Spottes! (siehe Ps. 2,4).

Auf das Lachen folgte die Stimme des Menschensohns, der mit lauter Stimme rief: "*Tetelestai*". Dieses griechische Wort wird in Johannes 19:30 mit "Es ist vollbracht" übersetzt. Glaube bitte nicht, dass Jesus den Tod meinte, als er dieses Wort sprach. Auf keinen Fall! *Tetelestai* bedeutet, etwas vollständig zu vollenden oder zum Abschluss zu bringen², wie es das Wort fertig bedeutet, aber es war auch das Wort, das damals auf Rechnungen gestempelt wurde und bedeutet: "Vollständig bezahlt"³Jesus rief: "Die Schuld ist vollständig bezahlt! Halleluja!

Christus zitierte aus Psalm 22,31, als er diese Aussage wählte. Drei seiner sieben Sprüche am Kreuz stammen aus diesem Psalm. Das hebräische Wort, das er in diesem Vers zitierte, ist *asah*. Es kann sein, dass er tatsächlich hebräisch sprach und dieses Wort benutzte, auch wenn Johannes es auf Griechisch aufzeichnete. Das Wort bedeutet unter anderem "erschaffen".⁴Es wird zum Beispiel in der Genesis verwendet, als Gott die Erde erschuf. Ich glaube, dass Christus damit nicht nur sagen wollte: "Die Schuld ist beglichen", sondern auch: "Komm heraus, neue Schöpfung!" Kein Wunder, dass die Erde bebte, die Sonne wieder erschien, der Hauptmann erschrak (siehe Mt 27,54) und alttestamentliche Heilige wieder auferstanden (siehe Mt 27,52.53). Erzähl mir nicht, dass Gott kein Gespür für das Dramatische hat. Das Kreuz definiert das Drama.

Und ja, hinter den Kulissen ging es gewalttätig zu. Gefangene wurden befreit (vgl. 1. Petr. 3:19; 4:6; Jes. 61:1), zerschlagen (vgl. 1. Mose 3:15; Jes. 53:5; 1. Petr. 2:24), Schlüssel wurden ausgetauscht, Autorität wurde übertragen (vgl. Mt. 28:18).

In 1. Johannes 3:8 (*KJV*) wird ein interessantes Wort verwendet, das einen Einblick in das Geschehen am Kreuz gibt. Der Vers lautet: "Dazu ist der Sohn Gottes offenbart worden, damit er die Werke des Teufels zerstöre. Zerstören ist das griechische Wort *luo*, das sowohl eine rechtliche als auch eine physische Bedeutung hat. Wenn wir seine vollständige Definition verstehen, können wir besser verstehen, was Jesus mit Satan und seinen Werken gemacht hat.

Die juristische Bedeutung von *luo* ist (1) aussprechen oder bestimmen, dass etwas oder jemand nicht mehr gebunden ist; (2) einen Vertrag oder etwas, das rechtlich bindet, auflösen oder für ungültig erklären.⁵ Jesus kam, um die legale Herrschaft Satans über uns aufzulösen und zu verkünden, dass wir nicht mehr durch seine Werke gebunden sind. Er "löste den Vertrag auf" und brach seine Herrschaft über uns.

Die physikalische Bedeutung von *luo* ist, etwas aufzulösen oder zu schmelzen, zu zerbrechen, in Stücke zu schlagen oder etwas Gebundenes zu lösen.⁶ In Apostelgeschichte 27:41 wurde das Boot, mit dem Paulus reiste, durch die Kraft eines Sturms in Stücke gerissen (*luo*). In 2. Petrus 3:10,12 wird uns gesagt, dass die Elemente der Erde eines Tages vor großer Hitze schmelzen oder sich auflösen werden (*luo*). Jesus hat uns nicht nur rechtlich befreit, sondern auch dafür gesorgt, dass die buchstäblichen Folgen dieser Befreiung sichtbar wurden: Er hat Heilung gebracht, Gefangene befreit, Unterdrückung beseitigt und diejenigen befreit, die unter dämonischer Kontrolle standen.

Den Sieg erzwingen

Unsere Aufgabe ist es, den Sieg zu erringen, wenn wir den Mächten der Finsternis *begegnen*. Es ist interessant zu wissen, dass Jesus dasselbe Wort, *luo*, benutzt hat, um zu beschreiben, was wir, die Kirche, durch geistliche Kampfführung tun sollen. In Matthäus 16:19 heißt es: "Ich werde euch die Schlüssel des Himmelreichs geben; und was ihr auf Erden binden werdet, das wird im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, das wird im Himmel gelöst sein." Das Wort *luo* in diesem Vers ist *luo*.

Die Frage ist nun: "Hat Christus die Werke des Teufels *geloct* oder sind wir die Werke des Teufels *geloct*?" Die Antwort lautet: Ja. Obwohl Jesus die Aufgabe, die Macht Satans zu brechen und seine legale Herrschaft über die Menschheit aufzuheben, vollständig erfüllt hat, muss ihn jemand auf der Erde bei diesem Sieg vertreten und ihn durchsetzen.

Wenn wir das bedenken und uns daran erinnern, dass das hebräische Wort für Fürbitte, *paga*, "*treffen*" bedeutet, können wir es so formulieren:

Durch unsere Fürbitte *begegnen wir* den Mächten der Finsternis und erzwingen den Sieg, den Christus errungen hat, als er ihnen in seinem Fürbittgebet *begegnete*.

Genau das ist in Guatemala passiert, als wir für das kleine Mädchen gebetet haben, das an einen Baum gefesselt war, wie im vorherigen Kapitel erwähnt. Wir sind den Mächten der Finsternis *begegnet* und haben den Sieg des Kreuzes erzwungen.

Vor einigen Jahren wies mich ein Freund in Guatemala auf eine lebhaft, gesunde junge Frau hin und erzählte mir die folgende Geschichte. Als er sie ein paar Monate zuvor zum ersten Mal sah, war sie vom Hals abwärts gelähmt. Sie konnte ihren Kopf leicht bewegen, aber nicht sprechen. "Die junge Frau ist schon seit zwei Jahren so", sagte mein Freund.

wurde von ihrer Pastorin informiert. "Und das Rätselhafte ist, dass die Ärzte nichts finden können, was körperlich nicht in Ordnung wäre, um ein solches Problem zu verursachen.

Mein Freund, der als Gastredner in der Kirche zu Besuch war, erkannte, dass die Ursache dämonisch war. Da er die Haltung der Kirche in solchen Angelegenheiten nicht kannte, ging er diskret auf die an den Rollstuhl gefesselte junge Frau zu, kniete sich neben sie und flüsterte ihr ins Ohr. Dabei *stellte er sich zwischen* sie und die Mächte der Finsternis und *begegnete* ihnen mit der Kraft Christi (Fürbitte). Er betete: "Satan, ich breche (*luo*) deine Macht über diese junge Frau im Namen Jesu. Ich befehle dir, deinen Griff um sie *zu lösen* und sie gehen zu lassen." (Die Worte in der Parenthese sind von mir.)

Es kam zu keiner Manifestation oder unmittelbaren Veränderung. Eine Woche später war sie jedoch in der Lage, ihre Arme ein wenig zu bewegen. In der darauffolgenden Woche bewegte sie ihre Arme normal und ihre Beine leicht. Die Erholung setzte sich einen Monat lang fort, bis sie völlig frei und gesund war.

Dann erzählte sie meinem Freund die folgenden Details über die Ursache ihres Zustands und warum die Ärzte keine vernünftige Erklärung finden konnten. "Ein Lehrer an meiner Schule, der auch ein Hexendoktor war, machte mir einen sexuellen Annäherungsversuch, den ich ablehnte. Er wurde wütend und sagte mir, dass er mich mit einem Fluch belegen würde, wenn ich keinen Sex mit ihm haben würde."

Sie wusste nichts über solche Dinge und dachte nicht viel darüber nach. Kurze Zeit später wurde sie jedoch von einer Lähmung befallen. Ihre Unfähigkeit zu sprechen hinderte sie daran, mit jemandem über das Geschehene zu sprechen.

Was geschah, um die Freiheit dieses Mädchens zu erlangen? Ein Einzelner stellte sich *zwischen die* junge Frau und die Mächte der Finsternis, *trat* ihnen im Namen Jesu entgegen und erzwang seinen Sieg. Das... ist Fürbitte!

Ein *Treffen* kann eine gute und angenehme Erfahrung sein oder eine gewalttätige Konfrontation zwischen gegnerischen Kräften. Der Fürbitter *trifft sich* entweder mit Gott, um die Welt mit dem Vater und seinen wunderbaren Segnungen zu versöhnen, oder er *trifft auf die* satanischen Gegenkräfte, um den Sieg von Golgatha zu erzwingen:

Die Gebete eines verständnisvollen Fürsprechers WOLLEN *eine Begegnung* schaffen. Und wenn *das Treffen* zu Ende ist, wird sich etwas verändert haben.

Lass dich nicht von der Größe des Riesen einschüchtern. Jesus hat dich qualifiziert, ihn zu vertreten. Und lass dich nicht von vergangenen Misserfolgen einschüchtern. Sei wie der kleine Junge, der im Garten mit seinem Schläger und Ball spielt:

"Ich bin der beste Baseballspieler der Welt", sagte er stolz. Dann warf er den Ball in die Luft, schlug und verfehlte. Unerschrocken hob er den Ball auf, warf ihn in die Luft und

sagte er zu sich selbst: "Ich bin der größte Spieler aller Zeiten!" Er schlug erneut nach dem Ball und verfehlte ihn erneut. Er hielt einen Moment inne, um Schläger und Ball genau zu untersuchen. Dann warf er den Ball noch einmal in die Luft und sagte: "Ich bin der größte Baseballspieler, der je gelebt hat." Er schwang den Schläger hart und verfehlte den Ball erneut.

"Wow!", rief er aus. "Was für ein Pitcher!"⁷

Verweigere dem Unglauben den
Zugang. Du kannst es schaffen! Lass
uns ein *Gebetstreffen* veranstalten!

Fragen zum Nachdenken

1. Inwiefern ist ein Treffen ein Bild für die Fürbitte? Wie funktioniert *paga* die Korrelation zwischen den beiden feststellen?
2. Erkläre die beiden gegensätzlichen Arten von Treffen, die in diesem Kapitel besprochen werden. Wie repräsentiert jede von ihnen Kalvarienberg?
3. Definiere *luo* und kommentiere, was Christus tut und was die Kirche tut.
4. Denke an jemanden, den du kennst, der eine Begegnung mit Gott braucht. Wie und wann kannst du ihm dabei helfen?
5. Glaubst du nicht, dass Gott begeistert sein wird, wenn du Nummer 4 machst?

Anmerkungen

1. Francis Brown, S. R. Driver, und Charles A. Briggs, *The New Brown-Driver, Briggs-Gesenius Hebrew and English Lexicon* (Peabody, Mass.: Hendrickson Publishers, 1979), S. 803.
2. Spiros Zodhiates, *The Complete Word Study Dictionary* (Iowa Falls, Iowa: Word Bible Publishers, 1992), S. 1375.
3. Ibid.
4. William Wilson, *Old Testament Word Studies* (Grand Rapids: Kregel Publications, 1978), S. 263.
5. Spiros Zodhiates, *Hebrew-Creek Key Study Bible-New American Standard* (Chattanooga, Tenn.: AMG Publishers, 1984; überarbeitete Ausgabe, 1990), S. 1583.
6. Ibid.
7. Jack Canfield und Mark Victor Hansen, *Hühnersuppe für die Seele* (Deerfield Beach, Fla.: Health Communications, Inc., 1993), S. 74.

chapter five

Lehn dich an mich

Charlie Brown war am Werfen und machte einen lausigen Job. Lucy machte ihm wie immer Kummer. Schließlich konnte er das Elend und die Demütigung nicht mehr ertragen. Mit einem Ausdruck der Verzweiflung, den sich nur Charlie Brown ausdenken konnte, stellte er sich auf den Kopf, direkt auf dem Pitcher's Mound.

Als Lucys erniedrigender Spott weiterging, tat der stets loyale Snoopy das Unerwartete. Er ging auf den Pitcher's Mound und stellte sich auf den Kopf neben Charlie Brown, um seine Erniedrigung zu teilen.

Klingt das biblisch? Die Bibel sagt: "Weint mit denen, die weinen" (Röm. 12:15) und "Einer trage des anderen Last" (Gal. 6:2). Das bedeutet zwar, dass wir uns gemeinsam "auf den Kopf stellen" und den Schmerz des anderen teilen, aber das beschreibt NICHT die ganze Tragweite dieser Verse. Wir sollen unseren Brüdern und Schwestern in Christus nicht nur Lasten *aufbürden*, wir sollen *sie auch wegstragen*. Großer Unterschied! Bei dem einen geht es darum, eine Last zu teilen, bei dem anderen darum eine Last zu entfernen.

Eigentlich werden im Neuen Testament zwei Wörter für "tragen" verwendet. Das eine Wort könnte so verstanden werden, dass es bedeutet, einem Bruder oder einer Schwester in Zeiten der Not zur Seite zu stehen, um sie zu stärken und zu trösten. Das andere bedeutet jedoch etwas ganz anderes.

Das erste Wort, *anechomai*, bedeutet "etwas stützen, tragen oder halten"¹, so wie jemand einen Pfahl an eine Tomatenpflanze bindet, um sie durch das Gewicht zu stützen, das sie trägt. Die Kraft des Pfahls wird auf die Pflanze übertragen und "trägt sie". Wenn der Herr uns in Kolosser 3:13 und Epheser 4:2 befiehlt, einander zu ertragen, sagt er nicht einfach nur: "Haltet einander aus".

Er sagt uns zwar, dass wir das tun sollen, aber er sagt auch: "Haltet euch aneinander fest". Mit anderen Worten: Wir sollen einem schwachen Bruder oder einer schwachen Schwester, die "beschwert" sind, zur Seite stehen und sagen: "Du wirst nicht fallen und zerbrechen oder zerstört werden, weil ich mich an dich anpflocken werde. Meine Stärke gehört jetzt dir. Nur zu, stütze dich auf mich. Solange ich stehen kann, wirst du stehen.

Was für ein wunderbares Bild für den Leib Christi. Frucht wird entstehen.

Jackie Robinson war der erste Schwarze, der in der Major League Baseball spielte. Als er die Farbschranke im Baseball durchbrach, sah er sich in jedem Stadion johlenden Zuschauern gegenüber. Als er eines Tages in seinem Heimatstadion in Brooklyn spielte, unterlief ihm ein Fehler. Seine eigenen Fans fingen an, ihn zu verhöhnen. Gedemütigt stand er an der zweiten Base, während die Fans ihn verhöhnten. Dann kam Shortstop "Pee Wee" Reese zu ihm und stellte sich neben ihn. Er legte seinen Arm um Jackie Robinson und blickte in die Menge. Die Fans wurden still. Robinson sagte später, dieser Arm um seine Schulter habe seine Karriere gerettet.²

Manchmal ist die Welt biblischer als wir selbst!

Tragt die Last weg

Das zweite Wort ist *bastazo*, was so viel bedeutet wie "tragen, heben oder schleppen".³ Es wird in Römer 15,1-3 und Galater 6,2 verwendet, die wir uns gleich ansehen werden.

Ein erstaunlicher und wenig verstandener Aspekt der Fürbitte wird von Christus veranschaulicht, indem er diese beiden tragenden Konzepte ausführte. Wir haben bereits festgestellt, dass seine Fürbitte für uns kein *Gebet* war, das er sprach, sondern ein *Werk*, das er tat. Es war ein Werk des "Dazwischengehens", um uns mit dem Vater *zu versöhnen* und die Herrschaft Satans *zu brechen*. Und natürlich ebnet das Verständnis seiner Arbeit in diesem Bereich den Weg für das Verständnis der unseren.

Das fürbittende Wirken Christi erreichte seinen vollsten und tiefsten Ausdruck, als unsere Sünden auf ihn "gelegt" wurden und er sie "weggetragen" hat:

Wie Schafe sind wir alle in die Irre gegangen; wir haben uns alle

und der Herr hat unser aller Schuld *auf ihn gelegt* ... Er hat seine Seele in den Tod gegeben und wurde den Übeltätern gleichgestellt und hat die Sünde vieler *getragen* und für die Übeltäter *Fürbitte* geleistet (Jes 53:6,12, *KJV*, Kursivschrift).

Das hebräische Wort *paga* wird in diesen beiden Versen zweimal verwendet. Jesaja 53 ist eine der anschaulichsten Prophezeiungen des Alten Testaments über das Kreuz Christi. *Paga* wird einmal mit "auflegen" und einmal mit "Fürbitte" übersetzt. In beiden Fällen geht es darum, dass unsere Sünden, Missetaten, Krankheiten usw. auf ihn gelegt wurden. Das Neue Testament beschreibt diese Identifikation entsprechend: "Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit Gottes werden" (2. Korinther 5,21).

Christus hat dann unsere Sünden und Schwächen "weggetragen", "so weit der Osten vom Westen entfernt ist" (Ps. 103:12). Er trägt sie nicht mehr mit sich herum - irgendwo, irgendwie hat er sie entsorgt. Das hebräische Wort für "tragen" oder "entblößen" in diesem Kapitel ist *nasa* und bedeutet "wegtragen" oder "in die Ferne bringen"⁽⁵⁾ (Wir würden das KJV-Wort "bare" heute mit "tragen" buchstabieren.)

Wie bereits erwähnt, bedeutet das griechische Pendant, *bastazo*, im Wesentlichen dasselbe. Diese Konnotation, etwas zu tragen, um es loszuwerden, wird immer bedeutsamer, wenn wir über unsere Rolle in dieser Facette von Christi Dienst der Fürbitte sprechen. Es ist wichtig zu wissen, dass wir nicht einfach die Last von jemandem tragen. Wir *binden* (*anechomai*) uns an die Person und *tragen die Last weg* (*bastazo*), indem wir ihr helfen, *sie loszuwerden!*

Der Sündenbock

Das Konzept des Sündenbocks stammt von diesem erlösenden Fürbittgebet Christi und veranschaulicht gut unser Konzept, etwas wegzutragen.

Ein Sündenbock übernimmt die Schuld und die daraus resultierenden Konsequenzen von jemand anderem. Mein älterer Bruder Tim, der jetzt Pastor in Ohio ist, war ein Experte darin, die Schuld auf mich abzuwälzen, als wir Kinder waren. Ich war als Kind immer ganz unschuldig und habe nie etwas falsch gemacht. Er war immer der Unruhestifter.

Mama und Papa waren immer auf seiner Seite - sie konnten seine Falschheit und Manipulation nicht durchschauen und nicht glauben, dass ich so perfekt war. Meine gesamte Kindheit war von falschen Anschuldigungen geprägt - ich war Tims Sündenbock! Die letzten 20 Jahre habe ich als Erwachsene damit verbracht, innere Heilung für diese Ungerechtigkeit zu finden.

Natürlich weißt du, dass nichts davon wahr ist - ich war nur fast perfekt. Aber so kann ich mich wenigstens an Tim für die wenigen Male rächen, in denen er die Schuld auf mich abgewälzt hat, und es verdeutlicht auch meine

Punkt. (Übrigens habe ich das nie mit ihm gemacht.)

Im Alten Testament wurden am Versöhnungstag zwei Tiere geopfert. Eines wurde geopfert, das andere diente als Sündenbock. Nachdem der Hohepriester dem Sündenbock die Hände auf den Kopf gelegt und die Sünden des Volkes gebeichtet hatte, wurde er auf Nimmerwiedersehen in der Wüste ausgesetzt. Er symbolisierte Christus, den Sündenbock, der außerhalb der Stadt gekreuzigt wurde und unseren Fluch *wegträgt*.

Christus, der Sündenbock, der unseren Fluch trägt, wird gut durch eine Geschichte veranschaulicht, die ich in dem Buch *What It Will Take to Change the World* von S. D. Gordon gelesen habe. Im Folgenden gebe ich die Geschichte eines Paares wieder, das herausfand, dass sein 14-jähriger Sohn es belogen hatte. Der Junge, den wir Steven nennen, hatte an drei aufeinanderfolgenden Tagen die Schule geschwänzt. Er wurde entdeckt, als seine Lehrerin seine Eltern anrief, um sich nach seinem Wohlbefinden zu erkundigen.

Die Eltern waren mehr über Stevens Lügen verärgert als darüber, dass er die Schule verpasst hatte. Nachdem sie mit ihm darüber gebetet hatten, was er getan hatte, entschieden sie sich für eine sehr ungewöhnliche und harte Form der Bestrafung. Ihr Gespräch mit ihm verlief in etwa so:

"Steven, weißt du, wie wichtig es ist, dass wir uns gegenseitig vertrauen können?"

"Ja."

"Wie können wir einander jemals vertrauen, wenn wir nicht immer die Wahrheit sagen? Deshalb ist Lügen eine so schreckliche Sache. Sie ist nicht nur eine Sünde, sondern sie zerstört auch unsere Fähigkeit, einander zu vertrauen. Verstehst du das?"

"Ja, Sir."

"Deine Mutter und ich müssen dir klar machen, wie ernst es ist, dass du die Schule geschwänzt hast, aber dass du gelogen hast. Deine Disziplin besteht darin, dass du für die nächsten drei Tage, einen für jeden Tag deiner Sünde, auf den Dachboden gehst und dort alleine bleibst. Du wirst sogar dort essen und schlafen."

Also machte sich der junge Steven auf den Weg zum Dachboden und dem dort für ihn vorbereiteten Bett. Es war ein langer Abend für Steven und vielleicht noch länger für Mama und Papa. Keiner von beiden konnte etwas essen, und als Papa versuchte, die Zeitung zu lesen, waren die Worte aus irgendeinem Grund nebelig. Mama versuchte zu nähen, konnte aber nicht sehen, wie sie die Nadel einfädelt. Schließlich war es Zeit, ins Bett zu gehen. Gegen Mitternacht, als der Vater im Bett lag und darüber nachdachte, wie einsam und ängstlich Steven sein musste, sprach er schließlich zu seiner Frau: "Bist du wach?"

"Ja. Ich kann nicht schlafen, weil ich an Steven denke." "Ich auch nicht", antwortete Papa.

Eine Stunde später fragte er erneut: "Schläfst du schon?"

"Nein", antwortete Mom, "ich kann nur nicht schlafen, weil ich daran denke, dass Steven ganz allein auf dem Dachboden ist."

"Ich auch nicht."

Eine weitere Stunde verging. Es war jetzt 2:00 Uhr morgens. "Ich halte das nicht mehr aus!", murmelte Papa, als er aus dem Bett kletterte und sich sein Kissen und eine Decke schnappte. "Ich gehe auf den Dachboden."

Er fand Steven so vor, wie er es erwartet hatte: hellwach und mit Tränen in den Augen.

"Steven", sagte sein Vater, "ich kann dir die Strafe für deine Lügen nicht abnehmen, denn du musst wissen, wie ernst es ist, was du getan hast. Du musst begreifen, dass Sünde, vor allem Lügen, schwere Konsequenzen hat. Aber deine Mutter und ich können den Gedanken nicht ertragen, dass du ganz allein hier auf dem Dachboden bist, also werde ich deine Strafe mit dir teilen."

Der Vater legte sich neben seinen Sohn und die beiden legten ihre Arme um den Hals des anderen. Die Tränen auf ihren Wangen vermischten sich, als sie das gleiche Kissen und die gleiche Strafe teilten... drei Nächte lang.⁶

Was für ein Bild! Vor zweitausend Jahren kroch Gott "aus dem Bett" mit seiner Decke und seinem Kissen - in Wirklichkeit waren es drei Stacheln und ein Kreuz -, "pfälte" seine tränenbefleckte Wange neben der unseren und "trug" unsere Strafe für die Sünde. Sein Dachboden war ein Grab, sein Bett eine Felsplatte und die Wange neben der seinen war deine - deine und meine.

Das ist richtig. Christus war nicht allein am Kreuz. Wir waren bei ihm. Er war tatsächlich dort, um mit uns gemeinsam das Todesurteil zu vollstrecken. Nein, wir waren vielleicht nicht körperlich, aber geistlich dabei (siehe Römer 6:4,6). Und während er dort hing, "trug" er natürlich einige Dinge. Unsere Sünden wurden auf ihn "gelegt" und er trug sie fort.

Christus hat die Arbeit jedoch nicht ganz zu Ende gebracht.

Warte! Bevor du mich mit Briefen und Anrufen "steinigst", sieh dir bitte Kolosser 1,24 an: "Ich freue mich aber in meinen Leiden um euretwillen und trage in meinem Fleisch meinen Teil dazu bei, dass das, was an den Leiden Christi fehlt, aufgefüllt wird."

Unser Teil

Was könnte an den Leiden Christi fehlen? Unser Teil. *Die Amplified Bible* fügt diese Worte sogar noch hinzu: "Und ich ergänze in meiner Person das, was an den Leiden Christi noch fehlt und noch zu ergänzen ist, um seines Leibes willen, der die Gemeinde ist. Unseres ist natürlich nicht genau das Gleiche wie das Seine: die Sünde, den Fluch oder die Schuld eines anderen zu tragen. "Er aber hat ein Opfer für die Sünden dargebracht für alle Zeiten" (Hebr 10,12) und hat die Sünden der Welt auf sich genommen.

Nichtsdestotrotz gibt es ein "Teilen" und "Auffüllen dessen, was in den Leiden Christi fehlt".

Um das, was fehlt, geht es eigentlich in diesem ganzen Buch, nicht nur in diesem Kapitel. Es ist die "Repräsentation", von der wir gesprochen haben. Es ist das Vermitteln, das Dazwischengehen, das Verteilen, das Durchsetzen. Das ist unser Part.

Betrachten wir also unsere Rolle in diesem *tragenden* Aspekt der Fürbitte Christi. Wir haben bereits den "Einsatz"-Aspekt in Kolosser 3,13 und Epheser 4,2 erwähnt. Schauen wir uns den anderen Aspekt in Römer 15:1-3 und Galater 6:2 an, dann werden wir sehen, wie die beiden Aspekte in unserer Fürsprache zusammenwirken:

Wir, die wir stark sind, sollten die Schwächen derer, die keine Kraft haben, *ertragen* und nicht nur uns selbst gefallen. Jeder von uns soll seinem Nächsten gefallen, zu seinem Besten, zu seiner Erbauung. Denn auch Christus gefiel sich nicht selbst, sondern wie geschrieben steht: "Die Schmähungen derer, die dich schmähten, fielen auf mich" (Röm. 15:1-3, Kursivschrift von mir).

Einer *trage* des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen (Gal 6,2, kursiv).

Wie bereits erwähnt, ist das griechische Wort für "tragen" in beiden Versen *bastazo*, was gleichbedeutend mit dem hebräischen *nasa* ist und "heben oder tragen" bedeutet, was die Idee des Wegnehmens oder Wegtragens vermittelt. Wenn wir Christi priesterlichen Dienst der Fürbitte ausüben, sollen wir nicht nur Lasten tragen, sondern sie *von anderen wegtragen*.
-genau wie Jesus es tat.

Bedenke aber bitte, dass wir nicht buchstäblich *nachmachen*, was Christus getan hat, sondern dass wir das, was er getan hat, *neu darstellen*. Es gibt einen großen Unterschied zwischen den beiden. Wir repräsentieren ihn, indem wir sein Werk fortsetzen. Er hat unsere Schwächen, Krankheiten, Sünden, Vorwürfe und Ablehnung getragen, als sie auf ihn "gelegt" (*paga*) wurden.

Er ist der Balsam von Gilead (siehe Jer. 8:22), aber wir wenden diese heilende Salbe an.

Er ist die Quelle des Lebens (siehe Jer. 2,13; 17,13), aber wir sind Spender seines lebendigen Wassers.

Er ist der tröstende Hirtenstab (siehe Ps. 23,4), aber er gibt uns das Privileg, ihn zu erweitern.

Ja, er hat nicht nur unsere Schwächen getragen, sondern ist auch noch "mit dem Gefühl unserer Schwachheit berührt" (Hebr. 4:15, *KJV*). Und er möchte uns mit demselben Mitgefühl anrühren, damit auch wir zu Trägern werden können.

Denk darüber nach. Der große Heiler "heilt" durch uns; der große Hohepriester "priestert" durch uns; der große Liebende "liebt" durch uns.

Er hat den neuen Bund mit seinem Blut eingeweiht (siehe Hebr. 12:24), aber in Bezug auf *unseren Teil* hat er uns "zu fähigen Dienern des neuen Testaments gemacht" (2. Kor. 3:6, *KJV* – "Testament" ist nur ein *KJV*-Wort "Bund").

Ja, Christus hat uns zu "fähigen Dienern" gemacht. Und wenn ich das Wort richtig verstehe, verwalten Diener etwas. Was verwalten wir? Die Segnungen und Bestimmungen des neuen Bundes.

Und wer sichert und garantiert diese Leistungen? Jesus, natürlich. Dann ist dieser Vers nur eine andere Art zu sagen, dass wir zu fähigen Verteilern dessen geworden sind, was Christus bereits vollbracht hat.

Befreit durch andere, die dir zu Hilfe kommen

Dieser Vers wurde für mich lebendig, als mein Freund Mike Anderson die folgende Aussage machte: "Manchmal wird der Bund des Herrn für dich frei, indem andere dir zu Hilfe kommen." Zu dieser Zeit waren Mike und seine Frau Missionare in Jamaika. Die Aussage erfolgte nach einem Kampf um Leben und Tod, den sie gerade mit ihrem Sohn erlebt hatten, der an einer schweren Krankheit erkrankt war. Das kleine Kind, zwei oder drei Jahre alt, hatte sich mehrere Tage lang so weit zurückentwickelt, dass es dem Tod nahe war. Daraufhin rief Mike mich und einige andere Personen in den Vereinigten Staaten an.

Ich wusste, dass etwas ziemlich Ernstes im Gange sein musste, als das Gebetstreffen, das ich leitete, unterbrochen wurde, um mich über einen Notruf aus Jamaika zu informieren.

"Es tut mir leid, dass ich dein Treffen unterbreche, Dutch", begann mein Freund Mike, "aber ich brauche dringend deine Hilfe."

"Was ist es?" fragte ich.

"Es geht um meinen Sohn Toby", antwortete Mike. "Er ist todkrank und hat rasendes Fieber. Die Ärzte konnten die Ursache noch nicht finden. Sie haben alles getan, was sie tun konnten, aber nichts scheint zu helfen. Es ist fraglich, ob er in seinem Zustand noch eine weitere Nacht überleben kann oder nicht. Ich habe für ihn gebetet und gebetet, aber ich scheine diesen Anfall nicht durchbrechen zu können. Der Herr hat mir jetzt offenbart, dass sein Zustand durch einen starken Geist der Schwäche verursacht wird, den er mich beim Beten tatsächlich sehen ließ. Es ist mir jedoch nicht gelungen, seine Macht über meinen Sohn zu brechen, obwohl ich stundenlang gegen ihn gekämpft habe. Aber ich spüre, dass der Herr mir gezeigt hat, dass wir diesen Angriff brechen können, wenn sich mir einige starke Fürbitter anschließen."

Mike und seine Frau Pam sind stark im Herrn. Sie beten. Sie haben Glauben. Sie verstehen Autorität. Sie waren nicht in Sünde. Warum dann?

magst du fragen, ob sie den Durchbruch, den sie brauchten, nicht selbst schaffen konnten?

Ich weiß es nicht. Aber ich vermute, der Herr wollte ihnen (und uns, die wir mit ihnen beten) das Prinzip beibringen, das ich jetzt mit dir teile.

Die Leute, mit denen ich mich traf, und ein paar andere, die Mike angerufen hatte, gingen ins Gebet. Wir baten Gott um eine Begegnung (*paga*) mit diesem Kind. Wir sagten im Wesentlichen: "Vater, erlaube uns, in unsere priesterliche Rolle als Fürbitter (*paga*) zu schlüpfen, um den Sieg Jesu in dieser Situation zu erzwingen und den Segen des neuen Bundes zu überbringen oder zu verwalten. Halte uns an Toby fest und lass uns zusammen mit Christus das Gefühl dieser Schwäche spüren. Lege uns diese Last auf (*paga*), damit wir sie wegtragen (*nasa, bastazo*) können. Wir bitten dich darum in Jesu Namen - aufgrund dessen, wer er ist und was er getan hat, Vater."

Dann banden wir die Macht Satans über das Leben des Kindes - natürlich im Namen Christi, denn es war sein Sieg, den wir "verwalteten". Dann knurrten wir mit der "Bärensalbung" (siehe Kapitel 4). Nein, das haben wir nicht wirklich getan, aber macht euch locker und genießt die Symbolik. Außerdem denke ich, dass es vielleicht ein Knurren im Geist war! Vielleicht wäre ein Brüllen richtiger, denn der Löwe aus dem Stamm Juda brüllte durch uns. Er "brüllt aus Zion", wisst ihr (siehe Joel 3,16; Amos 1,2). Und wir sind uns sicher, dass er es getan hat, denn Mike rief ein paar Stunden später zurück und sagte: "Fast unmittelbar nachdem ich einige von euch kontaktiert hatte, um mit mir zu beten, sank das Fieber und meinem Sohn ging es langsam besser. Innerhalb weniger Stunden ging es ihm gut und er wurde aus dem Krankenhaus entlassen."

Gelobt sei Gott! Der Leib Christi hatte so funktioniert, wie der Herr es wollte, und Jesus wurde verherrlicht.

Mike fuhr fort: "Ich fragte den Herrn, warum ich die Hilfe anderer brauchte, um den Angriff auf meinen Sohn zu brechen. Er erinnerte mich an die Geschichte von Josua und dem Heer Israels, die den Gibeonitern zu Hilfe kamen, die fünf Armeen hilflos unterlegen waren." Mike erzählte mir dann die Geschichte aus Josua 9 und 10, die ich für dich kurz zusammenfassen möchte.

Die Gibeoniter waren einer der kanaanäischen Stämme, die Josua und Israel vernichten sollten. Sie hatten die Israeliten jedoch getäuscht, indem sie glaubten, sie kämen aus einem fernen Land, um einen Bund mit ihnen zu schließen. Josua und die Israeliten hatten es versäumt, darüber zu beten und wurden deshalb zu einer verbindlichen Bundesvereinbarung verleitet. (Hast du auch schon mal "vergessen", für etwas zu beten, und bist in Schwierigkeiten geraten?)

Auch wenn der Bund auf Betrug beruhte, war er immer noch gültig und machte Israel zu einem Verbündeten Gibeons. Deshalb baten sie Josua ein paar Tage später, als fünf Armeen gegen Gibeon marschierten, um Hilfe - basierend auf der Stärke des Bundes. Auch wenn das Abkommen

Josua und sein Heer waren die ganze Nacht unterwegs, um rechtzeitig anzukommen und die Gibeoniten zu retten. Die ganze Geschichte ist eine unglaubliche Demonstration der Macht des Bundes.

Nachdem er mich auf diese Geschichte aufmerksam gemacht hatte, sprach Mike diese Worte zu mir: "Dutch, nachdem er mich an diese Geschichte erinnert hatte, pflanzte der Herr den folgenden Gedanken in mein Herz, warum ich Hilfe brauchte, um diesen Geist zu überwinden: 'Manchmal wird der Bund des Herrn für dich freigegeben, indem andere dir zu Hilfe kommen!'"

Ist das nicht tiefgründig? Der Allmächtige verwaltet die Segnungen des Bundes durch uns. Darum geht es bei der Fürbitte. *Paga*: Er "legt" uns die Not einer anderen Person auf. *Anechomai*: Wir "setzen" uns für diese Person ein. *Bastazo*: Wir "tragen" die Schwäche oder Last weg.

Den Feind erzwingen und auf ihm herumtrampeln

Ein weiteres tiefgründiges Bild dieser Partnerschaft zwischen Christus und der Kirche wird in derselben Geschichte von Israel und den Gibeonitern veranschaulicht. Sie findet sich in Josua 10,22-27. Josua ist ein alttestamentliches Bild oder ein Typus für Christus, und Israel ist ein Bild für die Kirche. Josuas Name, der eigentlich das hebräische Äquivalent zum Namen Jesus ist, wurde früher in seinem Leben geändert, um dieses Bild zu zeichnen. Vorher hieß er Hoshea.

Nachdem Josua und das Heer Israels die fünf kanaanitischen Heere zur Verteidigung der Gibeoniter besiegt hatten, flohen die Könige dieser Heere, um sich in einer Höhle zu verstecken.

Als Josua sie entdeckte, befahl er, die Könige zu ihm zu bringen und ließ sie sich auf den Boden legen. Er hatte vor, einen sehr bekannten Brauch anzuwenden: Er stellte seinen Fuß auf ihren Hals oder Kopf, um seine Eroberung zu zeigen. Oft wurde das besiegte Heer oder die besiegten Heere dann vor dem erobernden König oder General vorgeführt, um ihn bei der "Zurschaustellung" seiner Eroberung zu beobachten. Darauf bezieht sich Kolosser 2,15, wo es über Christus heißt: "Als er die Mächte und Gewalten entwapfnet hatte, stellte er sie öffentlich zur Schau, denn er hatte durch ihn über sie gesiegt."

Josua hat jedoch etwas ganz anderes und sehr prophetisches vor. Anstatt seinen Fuß auf den Nacken dieser Könige zu setzen, wie es üblich war, rief Josua einige seiner Soldaten zusammen und ließ sie das tun. Kein wörtlicheres Bild für Christus und die Kirche, seine Armee, hätte uns gegeben werden können. In Erfüllung dieses prophetischen Bildes rief auch Jesus, als er Satan und seine Fürstentümer und Mächte, die Herrscher der Finsternis dieser Welt, besiegte, sein Heer zu sich und sagte: "Ihr setzt eure Füße auf die Hälsen dieser Feinde."

Wenn es in Epheser 2,6 heißt, dass er uns "mit ihm auferweckt" hat, ist Christus

und sagte: "Es ist nicht nur mein Sieg, sondern auch deiner."

Er sagt auch: "Was ich getan habe, müsst ihr durchsetzen. Ich habe sie rechtlich unter meine Füße gestellt - unter meine Autorität -, aber ihr müsst diese Autorität in einzelnen Situationen ausüben und die buchstäbliche Erfüllung herbeiführen.

Deshalb heißt es in Römer 16: "Und der Gott des Friedens wird den Satan bald unter *euren* Füßen zertreten" (V. 20, kursiv von mir). Und Lukas 10:19 sagt uns: "Siehe, ich habe *euch* Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und über alle Gewalt des Feindes, und nichts wird euch schaden" (kursiv). Genau das ist passiert, als wir Mike geholfen haben: ein Verstärken und ein Zertreten.

Manchmal erfordert ein "Auflegen" ein "Drauftreten"!

Psalm 110, ein futuristischer messianischer Psalm, der sich auf Christus bezieht, stellt auch unsere Partnerschaft mit ihm dar. Er sagt voraus, dass Christus nach seiner Auferstehung zur Rechten des Vaters aufsteigen wird. D e m Neuen Testament zufolge hatte er zum Zeitpunkt seiner Himmelfahrt und Inthronisierung *bereits* alle anderen Mächte unter seine Füße gestellt:

Und er hat ihm alles unterworfen und ihn zum Haupt über alle Dinge der Gemeinde gegeben (Eph. 1,22).

Denn er hat sich alle Dinge unter seine Füße gestellt. Wenn er aber sagt: "Alles ist ihm unterworfen", dann ist klar, dass er ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat (1. Korinther 15,27).

Aber Psalm 110 sagt uns, dass er immer noch *darauf wartet*, dass sie zum Schemel seiner Füße werden: "Setze dich zu meiner Rechten, *bis* ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache" (Ps. 110:1, kursiv).

Moment mal! Gibt es einen Widerspruch zwischen dieser messianischen Prophezeiung und den Versen des Neuen Testaments, die besagen, dass sie *bereits* unter seinen Füßen waren, nachdem er zur Rechten des Vaters aufgefahren war? Nein. Warum dann die scheinbare Unstimmigkeit? *Sind* sie unter seinen Füßen oder *werden* sie dorthin gelegt? Die Antwort lautet JA!

Er [Jesus] hat Satan und sein Reich besiegt; wir erzwingen den Sieg.

Sie sind *legal* durch das Kreuz. Sie werden *buchstäblich* sein, wenn wir "unseren Teil" tun. Die Verse 2 und 3 von Psalm 110 beschreiben unseren Teil:

Der Herr wird dein starkes Zepter von Zion aus ausstrecken und sagen: "Herrsche inmitten deiner Feinde." Dein Volk wird

freiwillig frei am Tag deiner Macht; in heiligem Gewand, vom Schoß der Morgenröte an, ist deine Jugend für dich wie der Tau.

Das Wort "Macht" in diesem Abschnitt, *chayil*, wird auch mit "Heer" übersetzt. Christus sucht nach einer Freiwilligenarmee, die sein starkes Zepter der Autorität ausstreckt und inmitten ihrer Feinde herrscht, um seinen großen Sieg durchzusetzen. Also, noch einmal: Hat er alle anderen Autoritäten unterworfen oder wir? JA! Er tat es, wir setzen es durch. Er hat Satan und sein Reich besiegt, wir setzen den Sieg durch.

Wie wir bereits erwähnt haben, führt ein "Auflegen" manchmal zu einem "Drauftreten".

Mit anderen Worten: Wenn Christus uns einen Gebetsauftrag oder eine Last auferlegt (*paga*), damit wir sie wegtragen (*nasa, bastazo*), dann ist das eine Aufgabe, die mit Krieg zu tun hat. Kein ernsthafter Bibelstudent kann das Wort Fürbitte (*paga*) von dem Konzept der Kriegsführung trennen. Das wird deutlich, wenn wir uns in den nächsten Kapiteln näher mit dem geistlichen Kampf beschäftigen.

Sowohl das hebräische als auch das griechische Wort für "treten", *darak* (hebräisch)⁸ und *pateo* (griechisch),⁹ beinhalten das Konzept von Gewalt oder Krieg. Das hebräische Wort *darak* bedeutet "den Bogen spannen"¹⁰, wenn man einen Pfeil abschießen will, und wird in Israel noch heute für den Befehl "Ladet eure Waffen" verwendet. Beide Wörter werden für das Treten oder Zertreten in einer Weinpresse verwendet, eine treffende Symbolik für den Sieg Christi über seine Feinde in Jesaja 63:3 und Offenbarung 19:15.

In der Offenbarung heißt es: "Und aus seinem Munde geht ein scharfes Schwert, damit er die Völker schlage; und er wird sie mit eisernem Stab regieren; und er tritt die Kelter des grimmigen Zorns Gottes, des Allmächtigen." Bei uns in Amerika gibt es sogar eine Strophe aus der berühmten Hymne "The Battle Hymn of the Republic", die aus diesen beiden Versen der Bibel stammt: "Er zertritt die Weinlese, in der die Trauben des Zorns lagern, Er hat den verhängnisvollen Blitz seines schrecklichen, schnellen Schwertes losgelassen."¹¹

Ich finde es erstaunlich, dass diese beiden Wörter nicht nur Christus im Krieg beschreiben, sondern auch unsere Kriegsführung. Lass mich dir einen solchen Hinweis geben. In Josua 1,3 sagte der Herr zu Josua: "Jeden Ort, auf den deine Fußsohle tritt, habe ich dir gegeben, so wie ich zu Mose gesprochen habe." Das Wort "zertreten" ist natürlich *darak*. Gott sagte Israel nicht, dass alles, worauf sie gingen oder traten, ihnen gehörte. Er hatte die Grenzen des Erbes bereits abgesteckt. Er sagte symbolisch: "Jeden Ort, an dem ihr bereit seid, eure Waffen zu laden und ihn einzunehmen, werde ich euch geben."

Also, noch einmal: Hat Gott gegeben oder haben sie genommen? JA! Und um das zu beweisen, erinnere dich daran, dass die vorherige Generation unter Mose Angst hatte und sich nicht traute, ihre Waffen zu laden und zu kämpfen.

und Gott wollte nicht geben.

Glaube bitte nicht einen Moment lang, dass es für uns heute anders ist. Diese Dinge geschahen für Israel als Typen oder Schatten für uns (siehe 1. Korinther 10:6,11). Das, was unser Josua-Jesus hat und uns gibt, wird auch nicht automatisch zu uns kommen, nur weil wir zu ihm gehören. Auch wir müssen "die Waffen unseres Kampfes" (2. Korinther 10,4) nehmen und *darak!*

Das ist die Fürbitte, wie sie durch Christus war und durch uns ist. Oft müssen wir das für unsere Brüder und Schwestern tun, indem wir, wie Christus, auf den Dachboden ihrer Verzweiflung klettern, unsere Wangen neben die ihren legen und die Lasten oder Schwächen wegtragen.

- Möge Christus *durch dich* leben!
- Möge das, was in den Leiden Christi fehlt - unser Teil - nicht mehr fehlen!
- Möge das Zepter von uns ausgestreckt werden, wenn wir inmitten unserer Feinde herrschen und sie zum Schemel seiner Füße machen!
- Möge das furchterregende Brüllen des Löwen von Juda von der Kirche widerhallen!
- Möge der Bund des Herrn auf der Erde vollzogen werden!

Ich habe die folgende Vater-Sohn-Geschichte gelesen, die als passender Abschluss für dieses Kapitel dient:

Trotz wiederholter Ermahnungen kam ein kleiner Junge nach der Schule immer wieder zu spät nach Hause. Eines Morgens teilten ihm seine Eltern mit, dass es keine Gnade mehr gäbe - er müsse am Abend pünktlich kommen. Er kam wieder zu spät.

Beim Abendessen an diesem Abend entdeckte der junge Mann seine Strafe. Auf seinem Teller lag nur ein Stück Brot. Der Junge war schockiert und bestürzt. Nachdem er ein paar Augenblicke gewartet hatte, bis die volle Wirkung eintrat, nahm der Vater den Teller des Jungen und gab ihm Fleisch und Kartoffeln zu essen.

Als der Junge erwachsen war, sagte er: "Mein ganzes Leben lang habe ich durch das, was mein Vater in dieser Nacht getan hat, erfahren, wie Gott ist."¹²

Wie Christus zu sein, wird uns etwas kosten. Unsere Sache ist kostspielig. Die Arbeit der Fürbitte hat ihren Preis. Bezahlen wir ihn. Lasst uns hin und wieder von unserem reich gedeckten Tisch zurücktreten und jemandem zeigen, wie Gott ist.

Fragen zum Nachdenken

1. Erkläre die beiden Arten des Gebärens in der Heiligen Schrift. Was haben sie mit Fürbitte zu tun? Was hat *paga* mit tragen zu tun?

72 - Fürbittgebet

9. Spiros Zodhiates, *The Complete Word Study Dictionary* (Iowa Falls, Iowa: Word Bible Publishers, 1992), S. 1128.
10. Harris, Archer, Waltke, *Theologisches Wörterbuch*, S. 453.
11. Der Text stammt von Julia Ward Howe, die amerikanische Melodie wird William Steffe zugeschrieben.
12. Larson, *Illustrationen zum Predigen*, S. 26.

chapter six

Schützende Grenzen

"Abladen nicht erlaubt. Gegen Unbefugte wird vorgegangen."

Jedes Mal, wenn ich an dem Schild vorbeifuhr, musste ich lachen. Das war kein selbstgemachtes Schild. Es war ein professionell angefertigtes Metallschild, das von einer Stadt in Oklahoma aufgestellt wurde (ich verrate dir nicht, welche es war). Es war sogar ein schickes Schild mit fluoreszierenden Buchstaben, die man nachts gut sehen konnte. Aber die Ersteller des Schildes waren verwirrt und statt "Unbefugte werden strafrechtlich verfolgt" hieß es "Unbefugte werden verletzt".

Ich hoffe, sie waren nur verwirrt. Vielleicht waren sie es nicht. Vielleicht verletzte das Gesetz in dieser Stadt Gesetzesbrecher, anstatt sie zu verfolgen. Ich beschloss, dass ich das nicht herausfinden wollte.

Es gibt einen Aspekt der Fürbitte, der mit Schutz zu tun hat: schützende Grenzen. Schilder im Geiste aufstellen, wenn du so willst: "Abladen verboten, Satan. Unbefugten wird Gewalt angetan."

Im neunzehnten Kapitel von Josua wird das Wort *paga* (Fürbitte) mehrmals verwendet. Der Abschnitt beschreibt die Dimensionen oder Grenzen der einzelnen Stämme Israels. Es wird in verschiedenen Ü b e r s e t z u n g e n auf unterschiedliche Weise übersetzt, z. B. mit "reichte bis", "berührte", "grenzte".

"Grenze". Die *geisterfüllte Bibel* sagt, dass *paga* in diesem Zusammenhang das Ausmaß ist, bis zu dem eine Grenze reicht.¹

Überrascht es dich, dass das Wort für Fürbitte, *paga*, auch mit "Grenze" übersetzt wird? Das sollte es wirklich nicht. Es erscheint mir nur logisch, dass die Grenzen des Schutzes mit dem Gebet verbunden sind. Ich möchte ausdrücklich betonen: Wir KÖNNEN durch die Fürbitte Grenzen des Schutzes² um uns und andere ziehen. Welch ein Trost zu wissen, dass diese Wahrheit schon in der Bedeutung des Wortes enthalten ist.

Viele Christinnen und Christen glauben, dass der Schutz vor Unfällen, Zerstörung, satanischen Fallen und Angriffen usw. für Christinnen und Christen automatisch ist, dass wir nichts dafür tun und dass er allein auf der Souveränität Gottes beruht. Mit anderen Worten: Wenn Gott uns vor diesen Dingen schützen will, tut er es; wenn er es nicht will, lässt er sie geschehen.

Dieser Glaube bedeutet einfach, dass es allein von Gott abhängt, ob wir von zerstörerischen Dingen befreit werden oder nicht, nicht von uns. Diejenigen, die dieser Lehre anhängen, glauben in der Regel, dass einem Christen nichts passieren kann, was Gott nicht erlaubt.

Andere gehen so weit zu sagen, dass dies für alle Menschen gilt, nicht nur für Christen. Sie glauben, dass Gott die Kontrolle über alles hat, was auf der Erde passiert.

Dass Gott nicht direkt die Kontrolle über *alles hat, was auf der Erde passiert*, kann man an den einfachen Fakten erkennen:

- Er würde niemals entscheiden, dass eine Person vergewaltigt oder missbraucht werden sollte.
- Er würde niemals wollen, dass die Unschuldigen leiden.
- Er würde niemals Mord, Plünderung, Rassenmord und tausend andere Dinge zulassen.

Leitende Grundsätze

Die Frage, ob Gott jedes Ereignis im Leben eines Christen direkt steuert oder nicht, lässt sich damit beantworten, dass die grundlegenden Gesetze von Saat und Ernte, Ursache und Wirkung, individueller Verantwortung und freiem Willen nicht negiert werden, wenn wir zu Christus kommen. *Alle* Verheißungen Gottes sind an Bedingungen geknüpft - an Prinzipien, die das Leben bestimmen. Die meisten, wenn nicht alle, dieser Bedingungen sind mit unserer Verantwortung verbunden. Der Schutz ist da keine Ausnahme.

Die meisten von uns mögen das nicht. Es bedroht uns und schwächt Gott in unseren Köpfen, wenn wir denken, dass er nicht die totale Kontrolle über alles hat. Und die meisten sind sehr beleidigt, wenn etwas gelehrt wird, das andeutet, dass es unsere Schuld sein könnte, wenn wir keinen Schutz, keine Versorgung, keine Heilung, keine Gebetserhörung oder etwas anderes von Gott erhalten.

Ich kann verstehen, dass es uns bedroht - ich fühle mich von mir bedroht.

-aber ich verstehe nicht, warum das beleidigend ist. Beansprucht jemand von uns Perfektion? Werden wir nicht alle hin und wieder versagen? Warum sind wir dann beleidigt, wenn eine Lehre nahelegt, dass diese Unvollkommenheiten und Fehler uns behindern könnten?

Warum sind wir beleidigt und wehren uns gegen eine Lehre, die besagt, dass unser Unglaube uns davon abhält, etwas zu empfangen, wo doch die Bibel so oft sagt, dass wir empfangen werden, wenn wir glauben und nicht zweifeln oder wanken (siehe Mt 17,20; 21,21; Mk 11,22-24; Jak 1,6.7)?

Warum sind wir beleidigt, wenn uns unterstellt wird, dass unsere Unfähigkeit zum Ausharren einen Mangel verursacht hat, obwohl die Bibel sagt, dass wir "durch Glauben *und Geduld* die Verheißungen erben" (Hebr. 6,12)?

Warum sind wir verwirrt oder wütend, wenn uns suggeriert wird, dass unser Nichtstun zum Scheitern geführt hat, obwohl die Bibel sagt, dass wir, wenn wir "willig *und gehorsam*" sind, das Gute des Landes essen werden (Jes. 1:19, *KJV*)?

Bis zu 80 Prozent derer, die sich für wiedergeboren halten, geben nicht den Zehnten und setzen sich damit einem Fluch aus. Dennoch sind sie beleidigt, wenn jemand andeutet, dass ihr Mangel an Vorräten ihre eigene Schuld sein könnte (siehe Mal 3,8-12).

Wir vergeben nicht und haben immer noch die Frechheit zu glauben, dass Gott unsere Gebete erhört und beantwortet (siehe Markus 11:25,26).

Oft ernähren wir uns schlecht, treiben keinen Sport und missbrauchen unseren Körper auf andere Weise. Dann schieben wir unsere Krankheiten auf Gottes Willen.

Wir erziehen unsere Kinder nicht richtig, aber wir sind beleidigt, wenn wir denken, dass ihre Rebellion unsere Schuld sein könnte (siehe Dtn 6,7; Spr 22,6).

Wir halten uns nicht an Christus und sein Wort. Trotzdem schieben wir es auf "Gottes Willen", wenn wir "bitten, was wir wollen" und es nicht getan wird (Johannes 15,7).

Wir wissen, dass der Glaube durch das Hören und Nachdenken über Gottes Wort entsteht (siehe Römer 10,17), und die meisten von uns tun das nur sehr wenig. Aber wenn uns jemand unterstellt, dass wir eine Verheißung wegen unseres Unglaubens nicht erhalten haben, werden wir wütend.

Die Heilige Schrift lehrt, dass "wer in der verborgenen Stätte des Höchsten wohnt" (*KJV*) die schützenden Verheißungen des restlichen Psalms 91 erhält... dass ich eine Rüstung habe, die ich tragen muss, einschließlich des Schildes des Glaubens, um die feurigen Pfeile des Satans abzuwehren (siehe Eph. 6:13-18)... dass Satan wie ein brüllender Löwe umherzieht und sucht, wen er verschlingen kann, und dass ich ihm widerstehen soll (siehe 1. Petr. 5:8; Jak. 4:7)... und wenn mir dann jemand unterstellt, dass mein mangelnder Schutz vor einem zerstörerischen Ereignis meine eigene Schuld sein könnte, bin ich beleidigt. Wie steht es mit dir?

Ich will damit sicher nicht sagen, dass Gott uns *nie* durch Schwierigkeiten gehen lässt, dass *alle* unsere Probleme auf Ungehorsam zurückzuführen sind

oder dass *alle* nicht erhörten Gebete auf Unglauben zurückzuführen sind. Ich will damit nur sagen, dass viele unserer Misserfolge und Schwierigkeiten unsere Schuld sind und nicht "Gottes Wille"; wir haben unseren Teil dazu beizutragen, dass wir Schutz und andere himmlische Versorgung erhalten.

Versuchen wir, unsere Ängste, Unsicherheiten und unsere Neigung zur Beleidigung abzulegen. Akzeptieren wir die Tatsache, dass die Heilige Schrift voller Prinzipien ist, die uns Verantwortung auferlegen und die wir erfüllen müssen, um Gottes Verheißungen zu erhalten. Wir sollten uns bewusst machen, dass dies die Gnade nicht aufhebt und die Erlösung durch Werke fördert. Gnade bedeutet nicht, dass wir keine Verantwortung übernehmen müssen. Wir sollten uns bewusst machen, dass Gottes Liebe bedingungslos ist, seine Gunst und sein Segen aber nicht.

Lasst uns alle Faulheit, Selbstgefälligkeit und Apathie ablegen. Machen wir uns klar, dass wir manchmal versagen werden und fühlen wir uns nicht verurteilt, wenn wir es tun. *Lasst uns!*

Grenzen bauen durch Gebet

Wenn du nach einer solchen Abhandlung immer noch bereit bist, dieses Buch zu beenden - zurück zum Schutz. Du hast wahrscheinlich schon gemerkt, dass ich nicht glaube, dass er uns automatisch zusteht, nur weil wir Christen sind. Wir müssen etwas dafür tun, um ihn zu sichern. Eine davon ist der Aufbau von Grenzen (*paga*) des Schutzes durch Gebet.

Ich habe gehört, wie ein Pastor in Fort Worth, Texas, die Geschichte eines anderen Pastors erzählte, der vor Jahren göttlichen Schutz durch das Gebet erhielt - durch den Aufbau von Schutzmauern oder Grenzen (*paga*). Dieser Pastor hatte die Disziplin entwickelt, jeden Tag mit einer Stunde Gebet zu beginnen.

An einem bestimmten Tag spürte er jedoch eine starke Führung des Heiligen Geistes, der ihn dazu brachte, länger zu beten, und so machte er eine zweite Stunde lang weiter. Nach zwei Stunden verspürte er immer noch das Bedürfnis, weiter zu beten, und so betete er eine dritte Stunde lang weiter und bat um Gottes Schutz und Segen für seinen Tag und andere Dinge. Dann fühlte er sich von dem Bedürfnis, länger zu beten, befreit und hörte auf.

An diesem Abend, als er seinen Rasen mähte, spürte er, wie etwas wiederholt gegen sein Bein stieß. Er schaute nach unten und sah eine aufgerollte Klapperschlange, die versuchte, ihn zu schlagen, aber sie konnte ihn einfach nicht treffen. Stattdessen streifte sie sein Bein immer wieder von beiden Seiten.

Warum hatte der Mann an diesem Morgen das Bedürfnis, länger zu beten? Was tat er da? Unter anderem baute er durch das Gebet "Grenzen" zum Schutz auf - *paga*.

Manche würden natürlich sagen, dass Gott keine drei Stunden Gebet braucht, um einen vor einer Klapperschlange zu schützen. Dem würde ich zustimmen. Er "brauchte" auch keine sieben Tage, um Jericho einzureißen,

aber er hat sich entschieden, es auf diese Weise zu tun. Er hat es nicht "nötig", einem Menschen ins Auge zu spucken, um ihn zu heilen, aber er hat es einmal getan. Wir wissen nicht immer, warum er verlangt, dass Dinge auf bestimmte Weise getan werden, aber wir wissen, dass *Gehorsam* für uns *der Schlüssel ist*. Wenn er sagt "drei Stunden", dann sind es genau drei Stunden.

Wohnen an einem geheimen Ort

Beständigkeit ist auch ein Schlüssel, wenn es um das Gebet um Schutz geht. Wir müssen im Verborgenen "wohnen", um unter dem schützenden Schatten des Allmächtigen zu stehen: "Wer im Verborgenen des Höchsten wohnt, wird unter dem Schatten des Allmächtigen stehen" (Ps. 91:1, *KJV*). Jesus setzte den "geheimen" Ort in Matthäus 6:6 mit dem Gebetsraum gleich. Das Wort "wohnen" in Psalm 91:1 ist *yashab*, was so viel bedeutet wie "bleiben oder verweilen; wohnen oder bewohnen".³Der Punkt ist, dass es sich um einen Lebensstil handeln muss, nicht um eine einmalige Aktivität. Wir müssen den geheimen Ort zu unserem Wohnsitz oder unserer "Wohnung" machen. Das Gebetsleben vieler Gläubiger ist zu sporadisch, um solide Mauern des Schutzes aufzubauen.

Mit dem Gebet ist es wie mit dem Wort Gottes - wir lesen heute nicht genug für die ganze Woche.

Das Wort "verweilen" in diesem Vers ist *lawn*, was unter anderem "die Nacht verbringen" bedeutet.⁴Lesen wir es mit dieser Bedeutung: "Wer in der verborgenen Stätte des Höchsten wohnt, wird *die Nacht* unter dem Schatten des Allmächtigen *verbringen*." Mit anderen Worten: Das Gebet ist wie das Wort Gottes - wir lesen heute nicht genug für die ganze Woche. Wir müssen das "tägliche Brot" oder Manna haben. Genauso müssen wir täglich an den geheimen Ort gehen, und wenn wir das tun, können wir dort "übernachten". Morgen müssen wir jedoch wieder hingehen. Beständigkeit ist ein Schlüssel.

Ich hörte, wie ein Pfarrer, der in Eaton, Ohio, zu Besuch war, dieses Zeugnis von Gottes Schutz im Zweiten Weltkrieg erzählte. Er diente auf einem Schiff und jeden Tag hielten er und ein paar andere Matrosen eine Gebetszeit ab, in der sie Gott um Schutz für sich und das Schiff baten. Was taten sie dabei? Sie bauten Grenzen (*paga*) des Schutzes.

"In einem Gefecht", erzählt er, "warf ein feindliches Flugzeug eine Bombe auf das Deck unseres Schiffes. Doch statt zu explodieren, prallte die Bombe zum Erstaunen aller vom Deck ins Wasser ab, genau wie ein Gummiball!" Der Pfarrer erzählte weiter, dass sie und das Schiff in der Schlacht auf wundersame Weise verschont blieben.

Gut getimte Zeiten zum Beten

Grenzen des Schutzes! Unbefugtes Betreten verboten! Das Leben an einem geheimen Ort!

Dieser Aspekt der Fürbitte soll nicht nur etwas sein, das wir regelmäßig für unsere Familie und unsere Lieben tun. Es gibt auch *bestimmte* Zeiten, in denen der Heilige Geist uns auf bestimmte Situationen aufmerksam macht, die ein schützendes Gebet erfordern. Diese Zeiten nennt die Heilige Schrift *kairos*-Zeiten.

Es gibt zwei griechische Wörter für "Zeit". Das eine ist *chronos*, das ist die Zeit im Allgemeinen; die allgemeine "Zeit, in der etwas getan *wird*".⁵Das andere Wort, *kairos*, ist der strategische oder "richtige Zeitpunkt; der günstige Zeitpunkt, zu dem etwas getan *werden sollte*".⁶

Eine günstige Gelegenheit wäre die *kairos*-Zeit. Ein gut getimter Angriff im Krieg wäre *kairos*-Zeit.

Wenn jemand in Gefahr ist oder kurz davor steht, von Satan angegriffen zu werden, ist das eine *Kairos*-Zeit.

Die Zeit, die es ist, wäre die *Chronos*-Zeit.

Die Bibel spricht von gut getimten (*kairos*) Versuchungen (siehe Lukas 4,13; 8,13). Zweifellos gibt es zufällige Versuchungen - eine Person ist zufällig zur falschen Zeit am falschen Ort - aber es gibt auch gut geplante, gut getimte Versuchungen. Es lohnt sich, wachsam zu sein, sowohl für uns selbst als auch für andere. Ich habe erlebt, dass der Heilige Geist mich aufgefordert hat, für einzelne Menschen zu beten, vor allem für junge Gläubige, mit dem Gedanken: "Es ist eine *Kairos*-Zeit der Versuchung für sie." So geschah es in Lukas 22:31,32, als Jesus für Petrus eintrat und dafür betete, dass sein Glaube ihn nicht im Stich lässt, nachdem er Christus verleugnet hatte. Es hat funktioniert.

Ist es möglich, dass einige, die von Christus abgefallen sind, dies nicht getan hätten, wenn sich jemand für sie eingesetzt hätte?

Die Heilige Schrift informiert uns auch über strategisch getimte Verfolgung (siehe Apostelgeschichte 12,1; 19,23). Dies geschieht meist, um uns zu entmutigen, abzulenken oder im Extremfall zu vernichten. In diesen Hinweisen wird darauf hingewiesen, dass Satan in Zeiten der Erneuerung und des Erfolgs in der frühen Kirche gezielte Verfolgungsangriffe startete. Sie scheiterten.

Ist es möglich, dass viele erfolgreiche Verfolgungen gegen die Kirche gestoppt oder unfruchtbar gemacht werden könnten, wenn wir wachsam wären und für sie eintreten würden?

Oft vergessen wir die Anweisung, uns nicht auf unseren eigenen Verstand zu verlassen, und versäumen es, Ihn in unserer Fürbitte anzuerkennen (siehe Spr 3,5,6). Wir warten nicht auf die Eingebungen des Heiligen Geistes und hören nicht auf sie, meist zu unserem eigenen Schaden. Wir vergessen, dass "wir nicht gegen

Fleisch und Blut" (Eph. 6,T2, *KJV*) und dass die "Waffen unseres Kampfes nicht fleischlich sind" (2. Kor. 10,4, *KJV*). Wir haben so viel Angst davor, dämonenbewusst zu werden (indem wir ihnen zu viel Bedeutung beimessen), dass wir dämonenunbewusst werden. Manchmal bringt uns unser Streben nach Gleichgewicht aus dem Gleichgewicht.

In Epheser 6,18, wo es um den geistlichen Kampf geht, heißt es, dass wir "auf der Hut sein sollen ... für alle Heiligen" und "zu allen Zeiten (*kairos*) im Geist beten" sollen. Er sagt uns hier nicht, dass wir die ganze Zeit beten sollen, was *chronos* wäre, sondern dass wir zu allen strategischen Zeiten (*kairos*) beten sollen. Mit anderen Worten: Wir befinden uns in einem Krieg und wenn wir wachsam sind, wird er uns vor den gut getimten Angriffen (*kairos*) des Feindes warnen, damit wir durch unser Gebet eine Grenze (*paga*) des Schutzes schaffen können.

Kairos, eine Zeit des Abschieds

Eines Morgens, als ich vor einigen Jahren betete, gab mir der Herr ein geistiges Bild. Manche mögen es eine Vision nennen. Wie auch immer man es nennen mag, ich sah etwas: Eine Klapperschlange, die sich vor den Füßen meines Vaters zusammenrollte. Das schien mir *ein Kairos* zu sein! Ich verbrachte etwa 15 Minuten damit, inständig um seinen Schutz zu beten, bis ich mich von der Dringlichkeit befreit fühlte.

Am nächsten Tag rief er mich an - er war in Florida, ich war in Texas - und sagte: "Du wirst nie erraten, was gestern passiert ist. Jodie (meine Stiefmutter) ging hinten zum Schuppen. Bevor sie hineinging, wie sie es normalerweise tun würde, stieß sie die Tür auf, blieb stehen und sah nach unten. Dort, wo sie gerade hintreten wollte, war eine aufgerollte Klapperschlange. Sie wich vorsichtig zurück, kam zu mir und ich tötete sie."

Ich sagte zu Papa: "Ja, ich weiß."

Überrascht fragte er: "Woher wusstest du das?"

"Ich habe es im Geist gesehen", antwortete ich, "und um deinen Schutz gebetet. Das bist du mir schuldig." (Nein, ich habe nicht wirklich gesagt, dass du mir etwas schuldest. Ich tat ganz demütig und sagte etwas wie "Lobt Gott" oder "Lobt Jesus". Du weißt doch, wie wir das machen!)

Was habe ich getan, als ich für ihn gebetet habe? Ich setzte Grenzen (*paga*), um ihn und Jodie zu schützen.

Wie habe ich gebetet? Ich habe den Vater gebeten, sie zu beschützen. Ich habe jeden Versuch des Satans, ihnen zu schaden, verhindert. Ich zitierte ein oder zwei Verse aus der Heiligen Schrift, die Schutz versprechen. Dann habe ich im Geist gebetet.

Gail Mummert, ein Mitglied unserer Gemeinschaft in Colorado Springs, teilte dieses bemerkenswerte Zeugnis des Schutzes während eines *kairos*-Moments in Lancaster, Texas:

Als wir bei bedrohlichem Wetter nach Hause fuhren, schaltete mein Mann Gene das Radio ein, um einen lokalen Bericht zu hören. Trichter

Wolken waren tatsächlich in der Nähe gesichtet worden. Nachdem wir zu Hause angekommen waren, wurde es seltsam ruhig.

Nach kurzer Zeit fing der Wind an, heftig zu blasen. Bäume wurden umgeknickt und die Wände des Hauses begannen zu flattern. Fenster klapperten und Hagel schlug auf den Carport.

"Geht in den Flur und schließt die Türen", rief mein Mann. "Holt Kissen, Decken und eine Taschenlampe."

"Nana, ich habe Angst", weinte unser fünfjähriger Enkel William.

"Jesus wird sich um uns kümmern. Hab keine Angst", sagte ich ihm.

Plötzlich ertönten in unserer kleinen Stadt Sirenen. Die Wände bewegten sich, als ob sie nirgendwo verankert wären. "Wenn wir keinen Tornado haben, sind wir nah dran", rief Gene, als er in den Flur rannte.

"Verschränkt die Arme und setzt euch auf den Boden", sagte ich.

"Ich liebe euch", sagte Gene zu uns, während er uns mit Decken und Kissen umgab, uns mit seinem Körper bedeckte und uns mit seinen Armen einhüllte.

Ein mächtig rauschender Wind war um uns herum und saugte uns zu einem Ball zusammen. "Betet! Betet weiter", sagte er.

"Allmächtiger Gott, hilf uns!", schrien wir.

Explosion!

Fenster zerbrachen, Glas flog überall hin. Eine weitere Explosion. Die Wände stürzten ein. Trümmer schossen überall hin wie Pfeile auf ihr Ziel.

"Jesus, hilf uns! Du bist unser Retter! Du bist unser König!", rief meine Stimme. Ich schaute nach oben - das Dach stürzte auf uns. Eine Leiter stürzte auf den Rücken meines Mannes.

"Jetzt fangt an, ihn zu loben", rief Gene durch den Wind. Der nächste Windstoß war der schlimmste. Wir konnten nichts mehr tun. Nur Er konnte uns helfen. Alles geriet außer Kontrolle, aber wir kannten die Souveränität Gottes. Wir wussten, dass wir kurz vor dem Tod standen, aber wir schrien: "Danke, Jesus! Ich danke dir, Herr!"

Plötzlich erfüllte mich der Frieden wie eine Flut. Eine süße Stimme erfüllte mein Herz: "Ich habe deinen Schrei nach Hilfe gehört. Ich habe den Himmel für dich gekrümmt. Egal, was um dich herum passiert, ich bin hier und beschütze dich." Tränen flossen über mein Gesicht und ich wusste, dass Jesus uns beschützt. Es schien, als hätten seine Arme uns umschlossen. Ich wusste, dass wir in Sicherheit sein würden.

Der Tornado war vorbei. Der Regen prasselte auf uns nieder mit einer

Kraft, die ich noch nie zuvor gespürt hatte. Wir waren in Sicherheit. "Mama, ich sehe den Himmel", sagte der kleine William.

"William, das liegt daran, dass das Dach weg ist. Wir werden wahrscheinlich auch keine Wände mehr haben", informierte Gene ihn.

"Ich bin so dankbar, dass es uns gut geht", weinte unsere Tochter Wendy. "Jesus hat uns beschützt, nicht wahr?" Obwohl wir unter Tonnen von Trümmern begraben waren und unsere Haare mit Isoliermaterial und Glas bedeckt waren, ging es uns gut. Wir haben nur ein paar kleine Verletzungen.

Wir sprechen von schützenden Mauern! Mehrere Menschen wurden bei diesem verheerenden Tornado getötet und viele verletzt, aber die ewigen Arme des Herrn schützten die Familie Mummert. Gail hatte das Privileg, ihre ganze Geschichte mit *der Dallas Morning News* zu teilen. Die Zeitung druckte sogar ihr Zeugnis über den Schutz des Herrn.

Vor einigen Jahren hatte ich eine Freundin in Dallas, die eine interessante Gebetserhörung in einer kairos-Situation erlebte. Sie war eines Morgens früh losgezogen, um ihren Sohn und ihre Schwiegertochter zu besuchen. Der Sohn hatte die ganze Nacht gearbeitet, und während er auf seine Rückkehr wartete, besuchten seine Frau und seine Mutter ihn eine Weile. Als die Zeit verging und der Sohn nicht kam, fühlte sich die Mutter unwohl. Irgendetwas schien nicht zu stimmen.

Sie dachten, er sei vielleicht noch auf der Arbeit und riefen bei seiner Arbeitsstelle an. "Nein", sagte man ihnen, "er ist schon weg."

Die Mutter wurde immer besorgter und sagte: "Ich mache mir Sorgen. Lass uns zu seiner Arbeitsstelle fahren."

Sie war davon ausgegangen, dass ihr Sohn zur gewohnten Zeit von der Arbeit gekommen war und zu diesem Zeitpunkt zu Hause sein sollte, obwohl er in Wirklichkeit erst kurz vor dem Anruf gegangen war. Aber der Herr lenkte sie, denn obwohl er noch nicht in Gefahr war, wusste der Heilige Geist, dass ein Kairos-Moment für diesen jungen Mann bevorstand, und er wollte, dass die betende Mutter dabei war, wenn es passierte.

Als Mutter und Schwiegertochter auf einer viel befahrenen Straße in Dallas in Richtung seines Arbeitsplatzes fuhren, sahen sie ihn auf seinem Motorrad aus der anderen Richtung kommen, mit einer Geschwindigkeit von etwa 40 bis 50 Meilen pro Stunde. Als sie ihn beobachteten, schlief er ein, kam von der Straße ab, prallte gegen den Bordstein und flog 40 oder 50 Meter durch die Luft. Er trug nicht einmal einen Helm.

Als der Junge durch die Luft flog, betete die Mutter: "*Jesus, beschütze meinen Sohn!*" Sie betete weiter, als sie umdrehten und zu ihm zurückfuhren. Eine Menschenmenge hatte sich bereits um ihn versammelt und sie liefen zum Tatort und fragten sich, was sie dort finden würden.

Sie haben ein Wunder gefunden! Keine Verletzungen - keine gebrochenen Knochen, keine Schnittwunden, keine inneren Verletzungen. Nur ein benommener junger Mann, der sich fragte, was passiert war.

Paga passiert...*Kairos paga* passiert! Grenzen passierten. Eine Mutter nahm die Warnung des Heiligen Geistes auf und war deshalb zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

Heißt das, wenn du nicht dabei warst und gebetet hast, als jemand, den du liebst, einen Unfall hatte, trägst du die Schuld an seiner Verletzung oder seinem Tod? Nein, natürlich nicht. Wenn wir alle dieses Ratespiel spielen würden, würde es uns in den Wahnsinn treiben. Es bedeutet nur, dass wir wachsam sein müssen und wenn der Heilige Geist uns warnt, müssen wir darauf mit Gebet reagieren - und Grenzen setzen.

Ich hörte einen Gastdozenten bei Christ for the Nations in Dallas, Texas, der eine weitere interessante Geschichte erzählte, in der es nicht um einen *kairos-Moment*, sondern um eine *kairos-Zeit* ging, in der Grenzen (*paga*) des Schutzes errichtet wurden.

Er hatte einen lebhaften, wiederkehrenden Traum, den er als eine Warnung des Herrn empfand, in dem seine verheiratete Tochter starb. In dem Traum wurde ihm nicht gezeigt, wie ihr Tod eintrat, aber er hatte das starke Gefühl, dass Satan einen gut durchdachten Plan hatte, um das Leben seiner Tochter zu nehmen. Um sie nicht zu beunruhigen, erzählte er nur seinem Schwiegersohn davon und die beiden begannen, täglich Fürbitte (*paga*) für ihre Sicherheit zu halten. Sie bauten einen Schutzwall (*paga*) um sie herum auf.

Dieser Pfarrer erzählte, wie er mehrmals am Tag - während er arbeitete, mit dem Auto fuhr, spazieren ging, wann immer es ihm in den Sinn kam - den Plan Satans, das Leben seiner Tochter zu nehmen, bannte. "Wie hat er das gemacht?", werden einige fragen. "Was hat er gesagt?" Wahrscheinlich hat er Dinge gesagt wie:

- "Vater, ich bringe meine Tochter zu dir." Das ist e i n e "Begegnung" (*paga*) mit Gott.
- "Ich bitte dich, sie vor jeder Falle zu schützen, die Satan ihr gestellt hat. Du hast gesagt, dass du uns aus der Schlinge des Fallenstellers befreien wirst" (siehe Ps. 91,3). Das ist der Aufbau von "Grenzen" (*paga*) des Schutzes.
- "Danke, dass du mir diese Gebetslast auferlegt hast, damit ich ihr (*nasa*) diese Aufgabe des Todes abnehme." Das bedeutet, dass wir die Last oder Schwäche eines anderen auf uns "gelegt" (*paga*) haben.
- "Satan, ich verbiete dir deinen Plan und breche jeden Einfluss, den du in dieser Situation gewonnen hast. Deine Waffen gegen sie werden nicht gedeihen und du wirst ihr nicht das Leben nehmen." Das ist ein "Treffen" (*paga*) mit dem Feind, um ihn zu brechen.
- "Ich tue dies im Namen Jesu!" Das bedeutet, dass alle unsere *Gebete* auf dem *Werk* beruhen, das Christus bereits getan hat. *Wir repräsentieren* ihn... und verwalten was Er hat was er bereits vollbracht hat... seinen Sieg *erzwingen*.

Ungefähr einen Monat später - ich habe gesagt, dass dies eine *Kairos-Saison* ist und

Ich sagte ihm, dass er täglich betete - *seine* Tochter wurde bei der Arbeit befördert. Mit der Beförderung kam eine Lebensversicherung, die eine ärztliche Untersuchung verlangte.

Nachdem ihr eine Blutprobe entnommen worden war, wandte sich ein Arzt fast panisch an sie mit der Frage und dem Kommentar: "Lady, was haben Sie denn in Ihrer Ernährung gemacht? Wir können bei Ihnen überhaupt kein Kalium finden! Sie müssten eigentlich tot sein. Es gibt keine vernünftige Erklärung dafür, warum Sie noch am Leben sind. Wenn dieser Mangel auftritt, fühlt sich eine Person normalerweise gut, fällt aber plötzlich tot um. Wir müssen dich sofort ins Krankenhaus bringen und damit beginnen, das Kalium wieder aufzufüllen."

Natürlich lebte sie. Sie hatte mehrere Wochen lang eine seltsame Diät gehalten und nur eine oder zwei Arten von Lebensmitteln zu sich genommen. Obwohl es keine vernünftige Erklärung dafür gab, warum sie lebte, kennen wir die spirituelle Erklärung: Eine Grenze (*paga*) des Schutzes, die im Geist durch Gebet errichtet wurde.

Im Schatten des Allerhöchsten. Bleib draußen!

Das vielleicht erstaunlichste Beispiel für eine *kairos-gesteuerte* Fürbitte in meinem Leben geschah auf einer meiner Reisen nach Guatemala. Ich war eine von 40 bis 45 Personen, die zu einem abgelegenen Ort am Passionsfluss im Peten-Dschungel reisten. Unsere Aufgabe war es, eine Kombination aus Klinik und Einsatzstelle am Fluss zu bauen. Wir sollten zwei Gebäude errichten und in den umliegenden Dörfern predigen.

Es war eine tolle Reise. Wir haben Affenfleisch und Boa Constrictor gegessen. Wir töteten riesige Vogelspinnen, einen neun Zoll großen Skorpion und eine Korallenschlange in unserem Lager. Ich wurde von Ameisen angegriffen, die sich unbemerkt in das Holz geflüchtet hatten, das wir schleppten und auf dem wir schliefen, als wir die ganze Nacht flussaufwärts reisten. Wir flogen in alten, klapprigen Armeeflugzeugen und landeten auf Feldern, die vor unserer Ankunft von Ziegen befreit werden mussten. (Das alles hat nichts mit dem Gebet zu tun, aber es zeigt dir, wie unglaublich mutig ich bin und wie sehr ich für die Sache Christi gelitten habe).

Unser Anführer, Hap Brooks, ließ mich vom vorderen Teil unseres langen Einbaums aus Lieder anstimmen, während wir den Fluss auf und ab fuhren. Sein Lieblingslied war "It's a Good Life Livin' for the Lord". Er brachte mich auch dazu, meinen berühmten Tarzanruf auszustoßen, der unglaublich gut war und über den Fluss und in den Dschungel hallte. Die Eingeborenen aus den Dörfern standen am Ufer und hörten zu. Da sie noch nie etwas von Tarzan gehört oder gesehen hatten, waren sie natürlich nicht sonderlich beeindruckt - im Gegenteil, sie hatten so einen "Wer ist dieser Idiot?"-Blick. Das heißt, bis die Tiere im Dschungel zu mir kamen! Sie hatten den gleichen Gesichtsausdruck. (Auch das hat nichts mit dem Gebet zu tun, aber es lässt dich

wissen, wie unglaublich talentiert ich bin.)

Zurück zum Zweck der Geschichte. Bevor wir in den Dschungel aufbrachen, verbrachten wir unsere erste Nacht (Freitag) in Guatemala City, der Hauptstadt Guatemalas. Wir hatten schon Monate zuvor vereinbart, dass die guatemalteckischen Fluggesellschaften uns am nächsten Tag in den Dschungel fliegen würden. Als wir am Samstagnachmittag am Flughafen ankamen, erfuhren wir, dass die Fluggesellschaft ihre Pläne geändert hatte und uns nicht am selben, sondern am nächsten Tag zu unserem Ziel fliegen würde.

Da wir aufgrund der begrenzten Zeit, die uns für die Erfüllung unserer Mission zur Verfügung stand, unbedingt wie geplant fliegen wollten, drängten unsere Anführer die Fluggesellschaften drei Stunden lang, ihre ursprüngliche Vereinbarung einzuhalten.

"Nein", sagte der Manager in seinem gebrochenen Englisch, "wir nehmen dich morgen mit".

"Aber ihr habt vor Monaten zugestimmt, uns heute mitzunehmen", argumentierten wir. "Wir haben keinen Piloten zur Verfügung", erwiderten sie.

"Finde einen", baten wir.

"Warum habt ihr es so eilig? Genießt die Stadt", ermutigten sie uns.

Und so ging es drei Stunden lang, immer wieder in Büros hinein und wieder heraus, mit einem Beamten, dann mit einem anderen. Schließlich warf einer von ihnen entnervt die Hände hoch und sagte: "Okay, wir nehmen dich jetzt mit! Steig in das Flugzeug - schnell!"

Wir rannten alle zum Flugzeug und warfen unsere Taschen und Werkzeuge selbst in den Gepäckraum. Wir wollten weg, bevor sie es sich anders überlegen.

In dieser Nacht, als wir noch 250 Meilen entfernt waren, erschütterte ein Erdbeben Guatemala-Stadt und tötete innerhalb von 34 Sekunden 30.000 Menschen! Wären wir noch eine weitere Nacht in der Stadt geblieben - wie es die Fluggesellschaften wollten -, wären einige Mitglieder unseres Teams getötet und andere verletzt worden. Wir wissen das mit Sicherheit, denn bei unserer Rückkehr in die Stadt sahen wir das Gebäude, in dem wir in der Nacht vor dem Erdbeben übernachtet hatten - und in dem wir wieder übernachtet hätten, wenn wir am Samstag nicht abgereist wären - mit riesigen Balken quer über den Betten liegen.

Der Zusammenhang zwischen all dem und unserem Thema besteht darin, dass eine Fürbitterin aus unserer Heimatgemeinde in Ohio am zweiten Tag unserer Reise eine starke Last erhalten hatte, für uns zu beten. *Drei Stunden* lang hat sie intensiv für uns gebetet. Kannst du dir vorstellen, welche drei Stunden? Ja. Die drei Stunden, in denen unsere Leiter mit den Beamten der Fluggesellschaft verhandelten.

Wir wussten nicht, dass unser Leben in Gefahr war, wenn wir noch eine Nacht in Guatemala-Stadt geblieben wären, aber Gott wusste es. Dieser Fürsprecher hat nicht

wusste es auch nicht. Sie wusste nur, dass sie aus irgendeinem Grund eine starke Last hatte, für uns zu beten. Sie war wachsam, wie uns Epheser 6:18 lehrt, und erkannte den *kairos*-Zeitpunkt. Ich habe keinen Zweifel daran, dass sie den Schutz und das Eingreifen, das wir erlebt haben, mit verursacht hat.

Es gibt ein Leben im Verborgenen, aber es ist kein Automatismus für Gläubige. Obwohl uns der Schutz vor unserem Feind versprochen wurde, müssen wir eine bestimmte Rolle dabei spielen, ihn für uns und andere zu sichern. Der Fürbitter weiß das und überlässt nichts dem Zufall, indem er Zeichen setzt, die alle Mächte der Hölle sehen können: "Unter dem Schatten des Allerhöchsten. Bleib draußen!"

Fragen zum Nachdenken

1. Wie wird die Verbindung zwischen *paga* und Schutz hergestellt?

2. Ist jeder Schutz für Christen automatisch? Ist alles, was uns widerfährt, von Gott zugelassen oder haben unsere Handlungen und Gebete einen Anteil daran? Erkläre.

3. Kommentiere die Konsequenz im Gebet, wenn es um den Schutz geht.

4. Erkläre den Unterschied zwischen *chronos* und *kairos* und wie das mit der Fürbitte zusammenhängt.

5. Hast du in letzter Zeit irgendwelche "Betreten verboten"-Schilder aufgestellt?

Anmerkungen

1. *The Spirit-Filled Bible* (Nashville: Thomas Nelson Publishers, 1991), S. 1097.
2. Den Ausdruck "Gebet, das Grenzen setzt" habe ich zum ersten Mal 1976 in einer Live-Botschaft von Jack Hayford in Dallas, Texas, gehört. Seitdem hat er darüber in einem seiner Bücher geschrieben.
3. James Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance of the Bible* (Nashville: Thomas Nelson Publishers, 1990), Best.-Nr. 3427.
4. Francis Brown, S. R. Driver, und Charles A. Briggs, *The New Brown-Driver, Briggs-Gesenius Hebrew and English Lexicon* (Peabody, Mass.: Hendrickson Publishers, 1979), S. 533.
5. Ethelbert W. Bullinger, *A Critical Lexicon and Concordance to the English and Greek New Testament* (Grand Rapids: Zondervan Publishing House, 1975), S. 804.
6. Ibid.

chapterseven

Ein Zufallsereignis

Ich war im wahrsten Sinne des Wortes auf einem Höhenflug. Etwa 200 Fuß hoch, um genau zu sein. Ich war Parasailing in Acapulco.

Meine Frau Ceci und ich waren am letzten Tag unseres dreitägigen Urlaubs in diesem touristischen Hotspot. Ich hatte diese Aktivität die ganze Woche über beobachtet und gesehen, wie die Boote Einzelpersonen vom Strand in die Luft und über das schöne Wasser zogen. Die Segler schwebten 5 bis 10 Minuten lang mühelos in der Luft und genossen ihre Freiheit von den Fesseln der Erde, bevor sie wieder auf den Strand geschwungen wurden. Zum Erstaunen und Jubel von uns weniger abenteuerlustigen Erdbewohnern landeten sie sanft und nahmen unseren Applaus entgegen. Sie wurden nicht einmal nass.

Zwei Tage lang habe ich mir das angesehen. Jetzt wollte ich schon immer mit dem Fallschirm abspringen
-aber ich war klug genug, es nicht zu tun, bevor ich geheiratet habe. Meine Frau hat mich gebeten, es nicht zu tun, und das ist jetzt meine gesichtswahrende Ausrede. *Aber vielleicht ist das*

würde meine Neugier befriedigen, dachte ich, als ich diese Aktivität beobachtete. Schließlich beschloss ich, dass ich nicht ganz so neugierig war.

Wir Männer haben das ständige Bedürfnis, die Frauen in unserem Leben zu beeindrucken und zu zeigen, dass wir furchtlos sind und jede Herausforderung meistern können.

"Wow, das sieht ziemlich geil aus", sagte meine Frau.

"Ach, das sieht doch gar nicht so schwierig aus", antwortete ich in meiner besten, sachlichen "Das kann doch jeder"-Stimme. "Alles, was du tun musst, ist, vom Strand wegzulaufen und das Boot den Rest machen zu lassen. Ich würde es tun, aber du würdest es wahrscheinlich nicht wollen. Außerdem ist es das Geld nicht wert."

Zu meinem absoluten Entsetzen antwortete sie aufgeregt: "Oh, das würde mir nichts ausmachen. Ich würde sogar gerne sehen, wie du das machst, und es ist gar nicht so teuer. Versuch es doch mal!"

Oh, mein lieber himmlischer Vater, rief ich innerlich, hol mich da raus!

Hol dich da raus, hörte ich in meinem Herzen. Du hast es dir selbst eingebracht.

"Oh, das sagst du nur für mich, Liebes", antwortete ich ihr. "Ich weiß, dass du wirklich entsetzt wärst, wenn ich das tun würde, aber danke, dass du an mich denkst. Ich werde dir das aber nicht antun."

"Nein, wirklich, ich möchte, dass du es tust. Es würde ein tolles Bild abgeben und außerdem, was kann schon schiefgehen?", fragte sie. "Mach schon."

"Okay", sagte ich dummerweise. "Ja, was kann schon schiefgehen?"

Es gibt Zeiten in deinem Leben, in denen du eine Verletzung vortäuschen, mit unerklärlichen Kopfschmerzen kommen oder dich einfach demütigen, zugeben, dass du ein egoistischer männlicher Lügner bist und deine Sünde bereuen solltest. Aber ich habe mich entschieden, mein Gesicht zu wahren. Sag mal, glaubst du wirklich, dass Gott mit seinem Sinn für Gerechtigkeit und Humor so etwas zulassen würde?

Es war der letzte Morgen unseres Aufenthalts. In einer Stunde oder so sollten wir abreisen. Ich hatte meine Straßenkleidung an, Schuhe und alles. Sogar meine Uhr hatte ich an. Immerhin hast du das Wasser nicht einmal berührt. Ich hätte wissen müssen, dass es nicht immer so läuft wie geplant, als ich das Entlassungsformular unterschreiben musste, aber....

Ich war der Erste an diesem Tag. Der Start verlief ziemlich routinemäßig und innerhalb von Sekunden war ich 200 Fuß hoch und konnte den Strand aus der Vogelperspektive betrachten. Da ich der Erste des Tages war, zogen sie mich am Strand entlang, nur etwa 50 Meter vom Ufer entfernt, damit sie für ihr Tagesgeschäft werben konnten.

Ich fing tatsächlich an, es zu genießen. Es war ein echtes Hochgefühl (Wortspiel beabsichtigt). Die Leute am Ufer begannen mir zuzuwinken und mich anzufeuern. Ich war der Anziehungspunkt für alle. Ich winkte natürlich zurück, so nach dem Motto: "Nicht zu demonstrativ, das ist keine große Sache". Ich war einfach nur cool.

Plötzlich hatte ich das seltsame Gefühl, dass das Wasser näher kam.

Eine Sekunde später wusste ich, dass es näher kam. Eine weitere Sekunde und ich *schlug* mit einem großen Platschen *auf* dem Wasser *auf*. "Wie die Mächtigen gefallen sind!"

Das ist unmöglich, dachte ich. *Das ist ein Traum. Ein böser Traum*. Als ich mich daran erinnerte, dass ich im Traum noch nie Salzwasser geschmeckt hatte, *dauerte* es nicht lange, bis ich merkte, dass es gar kein Traum war und dass es sehr wohl möglich war. Ich schwamm zu dem Boot, das einen Motorschaden hatte, und kletterte an Bord. Jetzt war ich total cool - nass und cool!

Der Fahrer des Bootes brachte es schließlich wieder zum Laufen und wir führen zurück zum Ausgangspunkt. Mit meiner besten "Es ist keine große Sache, es hat sogar irgendwie Spaß gemacht"-Miene watete ich zurück an den Strand. Bis heute glaube ich nicht, dass meine Frau weiß, wie ich mich wirklich gefühlt habe. Wie die meisten Frauen merkt sie nicht, wenn mein männliches Ego sich durchsetzt. Erst neulich, als sie dachte, wir müssten anhalten und nach dem Weg fragen....

Ich kann hören, wie sich die Räder in deinem Kopf drehen. Du fragst dich, was diese Geschichte mit Fürbitte zu tun haben könnte, abgesehen von ein paar flüchtigen Sekunden, in denen ich ernsthaft gebetet habe. Tatsächlich wird eine andere unserer Definitionen von *paga* verwendet, nämlich "aufleuchten"⁽¹⁾. Der Begriff bedeutet natürlich, dass man auf einem bestimmten Ort landet oder dorthin kommt, und die Schlussfolgerung ist, dass dies zufällig geschieht. Wir könnten daher auch den Ausdruck "zufällig auf" oder "zufällig auf" verwenden. Ich werde dir in Kürze die Referenz dafür geben und den Zusammenhang mit dem Gebet erklären, aber zuerst wollen wir uns ein paar andere einleitende Punkte ansehen.

Unser Helfer

In diesem Kapitel geht es um unseren Beistand, den Heiligen Geist. Der größte Schlüssel zur erfolgreichen Fürbitte ist zweifelsohne, dass wir lernen, mit dem Heiligen Geist zusammenzuarbeiten und ihm zu erlauben, all das zu sein, wozu er in uns gesandt wurde. Jesus nennt ihn in Johannes 14,26 unseren "Beistand": "Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe."

Einige Übersetzungen verwenden das Wort "Tröster" statt "Helfer", aber das Wort heißt "*Parakletos*" und bedeutet "jemand, der zur Seite gerufen wird, um zu helfen oder zu unterstützen".²Es ist ein so mächtiges Wort, dass die *Amplified* Version sieben Wörter verwendet, um seine reiche Bedeutung zu vermitteln: "Tröster (Ratgeber, Helfer, Fürsprecher, Beistand, Verstärker, Beistand), der Heilige Geist". Ich möchte mich auf ihn als unseren "Helfer" und "Fürsprecher" konzentrieren.

In Römer 8,26-28 lesen wir, dass er uns in unserem Gebetsleben helfen will:

Und auf dieselbe Weise hilft der Geist auch unserer Schwäche;

Denn wir wissen nicht, wie wir beten sollen, sondern der Geist selbst tritt für uns ein mit einem Seufzen, das zu tief ist, um es in Worte zu fassen; und der, der die Herzen erforscht, weiß, was der Geist denkt, denn er tritt für die Heiligen ein, wie es dem Willen Gottes entspricht. Und wir wissen, dass Gott denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten dienen lässt, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind.

Beachte, dass Vers 28 mit dem Wort "und" beginnt. Das ist eine Konjunktion, die Vers 28 mit den Versen 26 und 27 verbindet und ihn von dem abhängig macht, was dort gesagt wird. Mit anderen Worten: Im Leben von Christinnen und Christen wirken NICHT alle Dinge zum Guten, wenn nicht bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Alle Dinge KÖNNEN zu unserem Besten zusammenwirken, und es ist Gottes Wille, dass alle Dinge zu unserem Besten zusammenwirken, aber das geschieht nicht automatisch. Wir müssen eine Rolle spielen. Es geschieht, wenn die Verse 26 und 27 umgesetzt werden.

Ich glaube nicht, dass sich die Fürbitte des Heiligen Geistes, von der in diesen Versen die Rede ist, nur auf das "Zungenreden" bezieht. Die meisten von uns in pfingstlichen und charismatischen Kreisen glauben jedoch, dass es diese Gabe einschließen muss, die es dem Heiligen Geist unserer Meinung nach ermöglicht, buchstäblich durch uns zu beten. Es ist nicht meine Absicht, dies in diesem Buch zu beweisen, noch will ich andeuten, dass diejenigen, die diese Gabe nicht praktizieren, in ihrem Gebet zweitklassig sind.

Wenn du nicht auf diese Weise betest, ist es mir ein großes Anliegen, dich nicht zu beleidigen. Ich habe große Liebe und Respekt für meine nicht-charismatischen Brüder und Schwestern in Christus. Dennoch ist es für mich unmöglich, das, was ich glaube, dass der Herr mich in Bezug auf diesen Abschnitt gelehrt hat, weiterzugeben, ohne auf das Beten in Zungen oder, wie es in der Heiligen Schrift heißt, "Beten im Geist" zu verweisen.

Deshalb werde ich eine ganze Menge darüber sagen. Von nun an werde ich jedoch nur noch den Ausdruck "im Geist beten" verwenden, um so umfassend und unbedenklich wie möglich zu sein. Charismatische Leserinnen und Leser sollten wissen, dass ich "Zungenreden" mit einbeziehe, wenn sie diese Formulierung sehen. Für alle anderen gilt: Legt bitte aus, was ihr glaubt, was es bedeutet, "im Geist zu beten".

In diesem Abschnitt heißt es, dass der Heilige Geist uns in unserer "Schwachheit" helfen will. Das Wort im Griechischen lautet *astheneia* und bedeutet wörtlich "ohne Kraft"³oder Fähigkeit. Die "Unfähigkeit, Ergebnisse zu erzielen" ist das Konzept, das durch das Wort vermittelt wird.

Hattest du schon einmal das Gefühl, dass dein Gebetsleben keine Ergebnisse bringt? Bist du jemals auf einen "Berg" gestoßen, den du nicht bewegen konntest? Ich erinnere mich, dass mir das vor ein paar Jahren passiert ist, oder war das erst vor ein paar Stunden? Das ist eine Tatsache im Leben.

Der Herr sagt dann in diesem Vers, dass einer der Gründe, warum wir

Diese "Unfähigkeit, Ergebnisse zu erzielen" liegt daran, dass wir nicht immer "wissen, wie wir beten sollen". Das Wort "sollen" ist hier ein sehr wichtiges Wort. *Dei* ist in erster Linie ein juristischer Begriff und bedeutet das, was in der Natur der Sache notwendig, richtig oder angemessen ist; das, was man tun muss; das, was für jemanden rechtlich bindend ist.⁴

In Lukas 18,1 (*KJV*) heißt es zum Beispiel: "Ihr *sollt* allezeit beten und nicht verzagen." Der Vers bedeutet nicht: "Es wäre eine gute Idee zu beten." Er besagt: "Es ist absolut notwendig und verpflichtend für euch, dass ihr betet."

Jesus benutzte dieses Wort, als er von der Frau sprach, die von einem Geist der Krankheit gekrümmt war: "Sollte diese Frau, die eine Tochter Abrahams ist und die der Satan seit achtzehn Jahren gebunden hat, nicht am Sabbat von dieser Fessel befreit werden?" (Lukas 13:16, *KJV*). Der Grund dafür, dass sie von diesem Geist befreit werden sollte, war, dass sie "eine Tochter Abrahams" war. Mit anderen Worten: Sie hatte ein verbrieftes Recht darauf. Da er die Möglichkeit hatte, ihr das zu geben, worauf sie ein Recht hatte, sagte er: "Ist es nicht notwendig und verpflichtend für mich, dass ich diese Tochter Abrahams von dieser Krankheit befreie?"

Nachdem wir nun die Stärke des Wortes verstanden haben, wollen wir es wieder in Römer 8,26 einsetzen. Der Herr sagt, dass wir nicht immer wissen, was in einer bestimmten Situation geschehen muss. Wir wissen nicht immer, was notwendig oder richtig ist.

Manchmal frage ich mich: *Wie soll ich für diese Person oder Situation beten, Herr? Was muss geschehen?*

Ein anderes Mal habe ich mich vom Heiligen Geist geführt gefühlt, für jemanden zu beten, konnte aber in dem Moment nicht wissen, warum die Person Gebet braucht.

Manchmal werden reife Fürbitter vom Herrn zum Beten aufgefordert und wissen nicht nur nicht, w o f ü r sie beten, sondern auch nicht, für wen sie beten. Sie fühlen einfach nur die Last zu beten. Das ist eine Schwäche - eine Unfähigkeit, Ergebnisse zu erzielen. Sie wissen nicht, was in einer bestimmten Situation "notwendig, richtig oder angemessen" ist.

Was tun wir in solchen Situationen? Das ist der Moment, in dem der Heilige Geist uns helfen will. Er wird uns beim Beten leiten, uns vielleicht Dinge über die Situation offenbaren oder uns Bibelstellen ins Gedächtnis rufen, damit wir sie in der Situation beten können. Er wird uns sicherlich helfen, indem er unsere Gebete ermächtigt. Aber eine andere Art, wie er uns helfen will, ist, dass er buchstäblich durch uns betet, wenn wir im Geist beten.

Der richtige Ort zur richtigen Zeit

Das bringt uns nun zu *paga* und der bereits erwähnten Definition: "Licht

auf", oder "zufällig aufleuchten". Die Stelle, an der das Wort auf diese Weise verwendet wird, ist in 1. Mose 28,10-17.⁵Der Abschnitt beschreibt Jakobs Flucht vor Esau, nachdem er ihm sein Erstgeburtsrecht abgenommen hatte. Nachdem er den ganzen Tag unterwegs war, brauchte Jakob einen Ort, um die Nacht zu verbringen, "denn die Sonne war untergegangen". In Vers 11 heißt es, dass er einen bestimmten Ort "anleuchtete" (*KJV*) und dort die Nacht verbrachte. Beachte, dass Jakob nicht vorherbestimmt hatte, die Nacht dort zu verbringen, er hatte den Ort nicht im Voraus gewählt, sondern wurde vom Zufall geleitet - "weil die Sonne untergegangen war".

Wie sich herausstellte, war der Ort ein ganz besonderer Ort, nämlich Bethel, was "Haus Gottes" bedeutet. Jakob bezeichnete ihn sogar als "Tor des Himmels". Auch wenn die meisten Übersetzungen sagen, dass Jakob "einen" Ort angezündet hat, heißt es im Hebräischen wörtlich "den" Ort. Was für Jakob einfach nur ein Ort war, den er zufällig ausgewählt hatte, war für den Herrn *der* Ort, den er souverän ausgewählt hatte. Dort hatte Jakob eine mächtige, lebensverändernde Begegnung mit Gott.

Dort sah er die Engel vom Himmel herauf- und herabsteigen. Zu dieser Zeit schloss Gott mit ihm denselben Bund, den er mit Abraham geschlossen hatte, und teilte Jakob mit, dass er durch seine Abstammung die Welt retten würde. Außerdem versprach er Jakob großen Segen, um ihn zu beschützen und ihn sicher in seine Heimat zurückzubringen. Kurz gesagt, es war ein Ort, an dem Jakobs gesamtes Schicksal vorhergesagt und seine Geschichte geprägt wurde.

Nette Geschichte, aber was hat das mit Fürbitte und Römer 8,26-28 zu tun? Ich bin froh, dass du fragst!

Wie Jakob, der nicht durch seine eigene Vernunft oder seinen Verstand zu diesem besonderen Ort geführt wurde, sind auch wir nicht immer in der Lage, uns im Gebet von unseren eigenen Gedanken leiten zu lassen. Deshalb fühlen wir uns oft schwach und kraftlos in unserer Fähigkeit, Ergebnisse zu erzielen. Manchmal scheint es so, als ob wir nur durch Zufall auf die richtige Situation stoßen.

Das ist in Ordnung. Das ist eine der Hauptbedeutungen von *paga*.

Und es ist nicht wirklich ein Zufall, denn was für uns ein Zufall ist, ist es für unseren Helfer, den Heiligen Geist, nicht. Tatsächlich bedeutet *paga* auch "Volltreffer".⁶In Israel wird das Wort auch heute noch so verwendet. Mach die Augen zu und schieß! Wenn wir ihm erlauben, durch uns Fürsprache zu halten, so wie er Jakob souverän zur richtigen Zeit an den richtigen Ort geführt hat, wird er dafür sorgen, dass unsere Gebete zur richtigen Zeit auf die richtige Person oder den richtigen Ort zünden (*paga*) und den Willen Gottes in der jeweiligen Situation hervorbringen. Und das ist richtig gut!

- Bethels werden auftreten!
- Begegnungen mit Gott werden stattfinden!

- Die Tore des Himmels werden sich öffnen!
- Die Schicksale werden geschrieben!
- Die Geschichte wird gestaltet!

"Zu dramatisch", sagst du? Wenn du das sagst, kennst du Gott nicht gut genug. Oder vielleicht glaubst du nicht fest genug daran, dass wir den Wundertäter in unsere Gebete einbeziehen können. Ich behaupte, dass einer der Gründe, warum wir nicht mehr Wunder sehen, darin liegt, dass wir nicht mehr Wunder erwarten. In unserer Bibel - auf beiden Seiten des Kreuzes - gibt es eine Menge davon. Sie kommen aber von Gott, und der Weg, mehr davon zu sehen, ist, ihn in mehr Situationen einzubeziehen. Das Beten im Geist tut dies.

Die Schmetterlingssalbung

Manchmal, wenn ich im Geist bete, fühle ich mich wie ein Schmetterling. Hast du jemals einen Schmetterling beobachtet, der von einem Ort zum anderen fliegt? Sie flattern so und so, auf und ab, "herky-jerky". Es scheint, als hätten sie nicht die geringste Ahnung, wohin sie fliegen. Sie sehen fast betrunken aus. Wenn ich anfangs, im Geist zu beten, ohne zu wissen, was ich sage, und mein Verstand manchmal in die eine oder andere Richtung schweift, habe ich das Gefühl, dass ich versuche, mich in der "Schmetterlingssalbung" zu bewegen.

Wohin gehe ich? Was

mache ich eigentlich?

Werde ich an der richtigen Stelle, bei der richtigen

Person landen? Bringt das wirklich etwas?

Aber so sicher wie der Schmetterling genau weiß, wohin er fliegt, so genau lenkt der Heilige Geist meine Gebete! Sie WERDEN richtig "aufleuchten".

Diese Wahrheit wird durch eine Geschichte veranschaulicht, die mir ein Pfarrer aus Cleveland, Tennessee, bei einem seiner Treffen erzählte. Er diente in einer kleinen Kirche in Kanada. Er kannte niemanden in der Gemeinde gut, denn er war zum ersten Mal dort. Etwa 15 Minuten nach seiner Predigt hörte er, wie der Heilige Geist innerlich zu ihm sprach: "*Hör mit deiner Predigt auf und fang an, im Geist zu beten.*"

Du kannst dir sicher vorstellen, wie unangenehm ihm das war, vor allem, weil er diese Leute nicht wirklich kannte. Die Führung durch den Heiligen Geist war jedoch so stark, dass er gehorchte. "Ihr müsst mich entschuldigen", sagte er, "aber der Herr hat mich gerade angewiesen, meine Predigt zu unterbrechen und im Geist zu beten." Er begann, auf dem Podium umherzugehen und hörbar im Geist zu beten.

Fünf Minuten vergingen. Nichts.

Zehn Minuten vergingen. Nichts.

Fünfzehn Minuten vergingen. Immer noch nichts.

Ich weiß nicht, wie es dir geht, aber ich wäre zu diesem Zeitpunkt schon ziemlich nervös. Ich hätte mich nach dem Knopf auf dem Podium gesehnt, mit dem ich durch eine Falltür verschwinden könnte! Wir sprechen hier von einer Schwäche - der Unfähigkeit, Ergebnisse zu erzielen (*Anaideia*). Er hatte nicht die geringste Ahnung, worum es hier ging.

Er wusste nicht, wie er beten sollte - was notwendig, richtig oder angemessen (*dei*) war!

Wir reden darüber, dass wir zufällig aufleuchten müssen. Das ist die Schmetterlingssalbung!

Zwanzig Minuten.

Die Leute hatten einfach nur dagesessen und zugesehen und zugehört. Plötzlich begann eine Frau im hinteren Teil der Kirche zu schreien, sprang auf und rannte zum vorderen Teil der Kirche.

"Was ist los?", fragte der Minister.

"Meine Tochter ist Missionarin tief in Afrika", begann die Frau. "So tief, dass man drei Wochen braucht, um dorthin zu kommen, wo sie ist. Man muss mit dem Auto fahren, dann ein Boot nehmen, auf einem Tier reiten und insgesamt 21 Tage lang laufen. Erst gestern erhielten mein Mann und ich ein Telegramm von den Leuten, mit denen sie zusammenarbeitet, in dem sie uns mitteilten, dass sie sich eine tödliche Krankheit zugezogen hat, die in drei Tagen ausbricht. Wenn sie in der Zivilisation wäre, könnte sie behandelt werden, aber es würde zu lange dauern, sie dorthin zu bringen. Sie wird wahrscheinlich innerhalb von drei Tagen sterben", sagten sie mir, "und alles, was wir tun können, ist, euch ihre Leiche so schnell wie möglich zu schicken."

"Als meine Tochter das letzte Mal zu Hause war", fuhr die Frau fort, "hat sie mir etwas von dem Dialekt der Leute beigebracht, mit denen sie arbeitet. Und du hast gerade in diesem Dialekt gesagt: 'Du kannst dich freuen, deine Tochter ist geheilt. Du kannst dich freuen, deine Tochter ist geheilt.'"

Und das war sie!

WOW! Das ist *PAGA!* Das ist die Erleuchtung der richtigen Person zur richtigen Zeit und auf die richtige Weise. Das ist die Hilfe des Heiligen Geistes. Das ist die Schmetterlingssalbung.

Warum hat es 20 Minuten gedauert? Weil es ein langer Weg von Kanada nach Afrika ist und der Heilige Geist eine Weile gebraucht hat, um wie ein Schmetterling den ganzen Weg zu flattern?! Nun, vielleicht nicht. Ich bin mir nicht sicher, warum es 20 Minuten gedauert hat. Es gibt mehrere Gründe, warum ich glaube, dass Beharrlichkeit im Gebet oft notwendig ist, aber das ist ein anderes Kapitel. (Halte durch und du wirst es erreichen.)

Miteinander und gegeneinander anpacken

Eine weitere großartige Art und Weise, wie der Heilige Geist uns in unserer Fürbitte unterstützt, ist in der Bedeutung des Wortes "hilft" verborgen. "So *hilft* der Geist auch unserer Schwachheit" (Röm. 8:26, kursiv). Das griechische Wort ist *sunantilambanomai*. Ich glaube, man muss in Zungen sprechen, um dieses Wort auszusprechen. Es muss irgendwo eine Offenbarung enthalten sein. Es ist ein zusammengesetztes Wort, das aus drei Wörtern besteht. *Sun* bedeutet "zusammen mit", *anti* bedeutet "gegen" und *lambano* bedeutet "ergreifen".⁷ Wenn man diese Wörter zusammennimmt, bedeutet es wörtlich "ergreifen zusammen mit gegen".

Was ist das für eine Hilfe?

Wenn wir ihm [dem Heiligen Geist] erlauben, durch
uns zu beten, wird er sich mit uns zusammen
festsetzen.

In Situationen, in denen wir keine Ergebnisse erzielen können, will der Heilige Geist nicht nur unsere Gebete genau lenken, damit sie richtig zünden, sondern er will auch die Situation gemeinsam mit uns in die Hand nehmen und seine Kraft zu unserer hinzufügen. "Nicht durch [deine] Macht, nicht durch [deine] Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der Herr der Heerscharen" (Sach. 4,6) wird der Berg bewegt werden.

Obwohl der Kontext von 2. Korinther 12,9 nicht das Gebet ist, ist das Beten im Geist vielleicht das beste Beispiel dafür, dass seine Stärke in unseren Schwächen vollkommen ist. Wenn wir unsere Schwächen erkennen, unsere Unfähigkeit, Ergebnisse zu erzielen, veranlasst uns das, ihn um Hilfe zu bitten. Wenn wir Ihm erlauben, durch uns zu beten, wird Er sich mit uns zusammen aufraffen. Wir müssen nur daran glauben, dass sich etwas bewegen wird, wenn der Heilige Geist uns ergreift!

Beachte bitte, dass sowohl das Wort "hilft" als auch seine wörtliche Definition "ergreift *zusammen* mit gegen" nicht bedeutet, dass er es *für* uns tut, sondern *mit* uns. Mit anderen Worten: Der Heilige Geist tut nicht einfach etwas in uns, mit oder ohne unsere Beteiligung. Nein, wir beziehen ihn mit ein, indem wir im Geist beten, was bedeutet, dass wir ihm erlauben, durch uns zu beten.

Vor einigen Jahren entwickelte meine Frau Ceci einen beunruhigenden Schmerz in ihrem Unterleib. Es begann mit einem leichten Unwohlsein und wurde im Laufe eines Jahres immer stärker, bis sie sich untersuchen ließ. Der Arzt fand eine Eierstockzyste von der Größe eines großen Eies. Er teilte uns mit, dass eine Operation notwendig sei, um sie und möglicherweise auch den Eierstock zu entfernen.

Der Arzt war gläubig und verstand spirituelle Prinzipien, also habe ich

sprach mit ihm darüber, dass er uns ein wenig Zeit geben sollte, um für die Heilung zu beten. "Doc", sagte ich, "wenn du uns etwas Zeit gibst, können wir es durch Gebet loswerden."

Da er ziemlich sicher war, dass die Zyste nicht bösartig oder lebensbedrohlich war, antwortete er: "Ich gebe Ihnen zwei Monate Zeit. Wenn du es nicht auf deine Weise schaffst, schaffen wir es auf meine Weise."

"Na gut", stimmte ich zu.

Wir beteten für Ceci mit jeder biblischen Methode, die wir kannten: Handauflegung, Ölsalbung durch die Ältesten, das Gebet der Zustimmung, das Sprechen der Heiligen Schrift, Binden, Lösen, Austreiben und, wie gute Charismatiker, klopfen wir sie sogar auf den Boden und ließen sie dort eine Weile liegen - manchmal muss man einfach alles versuchen! Wenn du das nächste Mal mit jemandem sprichst, der behauptet, dass er immer genau weiß, was im Gebet und in der geistlichen Kampfführung geschehen muss, sag ihm, dass Dutch Sheets das nicht glaubt. (Sie werden dich dann fragen, wer Dutch Sheets ist, aber lass dich davon nicht einschüchtern.)

Ihr Zustand änderte sich nicht, und mir wurde klar, dass wir diese Heilung durch Ausdauer und Festhalten im Glauben erreichen mussten (siehe 1. Tim. 6:12). Das ist übrigens die Art und Weise, wie die meisten Gebetserhörungen kommen - nicht als sofortige Wunder, sondern durch den Kampf des Glaubens und der Geduld.

Ich hatte das Gefühl, dass ich jeden Tag eine Stunde für Ceci beten sollte. Ich begann meine Gebetszeiten damit, dass ich dem Vater den Grund für mein Anliegen nannte. Dann verwies ich auf die Bibelstellen, auf die ich meine Bitte stützte. Ich zitierte sie und dankte dem Vater für sein Wort und Jesus für die Heilung. Das dauerte normalerweise nicht länger als fünf oder sechs Minuten. Für den Rest der Stunde betete ich im Geist. So ging es einen Monat lang.

Manche würden glauben, dass das eine unangemessene Zeitspanne ist, um für etwas zu beten - eine Stunde am Tag, einen Monat lang. Andere würden sagen, dass Gott nicht so lange braucht, um jemanden zu heilen. Ich sage dir nur, was bei mir funktioniert hat. Und ich habe entdeckt, dass Gott nicht nur eine Art hat, Dinge zu tun, nicht einmal die gleichen Dinge. Seine kreative Vielfalt scheint nie zu enden. Der Schlüssel für uns ist immer der Gehorsam.

Nach ein paar Wochen zeigte mir der Herr eines Nachmittags ein Bild, während ich im Geist betete. Ich sah mich selbst, wie ich diese Zyste in der Hand hielt und das Leben aus ihr herausquetschte. Ich wusste noch nicht, dass die wörtliche Bedeutung von "helfen" in Römer 8 "zusammen mit dem Widersacher festhalten" ist, aber der Heilige Geist lehrte mich eine wunderbare Wahrheit.

Ich wusste natürlich, dass ich die Zyste nicht wirklich in den Griff bekommen konnte, aber er zeigte mir, dass er die Sache "anzündete" und "mit mir dagegen vorging", wenn ich ihm erlaubte, durch mich zu beten. Offensichtlich war es Seine Kraft, die den Unterschied machte.

Das erinnert mich irgendwie an die Maus und den Elefanten, die beste Freunde waren. Sie hingen die ganze Zeit zusammen ab, wobei die Maus auf dem Rücken des Elefanten ritt. Eines Tages überquerten sie eine hölzerne Brücke und brachten sie unter ihrem gemeinsamen Gewicht zum Knarren und Schwanken. Nachdem sie die Brücke überquert hatten, sagte die Maus beeindruckt zu dem Elefanten: "Wir haben die Brücke ganz schön durchgeschüttelt, nicht wahr?"

Das erinnert mich irgendwie an einige unserer Anzeigen und Zeugnisse. Man könnte meinen, er sei die Maus und wir der Elefant. (Vielleicht ist das der Grund, warum wir nicht viele Brücken erschüttern).

Nachdem ich das Bild von mir gesehen hatte, wie ich das Leben aus der Zyste quetsche, fragte ich Ceci, ob sich ihr Zustand verändert habe. "Ja, die Schmerzen nehmen ab", teilte sie mir mit.

Die Antwort des Arztes war: "Wenn die Schmerzen abnehmen, muss die Zyste schrumpfen. Mach weiter mit dem, was du gerade tust."

Ich bemühte mich, mir keine geistigen Bilder einzubilden, aber der Heilige Geist zeigte mir noch zweimal dasselbe Bild. Jedes Mal war die Zyste kleiner. Das letzte Mal, das insgesamt das dritte Mal war, war etwa einen Monat nach dem Prozess. Auf dem Bild war die Zyste etwa so groß wie eine Münze und als ich betete, verschwand sie in meiner Hand. Ich wusste, dass der Herr mir zu verstehen gab, dass die Arbeit beendet war. Obwohl Ceci sagte, dass die Zyste noch immer ein wenig unangenehm sei, brachte ich es nicht über mich, weiter darüber zu beten. Ich wusste, dass es erledigt war.

Drei Tage später teilte sie mir mit, dass alle Schmerzen und Beschwerden verschwunden waren. Der anschließende Ultraschall bestätigte, was wir in unserem Herzen bereits wussten - keine Zyste mehr!

Du weißt, was passiert ist, oder? *PAGA!*

- Es geschah ein "Zusammenhalten mit Gegenhalten".
- Ein "Bethel" ist passiert.
- Ein "Anzünden" ist passiert.
- Es gab ein "Auflegen" und "Wegtragen".
- Es gab ein "Treffen".
- Eine "Durchsetzung" ist passiert.
- Es gab eine "Vertretung".

Die Fürbitte ist geschehen! Und sie kann auch durch dich geschehen!

Die Schmetterlingssalbung verband sich mit der Bärensalbung und eine Schlange wurde wieder besiegt. (Bitte gib dieses Buch nicht an superreligiöse Menschen oder an einen der Dienste, die dazu berufen sind, uns alle "Verrückten" zu heilen. Sie würden meinen Bären in den Winterschlaf versetzen und meinen Schmetterling wieder in einen Wurm verwandeln.)

Der wichtigste Punkt, den ich dir mit diesem Buch vermitteln möchte, ist, dass Gott DICH gebrauchen möchte. Du musst kein Pastor oder Prophet sein. Du musst kein bekannter Bruder oder eine bekannte Schwester sein. Du musst nicht Griechisch von Suaheli unterscheiden können. Du musst einfach nur an Jesus glauben, einer seiner auserwählten Vertreter sein, der berufen und bevollmächtigt ist, die Segnungen des neuen Bundes zu verwalten - ein Christ.

Gott, der Vater, will das *Werk* Jesu durch deine *Gebete* freisetzen. Der Heilige Geist will dir helfen. Bethels warten darauf, entdeckt zu werden. Geschichten warten darauf, geschrieben zu werden, Schicksale zu gestalten.

Lass dich nicht von deiner Unwissenheit einschüchtern, "nicht zu wissen, was notwendig, richtig oder angemessen ist". Lass nicht zu, dass deine Schwächen dich zur Untätigkeit lähmen. Erhebe dich! Besser noch: Erlaube deinem Helfer, in dir aufzustehen! Gemeinsam könnt ihr an jeder Brücke rütteln!

Achte nur darauf, dass du weißt, wer die Maus ist.

Fragen zum Nachdenken

1. Kannst du den Zusammenhang zwischen 2. Mose 28,10-17 und Römer 8,26.27 erklären? Achte darauf, dass du auch auf die *Paga*, die Schmetterlingssalbung und das Beten im Geist eingehst.

2. Was tut der Heilige Geist, um uns in unseren Schwächen zu "helfen"?

3. Denke an Situationen, in denen du nicht weißt, wie du beten sollst. Triff die Entscheidung, dem Heiligen Geist zu erlauben, dir zu helfen. Entscheide, wann du ihm die Gelegenheit dazu gibst.

4. Wenn du noch einmal die Wahl hättest, würdest du dich immer noch für Jesus entscheiden? (Was für eine dumme Frage!)

Anmerkungen

1. Francis Brown, S. R. Driver, und Charles A. Briggs, *The New Brown-Driver, Briggs-Gesenius Hebrew and English Lexicon* (Peabody, Mass.: Hendrickson Publishers, 1979), S. 803.
2. W. E. Vine, *The Expanded Vine's Expository Dictionary of New Testament Words* (Minneapolis: Bethany House Publishers, 1984), S. 200.
3. Spiros Zodhiates, *Hebrew-Greek Key Study Bible-New American Standard* (Chattanooga, Tenn.: AMG Publishers, 1984; überarbeitete Ausgabe, 1990), S. 1812.
4. Spiros Zodhiates, *The Complete Word Study Dictionary* (Iowa Falls, Iowa: Word Bible Publishers, 1992), S. 400.
5. Die Verbindung zwischen 2. Mose 28,11-22 und Römer 8,26-28 sowie einige der damit verbundenen Gedanken, einschließlich der Schmetterlingsillustration, hörte ich zum ersten Mal 1976 in einer Live-Botschaft von Jack Hayford in Dallas, Texas. Inzwischen hat er darüber in einem seiner Bücher geschrieben.
6. Dies teilte mir der israelische Student Avi Mizrahi vom Christ for the Nations Institute in Dallas, Texas, mit.
7. James Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance of the Bible* (Nashville: Thomas Nelson Publishers, 1990), Best.-Nr. 4878.

chapter eight

(Warnung: Dieses Kapitel könnte die Bevölkerung des Reichs der Finsternis drastisch verändern und die Notwendigkeit für neu konvertierte Klassen).

Der Trainer

Bei den Geburten unserer beiden Töchter Sarah und Hannah habe ich meine Frau Ceci durch 65 Stunden Wehen begleitet. Ich habe ihr genau gesagt, was sie wann zu tun hat - ungefähr in den ersten 10 Minuten. Danach übernahm sie die Rolle des Trainers, des Spielers, des Schiedsrichters und jede andere Position, die sich ihr bot. Da ich ein intelligenter Mann bin und das Leben so liebe, wie ich es tue, brauchte ich nicht lange, um zu erkennen, dass der einzige Weg, diese "Bindungsbemühungen" zu überleben, darin bestand, schnell und ohne Fragen nachzugeben.

Es war eine Ausbildung. Ich hatte keine Ahnung, dass sie eine so fähige Ausbilderin ist. Wir haben das alles auf Video, das du über Dutch Sheets Ministries, Postfach, bestellen kannst... Kleiner Scherz!

Alles, was ich in den ersten 10 Minuten getan habe, habe ich in einem mehrwöchigen Kurs über "natürliche Geburt" gelernt. Nach den ersten 10 Minuten brauchte ich das Training nicht mehr. Alles kam ganz natürlich.

In diesem Kapitel geht es um "übernatürliche Geburten". Meine Erfolgsquote beim Beten für die Verlorenen war schlecht, genau wie die aller anderen, die ich kannte. Also dachte ich, ich schaue mal nach, was die Bibel dazu sagt: Nicht viel! Zumindest nicht direkt. Nirgendwo steht, dass man Gott bitten soll, jemanden zu retten. Das machte mich stutzig. Wie kann es sein, dass über etwas so Wichtiges so wenig gesagt wird? Es schien, als müssten die allgemeinen Grundsätze des Gebets auf die Fürbitte für die Verlorenen angewendet werden.

Ich fand einen Vers, in dem es heißt: "Bitte mich, und ich werde dir die Heiden zum Erbe geben" (Ps. 2:8, *KJV*). Aber ich wusste, dass dies ein prophetischer Vers aus dem Alten Testament war, der sich darauf bezog, dass der Vater Jesus aufforderte, zu bitten. Ich dachte mir, dass Christus dies bereits getan hatte und der Vater wahrscheinlich Ja gesagt hatte.

Ich fand heraus, dass wir um Arbeiter bitten sollten, die in die Ernte geschickt werden (siehe Matthäus 9:38). Aber das war keine Bitte an Gott, jemanden zu retten, sondern eine Bitte um Arbeiter. Ich entdeckte auch einige Dinge über den geistlichen Kampf, die wir uns in einem späteren Kapitel ansehen werden, und ich fand ein paar Bibelstellen über die Mühsal.

Travail, was ist das?

Travail, was war das überhaupt? Was hat es bewirkt? Ich wusste, was es war, aber ich war nicht zufrieden. *Ist es eine gültige Form des Gebets?* Das fragte ich mich. *Gibt es wirklich ein Gebet, das gebiert?*

Ja, das glaube ich jetzt, auch wenn es nicht einfach zu definieren und zu erklären ist. Und es ist umstritten. Wie kann ein einfacher Mensch an der Geburt des geistlichen Lebens beteiligt sein? Was haben Seufzen, Weinen und harte Arbeit damit zu tun?

Ein Teil des Leibes Christi glaubt wahrscheinlich, dass er bereits ein ausreichendes Verständnis davon hat, was es ist. Ein anderer Teil hat wahrscheinlich genug gehört, um zu denken, dass er nicht mehr darüber wissen will. Und dann gibt es wahrscheinlich noch eine Gruppe, die noch nichts darüber gehört hat. Ich wende mich an alle drei: Lies unvoreingenommen weiter.

Dieses Kapitel wird ziemlich theologisch und erfordert vielleicht ein tieferes Nachdenken als andere. Aber bedenke bitte, dass das Wort "Theologie" entgegen der landläufigen Meinung kein Schimpfwort ist und auch nicht "langweilig" bedeutet. Es bedeutet eigentlich die Wissenschaft oder das Studium Gottes.¹ Und ich bin mir sicher, dass ich irgendwo in der Bibel gelesen habe: "*Lerne, damit du dich Gott gegenüber als würdig erweist.*" Also zögere nicht, etwas zu tun. "Wer dieses Kapitel studiert, der wird wahrlich ehrfurchtgebietend sein" (Zusatz 1,1).

Das Gebet der Mühsal hat mich immer verwirrt. Ich bin in einer Strömung des Leibes Christi aufgewachsen, die daran glaubte, obwohl es nicht oft vorkam. Die wenigen Male, die ich das sah, was man mir als Wehen bezeichnete

Bei der Fürbitte ging es um eine kleine alte Dame, die auch einer der wenigen Gebetskrieger in der Kirche war. Ich hatte den Eindruck, dass sie als eine Art mystische Sache behandelt wurde, die niemand wirklich verstand (z. B. woher die Babys kamen), nur sehr wenige taten es (und die nur selten), aber alle verehrten sie.

Es ist mir passiert

Das ist mir auch einmal passiert, obwohl ich nicht das Geräusch machte, das ich von anderen gehört hatte. (Die Geräusche, die ich gehört hatte, klangen wie die meiner Frau, wenn sie in den Wehen lag.) Ich war wahrscheinlich 9 oder 10 Jahre alt und es passierte, als ich für eine unerlöste Tante betete.

Eines Nachts, als ich im Bett lag, fühlte ich eine starke Last, für ihre Rettung zu beten. Ich erinnere mich, dass ich aus dem Bett aufstand, mich hinkniete und unkontrolliert weinte und Gott bat, sie zu retten. Ich war so jung und es ist so lange her, dass ich nicht mehr weiß, wie lange es gedauert hat - wahrscheinlich 30 Minuten bis eine Stunde. Schließlich fiel die Last von mir ab und ich schlief ein.

Meine Tante wohnte etwa eineinhalb Stunden von uns entfernt. Aus irgendeinem "unbekannten" Grund rief sie uns jedoch später in der Woche an und sagte, sie wolle am Sonntagmorgen in unsere Kirche kommen. Zu diesem Zeitpunkt wussten wir noch nicht, dass sie tatsächlich zum Gottesdienst kam und vorhatte, ihr Leben Christus zu übergeben, was sie auch tat. Ich war erstaunt. Ich hatte mich um sie bemüht, und noch in derselben Woche fuhr sie die weite Strecke, um ihr Herz dem Herrn zu schenken.

Travail war wunderbar, aber ich habe es nicht verstanden. Und ich habe es nur einmal gemacht. Ich fragte mich, warum etwas, das Menschen hilft, gerettet zu werden, so selten vorkommt. Aber die Wahrheit war, dass diese Art von intensivem und quälendem Gebet nicht sehr oft vorkam. Weil das für uns Mühsal bedeutete, mussten wir einfach warten und geduldig sein - so wie die Mühsal am Teich Bethesda in Johannes 5.

Ich habe das Konzept nicht in Frage gestellt - ich wusste, dass das pietätlos sein würde. *Gott bewahre, dass jemand Fragen zu etwas so Spirituellem hat!* Die Dinge, die wir nicht erklären konnten, betrachteten wir als zu heilig, um sie zu hinterfragen. Wir sollten so tun, als ob es die Fragen nicht gäbe - sie zuzulassen wäre zu respektlos gewesen. Also ließen wir weder Gott noch sonst jemanden wissen, dass wir sie hatten. (Ich glaube immer noch, dass ich Gott ab und zu etwas vormachen kann!)

Die Thomas-Salbung

Dann entdeckte ich eines Tages, dass die Jünger Jesus viele Fragen stellten, wenn sie etwas nicht verstanden. Manchmal schienen die Fragen sogar ein wenig respektlos zu sein, was darauf hindeutete, dass seine Lehrfähigkeiten nicht so toll waren. Sie fragten nach seinen Gleichnissen und hinterfragten einige der

Seine schwierigen Sprüche. Oh, sie formulierten ihre Worte nett und nannten ihn "Meister" und so weiter, aber ihr wisst so gut wie ich, dass sie in Wirklichkeit sagten: "Wovon in aller Welt redest du da?"

Als er ihnen einmal sagte, dass sie sein Fleisch essen und sein Blut trinken sollten, sagte ihm eine Gruppe von ihnen, dass dies "ein hartes Wort" sei. Wir wissen, was sie wirklich meinten: "Das ist seltsames Zeug". Diese Gruppe verließ ihn schließlich.

Bei einer anderen Gelegenheit sprach Christus darüber, dass die Jünger nicht beunruhigt sein sollten, weil es dort, wo sein Vater lebte, viele Häuser gab. Er wollte dorthin gehen, ein paar weitere für sie bauen und dann zurückkommen und sie dorthin bringen. Und natürlich kannten sie den Weg dorthin... (siehe Johannes 14,1-4). Ungefähr zu diesem Zeitpunkt sagte Thomas - Gott sei Dank für Thomas -, was sie alle dachten: "Mach mal P a u s e, Jesus. Wir haben nicht die geringste Ahnung, w o v o n du sprichst. Wir wissen nicht einmal, *wohin* du gehst, geschweige denn, *wie du dorthin kommst*." Ich bin mir sicher, dass die Antwort von Jesus wirklich geholfen hat: "Ich bin der Weg, ihr geht durch mich." Ich glaube nicht, dass die Jünger viel von dem, was Jesus sagte, erst später verstanden haben.

Wie die Zwölf es gewöhnlich taten, tue ich immer noch meistens das sichere, ehrfürchtige und spirituelle Ding: Ich tue so, als würde ich verstehen, auch wenn ich es nicht tue. So bleibe ich unwissend, aber ich sehe gut aus, und das ist das, was wirklich zählt! Ab und zu kommt jedoch die Thomas-Salbung und ich sage Gott einfach, dass er etwas schlecht erklärt hat... zum Beispiel die Mühsal.

Als ich über das Thema der Fürbitte nachdachte, beschloss ich, einige der Fragen, die ich unterdrückt hatte, an die Oberfläche kommen zu lassen: *Wenn die mühsame Fürbitte wirklich dazu beiträgt, dass Menschen gerettet werden, warum ist sie dann so schwer und warum geschieht sie so selten und warum tun es nur wenige und warum muss sie so laut und seltsam sein und warum hast du nicht mehr darüber gesagt, was sie ist und wie man sie tut?*

Das ist lausiges Englisch, aber eine tolle Frage!

Spirituelle Erlebnisse versus physische Fassaden

Ich möchte an dieser Stelle zwei Dinge anmerken. Erstens glaube ich, dass biblische Mühsal ein wichtiger, wenn nicht sogar wesentlicher Teil der Fürbitte für die Verlorenen ist. Zweitens glaube ich nicht, dass sie durch Stöhnen, Jammern, Weinen und harte Arbeit definiert ist. Natürliche Mühsal ist es sicherlich, und geistliche Mühsal *kann* diese Dinge beinhalten. Ich glaube aber nicht, dass sie dazu gehören *müssen*, und ich bin überzeugt, dass sie nicht dadurch definiert werden. Ich glaube sogar, dass jemand beim Abwasch, beim Rasenmähen, beim Autofahren - bei allem, was ein Mensch tun kann - beten kann.

Wir in der Kirche haben mit diesem Thema getan, was wir mit vielen anderen tun. Wir haben von Natur aus das Bedürfnis, etwas zu sehen oder zu fühlen in

um an sie zu glauben. So *neigen wir sogar dazu, das, was im Geist geschieht, nach dem zu beurteilen, was wir in der Natur sehen.*

Wenn wir zum Beispiel mit jemandem um Erlösung oder Umkehr beten, neigen wir dazu zu glauben, dass die Person, die weint, wahrscheinlich mehr empfängt als die, die nicht weint. Wir sagen sogar Dinge wie: "Der Heilige Geist hat ihn oder sie wirklich berührt". Das liegt daran, dass wir seine oder ihre Reaktion sehen.

Tatsächlich habe ich aber einige beobachtet, die beim Beten nicht weinten oder keine Emotionen zeigten und trotzdem völlig verändert wurden. Auf der anderen Seite habe ich einige erlebt, die in scheinbarer Reue schluchzten und weinten, ähnlich wie Judas (siehe Matthäus 27,3-5), aber *keinerlei* Veränderung erfuhren. Noch einmal: *Du kannst nicht beurteilen, was im geistlichen Bereich geschieht, wenn du dich an den natürlichen Gegebenheiten orientierst.*

In charismatischen und pfingstlichen Kreisen gibt es ein Phänomen, das wir "im Geist erschlagen werden" nennen. Obwohl dies kein biblischer Begriff ist und die Praxis sicherlich missbraucht wird, glaube ich, dass Menschen unter die Kraft Gottes fallen können und dies auch tun. Wir haben jedoch etwas Ähnliches mit dieser Erfahrung gemacht. Während einer Versammlung, in der dieses besondere Phänomen auftritt, neigen wir dazu zu glauben, dass diejenigen, die hinfallen, mehr vom Herrn empfangen als diejenigen, die es nicht tun. Manchmal beurteilen wir sogar, ob überhaupt etwas passiert, je nachdem, ob die Leute hinfallen oder nicht.

Ich war in Versammlungen, in denen ich das beobachtet habe, und ich bin mir sicher, dass der Schwerpunkt und das Ziel darin bestand, die Menschen zum Umfallen zu bringen, anstatt einen Glauben zu entwickeln, der dem Heiligen Geist erlaubt, zu tun, was er will und wie er will. Mit anderen Worten: *Wir fingen an, das, was im geistlichen Bereich geschah, danach zu beurteilen, was wir in der Natur sahen.* Das ist gefährlich. Es führt zu Extremen, unausgewogener Lehre, falschen Erwartungen und dem Streben nach dem Fleisch.

Bei jeder geistlichen Freisetzung von Kraft und Salbung besteht immer die Möglichkeit einer körperlichen Manifestation - das ist biblisch. Menschen können weinen. Es kann sein, dass Menschen unter der Kraft Gottes zusammenbrechen. Menschen können lachen, vielleicht sogar ausgelassen. Sie können sogar betrunken erscheinen. Wenn Gott sich bewegt, gibt es manchmal eine körperliche Manifestation, manchmal aber auch nicht. Aber *wir können niemals beurteilen, was im Geist geschieht, wenn wir das sehen, was wir in der Natur sehen.*

Travail, ein spirituelles Happening

Das trifft auch auf die Geburtswehen zu. Bei der Wahl des Begriffs verwendet der Heilige Geist ein *physisches* Phänomen - die Geburt eines Kindes - um ein *geistliches* Ereignis oder eine geistliche Wahrheit zu beschreiben. Dabei liegt seine Betonung nicht auf der körperlichen, sondern auf der geistlichen Ebene. Und der Vergleich ist nicht wörtlich zu nehmen oder exakt. Mit anderen Worten: Der Heilige Geist versucht nicht zu beschreiben, was *physisch*, sondern *geistlich* geschieht, wenn er das Wort

Geburtswehen. Es ist keine natürliche Geburt, sondern eine geistliche.

Die Betonung liegt auf der *geistlichen* Kraft, die freigesetzt wird, um *geistlich* zu gebären, *und* nicht auf den *körperlichen* Phänomenen, die damit einhergehen können (Seufzen, Weinen, Schreien usw.). Die meisten von uns, die mit dem Stoßgebet in Verbindung gebracht werden, haben das, was körperlich passiert, in den Mittelpunkt gestellt und dabei den geistlichen Aspekt übersehen, dass etwas aus dem Geist geboren wird.

Es ist leicht herauszufinden, ob du diesen Fehler begangen hast. Stell dir die Frage und beantworte sie ehrlich: Wenn du das Wort Wehen im Zusammenhang mit dem Gebet hörst, denkst du dann zuerst an *das*, was im Geist geschieht (eine Geburt), oder *daran*, wie es im Äußeren geschieht (im Körper)? Die meisten von euch haben wahrscheinlich mit "wie" geantwortet. Der Rest von euch - nun, ich bin misstrauisch. Wahrscheinlich habt ihr euch auf die Theologie des kleinen Jungen in der Sonntagsschule verlassen, der gefragt wurde, was eine Lüge ist. "Sie ist ein Grauel für Gott", antwortete er, "und eine sehr gegenwärtige Hilfe in Zeiten der Not."

Die meisten von uns haben unbewusst ein Werk des Geistes durch ein Werk des Körpers definiert. Um das zu ändern, wäre es wahrscheinlich klug, eine andere Formulierung zu verwenden, z. B. "Gebären durch Gebet" statt des Wortes "Wehen". Diese Formulierung wäre biblisch akzeptabel, denn wie wir später sehen werden, bedeuten die hebräischen Worte für "sich abmühen" eigentlich "gebären" oder "hervorbringen". Die Übersetzerinnen und Übersetzer, nicht unbedingt der Heilige Geist, haben entschieden, wann sie den Begriff "Wehen" verwenden.

Indem wir Mühsal äußerlich definieren, haben wir nicht nur das eigentliche Thema verfehlt, sondern auch unbewusst eine Lüge Satans akzeptiert, wie ich glaube: Nur wenige Menschen können wirklich trauern und dann auch nur selten. Ich glaube nicht, dass das wahr ist. Ich glaube sogar, dass wir alle in der Lage sind, Fürbitte zu leisten, und zwar regelmäßig. Entscheidend ist, dass wir uns bewusst sind, dass der Schwerpunkt auf der geistlichen Geburt liegt und nicht darauf, was uns dabei widerfährt. (Bitte denke daran, dass ich gesagt habe, dass wehenartige Fürbitte starke körperliche Manifestationen einschließen kann, aber sie muss nicht und wird nicht durch sie definiert).

Das Gebärgebet

Um unsere Denkweise zu ändern, werde ich ab diesem Punkt des Kapitels die Worte "Geburtsgebet" und "Geburtswehen" verwenden, wenn ich mich auf diese Art der Fürbitte beziehe.

Wir sind der Schoß Gottes auf ErdenWir tun
nicht das Leben erzeugen, aber wir befreien durch das
Gebet den, der es tut.

Nachdem ich das alles gesagt habe, möchte ich es klar und deutlich sagen: Es gibt einen Aspekt des Gebets, der Dinge im Geist gebiert. Wir sind "Gebärende" für Gott. Der Heilige Geist will durch uns "gebären". Jesus sagte in Johannes 7,38: "Aus seinem *Innersten* werden Ströme lebendigen Wassers fließen" (Kursivschrift von mir). "Innerstes" ist das Wort *koilia*, das "Schoß" bedeutet.² Wir sind der Schoß Gottes auf Erden. Wir sind nicht die Quelle des Lebens, aber wir sind Träger der Quelle des Lebens. Wir erzeugen kein Leben, aber wir setzen durch das Gebet denjenigen frei, der es erzeugt.

David und Polly Simchen, Mitglieder unserer Gemeinde in Colorado Springs, erhielten vor kurzem die Antwort auf mehr als vier Jahre Gebet für die Errettung ihres Sohnes Jonathan. Polly und einige ihrer Freunde haben während dieser Zeit eines der hartnäckigsten und gründlichsten Beispiele für Fürbitte gezeigt, die ich je erlebt habe, einschließlich des Konzepts der Geburt. Im Folgenden finden Sie einige Auszüge aus Pollys Zeugnis. Sie sind etwas langsam, aber sie veranschaulichen die Dinge, die ich in diesem und anderen Kapiteln besprechen werde (Kursivschrift von mir):

Wir haben Jonathan schon vor seiner Geburt Gott übergeben und ihn in der Kirche großgezogen, aber mit 17 Jahren begann er durch eine Kombination aus mehreren gut ausgeklügelten Plänen des Feindes, sich von Gott zu entfernen. Es dauerte nicht lange, bis er ein Leben der totalen Rebellion führte, geprägt von Drogen und all den Dingen, die einen solchen Lebensstil begleiten. Durch diese Dinge wurde seine Diabetes zu einem größeren Problem, und zeitweise landete er im Krankenhaus, nur um dann wieder zu laufen und Drogen zu nehmen.

Etwa zu dieser Zeit begann Pastor Dutch, die Gemeinde über Fürbitte zu unterrichten. Obwohl wir anfangs am Boden zerstört und manchmal vor Angst erstarrt waren, lernten wir mehr und mehr. Als meine Freunde und ich gemeinsam Fürbitte hielten, gab Gott uns Anweisungen, wie wir beten sollten, und viele aufbauende Verheißungen und Worte der Ermutigung.

Wir baten den Heiligen Geist, *an seinem Bett zu schweben*, während er schlief, in seinem Auto, wo auch immer er war, und *ihm Leben einzuhauchen*. Ich tat dies täglich.

Viele Male, zeitweise fast täglich, salbten wir sein Zimmer, seine Türen und Fenster, sein Bett, sein Auto, seine Kleidung und alles, womit er in Berührung kam. Oft ging ich in sein Zimmer und sang eine Stunde lang oder länger im Geist. Ich sang Dinge wie: "Der Name Jesu wird an diesem Ort gepriesen - über diesem Bett, über diesen Dingen, dieser Kleidung, über allem!" Ich sang: "Jonathan hat ein Schicksal, von dem ich weiß, dass er es erfüllen wird. Meine Freundinnen, Shirley und Patty, und ich haben manchmal

bete vier bis sechs Stunden spät in der Nacht.

Bei einer Gelegenheit lehrte Pastor Dutch über Gebetstücher. Sofort dachte ich: *Das können wir für Jonathan tun!* Pastor Dutch, David und ich legten gemeinsam die Hände auf ein Gebetstuch und ließen Gottes Kraft und Salbung darauf wirken. Wir vereinbarten, dass die Salbung das Joch der Drogen, der Sünde, der gottlosen Freunde, der Perversion und alles andere, was gebrochen werden musste, brechen würde. Wir schnitten das Tuch in etwa 12 Stücke und steckten sie unter sein Laken, in sein Kissen, in die Klappen seiner Brieftasche, in den Bund seiner Hose, unter seine Tasche, in Löcher in seinen Wänden und in das Etikett an der Zunge seiner Schuhe. Mit jedem von ihnen würden wir *verkünden*: "Die Salbung bricht das Joch."

Manchmal schien es, als würde es noch schlimmer werden; es war, als sei Jonathan auf einer Mission, sein Leben zu zerstören. Aber wir hielten an unserer Liebe zu ihm fest, sprachen Gottes Plan über sein Leben, salbten und sangen über seinem Zimmer und Auto, legten täglich Fürbitte ein und verkündeten eine Bibelstelle nach der anderen. Wir verkündeten auch jedes Wort und jede Verheißung, die Gott uns jemals über Jonathan gegeben hatte, und riefen sie auf. Je mehr wir die Heilige Schrift verkündeten, desto mehr wuchs unser Glaube. Alle paar Monate brachten wir ein neues Gebetstuch zu Pastor Dutch und wiederholten den Vorgang.

Wir engagierten uns auch im *geistlichen Kampf* für Jonathan. Wir verfluchten die Macht der Drogen und baten Gott, jeden gottlosen Einfluss in seinem Leben zu beseitigen - obwohl wir immer für die Errettung seiner Freunde beteten, von denen drei ebenfalls zu Christus gekommen sind. Gott nahm unsere Ängste und verwandelte sie in Kämpfe!

Im Januar dieses Jahres, 1996, erhielten wir von einem Freund die Nachricht, dass Gott im Begriff sei, *die "Schüssel"* unserer Gebete zu *kippen*. Pastor Dutch hatte uns das gelehrt, und wir konnten es kaum erwarten.

Im Februar 1996, nach mehr als vier Jahren, konnten wir sehen, dass Gott mit Jonathan handelte. Er wollte sein Leben auf die Reihe kriegen. Er begann, seine Bibel zu lesen und machte sich Sorgen um das Seelenheil seiner Freundin. Er begann die Macht zu hassen, die Drogen über seine Freunde hatten. Eines Abends, bei einem unserer Gebetstreffen, betete er ein Gebet, in dem er sich Christus neu verpflichtete. Wir beobachteten erstaunt, wie die Dinge der Welt von Jonathan abzufallen begannen und die Dinge des Reiches Gottes klar und ansprechend wurden. Erst letzte Woche (Mai 1996) hat auch seine Freundin ihr Leben Christus übergeben. Erhört Gott Gebete? Und ob er das tut!

In den vier Jahren der Fürbitte lehrte uns der Herr

Er hat uns viel über das Gebet erzählt und uns auf unserem Weg ermutigt - ein Pastor, der sich um uns kümmerte und uns lehrte, Freunde, die sich kümmerten und beteten, prophetische Worte über Jonathans Berufung und Gottes Hand auf ihm. Er erlaubte meinem Mann David sogar, den Engel zu sehen, der in Jonathans Auto mitfuhr, wohin er auch fuhr, sogar zweimal, als er die Nacht im Gefängnis verbrachte. Alle Ängste verschwanden und wir konnten Gott voll vertrauen.

Danke, Pastor Dutch, und auch Ceci, für alles, was ihr getan habt. Wir sind Gott so dankbar für das Wunder, das sich an unserem kostbaren Sohn ereignet hat. Niemand konnte uns jemals davon überzeugen, dass Gebet nicht funktioniert! Gott ist treu und wir sind ihm ewig dankbar!

Wie bereits erwähnt, werde ich im weiteren Verlauf dieses Buches auf viele der kursiv gedruckten Gebetsweisen von Polly näher eingehen. An dieser Stelle wollen wir uns jedoch diese erstaunliche Facette des Gebets ansehen

-travail. Möge der Heilige Geist uns Ohren zum Hören geben.

Können wir das Thema Mühsal entmystifizieren? Ich glaube, das können wir. In den folgenden Abschnitten wird das Gebet in der Geburtsphase entweder direkt erwähnt oder der Kontext und der Wortlaut deuten es an:

Erste Könige 18,41-45: "Elia aber sprach zu Ahab: Geh hinauf, iss und trink; denn man hört das Brausen eines starken Regens.' Also ging Ahab hinauf, um zu essen und zu trinken. Elia aber stieg hinauf auf den Gipfel des Karmel und hockte sich auf die Erde und legte sein Gesicht zwischen seine Knie. Und er sagte zu seinem Diener: "Geh hinauf und sieh zum Meer hin. Und er stieg hinauf und schaute und sagte: "Da ist nichts. Und er sagte: "Geh zurück", sieben Mal. Und beim siebten Mal sagte er: "Siehe, eine Wolke, so klein wie eine Männerhand, zieht vom Meer herauf. Und er sagte: "Geh hinauf und sag zu Ahab: Mach deinen Wagen bereit und fahr hinunter, damit dich der schwere Regen nicht aufhält." Und es dauerte nicht lange, da wurde der Himmel schwarz von Wolken und Wind, und es gab einen heftigen Regenguss. Und Ahab ritt und zog nach Jesreel." (Die Haltung Elia's in dieser Passage ist die einer Frau zu seiner Zeit während der Geburt. Wir sollen sehen, dass Elia tatsächlich in Geburtswehen war und betete. Jakobus 5:16 bezieht sich ebenfalls auf dieses Ereignis und nennt es "inbrünstiges" Gebet).

Psalm 126:5,6: "Wer unter Tränen sät, wird mit Freudengeschrei ernten. Wer weinend hin und her geht und seinen Sack mit Saatgut trägt, der wird mit Freudengeschrei wiederkommen und seine Garben mitbringen."

Jesaja 66:7,8: "Ehe sie weinte, brachte sie ein Kind zur Welt; ehe ihre Schmerzen kamen, gebar sie einen Knaben. Wer hat gehört

eine solche Sache? Wer hat so etwas schon gesehen? Kann ein Land an einem Tag geboren werden? Kann ein Volk auf einmal geboren werden? Sobald Zion in den Wehen lag, brachte sie auch ihre Söhne zur Welt."

Johannes 11:33,35,38,41-43: "Als nun Jesus sie weinen sah und die Juden, die mit ihr gekommen waren, auch weinen, wurde er tief bewegt im Geist, und war beunruhigt. Jesus weinte. Jesus war also wieder tief im Inneren bewegt und kam zur Gruft. Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag davor. Und so entfernten sie den Stein. Und Jesus erhob seine Augen, und sprach: "Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Und ich wusste, dass Du mich allezeit hörst; aber weil das Volk ringsumher stand, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass Du mich gesandt hast." Und als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: "Lazarus, komm heraus."

Matthäus 26:36-39: "Dann kam Jesus mit ihnen an einen Ort, der Gethsemane heißt, und sagte zu seinen Jüngern: 'Setzt euch hierher, während ich dorthin gehe und bete.' Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich und fing an, betrübt und bekümmert zu sein. Dann sagte er zu ihnen: "Meine Seele ist tief betrübt, bis zum Tod; bleibt hier und wacht mit mir. Und er ging ein wenig über sie hinaus, fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst."

Römer 8:26,27: "So hilft auch der Geist unserer Schwachheit; denn wir wissen nicht, wie wir beten sollen, sondern der Geist selbst tritt für uns ein mit einem Seufzen, das zu tief ist, um es in Worte zu fassen; und der, der die Herzen erforscht, weiß, was der Geist denkt, denn er tritt für die Heiligen ein, wie es dem Willen Gottes entspricht." (Der Kontext dieses Abschnitts sind die Geburtswehen - siehe Römer 8,22-25. Der Herr spricht davon, dass die ganze Schöpfung und wir seufzen und uns abmühen, und dann spricht er davon, dass der Heilige Geist das in uns tut).

Galater 4:19 (KJV): "Meine Kindlein, um die ich wieder Geburtswehen habe, bis Christus in euch gebildet ist."

Obwohl diese Passagen nicht vollständig erklären, *was* es ist oder *wie* es gemacht wird, sind einige Dinge klar:

- Der Heilige Geist ist beteiligt.
- Sie wird mit geistiger Reproduktion in Verbindung gebracht.
- Sie hilft beim Reifeprozess der Gläubigen.
- Sie kann sehr intensiv sein, mit Inbrunst, Tränen und sogar Stöhnen.

- Wenn man davon ausgeht, dass Christus am Grab des Lazarus in Geburtswehen lag und Elia auf dem Berg gebärend betete, dann ist sie an den körperlichen Wundern beteiligt, nicht nur an der neuen Geburt.

Der Heilige Geist, Gottes Gebärmaschine

Es wird helfen, uns vor Irrtümern zu bewahren und einige deiner Bedenken zu zerstreuen, wenn ich von vornherein klar sage, dass nicht wir etwas geistlich gebären, sondern der Heilige Geist. Er ist der Geburtshelfer der Gottheit (siehe Lukas 1:34,35; Johannes 3:3-8). Er ist die Kraftquelle der Gottheit (siehe Apostelgeschichte 1,8; 10,38; Lukas 4,14.18). Er ist die Kraft hinter der Schöpfung, die, wie wir sehen werden, mit einer Geburt verglichen wird (siehe Gen 1). Er ist derjenige, der dem Willen Gottes Kraft verleiht und ihm Leben und Substanz verleiht. Er bringt den Willen Gottes zur Welt. Er ist derjenige, der den Menschen Gottes Leben einhaucht und ihnen körperliches und geistliches Leben schenkt (siehe 1. Mose 2,7; Hes. 37,9.10.14; Apg. 2,1-4). In Bezug auf die Errettung nennen wir das die neue Geburt oder die neue Schöpfung.

Deshalb muss alles, was wir in der Fürbitte tun, das zu einer Geburt führt, etwas sein, das den Heiligen Geist dazu veranlasst oder freisetzt, es zu tun.

Zum Beispiel konnte Elia als Mensch keinen Regen gebären oder erzeugen. Doch Jakobus sagt uns, dass seine Gebete das taten. Paulus konnte weder die neue Geburt noch die Reife in den Galatern bewirken, aber Galater 4:19 sagt uns, dass seine Fürbitte dies tat. Wir können mit unseren menschlichen Fähigkeiten keine geistlichen Söhne und Töchter hervorbringen, aber Jesaja 66:7,8 sagt uns, dass unsere Mühen es tun. Wenn wir diese und andere Dinge nicht durch unsere eigene Kraft oder Fähigkeit erschaffen oder gebären können, dann scheint es ziemlich offensichtlich, dass unsere Gebete den Heiligen Geist in irgendeiner Weise dazu veranlassen oder freisetzen müssen, dies zu tun.

Da wir also wissen, dass es die Kraft des Heiligen Geistes ist, die das Werk vollbringt, möchte ich unmissverständlich sagen, *dass es ein Gebet gibt, das gebiert.*

Wenn das wirklich so ist, sollten wir in der Lage sein, einige Hinweise zu finden, die beschreiben, was der Heilige Geist bei der Geburt oder beim Hervorbringen von Leben tut, und die beschreiben, was unsere Gebete bewirken. Können wir das? Ja! Und die Kontexte machen sehr deutlich, was der Heilige Geist tatsächlich tut, um diese lebensspendende Kraft freizusetzen.

In 1. Mose 1,1.2 (*KJV*) heißt es: "Am Anfang ... war die Erde wüst und leer." Die Worte "ohne Gestalt" sind das hebräische Wort *tohuw*, das so viel bedeutet wie "eine Verwüstung, eine Öde, eine Wüste, ein wertloses Ding",⁽³⁾ "Verwirrung",⁽⁴⁾ "leer (unfruchtbar), eine formlose, leblose Masse"⁽⁵⁾ das Grundkonzept ist Leblosgigkeit oder Sterilität, keine Ordnung, kein Leben. In Vers zwei heißt es weiter: "Der Geist Gottes bewegte sich auf der Wasserfläche." Was bedeutet es, wenn es heißt, dass der Heilige Geist sich bewegte?

Wir verwenden den Begriff heute in christlichen Kreisen, wenn wir von der

Der Heilige Geist bewegt sich in einem Gottesdienst. Wir sagen Dinge wie: "Der Herr hat sich heute wirklich bewegt" oder "Der Heilige Geist hat sich mächtig bewegt". Aber was bedeuten diese und ähnliche Aussagen? Wir haben eine ätherische Vorstellung davon, was es für uns bedeutet: Wir meinen damit, dass er etwas getan hat; er war aktiv. Aber was hat er getan? Ging er von einem Ort zum anderen? Hat er sich in den Herzen der Menschen bewegt? Was bedeutet das Wort "bewegen" in diesen Zusammenhängen?

Tatsächlich findet diese Verwendung des Wortes ihre Wurzeln hier in der Genesis. Das hebräische Wort für "bewegen", *rachaph*, bedeutet wörtlich "grübeln".⁶Die Amplified-Übersetzung verwendet die Worte "bewegte sich, schwebte, brütete". Der Rand des New American Standard verwendet ebenfalls das Wort "schwebend". *Rachaph* ist also ein Schweben oder Grübeln über etwas.

Webster's Dictionary definiert Brut als "Nachkommenschaft; Nachkommenschaft; das, was gezüchtet oder erzeugt wird".⁷Die Brut einer Henne zum Beispiel sind ihre Küken, die sie gezeugt hat. Das Wort kommt von dem Wortstamm "brüten", der bekanntlich bedeutet, etwas zu gebären.

Wenn der Heilige Geist diesen Begriff verwendet, um die Schöpfung zu beschreiben, verwendet er die Analogie der "Geburt" von etwas. Er "bringt" das Leben hervor. Ein Hebräisch-Gelehrter hat mir erklärt, dass *rachaph* im Hebräischen tatsächlich ein reproduktiver Begriff ist, mit dem man einen Ehemann beschreiben kann, der über seiner Braut schwebt. Das ist ziemlich anschaulich, aber es bestätigt, dass *rachaph* wörtlich ein reproduktiver Begriff ist. Ein Lexikon definiert ihn als "brüten und befruchten".⁸

Aus dem Neuen Testament wissen wir, dass Jesus das Leben in dieser Genesis-Situation hervorgerufen hat. Es heißt, dass alle Dinge durch sein Wort geschaffen wurden (siehe Johannes 1,1-3; Kol. 1,16). Aber es war der Heilige Geist, der über der Erde brütete oder schwebte und seine schöpferischen Energien oder Kräfte auf die Worte Jesu hin freisetzte und das, was Christus sprach, zur Welt brachte.

Psalm 90,2 bestätigt dies und nennt das, was der Heilige Geist bei der Schöpfung getan hat, tatsächlich eine Geburt. Der Vers verwendet zwei wichtige hebräische Wörter, *yalad*⁹und *chuwl*.¹⁰Er lautet: "Bevor die Berge geboren wurden (*yalad*), oder Du hast die Erde und den Erdkreis geboren (*chuwl*), von Ewigkeit zu Ewigkeit, bist Du Gott."

Obwohl die Wörter in diesem Vers nicht als solche übersetzt werden, sind sie die wichtigsten hebräischen Wörter für Mühsal. Jedes dieser Wörter wird im Alten Testament unterschiedlich übersetzt: "hervorbringen", "geboren", "gebären", "mühsam" und andere (siehe z. B. Dtn 32:18; Hiob 15:7; 39:1). Unabhängig davon, wie sie übersetzt werden, geht es darum, etwas zu gebären. Er bezieht sich nicht immer auf eine buchstäbliche, physische Geburt, sondern wird oft für die Schöpfung verwendet. In unserem Wortschatz tun wir das Gleiche. Wir können sagen, dass eine Idee, eine Vision oder eine Nation "geboren" oder "gezeugt" wurde. Wir sprechen hier natürlich nicht von einer physischen Geburt, sondern von etwas Neuem.

ins Leben zu rufen. In ähnlicher Weise vergleicht Psalm 90,2 die Schöpfung in der Genesis mit einer Geburt.

Überfliegen und Weitertragen

Jetzt lass uns die Verbindung zum Gebet herstellen. Es sind genau dieselben Worte, die in Jesaja 66:8 verwendet werden: "Sobald Zion *weinte (chuwł)*, brachte sie auch ihre Söhne *zur Welt (yalad)*." Das ist extrem wichtig! *Was der Heilige Geist in der Genesis tat, als er die Erde und die Welt "hervorbrachte" oder "gebar", ist genau das, was er durch unsere Gebete tun will, indem er Söhne und Töchter hervorbringt.* Er möchte hinausgehen und um die Menschen herumschweben und seine gewaltige Kraft freisetzen, um sie zu überführen, Fesseln zu sprengen, Offenbarung zu bringen und sie zu sich zu ziehen, um in ihnen eine neue Geburt oder eine neue Schöpfung zu bewirken. Ja, *der Heilige Geist will durch uns gebären.*

Marlena O'Hern aus Maple Valley, Washington, erzählt, wie sie das für ihren Bruder getan hat. Wir werden in Kapitel 10 mehr darüber erzählen, aber Marlena betet seit etwa 12 Jahren für ihren Bruder Kevin. Da sie nicht wusste, wie sie biblisch und konkret beten sollte, war sie oft frustriert und machte den Fehler, ihn zu drängen, das Richtige zu tun, was die Sache nur noch schlimmer machte.

Anfang 1995 hörte sie, wie ich über die Fürbitte für die Verlorenen lehrte. Sie, ihr Mann Patrick und ihre Kinder begannen alle für Kevin zu beten. Sie beteten unter anderem darum, dass der Heilige Geist über ihm schweben möge. Nach etwa zwei Wochen wurde Kevin wiedergeboren und dient heute dem Herrn.

Das zweite Beispiel dafür, dass der Heilige Geist schwebt und Leben aus der Leblosigkeit hervorbringt, steht in Deuteronomium 32,10-18. Alle vier der zuvor erwähnten hebräischen Wörter werden in diesem Abschnitt verwendet: *tohuw*, *rachaph*, *yalad* und *chuwł*. In diesem Abschnitt erzählt Mose den Israeliten ihre Geschichte und spricht von Israel als Individuum, wobei er sich offensichtlich auf Abraham, den Vater der Nation, bezieht. In Vers 10 sagt Mose, dass Gott ihn in einer *tohuw*-Situation gefunden hat - mit anderen Worten: leblos oder unfruchtbar.

Abraham war in demselben unfruchtbaren Zustand, in dem sich die Erde vor der Schöpfung befand. Weder er noch Sara hatten zu diesem Zeitpunkt die Fähigkeit, Leben zu erzeugen. Sie waren unfruchtbar, leblos. In Vers 11 heißt es dann, dass der Herr über ihnen schwebte, wie ein Adler über seinen Jungen *schwebt*. Der Heilige Geist brütete über Abraham und Sara, setzte sein Leben und seine Kraft frei und gab ihnen die Fähigkeit, schwanger zu werden!

In Hebräer 11:11 lesen wir, dass Sara durch den Glauben *Dunamis* (die Wunderkraft des Heiligen Geistes)¹¹ empfing und schwanger wurde. Während er über ihnen schwebte, brachte Gott tatsächlich ein Volk in ihnen zur Welt. Die Erneuerung durch den Heiligen Geist

mit ihren Körpern machte, als er schwebte, war so real, dass danach ein König Sarah als seine eigene Frau haben wollte, weil sie so schön war. Auch Abraham erhielt eine dauerhafte Veränderung und bekam danach weitere Kinder.

Später im Text (Deuteronomium 32,18) werden *yalad* und *chuwł*, die hebräischen Grundwörter für Wehen oder Gebären, verwendet: "Du hast den Felsen vernachlässigt, der dich *gezeugt hat*, und den Gott vergessen, der *dich geboren hat*" (Kursivschrift von mir). In diesem Abschnitt werden die gleichen Worte verwendet, um das Schweben des Heiligen Geistes über Abraham und Sara zu beschreiben, das Leben hervorbringt, wie in der Schöpfungsgeschichte und in Jesaja 66,8. *Das Schweben, das das natürliche Israel hervorgebracht hat, wird auch das geistliche Israel hervorbringen.*

Unser drittes Beispiel dafür, dass der Heilige Geist Leben hervorbringt, wenn er über ihr schwebt oder über ihr brütet, finden wir in Lukas 1,35, der Empfängnis von Christus in Maria. Der Engel des Herrn kam zu Maria und sagte ihr, dass sie ein Kind gebären würde. Daraufhin fragte sie: "Wie kann das sein, da ich doch eine Jungfrau bin?" (V. 34).

Die Antwort lautete: "Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Überschatten ist das griechische Wort *episkiazo*, das bedeutet, einen Schatten zu werfen, sich in einen leuchtenden Schleier zu hüllen oder einen übernatürlichen Einfluss auszuüben.¹² Es ist in gewisser Weise das Gegenstück zum hebräischen Wort *rachaph*. Laut Thayer wird es "für den Heiligen Geist verwendet, der schöpferische Energie auf den Schoß der Jungfrau Maria ausübte und ihn befruchtete"¹³

Das Wort wird nur drei Mal im Neuen Testament verwendet. Bei der Verklärung Jesu in Matthäus 17,5 heißt es, dass die Wolke des Herrn sie "überschattete". Es wird auch in Apostelgeschichte 5,15 verwendet, als die Menschen versuchten, Petrus nahe zu kommen - in seinem Schatten -, damit sie geheilt werden konnten. Hast du dich jemals gefragt, wie Petrus' Schatten jemanden heilen konnte? Das tat er nicht. Was tatsächlich geschah, war, dass der Heilige Geist von Petrus ausging - er "schwebte" - und wenn Menschen in die Wolke oder den Schatten traten, wurden sie geheilt.

Vielleicht hast du dieses Phänomen schon erlebt. Ich schon. Ich war in Gottesdiensten, in denen Gott sich so stark bewegte, dass Menschen gerettet, geheilt oder befreit wurden, noch bevor jemand für sie gebetet oder sie berührt hatte. Sie kamen unter die *Episkiazo* oder den Schwebezustand des Heiligen Geistes.

Vielleicht warst du schon einmal in einer Versammlung, in der der Geist des Herrn begann, über dem ganzen Raum zu schweben und sich auf eine bestimmte Weise zu bewegen. Manchmal hat Gott dies sogar über ganze Gemeinden getan. In vielen der klassischen Erweckungen der Vergangenheit wird von Menschen erzählt, die in der Nähe einer Kirche fahren, in der Gott mächtig gewirkt hat, und die weinend zur Kirche gehen, sie betreten und sagen: "Irgendetwas hat mich hierher gezogen und ich möchte gerettet werden.

Was geschah? Die Bewegung oder das Schweben des Heiligen Geistes wurde so groß, dass er über einem ganzen geografischen Gebiet brütete, um Leben hervorzubringen. Ich glaube, dass dies auch über Nationen geschehen wird, wenn mehr und mehr Gebet für die unerreichten Völker der Erde entsteht. Noch nie in der Geschichte wurde so viel für die Verlorenen gebetet wie heute. Der Geist des Herrn wird durch diese Fürbitte freigesetzt und schwebt nicht nur über Städten, sondern über ganzen Nationen. Wir werden dramatische Erweckungen erleben, wenn sich dieses Schweben durch die Gebete der Heiligen fortsetzt und intensiviert.

Kann ein Land an einem Tag geboren werden?

Ich habe 1990 in Ohio gepredigt, kurz nach dem Fall der Berliner Mauer und einiger kommunistischer Staaten in Europa. Das war die Zeit, in der die Regierungen wie Dominosteine fielen und sich wöchentlich Ereignisse ereigneten, die normalerweise Jahrzehnte gebraucht hätten, bis sie eingetreten wären. Es war in der Tat außergewöhnlich.

Als ich unter einer sehr starken Salbung predigte, kam der Heilige Geist auf mich und ich begann zu prophezeien. Im Laufe meiner Predigt sagte ich: "So wie ihr gesehen habt, wie Nationen an einem Tag politisch gefallen sind, so werdet ihr sehen, wie Nationen an einem Tag geistlich vor mir fallen und wiedergeboren werden." Noch während ich das sagte, fragte ich mich, ob das wirklich passieren könnte. Nach dem Gottesdienst ging ich im Gebet zum Herrn und sagte: "Vater, ich will nicht in deinem Namen sprechen, wenn du es nicht bist. Auch will ich Dein Volk nicht mit sensationellen Aussagen überrumpeln. Ich muss wissen, ob du durch mich gesprochen hast."

Die Antwort des Herrn war für mich überraschend. Er gab mir die Bibelstelle Jesaja 66:7,8, von der ich wusste, dass es in Vers 8 heißt: "Als Zion weinte, brachte sie auch ihre Söhne zur Welt". Was ich nicht wusste, bis ich die Stelle nachschlug, war, dass der vorhergehende Vers eine Frage ist: "Kann ein Land an einem Tag geboren werden? Kann ein Volk auf einmal hervorgebracht werden?" "Sobald Zion weinte, brachte sie auch ihre Söhne zur Welt", ist eigentlich eine Antwort auf diese Frage.

Ich wusste, dass der Herr mir versicherte, dass er tatsächlich durch mich verkünden würde, dass Nationen an einem Tag wiedergeboren werden würden. Es würde eine solche Bewegung des Geistes geben, ein solches Schweben und Brüten, eine solche Kraft, die der Geist Gottes über Gebiete freisetzt, dass ganze Nationen über Nacht zu Christus kommen würden. Ich weiß nicht, ob "über Nacht" wörtlich oder im übertragenen Sinne gemeint ist, aber ich akzeptiere beides, du nicht auch?

Der Abschnitt in Vers 8 informiert uns darüber, dass dies durch die Mühen Zions geschehen wird. Wenn Zion die Kirche einschließt, was mit Sicherheit der Fall ist (siehe Ps. 87; Hebr. 12:12; 1. Petr. 2:4-10), und die, die geboren werden, Söhne und Töchter Zions sind, dann ist dies eine Verheißung, die nicht nur für Israel gilt, sondern auch für uns, den Leib Christi. *Wir können Söhne und Töchter gebären durch*

travail.

Das Gefühl des Geborgenseins

Carol Millspaugh, ebenfalls aus unserer Gemeinschaft in Colorado Springs, erzählt von einem Erlebnis, das sie vor einigen Jahren in Deutschland hatte. Damals arbeitete sie in der Beratung, zunächst als Psychotherapeutin, dann im Vollzeitdienst als christliche Seelsorgerin. Carol verbrachte viel Zeit damit, für die Situation ihrer Klienten und ihre Errettung zu beten.

Ein bestimmtes Paar, das sie beriet, hatte viele Probleme: Süchte, Essstörungen, Familienprobleme und andere. Beide waren nicht gläubig, die Frau war sogar Atheistin. Carol sagte, dass sie sich fühlte, als wäre sie mit ihnen schwanger, als würde sie sie in ihrem Geist austragen. Sie legte täglich Fürbitte für sie ein, oft stöhnte und weinte sie stundenlang. Das ging über mehrere Monate so weiter.

Während ihrer Fürbitte offenbarte der Herr Carol Dinge über sie und sie teilte diese Informationen mit ihnen auf individueller Basis. Carol war sich dessen zunächst nicht bewusst, aber der Herr bereitete sie auf die Errettung vor.

Eines Tages schwebte der Geist mächtig über ihnen und ermöglichte es ihnen, zu hören und zu verstehen, als Carol ihnen die Heilige Schrift erklärte. Als sie sich das nächste Mal mit ihnen traf, empfingen sie beide zusammen den Herrn. Carol sagte, dass ein starkes Gefühl der Geburt stattfand. Dann begann die Zeit des Wachsens und Reifens, in der Carol die beiden förderte und ihnen half, eine solide biblische Lehre und christliche Beziehungen zu finden.

Ausgehend von diesen Beispielen aus der Heiligen Schrift - der Schöpfung, der Geburt Israels und der Empfängnis Christi - möchte ich die folgende Definition der geistlichen Mühsal anbieten: "Die schöpferische Kraft oder Energie des Heiligen Geistes in einer Situation freisetzen, um etwas hervorzubringen, zu schaffen oder zu gebären." Trauernde Fürbitte wäre einfach ein Gebet, das dies bewirkt. Auch auf die Gefahr hin, mich zu überflüssig zu machen, möchte ich diesen Satz noch einmal wiederholen und eine formale Definition der mühsamen Fürbitte geben: *"Eine Form der Fürbitte, die die schöpferische Kraft oder Energie des Heiligen Geistes in einer Situation freisetzt, um etwas hervorzubringen, zu schaffen oder zu gebären."*

Ich verwende die Worte "hervorzubringen" und "schaffen", weil in der Heiligen Schrift nicht nur im Zusammenhang mit der Wiedergeburt von jemandem von Wehen gesprochen wird, sondern auch mit dem Hervorbringen anderer Dinge. Als der Heilige Geist zum Beispiel über Petrus schwebte, brachte er Heilung hervor (siehe Apostelgeschichte 5,15). Bei Elia war es der Regen (siehe 1. Könige 18,45), bei Paulus war es die Reife (siehe Galater 4,19).

Die Mühen Christi

Schauen wir uns die beiden bereits erwähnten Beispiele aus dem Dienst Jesu an, in denen er in Geburtswehen oder Geburtengebete verwickelt war. Das erste ist Johannes 11,33-44, die Auferweckung des Lazarus. In Vers 33 heißt es, dass Jesus, kurz bevor er zum Grab ging, "tief im Geiste bewegt und erschüttert war". Eine wörtlichere Übersetzung dieses Satzes lautet, dass Jesus "in seinem Geist entrüstet war und sich tief beunruhigte"⁽¹⁴⁾.

Das Wort "aufgewühlt" ist *tarasso*. Es bedeutet "aufrühren oder umrühren", wie ein Rührwerk in einer Waschmaschine. Jesus hat die Salbung in sich selbst aufgewühlt. In Vers 38 heißt es wörtlich, dass er erneut von Empörung ergriffen wurde.

Diesen Versen zufolge waren die Tränen, die Jesus vergoss, nicht nur Tränen des Mitgefühls, sondern auch der Empörung und der Erregung seines Geistes. Wir wissen auch, dass sie im Zusammenhang mit dem Gebet stattfanden, denn Vers 41 informiert uns darüber, dass Jesus, bevor er Lazarus von den Toten auferweckte, zum Vater sagte: "Ich danke dir, dass du mich erhört hast." Dann gab er den Befehl: "Lazarus, komm heraus."

Obwohl es nicht schlüssig bewiesen werden kann, glaube ich, dass Christus in starken Geburtswehen war und die lebensspendende Kraft des Heiligen Geistes freisetzte, bevor er den Befehl gab: "Lazarus, komm heraus." Wie ich bereits sagte, glaube ich nicht, dass *es notwendig ist*, zu weinen und zu seufzen usw., um die gebärende Kraft des Heiligen Geistes freizusetzen (Wehen). Es *kann* und *wird* jedoch manchmal geschehen, wenn wir uns in tiefe Fürbitte begeben, wie es in diesem Fall bei Jesus der Fall war.

Das geschah, als ich für meine Tante Fürsprache einlegte. Ich befand mich in einer Art Leidensdruck. Obwohl ich nicht stöhnte, weinte ich heftig. Offensichtlich war es nicht die Emotion, die ihre Erlösung bewirkte, sondern meine Reaktion auf die Eingebung des Heiligen Geistes, dem ich erlaubte, durch mich zu wirken. Dadurch konnte er meine Tante mit seiner Kraft und seinem Leben umgeben, sie von ihrer Sünde überführen und möglicherweise einige Festungen brechen.

Es geht nicht immer schnell. Es kommt vor, dass wir uns in eine Zeit der Fürbitte begeben und fast sofort die Ergebnisse sehen, wie es bei meiner Tante der Fall war. Aber wie bei Polly und ihrem Sohn ist normalerweise eine Zeit des Gebets notwendig, wenn wir regelmäßig dem Geist Gottes erlauben, durch uns Fürsprache zu halten. So kann er mit seiner lebensspendenden Kraft um eine Person herumschweben und das tun, was nötig ist, damit sie wiedergeboren wird.

Eine weitere Gelegenheit, bei der Jesus in Geburtswehen verwickelt war, war im Garten Gethsemane. Ohne Frage begann die Erlösung der Menschheit - das Werk der Fürbitte - mit den Geburtswehen Jesu im

Garten. Jesaja prophezeite von ihm: "Er wird die *Mühsal* seiner Seele sehen und wird zufrieden sein" (Jes 53:11, *KJV*, kursiv).

Deshalb schrie Jesus in Gethsemane: "Meine Seele ist sehr betrübt, bis in den Tod" (Mt 26,38, *KJV*). Im Garten Gethsemane begann die Erlösung und der Sieg über den gesamten Leidensweg wurde errungen.

Wir wissen, dass in diesem Leiden die Erlösung begann, und zwar aus mehreren Gründen. Lukas berichtet, dass Jesus begann, große Blutropfen zu vergießen. Jesus schwitzte nicht nur so stark, dass er blutete wie ein Mensch. Er blutete buchstäblich durch die Poren seiner Haut, ein medizinischer Zustand, der als Hämatidrose bekannt ist. Wir müssen verstehen, dass, als das Blut Christi zu fließen begann, die Erlösung begann, denn durch das Vergießen seines Blutes werden wir von der Sünde gereinigt (siehe Heb 9,22).

Wir wissen auch, dass die Erlösung im Garten begann, denn als Jesus sagte: "Meine Seele ist sehr betrübt, bis in den Tod", ist das Wort für Tod *thanatos*. Dieses Wort wird oft für den Tod als Folge und Strafe der Sünde verwendet.¹⁵ Das ist der Tod, den Adam erlebte, als er fiel.

Es hätten auch zwei andere Wörter verwendet werden können, die einfach den physischen Tod bedeuten. Wenn *Thanatos* verwendet wird, impliziert es jedoch häufig den Tod als Folge der Sünde. Wenn Christus dieses Wort benutzte, bedeutete das höchstwahrscheinlich, dass die Sünde der Welt bereits auf ihn gelegt worden war.

Anhand dieser beiden Ereignisse sehen wir, dass die Erlösung, die am Kreuz endete, höchstwahrscheinlich in den Geburtswehen im Garten begann. Ich glaube, dass der Begriff *Mühsal* nicht so sehr verwendet wurde, weil er hart arbeitete, sondern weil er die neue Geburt hervorbrachte. Es erscheint auch logisch, dass unsere Fürbitte die Frucht dieser Geburt freisetzt und deshalb ebenfalls als Geburtswehen bezeichnet wird.

Die Frucht von Golgatha hervorbringen

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Heilige Geist unbedingt seine schöpferischen, gebärenden Kräfte durch uns freisetzen und die Frucht von Golgatha hervorbringen möchte. Er will uns in *tohuw* (leiblos, fruchtlos, trostlos, unfruchtbar) Situationen gebrauchen und sein Leben in sie hineinbringen:

- So wie er es bei der Schöpfung getan hat. Aber durch unsere Fürbitte will er "neue Schöpfungen" in Jesus Christus hervorbringen.
- Wie bei Israel, als er über den unfruchtbaren Leibern von Abraham und Sara schwebte und ein Volk hervorbrachte, will er aus uns ein "geistliches Israel" hervorbringen.
- Wie bei Maria, als Er schwebte, um zu gebären oder zu empfangen

den Christus in ihr, will er durch unsere Fürbitte Christus in den Menschen hervorbringen.

- Wie bei der Auferstehung von Lazarus will er durch unsere Fürbitte geistiges Leben aus dem Tod hervorbringen.
- Wie in Gethsemane, als die Frucht unserer Erlösung aus dem Weinstock, Jesus Christus, herausgepresst wurde, will er, dass die Frucht dieses Werkes durch unsere Fürsprache wieder herausgepresst wird.
- So wie durch Petrus Menschen geheilt wurden, will er durch unsere Fürsprache Menschen heilen. Er möchte um sie herumschweben und sein Leben freisetzen.

Er will dies nicht nur für die Errettung und Heilung tun, sondern auch für die Reifung und Entwicklung der Gläubigen. Paulus sagte in Galater 4:19 (KJV): "Meine Kinder, um die ich mich erneut bemühe, bis Christus in euch gebildet wird." Er nannte sie seine Kinder, weil er einmal Geburtswehen hatte, bis sie wiedergeboren wurden. Dann sagte er, dass er "wieder" in Geburtswehen war, bis Christus in ihnen gebildet wurde. Diese Menschen waren bereits wiedergeboren. Paulus bezog sich offensichtlich auf ihren Reifungsprozess. Das ist ein Aspekt der Fürbitte, in den wir uns einmischen können, um Gläubigen zu helfen, zu reifen.

Krankenhäuser verfügen über Intensivstationen, auf denen das Personal Patienten, die sich einer Organtransplantation unterzogen haben, genau im Auge behalten kann. Selbst wenn die Operationen erfolgreich verlaufen sind, ist es Routine, diese Patienten als "kritisch, aber stabil" einzustufen und sie auf der Intensivstation zu behalten, bis sie wieder zu Kräften kommen.

Geistliche Organtransplantationen finden statt, wenn Menschen Christen werden und ein neues Herz bekommen. Um im Herrn stark zu werden, müssen sie intensiv genährt werden. Es ist aufregend, Teil des Geburtsvorgangs zu sein und für sie in das Reich Gottes zu beten. Es ist aber auch notwendig, für sie zu beten, wenn sie sich in einem kritischen, aber stabilen Zustand befinden.¹⁶

Als der Herr mich zum ersten Mal diese Wahrheit lehrte, war ich in der Seelsorge mit vier oder fünf Menschen, die sich in sehr schwierigen Situationen befanden. Drei von ihnen waren extrem selbstmordgefährdet. Ich verbrachte jeden Tag Stunden mit diesen Menschen und versuchte, ihnen in ihrer Situation zu helfen. Es kam vor, dass sie mich anriefen und sagten, dass sie sich in diesem Moment das Leben nehmen wollten. Ich erinnere mich, dass einer dieser Menschen um 2:00 Uhr nachts anrief und sagte: "Ich halte mir gerade eine Waffe an den Kopf und werde mir das Hirn wegpusten." Es war eine stressige Zeit, um es vorsichtig auszudrücken.

Damals offenbarte mir der Herr das Konzept, dass unsere Gebete den Heiligen Geist freisetzen, der um die Menschen herumschwebt und Leben in ihnen gebiert. Er sprach diese Worte deutlich zu meinem Herzen: *Wenn du nur einen Bruchteil der Zeit damit verbringst, Meinen Heiligen Geist freizusetzen, um sie herumschweben und ihnen Leben zu bringen, als wenn du mit ihnen sprichst, würdest du ein Vielfaches an Ergebnissen sehen.*

Ich erkenne ein gutes Geschäft, wenn ich es höre! Ich begann, jeden Tag ein paar Stunden für sie zu beten. Die meisten meiner Gebete waren im Geist. Ich sagte einfach: "Vater, ich bringe diesen und jenen jetzt vor dich und bitte darum, dass der Heilige Geist freigesetzt wird, damit er um diesen und jenen herumschwebt und Christus hervorbringt." Dann begann ich in der Regel einfach im Geist zu beten. Ich sah sofortige Ergebnisse. Die Reife kam schnell. Fast über Nacht fielen die Fesseln ab. Siege stellten sich in ihrem Leben ein. Es war bemerkenswert.

Was geschah da? Der Heilige Geist wurde durch meine Gebete freigesetzt und schwebte -rachaph, episkiazo- um diese Menschen *herum*, um seine Kraft und sein Leben freizusetzen.

Den Regen des Geistes freisetzen

In der Bibel ist auch von Mühen für andere Dinge die Rede. In 1. Könige 18 betete Elia sieben Mal inbrünstig um Regen. In diesem Abschnitt heißt es, dass die Haltung, die er beim Beten einnahm, der einer gebärenden Frau in jener Zeit entsprach.

Die Symbolik ist klar. Elia war in Geburtswehen. Er war dabei, etwas zu gebären. Keine Frage, dass die Haltung Elia's dies für uns symbolisieren soll. Warum sonst sollte Gott uns die Haltung geben, in der er betete? Und übersehe bitte nicht die Bedeutung dieser Passage. *Auch wenn es Gottes Wille war, den Regen zu bringen, und auch wenn es Gottes Zeit für den Regen war, musste jemand auf der Erde ihn durch Gebet gebären.*

In diesem Beispiel löste die Mühsal buchstäblichen Regen aus. Wir könnten die Geschichte auf ihr volles symbolisches Bild bringen und sagen, dass unsere Mühsal den Regen des Geistes auslöst. Das wäre sicher richtig, denn die physische Dürre stand für die geistliche Trockenheit Israels und der Regen für die Fähigkeit Gottes, nach der Reinigung vom Götzendienst zu Beginn des Kapitels wieder zu segnen.

Unsere Gebete können und bewirken, dass der Heilige Geist in Situationen kommt, in denen er dann seine Kraft freisetzt, um Leben zu bringen. Wir haben einen Anteil daran, das Schweben des Heiligen Geistes zu bewirken. Die Kraft, die das Universum durch sein "*Rachaphieren*" erschaffen hat, ist in der Kirche deponiert worden - während ungezählte Millionen auf ihre Geburt in das Reich Gottes warten.

Wie Elia müssen wir unsere Position einnehmen und daran glauben, dass die Gebete einfacher Menschen viel bewirken können. Wir müssen die Kraft des Heiligen Geistes durch unsere Fürbitte freisetzen, um zu schweben und die Frucht dessen hervorzubringen, was Christus bereits getan hat. Wir sind ein wesentlicher Teil des Geburtsvorgangs des Vaters im Reich Gottes.

Wie ich beim Coaching meiner Frau sagte: "Komm schon, Church, *schieb!*"

Fragen zum Nachdenken

1. Wie haben wir Mühsal falsch definiert und wie hat dies die Fürbitte behindert?
2. Erkläre den Zusammenhang zwischen 1. Mose 1:1,2; Deuteronomium 32:10-18; Lukas 1:35 und Wehen.
3. Was meinen wir, wenn wir von der "Bewegung" des Heiligen Geistes sprechen?
4. Wann und wo kann man sich abmühen? Wofür kann man sich anstrengen? Kannst du dir eine Situation vorstellen, in der Gott durch deine Gebete etwas gebären möchte?
5. Beantwortet Gott Gebete?

Anmerkungen

122 - Fürbittgebet

1. *The Consolidated Webster Encyclopedic Dictionary* (Chicago: Consolidated Book Publishers, 1954), S. 749.
2. W. E. Vine, *The Expanded Vine's Expository Dictionary of New Testament Words* (Minneapolis: Bethany House Publishers, 1984), S. 110.
3. James Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance of the Bible* (Nashville: Thomas Nelson Publishers, 1990), Best.-Nr. 8414.
4. Spiros Zodhiates, *Hebrew-Greek Key Study Bible-New American Standard* (Chattanooga, Tenn.: AMG Publishers, 1984; überarbeitete Ausgabe, 1990), S. 1790.
5. C. F. Keil und F. Delitzsch, *Commentary on the Old Testament, Volume 1* (Grand Rapids: William B. Eerdmans Publishing Co., Nachdruck 1991), S. 48.
6. William Wilson, *Old Testament Word Studies* (Grand Rapids: Kregel Publications, 1978), S. 175.
7. *The Consolidated Webster Encyclopedic Dictionary* (Chicago: Consolidated Book Publishers, 1954), S. 89.
8. Francis Brown, S. R. Driver, und Charles A. Briggs, *The New Brown-Driver, Briggs-Gesenius Hebrew and English Lexicon* (Peabody, Mass.: Hendrickson Publishers, 1979), S. 934.
9. Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance*, Ref. 3205.
10. *Ibid.*, Ref. Nr. 2342.
11. *Ibid.*, Ref. Nr. 1411.
12. *Ibid.*, Ref. Nr. 1982.
13. Joseph Henry Thayer, *A Greek-English Lexicon of the New Testament* (Grand Rapids: Baker Book House, 1977), S. 242.
14. Spiros Zodhiates, *The Complete Word Study Dictionary* (Iowa Falls, Iowa: Word Bible Publishers, 1992), S. 1366.
15. Vine, *The Expanded Vine's Expository Dictionary*, S. 268.
16. Craig Brian Larson, *Illustrationen zum Predigen und Unterrichten* (Grand Rapids: Baker Books, 1993), S. 165, angepasst.

chapter nine

B rother Wunderbar und sein Dolmetscher

"Widerstehe dem Teufel und er wird vor dir fliehen! Wie viele von euch reden hin und wieder mit dem Reich der Finsternis?" fragte ich mit meiner gesalbten Predigerstimme.

Ich hatte einen Lauf. In Ohio, wo ich aufgewachsen bin, predigten wir wie ein Sturm. Ich war frisch von der Bibelschule und fühlte mich wie Gottes jüngste Ausgabe der Bruderschaft der Weltveränderer International. Ich hatte die Leute genau da, wo ich sie haben wollte - sie hingen an jedem Wort. Wenn Mama mich damals hätte sehen können! Sie und Gott hätten wahrscheinlich einen Platz für mich zur rechten Hand des Herrn gefunden - neben Jakobus und Johannes.

Das einzige Problem war, dass ich in Guatemala durch einen Dolmetscher predigte.

"Also", fragst du vielleicht, "warum sollte das ein Problem sein?"

Denn meine Dolmetscherin schien meine Theologie nicht zu teilen, und ihre Überzeugungen saßen tief. Sie sah mich entrüstet an und sagte unmissverständlich: "Das werde ich nicht sagen!"

Ihre Worte unterbrachen irgendwie meinen Redefluss. "Hm?" erwiderte ich.

"Das werde ich nicht sagen."

"Was soll das heißen, du willst es nicht sagen? Du sollst sagen, was ich sage."

"Nun, ich werde es nicht sagen." "Warum nicht?"

"Ich glaube nicht daran."

"Nun, die Bibel sagt, wir sollen es tun."

"Wo?"

"Jakobus 4,7".

Vergiss nicht, dass wir vor einer Kirche voller Menschen standen, die diesen offensichtlich unangenehmen verbalen Schlagabtausch zwischen Bruder Wunderbar und seinem Dolmetscher beobachteten.

Darauf hatte man mich in der Bibelschule nicht vorbereitet. Während ich mich fragte, was ich als Nächstes tun sollte, begann sie, Jakobus 4,7 zu suchen. Sie nahm ihre ewig, um ihn zu finden. Ich glaube, sie hat ihn dann dem Publikum vorgelesen. Vielleicht hat sie ihnen auch gesagt, wie dumm ich war, soweit ich weiß.

Wir haben versucht, weiterzumachen. Sie erlaubte mir aber nicht, weitere Verse zu zitieren. Wenn ich einen Vers erwähnte, nahm sie sich Zeit, ihn zu suchen und zu lesen, glaube ich. Ich brauchte nicht lange, um herauszufinden, dass sie Da sie ihre Bibel jedoch nicht sehr gut kannte, fing ich an, Verse zu paraphrasieren, damit sie sie nicht als Bibel erkennen konnte. Nachdem sie den Vers unwissentlich aufgesagt hatte, schaute ich sie mit einem süffisanten Lächeln an und sagte: "Das steht in ". Daraufhin hat sie mich mit sehr ungeistige Augen.

Wir schienen einfach nie wieder in diesen Flow zu kommen.

Den Sieg festhalten

Nach unserer Definition beinhaltet die Fürbitte zwei sehr unterschiedliche Aktivitäten. Das eine ist ein *Versöhnen*, das andere ein *Trennen*. Das eine ist ein *Auseinanderreißen* - ein Trennen -, das andere ein *Verbinden* - ein Vereinigen. Das ist es, was Christus durch sein Werk der Fürbitte getan hat, und das ist es, was wir tun, wenn wir es fortsetzen. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig zu erkennen, dass ein Großteil unserer Fürbitte eine Kombination aus beidem sein muss.

Es reicht oft nicht aus, den Vater einfach nur um etwas zu bitten, auch wenn das die Gesamtvorstellung der meisten Christen vom Gebet ist. Oft ist es notwendig, das Bitten mit einem geistlichen "Kampf" oder "Ringeln" zu begleiten, um den Sieg von Golgatha zu erzwingen. Wie Arthur Mathews sagte: "Der Sieg ist eine vollendete Tatsache, aber es braucht einen Menschen, der diesen Sieg festhält und eine Konfrontation mit dem Feind herbeiführt und Widerstand leistet.

ihn."¹

Jack Hayford sagt in seinem Buch *"Das Gebet ist die Invasion des Unmöglichen"*:

Beide Seiten von Jesus zu sehen, bedeutet auch, beide Seiten des Gebets zu sehen. Es bedeutet, die Notwendigkeit von Mitgefühl, Fürsorge, Besorgnis, Weinen mit den Weinenden, Mitleid, Seufzen und tiefem Schmerz über das zu erkennen, was im Leben der Menschen vor sich geht. Und es geht darum, zu lernen, wo und wann Zorn angebracht ist, wenn wir sehen, dass Satans Machenschaften erfolgreich zerstören; Empörung, wenn das Programm des Gegners in das Gebiet eindringt, das rechtmäßig Christus gehört; Mut, wenn dämonische Horden ihre Anwesenheit ankündigen; Angriff, wenn der Heilige Geist zu einem Vorstoß auffordert.²

Wie mein Dolmetscher in Guatemala glauben viele nicht an geistliche Kampfführung. Sie glauben, dass Jesus sich um den Teufel gekümmert hat und wir uns nicht mit ihm befassen müssen. Andere glauben, dass unsere Taten, unser heiliger Lebensstil, unser Gehorsam und vermutlich noch andere Dinge den Teufel binden, aber wir uns nicht mit ihm oder seinen Dämonen befassen. Wieder andere glauben, dass wir mit bösen Geistern umgehen oder sie ansprechen können, aber nur in Menschen. Wir können, so sagen sie, den Dämonen nicht an Orten oder in Situationen befehlen oder sie zurechtweisen.

Dieses Buch soll weder diejenigen beleidigen, die anderer Meinung sind, noch soll es meinen Standpunkt zu diesem Thema verteidigen. Es bräuchte ein ganzes Buch - vielleicht sogar mehrere - um die Gültigkeit und die Funktionsweise der geistlichen Kampfführung angemessen zu belegen. Es gibt mehrere wunderbare Bücher, die dieses Thema gründlich verteidigen und erklären. Ich habe einige davon in der Bibliographie am Ende dieses Buches aufgeführt. In diesem Buch möchte ich den absoluten Zusammenhang zwischen geistlichem Kampf und Fürbitte aufzeigen, vor allem - aber nicht nur - im Kampf für die Unerlöst.

Paga involviert Kriegsführung

Allerdings gibt es auch Extreme. Kürzlich hörte ich, wie jemand eine Karikatur beschrieb. Sie zeigte den Teufel mit 40 bis 50 Strängen eines Seils um ihn herum und mehrere Personen neben ihm, die über die Situation diskutierten.

"Was machen wir jetzt?", fragte einer.

"Ich sage, wir binden ihn wieder!", war die Antwort eines anderen.

Obwohl es zu Ungleichgewichten kommt, ist es unmöglich, das Wort Fürbitte, *paga*, von der Kriegsführung zu trennen. Fünfzehn Mal wird es in diesem Zusammenhang verwendet.³ Ich sage euch mit Nachdruck, dass *Gewalt und Krieg in der Bedeutung des Wortes selbst verwurzelt sind*. Es wird auf verschiedene Weise übersetzt, wenn von Kriegsführung die Rede ist: "angreifen", "überfallen", "niederschlagen", "auftreffen" als

wie auch andere (siehe Judg. 8:21; 1 Sam. 22:11-19; 2 Sam. 1:11-16: Der Kern ist bei allen derselbe - Menschen, die sich im Kampf gegenseitig angreifen). Hört mir gut zu: *Paga* bedeutet Krieg!

Und wieder sagt Jack Hayford: "Es gibt einen Weg, der Unmöglichkeit zu begegnen. *Greif sie an!* Nicht mit einer flüchtigen Rede über große Hoffnungen. Nicht im Zorn. Nicht mit Resignation. Nicht durch stoische Selbstbeherrschung. Sondern mit Gewalt. Und das Gebet ist das Mittel für diese Art von Gewalt."⁴

Wenn wir versuchen, Kampf und Fürbitte zu trennen, schaden wir uns selbst. Es wird viel Zeit und Energie damit verschwendet, Symptome zu bekämpfen, obwohl in vielen Situationen die eigentliche Ursache des Problems geistlicher oder dämonischer Natur ist: "Denn wir ringen nicht mit Fleisch und Blut, sondern mit Fürstentümern und Gewalten, mit den Machhabern der Finsternis dieser Welt, mit der geistlichen Bosheit in der Höhe" (Eph. 6:12, *KJV*). Wir müssen uns vor einer Überbetonung von Satan und Dämonen hüten, aber wir in Amerika machen einen Fehler in die andere Richtung. Die meisten Menschen hören in Epheser 6,12 nach den Worten "wir ringen nicht" auf.

Unwissenheit ist kostspielig

Unsere Unkenntnis über Satan und seine Taktiken sowie darüber, wie wir mit ihnen umgehen können, kommt uns teuer zu stehen. In 2. Korinther 2,11 heißt es: "Damit wir nicht vom Satan übervorteilt werden; denn wir sind nicht unwissend über seine Machenschaften." Der Kontext ist die Vergebung, aber auch ein allgemeines Prinzip wird in diesem Vers deutlich.

Das Wort "unwissend" ist das griechische Wort *agnoeo*. Es bedeutet ohne Wissen oder Verständnis.⁵ Unser englisches Wort "agnostic" ist davon abgeleitet. Technisch gesehen ist ein Agnostiker keine Person, die unsicher ist, ob sie an Gott glaubt. Aber eigentlich ist ein Agnostiker eine Person, die nicht weiß oder nicht versteht, egal, um welches Thema es geht. Von der gleichen Wurzel stammt auch das Wort "ignorieren". In diesem Vers werden wir aufgefordert, den Teufel nicht zu ignorieren oder ein Agnostiker zu sein - ohne Verständnis - wenn es um den Teufel geht.

"Schemes" ist das Wort *noema*. Es bedeutet wörtlich "Gedanke".⁶ Der Vers sagt im Wesentlichen: "Sei nicht ohne Verständnis für die Art und Weise, wie Satan denkt." *Noema* bedeutet auch "Pläne, Intrigen, Ränke, Vorrichtungen", denn diese Dinge entstehen in den Gedanken des Geistes. Um einen besseren Einblick zu bekommen, fügen wir sie alle in den Vers ein: "Sei nicht unverständig über die Art und Weise, wie dein Feind denkt und handelt - über seine Pläne, Ränke, Machenschaften und Vorrichtungen." Liegt hier nicht auch ein subtiles Versprechen vor? Wenn Gott vorschlägt, dass wir nicht unwissend über Satans Pläne sein sollen, muss er bereit sein, sie uns zu offenbaren.

Was ist, wenn wir seine Pläne nicht durchschauen? Dann wird er uns "ausnutzen". Das Wort ist *pleonekteo*, ein zusammengesetztes Wort, das wörtlich

"den größeren Teil haben oder halten" (*pleon*-*"der größere Teil"*; *Echo* - *"haben oder besitzen"*).⁷Es ist leicht zu erkennen, warum dies ein Wort für "begehren" ist. Es bedeutet auch "überteilen".⁸

Beim Boxen hat derjenige, der die größere Reichweite hat, den "Vorteil" und bekommt in der Regel mehr Schläge ab. Das Wort wird auch mit "Gewinn machen" übersetzt; Satan macht eine Menge Gewinne bei denen, die seine Wege nicht kennen. Bullinger sagt, es bedeutet "Beute machen, betrügen".⁹

Fügen wir all diese Definitionen zusammen: "In dem Maße, in dem wir die Denk- und Handlungsweise unseres Gegners nicht kennen, in dem Maße, in dem wir seine Pläne, Ränke und Machenschaften nicht kennen, wird er uns überteilen, uns ausplündern, uns um das berauben, was uns gehört, und den größeren Anteil haben oder behalten."

Der größte Teil von was? Was auch immer! Unser Zuhause, unsere Ehen, unsere Familien, unsere Gemeinden, unser Geld, unsere Regierung, unsere Nation und vieles mehr.

Vor fünfundzwanzig Jahren hatte die Kirche in Amerika keine Ahnung, was Satan vorhatte, und er bekam den größten Teil unserer Schulen. Dasselbe könnte man von unserer Regierung sagen.

Wurdest du schon einmal ausgenutzt? Hast du schon mal die kleinere Portion bekommen? In meiner Zeit an der Bibelschule hatten wir eine Methode, um die Übergeistlichen aufzuklären, die es für nötig hielten, für die Welt zu beten, während sie für eine Mahlzeit dankten. Sie wussten nichts von unserem Plan, als wir sie baten, für das Essen zu beten. Während sie um den Globus reisten, genossen wir den größten Teil ihrer Mahlzeiten! Das war ein echter Test für ihre wahre Spiritualität. (Ich schäme mich zutiefst für diese verabscheuungswürdige Praxis in meiner Vergangenheit und würde sie heute nie wieder tun. Aber für diejenigen unter euch, die meinen, für ihr Essen Fürsprache einlegen zu müssen, spart euch das für euren Gebetsschrank auf).

Paulus wurde in 1. Thessalonicher 2,18 ausgenutzt. Satan gewann ihn (*pleonekteo*) in dem andauernden Krieg um die Verbreitung des Evangeliums: "Denn wir wollten zu euch kommen - ich, Paulus, mehr als einmal - und doch hat uns der Satan vereitelt." Wir wissen, dass Paulus mehr Schlachten gewonnen als verloren hat. Aber er war ein Mensch und manchmal gelang es Satan, seine Pläne zu durchkreuzen. Beachte bitte, dass hier nicht gesagt wird, dass Gott seine Meinung darüber geändert hat, wohin Paulus gehen sollte. Es heißt ganz klar, dass Satan ihn daran gehindert hat. Diejenigen, die uns weismachen wollen, dass Satan nur das tun kann, was Gott zulässt, und dass wir ihn ignorieren sollen, sollten diese beiden Verse noch einmal lesen. Gott ignoriert den Teufel nicht und das sollten wir auch nicht. Und er tut sicherlich eine Menge Dinge, die Gott ihm nicht "erlaubt".

Der einzige Sinn, in dem man sagen kann, dass Gott alles zulässt, was auf der Erde geschieht, ist, dass er die Gesetze und Prinzipien - Saat und Ernte, Ursache und Wirkung und den freien Willen der Menschen - geschaffen hat, die die Erde regieren. Wir aber setzen diese Prinzipien um und bestimmen viel von was wir ernten und erleben. Satan, auch,

versteht diese Gesetze und nutzt sie zu seinem Vorteil, wann immer es möglich ist.

Satans verborgene Pläne haben die Oberhand

Ich hörte, wie ein Pfarrer in Tulsa, Oklahoma, von der Befreiung einer Person erzählte, für die er lange gebetet hatte. Es schien, als könnte diese Person nie Stabilität im Leben oder in ihrem Leben mit dem Herrn erreichen. Er fand einen Job, verlor ihn aber schnell wieder, ging eine Zeit lang mit Gott, um sich dann wieder abzuwenden. Dieser Kreislauf wiederholte sich immer wieder, und kein noch so großes Gebet schien etwas zu bewirken.

Eines Tages, als der Pfarrer für diesen jungen Mann betete, zeigte ihm der Herr ein Bild von drei Dämonen, die den Jungen überall hin verfolgten, wo er hinging. Sie waren nicht in ihm, aber immer da, um ihn zu beeinflussen. Der Pastor sah Namen über jedem Dämon und beschrieb, was sie taten. Einer nach dem anderen band er sie in Jesu Namen und befahl ihnen, den jungen Mann in Ruhe zu lassen.

Von diesem Moment an änderte sich alles. Stabilität kam. Der Erfolg folgte. Schließlich wurde der junge Mann sowohl ein wohlhabender Geschäftsmann als auch ein Pfarrer. Und er ist auch heute noch mit Gott unterwegs. Es ist immer gut und richtig, den Vater zu bitten, Menschen zu stärken und reifen zu lassen, aber dieser Mann brauchte mehr: jemanden, der Autorität ausübte und eine Befreiung bewirkte. Seine Instabilität war das Symptom eines dämonischen Einflusses, den er in sich selbst nicht stark genug war, um ihn zu überwinden. Satan war im Vorteil und solange seine Pläne verborgen blieben, hatte er die Oberhand.

Obwohl einige Fragen zur geistlichen Kampfführung diskutiert werden können - es handelt sich um einen subjektiven Bereich - sind andere eine Gewissheit:

- Wir befinden uns in einem sehr realen Krieg (siehe 2. Korinther 10,4; 1. Timotheus 1,18).
- Wir sind Soldaten in diesem Krieg (siehe Ps. 110:2,3; 2 Tim. 2:3,4).
- Wir sollen mit allen Ebenen des Reiches der Finsternis ringen (siehe Eph. 6,12).
- Wir sollen dem Teufel widerstehen (was in den meisten Situationen seine Dämonen wären) und er wird vor uns fliehen (siehe Jak. 4,7; 1. Petr. 5,9).
- Wir sollen Satan und seine Dämonen zertreten (d.h. Macht über sie ausüben - siehe Lukas 10,19; Römer 16,20).
- Wir sollen Dämonen austreiben (siehe Markus 16,17).
- Wir haben die Autorität, zu binden (zu verbieten) und zu lösen (zu erlauben), wenn es um die Agenten und Pforten der Hölle geht (siehe Matthäus 16:19).
- Wir haben mächtige Waffen, um das Königreich zu überwinden

der Finsternis (siehe 2. Korinther 10,4; Epheser 6,10-20).

Dies ist keineswegs eine vollständige Liste von Schriften zur Kriegsführung.

Natürlich gibt Gott uns keine detaillierten Formeln für all die oben genannten kriegerischen Handlungen. Gott ist in keinem Bereich der biblischen Wahrheit an Formeln interessiert. Ihm geht es um Beziehungen und er gibt uns Prinzipien, die wir anwenden müssen, wenn der Heilige Geist uns führt.

Der Herr gibt uns zum Beispiel keine bestimmte Formel für einen Gottesdienst vor. Es ist nicht wichtig, dass wir auf genau dieselbe Weise Gottesdienst feiern, sondern dass wir Gottesdienst feiern. Er gibt auch keine genauen Formeln für die Gemeindeleitung oder die Einsetzung von Pastoren vor. Jede Strömung des Leibes Christi scheint es anders zu machen. Es kommt nicht darauf an, dass wir alle gleich regieren, sondern dass wir eine gottgefällige Regierung haben.

Ich behaupte nicht, dass es in der Heiligen Schrift keine absoluten Aussagen gibt, ich sage nur, dass sie im Bereich der Methode selten vorkommen. Es gibt nichts Heiliges oder Unheiliges an der Methode. Wichtig ist, dass wir nach der Offenbarung der Heiligen Schrift leben, die uns gegeben wurde, und dass wir dies unter der Leitung des Heiligen Geistes tun. Er allein weiß genau, was in jeder Situation nötig ist.

Sei ein Profi-Wrestler

Auch im geistlichen Kampf kommt es nicht so sehr darauf an, wie wir ringen, sondern dass wir ringen. Keine dieser Aussagen aus der Bibel über die Kriegsführung ist defensiver Natur. Sie sind alle offensiv. Wir sollen den Mächten der Finsternis aggressiv entgegentreten, wann immer sich eine Herausforderung oder Gelegenheit ergibt. Fünfmal wird in Epheser 6 das Wort "gegen" verwendet. Das Wort im Griechischen ist *pros*, eine verstärkte Form von *pro*.

Pro bedeutet "vor"¹⁰,entweder wörtlich oder im übertragenen Sinne (im Sinne von "besser als"). Wir verwenden den Begriff heute in dem Wort "Profi" oder in seiner Kurzform "pro". Ein Profi-Sportler ist jemand, der anderen "voraus" oder "überlegen" ist. *Professionell* bedeutet auch, dass man nach vorne tritt und auf etwas oder jemanden zugeht.¹¹Die Symbolik in diesem Abschnitt des Epheserbriefes ist die eines Ringers, der nach vorne tritt und sich seinem Gegner stellt. Gott sagt zu uns: "Tritt vor und stelle dich den Mächten der Finsternis. Sei ein Profi-Wrestler!"

Mach es nicht wie der Bodybuilder, der Afrika besuchte und von einem Dorfhäuptling gefragt wurde, was er mit all seinen Muskeln mache. Der Bodybuilder dachte, dass eine Vorführung besser geeignet wäre, um es zu erklären, und so begann er, seine prallen Waden, Oberschenkel, Bizeps und Trizeps zu bewegen und zu demonstrieren, wie er im Wettkampf vorgeht. Nachdem er dieses erstaunliche Exemplar einige Augenblicke lang bewundert hatte, fragte der Chef: "Wofür benutzt du sie sonst noch?"

"Das war's dann wohl", antwortete der muskulöse Mann.

"Ist das alles, wofür du diese riesigen Muskeln benutzt?", wiederholte der Chef. "Ja."

"Was für eine Verschwendung", murmelte der Chef angewidert. "Was für eine Verschwendung."

So viele von uns sind wie dieser Bodybuilder. Wir sind stark im Herrn und gut ausgerüstet, um mit unserem Gegner fertig zu werden, aber wir setzen unsere Stärke oder unsere Waffen nie ein. Steig in den Ring!

Wenn wir auf den Herrn warten, wird er uns zeigen, welche Strategie oder Methode der Kriegsführung wir anwenden sollen. Gott ist ein Gott der Beziehung. Er ist ein Vater, der leidenschaftlich in seine Familie verliebt ist, und er stellt Liebe über Arbeit. Es ist der Beziehungsaspekt unseres Weges mit Christus, der uns auf den kriegerischen Aspekt vorbereitet.

Hingabe an Christus, das Sprungbrett für alles

Es ist interessant, sogar paradox, aber wahr, dass die Kriegsführung oft aus der Anbetung entsteht. *Aus unserem Warten entsteht oft Krieg*. Es ist die Einfachheit und Reinheit der Hingabe an Christus, die das Sprungbrett für alles sein muss, was wir tun. "Ich fürchte aber, dass, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, auch euer Geist von der Einfalt und Reinheit der Hingabe an Christus abgeirrt sein könnte" (2. Korinther 11,3).

Die Tiefe unserer Offenbarung in jedem anderen Bereich der Wahrheit mindert nicht das Bedürfnis nach einfacher, reiner Hingabe an Christus. Im Gegenteil, sie vergrößert sie. Je größer der Baum ist, desto tiefer müssen die Wurzeln gehen. Je mehr wir uns nach oben und nach außen in die multidimensionalen Aspekte des Reiches Gottes ausbreiten, desto mehr müssen wir zulassen, dass sich unsere Beziehung zu Christus nach unten verflüchtigt.

Der Kontext von 2. Korinther 11,3 ist die Täuschung. In dem Maße, in dem Satan uns von unserer Beziehung zu Christus ablenken kann, in dem Maße wandeln wir in der Täuschung, unabhängig davon, wie viel andere Offenbarung wir haben mögen.

Ich möchte drei der alttestamentlichen Wörter für "auf den Herrn warten" erwähnen, von denen jedes eine andere Bedeutung hat. Das erste ist *dumiyah*, was so viel bedeutet wie stilles Warten mit ruhigem Vertrauen.¹²Der Gedanke dahinter ist ein starkes, ruhiges, stilles Vertrauen in den Herrn. David sagte in Psalm 62:1,2: "Meine Seele wartet in der Stille auf Gott allein; von ihm kommt meine Rettung. Er allein ist mein Fels und mein Heil, meine Festung; ich werde nicht erschüttert werden."

Das zweite Wort, *chakah*, bedeutet "anhängen" oder "sich danach sehnen".⁽¹³⁾ "Unsere Seele wartet auf den Herrn; er ist unsere Hilfe und unser Schild" (Ps. 33:20). Das ist es, was David fühlte, als er sagte: "Meine Seele dürstet nach Gott" (siehe 42,2; 63,1). Er *sehnte sich chakah* - nach Gottes Gesellschaft.

Das dritte Wort *qavah* bedeutet "in sehnsüchtiger Erwartung warten".¹⁴Es bedeutet auch "etwas zusammenbinden" oder "flechten".¹⁵Der Hauptgedanke bei *qavah* ist also "sehnsüchtige Erwartung und Einheit; ein Zusammenfügen, ein Zusammenflechten". Die folgenden Verse sind Beispiele dafür:

Warte auf den Herrn; sei stark und lass dein Herz Mut fassen; ja, warte auf den Herrn (Ps. 27,14).

Diejenigen aber, die auf den Herrn warten, werden neue Kraft gewinnen; sie werden aufsteigen mit Flügeln wie Adler, sie werden laufen und nicht müde werden, sie werden gehen und nicht müde werden (Jes 40,31).

Lasst uns die drei Bedeutungen zusammenfassen, indem wir sie alle zusammensetzen: "Stilles Warten mit einem starken, ruhigen Vertrauen, Sehnsucht nach Seiner Gegenwart und sehnsüchtiges Erwarten - denn du weißt, dass Er kommen wird - und das Erleben der Einheit, die entsteht, wenn eure Herzen miteinander verbunden sind." Halleluja!

Psalm 37:7,9,34 zeigt, wie sich das Warten auf den Herrn auf die Kriegsführung beziehen kann:

Ruhe im Herrn und warte geduldig auf ihn; ärgere dich nicht über den, der auf seinem Weg Erfolg hat, über den Mann, der böse Pläne ausführt. Denn die Übeltäter werden ausgerottet werden, aber die auf den Herrn warten, die werden das Land erben. Warte auf den Herrn und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen. Du wirst das Land erben; wenn die Bösen ausgerottet werden, wirst du es sehen.

Das Warten auf den Herrn bringt es mit sich, dass wir unser Erbe in Besitz nehmen können. "Erben" ist das Wort *yaresh*, das auch mit "besitzen" übersetzt wird und bedeutet "rechtmäßig erben; militärisch eindringen, um sich zu bemächtigen".¹⁶Diejenigen, die auf den Herrn warten, erben und besitzen - Anbetung und Kriegsführung! Das ist wie bei David, der auf den Herrn wartete, sich nach ihm sehnte, ihn anbetete und ihm Lieder schrieb, und im nächsten Moment aufstand, einen Löwen bei der Mähne packte und ihm den Kopf abriß! Aus dem Anbeten und Warten entstand das Kämpfen und Siegen.

Gut aussehen, aber nicht gesalbt werden

Als Maria zu den Füßen des Herrn saß und Martha in der Küche beschäftigt war (siehe Lukas 10,40), heißt es, dass Martha mit ihren Vorbereitungen abgelenkt war. Das Wort "Ablenkung" ist das Wort *perispao*. Es bedeutet wörtlich "sich im Kreis drehen".¹⁷Das Wort für "Vorbereitungen" ist das neutestamentliche Wort für "Dienst" - das gleiche Wort, das wir für eine Person im Dienst verwenden würden. Selbst der reine Dienst für Jesus kann zu einer Last werden, die wir mit uns herumschleppen.

Geistlicher Kampf und das Gebet im Allgemeinen können auch zu einer Last werden, die wir mit uns herumschleppen. Oft verliert es sein Leben, wird zu einer Pflicht und zu einer lästigen Aufgabe - etwas, das man braucht und erträgt. Wir sind so sehr *mit* ihm beschäftigt, dass wir keine Zeit mehr haben, *mit* ihm *zusammen* zu sein. Wir drehen uns mit unserem Dienst im Kreis, kommen nicht weiter und erreichen nichts für das Reich Gottes.

Vor einigen Jahren machte ich eine schwierige Phase in meinem Leben durch. Al Straarup, ein guter Freund von mir, rief mich an und sagte: "Ich habe heute Morgen mit einem Freund für dich gebetet und Gott hat ihm ein Bild gegeben."

Ich dachte: "*Danke, Jesus. Hier kommt meine Antwort.*"

Al fuhr fort: "Da war ein Kreis auf dem Boden." (Ich war bereit für eine große Enthüllung - ein Rad in der Mitte eines Rades oder so!) "Du bist auf diesem Kreis gelaufen."

Ich antwortete: "Ja? Ja?"

Er sagte: "Das war's. Du bist nur im Kreis gelaufen." "Das ist mein Wort von Gott?" fragte ich.

Er antwortete: "Ja, das war's. Sorry."

Ich legte den Hörer auf und sagte: "Das ist wohl wahr. Das ist es, was ich tue, Herr - ich laufe im Kreis... bin beschäftigt, aber komme nicht weiter. Ich verließ das Laufband und begab mich in die Gegenwart des Herrn. Ich hörte auf zu laufen und begann zu warten.

Wir müssen in seiner Gegenwart warten und zulassen, dass jeder Dienst, auch unser Kampf, aus der Beziehung geboren wird.

Jesus sah Martha an und sagte: "Maria hat das gute Teil erwählt, das nicht von ihr genommen werden soll" (siehe Lukas 10,42). "Gutes Teil" ist das Wort *agathos*. Es steht im Gegensatz zu einem anderen Wort für "gut" im Griechischen - *kalos*, was bedeutet, dass etwas "von Natur aus gut"¹⁸ ist oder, mit anderen Worten, dass es gut gemacht ist. Aber *kalos* bedeutet nicht unbedingt einen praktischen Nutzen oder Vorteil. Es kann einfach nur gut aussehen. **D a r a n** ist nichts auszusetzen, aber es hat vielleicht keinen praktischen Nutzen.

Andererseits ist *agathos* - *das* Wort für "gutes Teil", das Maria gewählt hat - ein Wort, das "gut und gewinnbringend, nützlich, vorteilhaft" bedeutet.¹⁹ Es wird oft mit "gute Werke" übersetzt. Der Herr sagt: "Wenn du Zeit damit verbringst, auf mich zu warten, zu meinen Füßen zu sitzen, dann steckt etwas in dir. Du wirst nicht nur gut aussehen, sondern auch für etwas gut sein." Wir sehen oft gut aus, aber uns fehlt die Salbung. Wir müssen in seiner Gegenwart warten und

dass jeder Dienst, einschließlich unseres Kampfes, aus einer Beziehung geboren wird.

Gottes Zeitplan, Gottes Bedingungen, Gottes Methode

Das Warten auf den Herrn wird uns davor bewahren, auf den Teufel zu reagieren. Unsere Reaktion ist nicht die des Teufels. Wir tun nichts zu seinen Bedingungen, und wir sollen auch nichts zu seinem Zeitpunkt tun. Gott wählt den Zeitpunkt und die Bedingungen des Kampfes. Er sagte zu Josua in Jericho (siehe Jos. 6), als er in der Anbetung auf seinem Gesicht lag: "Sieben Tage, Josua. Keinen Augenblick früher. Tu nichts, bis ich es dir sage." Er sagte damit: "Ich bestimme den Zeitpunkt der Schlacht.

Gott hat auch die Bedingungen gewählt. "Nehmt keine Gefangenen - nur Rahab entkommt. Die Beute soll mir übergeben werden. Ich wähle die Bedingungen - du nicht, Satan nicht, niemand sonst. Wenn du es auf meine Art machst, wirst du immer gewinnen. Wenn du es auf die Art des Teufels tust, wirst du dich im Kreis drehen." Gott wählte den Zeitpunkt, die Bedingungen und die Methode. Kriegsführung ist keine reaktive Reaktion, sondern eine verantwortungsvolle Aktion. Sie muss aus Gehorsam geboren werden, nicht aus Notwendigkeit. Wir folgen unserem Kapitän, nicht unserem Feind.

Der Herr befahl David, in die Schlacht zu ziehen, wenn der Wind in den Baumwipfeln weht, nicht erst dann (siehe 2 Sam. 5:24). Er sagte Saul, er solle sieben Tage warten, bis Samuel kommt und das Opfer darbringt (siehe 1 Sam. 13:8-14). Der Feind lagerte um sie herum und das Volk wurde immer nervöser, also sagte Saul schließlich: "Ich werde dieses Opfer selbst darbringen müssen - auf meine Weise -, denn wir müssen mit der Schlacht hier weitermachen." Samuel tauchte gleich nach dem Opfer auf und erklärte ihm Gottes Sichtweise: "Du hast es vermässelt, Saul, und das Königreich wird dir weggenommen und jemandem gegeben, der nach meinem Herzen handelt. Ich kann keinen Krieger oder Anführer gebrauchen, der reaktionär ist - der das Volk nach seiner eigenen Weisheit und seinen eigenen Vorstellungen führt. Es muss mein Weg sein. Du wartest auf mich!"

Manchmal kann Gott sagen, dass Anbetung der Schlüssel ist, wie bei Josaphat auf dem Schlachtfeld (siehe 2. Chronik 20,1-30) und bei Paulus und Silas im Gefängnis (siehe Apostelgeschichte 16,16-36). Als wir vor einigen Jahren auf den Straßen des Mardi Gras dienten, führte der Herr uns einmal zu 200 Leuten, die schweigend die Straße hinunter marschierten. Eine ehrfürchtige Furcht vor dem Herrn und die Gegenwart Gottes begannen über der ganzen Gegend zu schweben. Der Herr hatte seine ehrfurchtgebietende Gegenwart etabliert und seine Feinde zum Schweigen gebracht. Es wurde buchstäblich still auf den Straßen.

Bei einer anderen Gelegenheit führte er uns jedoch dazu, mitten durch die Bourbon Street zu marschieren und das ergreifende Lied "Emmanuel" von Bob McGee zu singen. Diesmal schwebte ein Geist der Überzeugung über der Straße, als wir dieses kraftvolle Lied sangen, das von der wahren Bestimmung der Menschheit spricht. Wie schon zuvor trat eine Stille ein. Es schien, als hätte der Herr das Kommando vollständig übernommen. An einer Kreuzung, die für den Fußgängerverkehr gesperrt war, versammelten wir uns in einem Kreis auf den Knien und

sangen weiter. Während wir knieten und anbeteten, rannte ein Mann buchstäblich in unseren Kreis und rief, dass er Gott kennenlernen wolle.

Das ist Lobpreis-Kriegsführung! Es ist auch Fürbitte (*paga*) - ein Angriff auf den Feind. Wenn Christus in der Anbetung thront, wird Satan im Himmel entthront (siehe Ps. 22,3; 149,5-9). Wenn wir den Sohn erheben, reißen wir die Schlange nieder.

Die Strategie des Heiligen Geistes kann zu anderen Zeiten die Liebe sein - Taten der Freundlichkeit, des Gebens, des Vergebens. Am 12. November 1992 nahm ich an einer Versöhnungszeremonie im Confluence Park in Denver, Colorado, zwischen amerikanischen Ureinwohnern und einigen europäischen Amerikanern teil. Ich moderierte die Versammlung, die von der Reconciliation Coalition, einem von Jean Stephenson geleiteten Dienst, gesponsert wurde.

Die Strategie war eigentlich ganz einfach: Bereue und bitte sie um Vergebung dafür, dass sie ihr Land gestohlen, Bündnisse gebrochen und ihre Vorfahren getötet haben. Als einer von ihnen uns im Namen seines Volkes um Vergebung bat und uns in diesem Land willkommen hieß, *zerbrach etwas in der Geisterwelt*. Es war ein kalter, trüber Tag, aber in dem Moment, als er diese Worte sprach, brach die Sonne durch die Wolken und schien auf uns. Dieser Tag markierte den Beginn einer großen Versöhnungsarbeit zwischen diesen beiden Volksgruppen. Und warum? Unser Akt der Demut und Liebe war zusammen mit dem ihren auch ein Akt der Kriegsführung, der Festungen im Geisterreich niederriss...Kriegsführung durch Demut...Gewalttätige Liebe. Paradox, nicht wahr?

Bei anderen Gelegenheiten kann der Heilige Geist eine Person dazu bringen, sich mit anderen zusammenzuschließen, um dem Feind das Rückgrat zu brechen. John G. Lake, ein Missionar in Südafrika in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts, erzählt von einer Fieberepidemie, die in einer einzigen Nacht einen Teil Südafrikas heimsuchte. Die Verwüstung war so groß, dass in einem Monat ein Viertel der gesamten Bevölkerung dieser Region starb. Es gab nicht genug Särge, um den Bedarf zu decken, und die Menschen wurden in Decken begraben, so groß war die Verwüstung.

Lake erzählt von einem mächtigen Fürbitter, der zu beten begann. Tagelang - den ganzen Tag lang und bis in die Nacht hinein - stellte er sich unter einen Baum und betete gegen die Seuche. Mehrere Male fragte Lake den Mann: "Kommst du durch?"

Er antwortete: "Noch nicht." Aber eines Tages sagte er zu Lake: "Ich fühle heute, dass mein Geist durchkommen würde, wenn ich nur ein wenig Hilfe im Glauben hätte." Lake ging auf die Knie und betete mit dem Mann. Was dann geschah, ist erstaunlich. Es ist in Lakes eigenen Worten festgehalten:

Während wir beteten, überwältigte der Geist des Herrn unsere Seelen, und bald fand ich mich nicht mehr unter dem Baum kniend wieder, sondern entfernte mich allmählich vom Baum....Meine Augen

öffnete sich allmählich, und ich wurde Zeuge einer Szene, wie ich sie noch nie zuvor gesehen hatte - eine Schar von Dämonen wie eine Schafherde! Der Geist war auch auf ihn gekommen, und er eilte vor mir her und verfluchte diese Armee von Dämonen, und sie wurden in die Hölle zurückgetrieben, oder an den Ort, von dem sie gekommen waren. Liebe Gemeinde, als wir am nächsten Morgen erwachten, war die Fieberepidemie verschwunden.²⁰

Eine Zeit zum Schießen

Wahrlich, es gibt eine Zeit für aggressive, gewalttätige geistliche Kampfführung in der Fürbitte. Mir ist klar, dass viele vor solch extremen Aktionen im Gebet zurückschrecken - sie rennen und schreien den Feind an. Es gibt jedoch eine Zeit für eine solche geistliche Intensität. Mehr als einmal habe ich mich dabei ertappt, wie ich in der Fürbitte geistliche Mächte oder Berge von Widrigkeiten anschrie. Ich bin geistlich nicht so ungebildet, dass ich glaube, dass eine bestimmte Lautstärke erforderlich ist, um böse Mächte zurechtzuweisen, aber die Heilige Schrift lässt dies zu und legt sogar nahe, dass es manchmal etwas im Geist freisetzt:

- Serubbabel rief einem Berg Gnade zu (siehe Sach. 4,7).
- Israel schrie bei Jericho (siehe Jos. 6:16).
- Gideons Armee schrie vor der Schlacht (siehe Judg. 7:20).
- Jesus schrie am Kreuz (siehe Matthäus 27:50).
- Israel rief, als die Bundeslade sie an einen neuen Ort führen sollte: Gott soll sich erheben, seine Feinde sollen zerstreut werden (siehe Num 10,35; Ps 68,1).

Ich versuche nicht, die erste Kirche der schreienden Krieger zu gründen, aber ich versuche zu zeigen, dass Kriegsführung, sogar intensive und manchmal laute Kriegsführung, göltig ist. Joasch, der König von Israel, wurde zurechtgewiesen und erlitt eine Niederlage, weil er nicht mit der nötigen geistlichen Intensität mit den Pfeilen schlug (siehe 2. Könige 13,14-19).

Zu anderen Zeiten kann die Strategie des Herrn darin bestehen, einfach das Wort wie ein Schwert zu sprechen oder biblisch begründete Erklärungen in der Situation abzugeben. Wenn sie vom Heiligen Geist geleitet wird, ist diese Strategie für den Feind verheerend.

Einmal habe ich versucht, zwischen drei Parteien zu schlichten. Die Situation hatte einen potenziell gewalttätigen Punkt erreicht, und eine Partei hatte mir versichert, dass sie am nächsten Morgen handgreiflich werden würde. Ich wusste, dass er es ernst meinte und dass jemand verletzt werden würde und andere im Gefängnis landen würden. Ich war bis spät in die Nacht wach und flehte Gott an, die Sache zu beenden, als mich der Herr gegen 2:00 Uhr morgens mit diesen Worten schockierte: *Warum flehst du mich an, das zu tun? Du kennst meinen Willen in*

diese Situation. Und das Problem wird von einem Geist der Wut und Gewalt verursacht. Binde ihn! Verkünde mein Wort und meinen Willen in dieser Situation.

Ich tat es und ging ins Bett. Am nächsten Morgen änderten alle aus irgendeinem "unerklärlichen" Grund und ohne jede Diskussion ihre Meinung. Frieden und Harmonie herrschten, wo in der Nacht zuvor noch Gewalt und Ärger geherrscht hatten. Was war geschehen?

Paga ist passiert.

Kalvarienberg ist

passiert.

Psalm 110:2 geschehen: "Der Herr wird dein starkes Zepter von Zion ausstrecken und sagen: 'Herrsche inmitten deiner Feinde.'"

Unser Erbe antreten und sichern

An dieser Stelle ist ein Wort der Warnung angebracht. Wenn wir uns auf den geistlichen Kampf einlassen, müssen wir daran denken, dass wir nicht versuchen, den Teufel zu besiegen. Er ist bereits besiegt. Wir besiegen ihn nicht erneut, sondern präsentieren ihm den Sieg des Kreuzes. Alles, was wir in unserer Fürbitte tun, muss eine Erweiterung dessen sein, was Christus durch sein Werk der Fürbitte getan hat.

Christus *paga'ed* den Teufel. Er griff ihn an und zerschlug sein Haupt über die Erde (siehe Gen 3,15). Das hebräische Wort für "Haupt" in diesem Vers, *rosh*, bedeutet eigentlich "Haupt" oder "Autorität".²¹

In Psalm 2:9, der prophetisch von Christus spricht, heißt es: "Du wirst sie mit einem eisernen Stab zerbrechen, du wirst sie zerschmettern wie Steingut." Das Zerbrechen in 1. Mose 3,15 und das Brechen und Zerschmettern in Psalm 2,9 haben im Wesentlichen die gleiche Bedeutung: Etwas in Stücke zu brechen und zu zerstreuen. Christus zerbrach und zerstreute die Herrschaft der Schlange wie eine Glasscherbe. Es war eine totale Niederlage.

Aber was Christus getan hat, müssen wir loslassen und durchsetzen. Was er für uns bereitgestellt hat, müssen wir im Glauben mit geistlichen Waffen ergreifen. Timotheus wird in 1. Timotheus 6:12 gesagt: "Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist, und du hast das gute Bekenntnis in Gegenwart vieler Zeugen abgelegt." Timotheus hatte bereits das ewige Leben, aber er wurde aufgefordert, es "zu ergreifen".

Ist das für dich interessant? Du kannst es haben und es nicht haben. Du kannst es besitzen und es nicht besitzen. Das Wort heißt *epilambanomai* und bedeutet "e t w a s an sich reißen"²². Wie die Israeliten im Alten Testament, denen Gott ihr Erbe gegeben hatte und die es dennoch an sich nehmen mussten, so ist es auch bei uns. Ihr Erbe war nicht unbedingt ihr Besitz. Unser Erbe wird uns auch nicht automatisch in den Schoß fallen, genauso wenig wie das ihre.

Moffatt übersetzt den Vers: "Kämpfe den guten Kampf des Glaubens,

sichert euch das ewige Leben, zu dem ihr berufen seid" (Kursivschrift von mir). In der Wuest-Übersetzung heißt es: "Nehmt das ewige Leben in Besitz, zu dessen Teilhabe ihr berufen worden seid."

So wie man im Krieg ein Gebiet erobert und sichert, so müssen wir unser Erbe in Christus erobern und sichern. Von wem sollen wir es uns holen? Sicherlich nicht von Gott! Wir müssen es der Welt, dem Fleisch und dem Teufel wegnehmen.

Jack Hayford gibt eine erhellende Erläuterung zu Matthäus 16:18,19, die auf dem griechischen Wortlaut basiert:

Was auch immer dir irgendwann begegnen mag (von den Ratschlägen der Hölle, gegen die meine Kirche siegen soll), du wirst dann vor der Entscheidung stehen, ob du es binden willst oder nicht. Was dann geschieht, hängt von deiner Antwort ab. Wenn du dich persönlich und bewusst darauf einlässt, das Problem auf der Erde zu lösen, wirst du feststellen, dass es in dem Moment, in dem du es tust, bereits im Himmel gelöst wurde!²³

Erstaunlich! So viel hängt von unserem Gehorsam und unserem verantwortungsvollen Handeln ab. Unser Erbe in Christus ist nicht garantiert oder automatisch.

Sie schritt voran

Sue Doty erzählte das folgende Zeugnis über die geistliche Kampfführung in ihrer Stadt. Sie ist vorgetreten!

Ich spürte, dass der Herr wollte, dass ich zusammen mit einem Team von Fürbitterinnen und Fürbittern einen Gebetsspaziergang über eine bestimmte Strecke mache, aber dass eine gewisse Vorbereitung nötig war. Zuerst sprach ich mit meinem Pastor darüber und fuhr dann die Strecke ab, von der ich wusste, dass wir einen Gebetsspaziergang machen würden. Als ich mich einem Kino näherte (einem Kino, einer Videothek und einem Buchladen), gab mir der Heilige Geist konkrete Anweisungen. Er sagte mir, ich solle die Geister der Pornografie und der Lust austreiben, und das tat ich auch. Er sagte mir auch, ich solle im Geist beten. Nach kurzer Zeit wurde ich vom Beten befreit und ich setzte den Rest der Strecke fort, bevor ich nach Hause ging.

An diesem Freitag offenbarte mir der Herr, was tatsächlich geschehen war. Als ich die Lokalnachrichten einschaltete, hörte ich, dass die Stadt die *S c h l i e ß u n g* dieses Theaters angeordnet hatte. Am Tag nachdem ich dort gebetet hatte, führte die Stadt eine überraschende Inspektion durch. Das Theater wurde wegen mehrerer Verstöße verwahrt und seine Türen wurden sofort geschlossen und verriegelt.

Das Bemerkenswerte daran war, dass die Stadt das Gebäude bereits kurz zuvor inspiziert hatte und es die Inspektion bestanden hatte. Aber ohne Vorwarnung und ohne ersichtlichen Grund wurde es erneut inspiziert. Gott hatte sich wirklich bewegt! Das Theater erfüllte die Auflagen und wurde für kurze Zeit wiedereröffnet, bevor ein Richter anordnete, es für ein Jahr zu schließen. Jetzt steht das Grundstück zum Verkauf.

Ich hatte den Kurs "Intercessory Prayer - The Lightning of God" von Dutch Sheets besucht und wusste, dass viele Ladungen in der Mauer platziert worden waren, aber dies war die Kairos-Zeit und die Mauer fiel unter der Kraft Gottes. (Mit "Ladungen" meint sie die Dunamis-Dynamik des Heiligen Geistes, über die ich in dem oben erwähnten Kurs lehre).

Ein rechtlicher Bruch der Vorgesetztenschaft

"Aber warum sollte ein Krieg überhaupt nötig sein, wenn Christus Satan und seine Dämonen besiegt hat?", fragen viele. "Hat Christus ihm nicht die Macht genommen, ihn entwaffnet und seine Werke zerstört? Hat er uns nicht von Satans Macht befreit?"

Die Antwort auf diese Fragen liegt in einem genauen Verständnis dessen, was Christus tatsächlich tat, als er Satan besiegte. Satan wurde nicht buchstäblich vernichtet, sondern seine Vormachtstellung oder Autorität wurde rechtlich gebrochen. Nirgendwo in der Bibel steht, dass Christus uns von Satans Macht befreit hat. Sie sagt, dass er uns von seiner *exousia* - seiner *Autorität* - befreit hat, d. h. von dem Recht, seine Macht über uns auszuüben:

Kolosser 1,13: "Denn er hat uns aus dem Reich [*exousia*] der Finsternis befreit und uns in das Reich seines geliebten Sohnes versetzt."

Lukas 10,19: "Siehe, ich habe euch Macht [*exousia*] gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und über alle Gewalt [*dunamis*] des Feindes, und nichts wird euch schaden."

Kolosser 2,15: "Als er die Mächte und Gewalten entwaffnet hatte, stellte er sie öffentlich zur Schau, weil er durch sie triumphiert hatte." Das Wort "entwaffnet" ist das griechische Wort *apekduomai* und bedeutet, dass Christus sich der Mächte und Gewalten entledigt hat.²⁴Das ist theologischer Jargon für "Er hat sie ausgepeitscht!"

Macht war nie das Thema zwischen Gott und Satan und wird es auch nie sein. Es ging um Macht - um die Macht, die Satan durch Adam erhalten hatte. Jesus ist nicht gekommen, um Macht zurückzugewinnen oder Satan seine Macht zu nehmen. Er kam, um die Autorität, die Adam an die Schlange verloren hatte, wiederzuerlangen und Satans Herrschaft über die Erde zu brechen.

Satan hat immer noch alle Kräfte und Fähigkeiten, die er schon immer hatte. Er "streift umher wie ein brüllender Löwe" (1. Petr. 5:8). Und im Gegensatz zu dem, was manche lehren, hat er immer noch seine Zähne. Er hat immer noch "feurige Pfeile" (Eph. 6:16, *KJV*). Wenn du das nicht glaubst, versuche einmal, ohne deine Rüstung zu leben. Was er verloren hat, ist das Recht (die Autorität), seine Macht gegen diejenigen einzusetzen, die Jesus zum Herrn machen. Aber Satan ist ein Dieb und Gesetzesbrecher und wird seine Macht oder Fähigkeiten trotzdem gegen uns einsetzen, wenn wir nicht verstehen, dass wir durch Christus jetzt Autorität über ihn und seine Macht haben. *Autorität ist der springende Punkt*. Die Macht macht die Arbeit, aber die Autorität kontrolliert die Macht.

Diese Wahrheit wird in der Schlacht zwischen Israel und Amalek in Exodus 17,8-13 gut veranschaulicht. In diesem berühmten Abschnitt ging Mose mit dem Stab Gottes in der Hand auf die Spitze eines Hügels, während Josua die Armee auf dem Schlachtfeld unten anführte. Solange Mose den Stab Gottes hochhielt, siegte Israel; wenn er ihn senkte, siegte Amalek.

Der Sieg wurde nicht durch die Stärke oder Kraft von Israels Armee entschieden. Wenn das der Fall gewesen wäre, hätten sie nicht gezögert, als der Stab gesenkt wurde. Es ging auch nicht um die Moral - sie schauten nicht auf Mose, um sich inspirieren zu lassen, während sie sich im Nahkampf befanden! Ein unsichtbarer Kampf im Himmel entschied über den Ausgang auf dem Schlachtfeld. Und als d e r bevollmächtigte Anführer Israels den Stab, der die Herrschaft oder Autorität Gottes repräsentiert, erhob, siegten Josua und die Armee. Mit anderen Worten: Nicht die Macht auf dem Schlachtfeld - auch wenn sie notwendig war - war der entscheidende Faktor, sondern die Autorität auf dem Berg. *Autorität ist das entscheidende Thema, Macht war es nie*.

Annäherung an den Vater

Ein letzter Gedanke zur Einführung in das Thema Krieg: Es ist wichtig zu wissen, dass wir in unserem Ringen nicht mit Gott ringen sollen. Ich weiß nicht, wie es dir geht, aber allein der Gedanke erschreckt mich! Die Verse, die am häufigsten verwendet werden, um zu lehren, dass wir das tun sollen, stammen aus 1. Mose 32,22-32, wo Jakob die ganze Nacht mit dem Engel des Herrn gerungen hat. In vielen dynamischen Predigten wurden die Worte Jakobs als Beispiel dafür verwendet, was wir im Gebet tun sollten: "Ich werde dich nicht gehen lassen, bis du mich segnest" (siehe V. 26). Ich habe es selbst getan.

Die Heilige Schrift stellt diesen Ringkampf jedoch nicht als Beispiel dafür dar, wie wir beten sollen. Der Grund, warum er so lange dauerte, ist, dass (1) Gott es zuließ - der Engel hätte Jakob in die Umlaufbahn schleudern können, wenn er gewollt hätte. Einmal schickte er einen Engel, um eine ganze Armee zu vernichten (siehe 2. Chronik 32,21). (2) Gott und Jakob wollten unterschiedliche Dinge. Jakob wollte Schutz vor Esau; Gott wollte eine Wesensveränderung in Jakob.

Beachte, was oberflächlich betrachtet wie eine lächerliche Frage aussieht, die der Engel Jakob stellte: "Wie heißt du?" Kommt es dir nicht auch seltsam vor

dass sie inmitten dieses Ringkampfes eine nette kleine Unterhaltung führten, um sich kennenzulernen? Das ist nicht das, was wirklich passiert ist. Gott versuchte, Jakob dazu zu bringen, die Wahrheit über sein Wesen anzuerkennen, das durch seinen Namen beschrieben wurde. *Die Amplified-Übersetzung* zeigt das deutlich: "[Der Mann] fragte ihn: Wie heißt du? Und er flüsterte ihm zu: Jakob, der Betrüger!" (Gen 32:27).

Das war alles, was der Herr brauchte: Offenbarung und Bekenntnis. Sofort wurde Gnade freigesetzt und eine Wesensveränderung trat ein. Auch sein Name wurde in Israel geändert. Wenn wir Jakob von diesem Zeitpunkt an betrachten, sehen wir den großen Unterschied in seinem Wesen.

"Aber Jakob hat sich durchgesetzt", mögen manche sagen.

Nur durch Verlieren. Die einzige Möglichkeit, einen Ringkampf mit Gott zu gewinnen, ist zu verlieren. Wenn du gewinnst, verlierst du; wenn du verlierst, gewinnst du. Der einzige Weg, unser Leben zu finden, ist, es zu verlieren (siehe Matthäus 16,24-26; Lukas 9,23-25). Jakob verlor Jakob und fand Israel. Welch süße Niederlage!

In unserer Studie wollen wir jedoch aufzeigen, dass diese Geschichte kein Beispiel dafür ist, wie wir unseren himmlischen Vater anflehen sollen. Wir sollen uns mit mutigem Vertrauen an ihn wenden (siehe Heb 4,16), weil wir wissen, dass er unser Freund und Vater ist. Wir sollen "nach seinem Willen" (1. Johannes 5,14) bitten und nicht versuchen, ihm etwas abzurufen, was er vielleicht nicht geben will. Wir arbeiten mit ihm zusammen (siehe 2. Korinther 6,1) und führen keinen Krieg gegen ihn. Wir stürmen die Pforten der Hölle (siehe Jes 28,6; Mt 16,18), nicht die Pforten des Himmels.

Beharrlichkeit im Gebet ist notwendig, aber sie dient nicht dazu, Gottes Widerwillen zu überwinden. Es ist wichtig, das zu wissen und sich daran zu erinnern. Es ist unmöglich, im Glauben zu bitten, was eine Voraussetzung ist, wenn eine Person nicht glaubt, dass es Gottes Wille ist, das zu tun, wofür sie bittet. Warum ist dann Beharrlichkeit notwendig? Das ist ein Thema für ein anderes Kapitel. Wer beharrlich ist, wird es finden!

Der Zweck dieses Kapitels ist es jedoch zu sagen: *In unserer Fürbitte ist manchmal ein Kampf oder ein Ringen notwendig. Paga* beinhaltet dieses Konzept und die Heilige Schrift lehrt es. Wir müssen es mit Ausgewogenheit und Verständnis tun, aber *wir müssen es tun!* Satan zu ignorieren bedeutet, sich ihm zu unterwerfen.

Im nächsten Kapitel werden wir dieses Konzept der Kriegsführung auf den Einsatz für die Verlorenen anwenden. Wir haben eine wichtige Rolle dabei, die Gefangenen zu befreien. Lasst uns das Reich der Finsternis erobern!

Fragen zum Nachdenken

1. Was sind die beiden gegensätzlichen Aktivitäten, die bei der Fürbitte normalerweise nötig sind? Warum sind beide notwendig? Wird dies durch die Bedeutung und den Gebrauch von *paga* unterstrichen?

2. Erkläre 2. Korinther 2,11. Wie unterstreicht er die Tatsache, dass wir Satan nicht ignorieren sollen?

3. Kannst du den Zusammenhang zwischen Anbetung, Warten und Kriegsführung erklären? Wie stellt Josua dies dar? Welche Erkenntnisse lassen sich diesbezüglich von Maria und Martha ableiten?

4. Warum sollte ein geistlicher Kampf überhaupt notwendig sein, wenn Christus die Mächte der Finsternis besiegt und zerstört hat? Erläutere auch den Unterschied zwischen Autorität und Macht.

5. Sollen wir im Gebet mit Gott ringen? Erkläre.

6. Definiere das Wort *pro* aus Epheser 6 und erläutere seine Verbindung zum geistlichen Kampf.

7. Warum ist es wichtig, Predigt Dolmetscher/innen sorgfältig auszuwählen? (Tipp: "Das werde ich nicht sagen.")

Anmerkungen

1. R. Arthur Mathews, *Born for Battle* (Robesonia, Pa.: OMF Books, 1978), S. 113.
2. Jack W. Hayford, *Prayer Is Invading the Impossible* (South Plainfield, N.J.: Logos International, 1977; überarbeitete Ausgabe, Bridge Publishing, 1995), S. 45, Ausgabe von 1977.
3. R. Laird Harris, Gleason L. Archer Jr., und Bruce K. Waltke, *Theological Wordbook of the Old Testament* (Chicago: Moody Press, 1980; Grand Rapids: William B. Eerdmans Publishing Co., überarbeitete Ausgabe, 1991), S. 715.
4. Hayford, *Das Gebet erobert das Unmögliche*, S. 5.
5. Ethelbert W. Bullinger, *A Critical Lexicon and Concordance to the English and Greek New Testament* (Grand Rapids: Zondervan Publishing House, 1975), S. 400.
6. Spiros Zodhiates, *Hebrew-Greek Key Study Bible-New American Standard* (Chattanooga, Tenn.: AMG Publishers, 1984; überarbeitete Ausgabe, 1990), S. 1797.
7. Spiros Zodhiates, *The Complete Word Study Dictionary* (Iowa Falls, Iowa.: Word Bible Publishers, 1992), S. 1173.
8. James Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance of the Bible* (Nashville: Thomas Nelson Publishers, 1990), Best.-Nr. 4122.
9. Bullinger, *A Critical Lexicon and Concordance*, S. 28.
10. Geoffrey W. Bromiley, *Theological Dictionary of the New Testament Abridged* (Grand Rapids: William B. Eerdmans Publishing Co., 1985), S. 935.
11. Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance*, Ref. 4314.
12. Ibid., Ref. Nr. 1747.
13. Ibid., Ref. Nr. 2442.
14. Harris, Archer, Waltke, *Theologisches Wörterbuch*, S. 791.
15. Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance*, Ref. Nr. 6960.
16. Zodhiates, *Hebrew-Greek Key Study Bible*, S. 1733.
17. Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance*, Ref. 4049.
18. Zodhiates, *Hebrew-Greek Key Study Bible*, S. 1796.
19. Ibid.
20. Gordon Lindsay, *The New John G. Lake Sermons* (Dallas: Christ for the Nations, Inc., 1979), pp. 29-30.
21. Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance*, Ref. Nr. 7218
22. Joseph Henry Thayer, *A Greek-English Lexicon of the New Testament* (Grand Rapids: Baker Book House, 1977), S. 240.
23. Hayford, *Das Gebet erobert das Unmögliche*, S. 140.
24. Bullinger, *A Critical Lexicon and Concordance*, S. 731.

chapter ten

Die Schleier abnehmen

Ich habe einmal im Fernsehen die Entbindung eines Babys per Kaiserschnitt gesehen. Es lief auf einem dieser Bildungskanäle, die uns über einige der Dinge aufklären, die wir wissen müssen, um im Leben zu überleben. Gott sei Dank gibt es Kabelfernsehen!

Auf demselben Kanal habe ich auch ein Facelifting gesehen. Sie haben die Haut direkt aus dem Gesicht geschält! Dann saugten sie einen Haufen Cellulite ab. Ich weiß nicht, was das für Zellen sind, aber sie saugten auch Fett ab - ich wusste, was das war. Mir schien, sie hätten die "leichten" Zellen lassen und die Fettzellen absaugen sollen, aber ich vermute, sie hatten einen Grund dafür, was sie taten. Was wir alles tun, um besser auszusehen. Glaube mir, jetzt weiß ich, warum man sagt, dass Schönheit nur oberflächlich ist.

Die Geburt des Babys hat mich am meisten fasziniert. Ich dachte immer, dass sie einfach die Haut aufschneiden und das Baby herauspurzelt. Weit gefehlt! Sie haben die arme Frau fast von innen n a c h a u ß e n gedreht. Sie zogen sie heraus und zeigten auf Dinge, von denen ich nicht einmal wusste, dass ich sie habe (!) - Eierstöcke und solche Sachen. Als sie endlich bei dem Baby ankamen, konnten sie es nur mit Mühe herausziehen. Ich weiß nicht, warum es so festhielt. Wenn es gesehen hätte, was ich gesehen habe, hätte es sich schnell aus dem Staub machen wollen.

Wie auch immer, wir alle müssen über die Feinheiten von C-

Abschnitte und Facelifts. Und wenn du ein Buch von jemandem liest, wirst du wahrscheinlich wissen, dass diese Person sich in vielen Bereichen des Lebens gut auskennt. Wir brauchen keine dummen Autoren mehr!

Ich hoffe, du weißt inzwischen, dass mein Wahnsinn Methode hat und irgendwie - vielleicht ganz klein, aber irgendwie - mit Fürbitte zu tun hat.

Die Bibel sagt, dass es einen Schleier gibt, der Ungläubige davon abhält, das Evangelium klar zu sehen:

Und selbst wenn unser Evangelium verhüllt ist, so ist es denen verhüllt, die untergehen, bei denen der Gott dieser Welt den Verstand der Ungläubigen verblendet hat, damit sie das Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, der das Ebenbild Gottes ist, nicht sehen (2. Korinther 4:3,4).

Meine Lexika sagten mir, dass das Wort "verschleiern" "verbergen, zudecken, einhüllen" bedeutet. Das griechische Wort ist *kalupsis*. Sie sagten, dass das Innere eines Baumes von der Rinde verhüllt wird, das Innere eines menschlichen Körpers aber von der Haut. Das habe ich sofort verstanden!

Das neutestamentliche Wort für eine "Offenbarung" ist einfach *kalupsis* mit der Vorsilbe *apo* - apokalusis. *Apo* bedeutet "weg oder weg", also ist eine Offenbarung buchstäblich eine Enthüllung, eine Freilegung. Als ich diese Operationen beobachtete, wurde mir das Innere des menschlichen Körpers offenbart - zumindest ein Teil davon.

Der Schleier im Ungläubigen

In diesem Kapitel geht es um den geistlichen Kampf um die Verlorenen. Es ist vielleicht das wichtigste in diesem Buch. Der Hauptzweck des vorherigen Kapitels war es, uns auf dieses vorzubereiten. Wir müssen dazu beitragen, den Schleier vor dem Verstand der Ungläubigen zu lüften. In 2. Korinther 10,4, auf das wir später noch näher eingehen werden, ist von Festungen die Rede, die Teil dieses Schleiers sind. Wir haben Anteil an der Zerstörung dieser Festungen. Festungen sind keine Dämonen, sie sind Orte, von denen aus Dämonen herrschen.

Wir werden uns einige Worte aus diesen beiden Abschnitten genauer ansehen, um ein tieferes Verständnis für das Gesagte zu bekommen. In 2. Korinther 4:3,4 heißt es, dass es einen Schleier oder eine Decke über dem Verstand der Ungläubigen gibt, die sie davon abhält, das Licht des Evangeliums klar zu sehen. Es ist wichtig zu wissen, dass *sie das Evangelium nicht sehen, weil sie es nicht sehen können. Sie verstehen es nicht, weil sie es nicht verstehen können.* Sie brauchen eine Enthüllung - eine Offenbarung.

Kürzlich war ich bei einem Bruder in Alaska zu Besuch, der mir von einem Freund erzählte, dem er ein Zeugnis gegeben hat. Er sagte: "Es ist einfach

wie du lehrst, Dutch. Der Mann sagte tatsächlich zu mir: "Ich weiß, dass etwas an dem, was du sagst, dran ist, denn es ist offensichtlich, was es für dich getan hat. *Aber ich kann es noch nicht ganz sehen*" (Kursivschrift).

In der Vergangenheit fiel es mir immer schwer zu verstehen, wie manche Menschen mächtige Evangeliumsvorträge hören und ablehnen konnten. Jetzt weiß ich es. Wenn sie es "hörten", hörten sie nicht, was ich hörte, sahen nicht, was ich sah und verstanden nicht, was ich verstand. Was die Ungläubigen hörten, wurde durch ein Glaubenssystem - einen Schleier - gefiltert, der sie dazu brachte, etwas völlig anderes zu hören. Der vierte Vers von 2. Korinther 4 sagt das deutlich: "damit sie das Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, der das *Bild* Gottes ist, nicht *sehen*" (Kursivschrift von mir). Sie sehen einfach nicht dasselbe "Bild" von Christus, das wir sehen. Ihn klar zu sehen bedeutet, ihn zu lieben und zu wollen. Wir werden einige der Bestandteile dieser "Festung" später in diesem Kapitel genauer beschreiben. An dieser Stelle ist es wichtig festzustellen, dass es ihn gibt.

Eine verzerrte Sichtweise

Diese verzerrte Wahrnehmung der Ungläubigen wird gut durch die Geschichte einer Frau veranschaulicht, die eines Abends allein nach Hause fuhr, als sie einen Mann in einem großen LKW bemerkte, der ihr folgte. Sie wurde immer ängstlicher und beschleunigte, um ihren Verfolger abzuhängen, aber es war vergeblich. Dann fuhr sie von der Autobahn ab und auf eine Hauptstraße, aber der Lkw blieb ihr auf den Fersen und überfuhr sogar rote Ampeln, um sie zu verfolgen.

In Panik fuhr die Frau in eine Tankstelle, sprang aus ihrem Auto und rannte schreiend hinein. Der LKW-Fahrer rannte zu ihrem Auto, riss die hintere Tür auf und zog einen Mann aus dem Boden hinter ihrem Sitz, der sich dort versteckt hatte.³

Die Frau war auf der Flucht vor der falschen Person. *Sie war auf der Flucht vor ihrem Retter!* Der Lkw-Fahrer, der hoch genug auf dem Rücksitz saß, um sie sehen zu können, hatte den potenziellen Vergewaltiger entdeckt und verfolgte sie, um sie zu retten, auch wenn er sich dabei selbst in Gefahr brachte.

Wie bei dieser Dame ist die Perspektive der Ungläubigen verzerrt. Die Menschen laufen vor einem Gott davon, der sie vor dem Untergang retten will. Diejenigen von uns, die ihn kennen, wissen, dass wir Gott lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. Wenn Sünderinnen und Sünder jedoch von einem liebenden Gott hören, der nur ihr Bestes will und dafür gestorben ist, sehen sie stattdessen oft nur die Verheißung von Verlust und fehlender Erfüllung.

Das Licht hereinlassen

Das Wort "Licht" in 2. Korinther 4,4 ist *photismos*, was "Erleuchtung" bedeutet.⁴ Es ist ähnlich einem anderen Wort in Epheser 1,18,

"erleuchtet", was das Wort *photizo* - "Licht hereinlassen" - bedeutet.⁵In diesen griechischen Wörtern können wir fast die englischen Wörter "photo" oder "photograph" sehen; sie sind tatsächlich von ihnen abgeleitet. Was passiert, wenn man ein Foto macht? Der Verschluss der Kamera öffnet sich und lässt Licht herein, das ein Bild erzeugt. Wenn sich der Verschluss der Kamera nicht öffnet, gibt es kein Bild, egal wie schön die Landschaft oder die Kulisse auch sein mag.

Das Gleiche gilt für die Seelen der Menschen. Und genau das wird in diesen beiden Versen in 2. Korinther 4 gesagt. Es klingt wie die Sprache der Fotografie. Es spielt keine Rolle, wie herrlich unser Jesus oder wie wunderbar unsere Botschaft ist, wenn der Schleier (der Verschluss) nicht entfernt wird, gibt es kein wahres Bild (Foto) von Christus.

Oh, manchmal überreden wir Menschen zu einem Erlösungsgebet ohne eine echte Offenbarung (Enthüllung), aber in der Regel gibt es keine echte Veränderung. Deshalb werden weniger als 10 Prozent der Menschen, die in Amerika "gerettet" werden, zu wahren Nachfolgern Christi - ich habe Zahlen von nur 3 Prozent gehört. Der Grund dafür ist, dass es keine echte biblische Buße gibt, die nur durch biblische Offenbarung entsteht.

Reue bedeutet nicht, "umzukehren und einen anderen Weg zu gehen" - eine Richtungsänderung. Das ist das griechische Wort *epistrepho*, das oft mit "umkehren" oder "umwenden" übersetzt wird und das *Ergebnis* der Reue ist. Reue - *metanoia* - bedeutet, "eine neue Erkenntnis oder ein neues Verständnis" zu haben - ein Sinneswandel.

In biblischen Zusammenhängen ist Buße ein neues Verständnis, das von Gott durch eine Enthüllung (Offenbarung) kommt. Sie ist die Umkehrung der Auswirkungen des Sündenfalls durch Adam. Die Menschen wählten ihre eigene Weisheit, ihr eigenes Wissen über Gut und Böse, über richtig und falsch. Jetzt braucht die Menschheit ein neues Wissen - von Gott. Paulus sagte in Apostelgeschichte 26,18, er sei dazu berufen, "ihre Augen zu öffnen" - Erleuchtung, Enthüllung, Offenbarung, Umkehr - "damit sie sich von der Finsternis zum Licht wenden (*epistrepho*)⁶).

Information versus Offenbarung

Wir müssen den Unterschied zwischen *Information* und *Offenbarung* verstehen - und ich fürchte, das tun die meisten nicht. Information ist eine Sache des Verstandes; biblische Offenbarung hingegen betrifft den Verstand und wirkt sich auf ihn aus, kommt aber aus dem Herzen. Geistliche Kraft wird nur durch Offenbarungswissen freigesetzt. Das geschriebene Wort (*graphie*)⁷muss zum lebendigen Wort (*logos*) werden.⁸Deshalb müssen auch wir Gläubigen nicht nur lesen, sondern im Wort verweilen oder meditieren und wie der Psalmist beten: "Öffne meine Augen, dass ich Wunderbares in deinem Gesetz sehe" (Ps. 119,18). Das Wort "öffnen", *galah*, bedeutet auch "enthüllen oder aufdecken"⁹- Enthüllung.

Informationen können sofort kommen, aber die Enthüllung ist normalerweise eine

Prozess. Wie das Gleichnis vom Sämann zeigt, kommt alle biblische Wahrheit in Form von Samen. Am Anfang meines Weges mit dem Herrn war ich frustriert, weil die wunderbaren Wahrheiten, die ich von einigen hervorragenden Lehrern gehört hatte, bei mir nicht funktionierten. Als ich die Lehren hörte, erschienen sie mir mächtig. Ich verließ die Treffen mit den Worten: "Ich werde nie mehr derselbe sein!" Aber ein paar Wochen und Monate später war ich wieder derselbe.

Als ich mich bei Gott beklagte und die Wahrheit dessen, was ich gehört hatte, in Frage stellte, sprach der Herr Worte zu mir, die mein Leben radikal verändert haben: *Sohn, alle Wahrheit kommt zu dir in Form von Samen. Sie mag bei der Person, die sie weitergibt, Früchte tragen, aber für dich ist sie ein Same. Ob sie Früchte trägt oder nicht, hängt davon ab, was du damit machst.* Die Samen der geistlichen Information müssen zu einer fruchtbringenden Offenbarung heranwachsen.

Wissen oder Information allein, das, was die Menschen seit dem Sündenfall verherrlicht haben und womit sie ihre Sinnsuche begonnen haben, führt nicht zur Erlösung. Es führt nicht zwangsläufig zu einer wahren Erkenntnis Gottes. Jesus sagte zu den Pharisäern: "Ihr forscht in der Schrift, weil ihr meint, dass ihr in ihr das ewige Leben habt; und sie sind es, die von mir zeugen" (Johannes 5,39).

Die Pharisäer kannten die Heilige Schrift (*Graphe*) wahrscheinlich besser als du oder ich, aber sie kannten Gott nicht. Viele Theologen und Theologinnen kennen heute die Heilige Schrift gut, aber sie kennen Gott nicht gut. Manche kennen ihn vielleicht überhaupt nicht. Sie könnten nicht zwei Stunden lang still in seiner Gegenwart sitzen, ohne sich zu langweilen. Sie haben viele Informationen, aber wenig oder keine Offenbarung. Die Offenbarung macht die Heilige Schrift zu "Geist und Leben" (Johannes 6,63). Sie macht sie lebendig.

Warum ist das so wichtig? Weil wir Gottes Prozess immer wieder kurzschließen und damit auch die Ergebnisse kurzschließen. Es ist die Offenbarung, die zu biblischem Glauben und echter Veränderung führt. Ohne sie appellieren wir einfach an einen gefallenen, egoistischen, humanistischen Geist, der immer fragt: "Was habe ich davon?" Wenn wir diese Mentalität allein mit menschlicher Weisheit und Intellekt ansprechen, predigen wir oft ein humanistisches "Was haben sie davon"-Evangelium und bringen - im besten Fall - humanistische, egozentrische Bekehrte hervor.

Wenn wir dagegen ein reines Evangelium predigen, das Buße und die Hingabe des eigenen Lebens (Herrschaft Christi) beinhaltet, werden Ungläubige es mit Sicherheit ablehnen, es sei denn, sie erhalten eine biblische Offenbarung. Tatsächlich wirkt unser Evangelium auf sie oft lächerlich oder schwachsinnig: "Ein natürlicher Mensch aber nimmt die Dinge des Geistes Gottes nicht an; denn sie sind ihm eine Torheit, und er kann sie nicht verstehen, weil sie geistlich beurteilt werden" (1. Korinther 2,14). Das Wort "Torheit" ist *moria*, von dem wir das Wort "Trottel" haben.

Wahre Reue gebären

Was ist die Lösung? Wir müssen dem Heiligen Geist Zeit geben, durch gottgegebene Offenbarung wahre Reue in ihnen zu wecken. Das bringt gottzentrierte Christen hervor, keine egozentrischen. Gott weiß, dass wir einige von ihnen gebrauchen könnten, besonders in Amerika.

Vor zwei oder drei Jahren erzählte mir eine Frau, nennen wir sie Sarah, wie sie für ihre Schwester und ihren Schwager gebetet hat. Obwohl sie im Allgemeinen nette Menschen waren, "waren sie sehr antichristlich und waren die größten geistlichen Verfolger meines Mannes und von mir, die uns verspotteten und sich über uns lustig machten".

Vielleicht musst du deinem Ehepartner, deinem
Kind oder einem geliebten Menschen vergeben,
bevor Gott dich benutzen kann, um ihn oder sie zu
befreien.

Sarah hatte *seit 20 Jahren* für sie gebetet, aber sie hatten kein Interesse am Evangelium gezeigt. "Wegen ihrer Haltung gegenüber Gott und dem Evangelium", gibt Sarah zu, "hatte ich ein hartes Herz ihnen gegenüber entwickelt. Ich war aus religiösem Stolz gegen sie und betete aus einem falschen Motiv heraus."

Nachdem sie mir zugehört hatte, wie ich über Fürbitte lehrte, wurde Sarahs Hoffnung erneuert und der Heilige Geist forderte sie mit der Frage auf: "*Wann wirst du das für deine Familie tun?*" Sie bereute ihr Verhalten, brachte ihr Herz in Ordnung und vergab ihnen für ihre Haltung gegenüber Gott. Dann begann sie zu beten, wie ich es ihr aufgetragen hatte.

Sarahs Notwendigkeit, persönlich Buße zu tun und ihre eigene Einstellung zu ändern, ist eine wertvolle Lektion für uns. Die Einstellung unseres eigenen Herzens hindert Gott oft daran, unsere Gebete zu erhören. Ist es nicht ironisch und tragisch, dass unsere eigene Sünde unsere Gebete für einen anderen Sünder behindern kann? Jesus sagte: "Zieh zuerst den Balken aus deinem eigenen Auge, dann wirst du klar sehen und den Splitter aus dem Auge deines Bruders ziehen" (Mt 7,5). Vielleicht musst du deinem Ehepartner, deinem Kind oder einem geliebten Menschen erst vergeben, bevor Gott dich benutzen kann, um ihn oder sie zu befreien.

Sarah betete verschiedene Dinge und erinnert sich, dass sie besonders dafür betete, "dass der Schleier von ihren Augen genommen wird, damit sie die Wahrheit des Evangeliums sehen und verstehen können". Außerdem betete sie, "dass sie gemeinsam zu Christus kommen, damit nicht einer den anderen verfolgt".

Ein paar Monate später - bevor sie diese Prinzipien anwandte und sich mit ihrem eigenen Herzen beschäftigte, hatte sie *20 Jahre lang* gebetet

-Sarah rief an, um mit ihrer Schwester zu sprechen. Sie hörte diesen erstaunlichen Bericht: Früher am Tag war ihr Schwager aufgewacht und meinte, sie sollten in die Kirche gehen. (Sie gingen *nie* in die Kirche.) Also fanden sie eine kleine Kirche und während des Altarrufs *gaben beide ihr Leben Christus hin*. Dann entschuldigte sie sich bei Sarah für die Art und Weise, wie sie sie behandelt hatten - ihre Einstellung änderte sich völlig. Sie leben immer noch mit dem Herrn. Etwa neun Monate später bekehrte sich auch Sarahs Vater zum Herrn.

Das wird auch bei dir funktionieren!

Geblendet vom Stolz

Wie blendet Satan den Verstand des Ungläubigen? Wie kommt es zu diesem Schleier? Ich glaube, der Herr hat mir einen wertvollen Hinweis gegeben. Das Wort "verblendet" in 2. Korinther 4,4 (*KJV*) ist *tuphloo*, was so viel bedeutet wie "den Verstand abstumpfen; blind machen".¹⁰ Der Wortstamm *tupho* hat die Bedeutung von "Rauch machen",¹¹ und die Verblendung in diesem Abschnitt ist wie eine Nebelwand, die die Luft so vernebelt oder verdunkelt, dass ein Mensch nicht sehen kann. Das leuchtete mir ein, aber es schien mir nicht ganz zu erklären, wie er das gemacht hat. Dann machte ich eine faszinierende Entdeckung.

Von dieser Wurzel stammt auch das Wort *tuphoo*, das für hochmütig, stolz oder aufgeblasen ist.¹² Das Bild ist das von jemandem, der "aufgeblasen" ist, so wie Rauch sich aufbläst oder wogt. Als ich die Verbindung zwischen den Wörtern Blindheit und Stolz erkannte, wurde mir ein wichtiges fehlendes Glied geliefert. Ich erkannte sofort, dass es die Sünde des Stolzes ist, die von Luzifer im Garten an die Menschen weitergegeben wurde und die Satan benutzt, um sie zu blenden. Ich erkannte, dass die meisten Ablehnungen von Christus, sei es aus der Werksmotivation der meisten falschen Religionen oder aus der einfachen Tatsache, dass die meisten Menschen einfach nicht die Herrschaft über ihr Leben an einen anderen abgeben wollen, auf Stolz zurückzuführen sind. Er ist der ultimative Feind Christi und wird endgültig beseitigt werden, wenn sich jedes Knie beugt und jede Zunge bekennt, dass Christus der Herr ist. Dem Stolz wird der letzte Schlag versetzt werden!

Der Kapitän eines Schiffes sah in einer dunklen Nacht schwache Lichter in der Ferne. Er befahl seinem Signalmann, die Nachricht zu senden: "Ändere deinen Kurs um 10 Grad nach Süden."

Sofort erhielt er die Antwort: "Ändere deine Richtung um 10 Grad nach Norden."

Der stolze Kapitän war wütend, dass er herausgefordert wurde, also schickte er eine weitere Nachricht: "Ändere deinen Kurs um 10 Grad nach Süden. Hier spricht der Kapitän!"

Er erhielt die Antwort: "Ändere deine Richtung um 10 Grad nach Norden. Ich bin Seemann dritter Klasse Jones."

Der Kapitän dachte, er würde diesen aufmüpfigen Matrosen erschrecken,

eine dritte Nachricht verdrahtet: "Ändere deine Richtung um 10 Grad nach Süden. Ich bin ein Schlachtschiff."

Die endgültige Antwort kam: "Ändere deinen Kurs um 10 Grad Nord. Ich bin ein Leuchtturm."¹³

Der Faktor männlicher Stolz

Gott, das Licht der Welt, versucht immer wieder, die gefallene Menschheit dazu zu bringen, ihren Kurs zu ändern. Arrogante Menschen, die ihr Leben selbst in die Hand nehmen wollen, stürzen sich in der Regel in ihr eigenes Verderben.

Dieser Stolzfaktor beantwortete auch meine Frage, warum ich überall auf der Welt mehr Frauen als Männer retten konnte. Ich wusste, dass es nicht daran liegen konnte, dass sie schlauer waren! Der Grund dafür ist, dass diese Wurzel des Stolzes bei Männern stärker ist als bei Frauen. Zumindest bei den meisten Männern; einige von uns in der ultra-humben Klasse haben kein Problem mehr damit.

Der Grund dafür, dass der Stolz im Menschen stärker ist, ist, dass *das, was vor dem Sündenfall in reiner Form in uns am stärksten war, nach dem Sündenfall in pervertierter Form am stärksten wurde*. Die Motivation in den Menschen, die ihre größte Erfüllung darin fand, sie zu bedecken, zu nähren, zu beschützen und zu versorgen - und die aus einer dienenden Motivation heraus entstand - hat sich zur Zeit des S ü n d e n f a l l s nach innen gewendet.

Aus dem Wunsch zu führen wurde der Wunsch zu dominieren oder zu herrschen, aus einer gebenden Natur wurde eine holende Natur und aus einer sicheren Demut wurde ein unsicherer Stolz. Um zu sehen, wie wir Männer uns bedecken und führen sollten, brauchen wir nur auf Jesus zu schauen, der mit erstaunlicher Autorität und Macht, aber aus einer rein dienenden Motivation heraus führte und wandelte.

Berater/innen beraten viel mehr Frauen als Männer, weil es für einen Mann so schwierig ist, zu sagen: "Ich brauche Hilfe." Frauen sind meist die ersten, die sagen: "Es tut mir leid" oder "Ich habe mich geirrt". Männer sind normalerweise wettbewerbsorientierter. Frauen sind in der Regel großzügiger und selbstloser. Warum sind diese Dinge wahr? Der Stolzfaktor bei Männern.

Beten für die Verlorenen

Diese Erkenntnis über die Verblendung durch Stolz ist ein wichtiger Hinweis darauf, wie wir für die Verlorenen beten können. Zusammen mit einigen anderen wichtigen Erkenntnissen wird es in 2. Korinther 10,3-5 erneut erwähnt:

Denn obwohl wir im Fleisch wandeln, kämpfen wir nicht nach dem Fleisch, denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht vom Fleisch, sondern göttlich mächtig zur Zerstörung von Festungen. Wir zerstören Spekulationen und alles Erhabene, das sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und wir nehmen jeden Gedanken gefangen unter den Gehorsam des Christus.

Die meisten Christen haben diese Verse, vor allem Vers fünf, als etwas interpretiert, das wir für uns selbst tun sollen. Ich habe zwar kein Problem damit, es für uns selbst zu tun, aber der Kontext ist sicherlich der des geistlichen Kampfes für andere. *Die Lebendige Bibel* macht das sehr deutlich. Wenn du den Vers in dieser Paraphrase liest, beachte auch die Hinweise und Rückschlüsse auf die Wurzel des Stolzes, die wir in 2.

Es stimmt, dass ich ein gewöhnlicher, schwacher Mensch bin, aber ich benutze keine menschlichen Pläne und Methoden, um meine Kämpfe zu gewinnen. Ich benutze Gottes mächtige Waffen, nicht die von Menschen gemachten, um die Festungen des Teufels niederzureißen. Diese Waffen können jedes stolze Argument gegen Gott und jede Mauer niederreißen, die errichtet werden kann, um Menschen davon abzuhalten, ihn zu finden. Mit diesen Waffen kann ich Rebellen einfangen und sie zu Gott zurückbringen und sie in Menschen verwandeln, deren Herzenswunsch der Gehorsam gegenüber Christus ist.

Wenn wir diese Verse genauer betrachten, werden wir sehen, dass der Herr uns nicht nur eine Lösung für das Problem des Stolzes gibt, sondern auch Gottes Heilmittel für andere Aspekte der Festung identifiziert und anbietet. Dieser Abschnitt ist sowohl faszinierend als auch erhellend.

Beachte zunächst, dass Gott uns sagt, was offensichtlich sein sollte: Die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich oder fleischlich. Das bedeutet einfach, dass sie nicht menschlich sind. Gott weiß, dass wir das Offensichtliche oft übersehen, also sagt er es deutlich. Wir werden niemals Menschen auf intellektueller Basis gewinnen, noch werden wir es allein durch innovative Techniken oder Methoden schaffen. Und schon gar nicht, indem wir an ihnen herummeckern, ihnen Zettel ins Butterbrot stecken oder sie mit Aussagen wie "Wann kommst du endlich mit Gott ins Reine?" beschimpfen.

Wenn wir Menschen auf einer menschlichen Basis ansprechen, vor allem wenn sie das Gefühl haben, dass wir sie unter Druck setzen, machen wir die Dinge in der Regel noch schlimmer. Das liegt daran, dass die Wurzel des Stolzes in ihnen, die sagt: "Ich *will nicht, dass jemand anderes mich kontrolliert oder mir sagt, was ich zu tun habe*", aufsteigt und sich verteidigt. Wenn wir diesen Stolz auf menschlicher Ebene angreifen, stärken wir ihn nur.

Gottes heilige Sprengsätze

Auf der anderen Seite haben wir Waffen, die "göttlich mächtig" sind, um Festungen niederzureißen, wenn wir sie nur erkennen würden. Gott sagt: "Anstatt deine zu benutzen, lasse ich dich meine benutzen. Deine werden nicht funktionieren, meine schon." Das Wort "mächtig" heißt *dunatos*¹⁴ und ist eigentlich eines der neutestamentlichen Wörter für ein Wunder. Diese von Gott ermächtigten Waffen werden Wunder bewirken. Das Wort wird auch mit "möglich" übersetzt. Das gefällt mir. Gibt es bei dir jemanden, der dir unmöglich erscheint? Wird es ein Wunder brauchen? Mit dieser Kraft werden sie möglich. Und natürlich ist dies das griechische Wort, von dem wir das Wort Dynamit haben. Dieses Zeug ist explosiv!

Dieses Dynamit ist explosiv für die "Zerstörung von Festungen" oder, wie es in der King-James-Übersetzung heißt, in der Lage, "Festungen einzureißen". "Zerstörung" und "niederreißen" sind das Wort *kathairesis*. Dieses wichtige und mächtige Wort hat eine Reihe von Bedeutungen. Eine davon ist "etwas mit Gewalt zu Fall bringen oder zerstören".¹⁵Mit diesem mächtigen, wundersam wirkenden Dynamit hinter unseren Waffen können wir zu Abbrucharbeitern werden, die Satans Festungen mit Gewalt niederreißen.

Ich erinnere mich, wie ich als kleines Kind die Zerstörung einer alten Backsteinschule beobachtete. Ich war fasziniert, wie die riesige Zementkugel, die an einem gigantischen Kran befestigt war, immer wieder in das Gebäude geschleudert wurde, durch Wände und Decken krachte und unglaubliche Zerstörung anrichtete. Ich nehme an, dass dies in gewissem Sinne ein brauchbares Bild für unsere Kriegsführung ist, wenn wir systematisch - ein göttlicher Schlag nach dem anderen - die Festungen der Finsternis zerstören. In der Regel läuft es tatsächlich so ab - ein systematischer, fortlaufender Krieg gegen Satans Festungen, bei dem wir einen Schlag nach dem anderen ausführen.

Doch vor einigen Jahren sah ich, wie ein anderes riesiges Gebäude in Dallas, Texas, abgerissen wurde. Dieses Gebäude war viel größer als die Schule, die ich als Kind zerstört gesehen hatte. Dieses Gebäude erstreckte sich über fast einen ganzen Stadtblock, zumindest kam es mir so vor. Die Abrisskolonne hat keine Abrissbirne benutzt. Und es dauerte auch nicht Tage, sondern nur Sekunden. Sie benutzten Dynamit, das von Experten strategisch platziert wurde, um dieses große Bauwerk in weniger als 10 Sekunden abzureißen.

Ich denke gerne, dass dies in gewisser Weise auch ein Bild für unsere Fürbitte sein kann. Anders als bei diesem physischen Gebäude sehen wir die Antwort normalerweise nicht innerhalb von Sekunden - wir können das Dynamit des Geistes über Tage, Wochen oder Monate strategisch platzieren. Aber jedes Mal, wenn wir unsere geistlichen Waffen ergreifen und sie gegen die Festungen des Feindes einsetzen, platzieren wir unsere Sprengladungen an strategischen Stellen. Und früher oder später wird der heilige Detonator des Himmels sagen: "Genug!" Es wird eine gewaltige Explosion im Geist geben, eine Festung wird zu Boden bröckeln und eine Person wird auf die Knie fallen.

Mary's Paga

Eva Popham aus Ohio hat mir das folgende Zeugnis von einer Frau erzählt, der genau das passiert ist:

Als Sandra Sims und ich Mary zum ersten Mal im Pflegeheim sahen, war sie von einem Dämon besessen. Immer, wenn wir den Flur zu ihr hinunterkamen, begann sie zu zittern, machte heftige Geräusche und sagte Dinge wie: "Ich weiß, wer du bist. Ich weiß, wen ihr repräsentiert. Ich will euch hier nicht haben." Sie benutzte eine Menge Schimpfwörter und ekelhafte, abscheuliche Ausdrücke.

Jeder im Pflegeheim hatte Angst vor Mary. N i e m a n d , vom Reinigungspersonal bis zu den Krankenschwestern, wollte ihr Zimmer allein betreten und niemand wollte sich wegen ihrer gewalttätigen Art um sie kümmern. Daher wurde sie nicht besonders gut betreut. Wenn es unbedingt notwendig war, ihr Zimmer zu betreten, gingen mehrere Mitarbeiter gemeinsam hinein. Mary erlaubte niemandem, sie zu berühren oder sich ihr zu nähern.

Wir haben regelmäßig für Maria gebetet und gefastet. Es dauerte ein paar Monate, bis Maria uns überhaupt erlaubte, ihr Zimmer zu betreten. Wir beteten, dass Gott alle Schwielen und Schmerzen aus ihrem Herzen entfernen würde (*logismos*), damit die Dämonen nichts mehr haben, woran sie sich festhalten können.

Gott zeigte uns, dass Maria als Kind schwer missbraucht worden war. Wir bannten Satan, keine Macht über Maria auszuüben und erklärten, dass er nicht zu ihr sprechen könne (*noema*). Wir baten um eine Schutzhecke um sie herum und darum, dass Gott ihr Träume und Visionen schenken möge und dass Engel ihr dienen sollten. Wir banden die bösen Kräfte, die bereits in ihr waren, so dass sie nicht mehr wirken konnten.

Ungefähr acht Monate lang, nachdem wir zum ersten Mal ihr Zimmer betreten konnten, haben wir ständig für sie gebetet und gefastet und uns um sie gekümmert. In dieser Zeit gab ich in unserer Kirche, der Love and Faith Christian Fellowship in Cincinnati, Ohio, ein Zeugnis darüber, wie ich Mary erreicht hatte. Ich bat alle, für sie zu beten. Während des Gottesdienstes haben wir gemeinsam für Mary gebetet und viele haben weiter für sie gebetet. Pastor Mike Murray erhielt ein Bild von ihr, um für sie zu beten. Wir beteten weiter dafür, dass Gottes vollkommener Wille in Marys Leben geschehen möge. Wir haben Satan gebunden und dafür gebetet, dass alle seine Türen in ihrem Leben geschlossen werden.

Sandra und ich kümmerten uns um Marys Verletzungen und sie ließ schließlich durch einen Akt des Glaubens (ein weiterer *Logismos*) ihren Ärger los. Sie wollte, dass ihr Leben verändert wurde. Es gab nichts mehr, was der Feind als Festung in ihr hätte halten können.

Etwa zwei Wochen später übergab Maria ihr Leben dem Herrn! Heute ist sie ganz anders: Sie lässt sich von den Menschen lieben und berühren, ihre Stimme wird immer weicher und sanfter und es gibt sogar einen deutlichen Unterschied zwischen ihren Vorher- und Nachher-Bildern. Es ist, als ob die wahre Maria erst jetzt endlich zum Vorschein kommt. Die Gegenwart Gottes ist jetzt auf ihr.

Die Oberschwester des Pflegeheims rief Sandra und mich in ihr Büro, um uns ein Dankesgeschenk für das zu überreichen, was wir mit Mary gemacht haben. Sie erzählte uns, dass die Mitarbeiter alle danach gefragt hatten,

"Was haben sie mit Maria gemacht? Sie ist so anders!" Weil sie nicht mehr gewalttätig ist, hat das Personal keine Angst mehr vor ihr und beginnt, sich richtig um sie zu kümmern.

Halleluja! Das ist *paga!* Das ist ein Abriss!

Ich werde die kursive gedruckten Wörter *logismos* und *noema* im weiteren Verlauf erklären - sie sind besondere Bestandteile der Festung. Aber zuerst... neben "abreißen" gibt es noch eine weitere interessante Bedeutung von *kathairesis*. Es wurde im übertragenen Sinne für "aus dem Amt entfernen" verwendet.¹⁶Wow! Das ist es, was wir wollen... Eine neue Herrschaft Ein anderer Herrscher. Unser Waffen, die mit Gottes Autorität ausgestattet sind, können das Brechen des Hauptes der Schlange erzwingen. Jesus hat sie legal gebrochen; wir können sehen, wie sie durch unsere Gebete buchstäblich wird. Halleluja!

Die Festung, Satans Gefängnis im Inneren

Aber was genau bedeutet das Wort "Festung", mit dem wir im Leib Christi so häufig um uns werfen, eigentlich? Das Wort ist *ochuroma* und kommt vom Wortstamm *echo*, was "haben oder halten" bedeutet.¹⁷Dieses Wort für "Festung" (*KJV*) oder "Festung" (*NASB*) ist wörtlich ein Ort, an dem man etwas *festhalten kann*. Es ist auch das Wort für eine Festung, eine Burg oder ein Gefängnis.

Ich habe Bilder von Schützenlöchern und Gräben gesehen, die in Kriegszeiten eilig ausgehoben wurden, um eine Position zu halten. Das ist ein Halt. Andererseits habe ich vor einigen Jahren eine riesige Burg auf einem Berg in Salzburg, Österreich, besichtigt. Von dieser scheinbar uneinnehmbaren Festung auf einem Hügel aus hatte jemand das Gebiet beherrscht. Das ist eine Festung!

Im Grunde genommen hat Satan *in den* Ungläubigen einen Ort der Stärke, von dem aus er sie festhalten kann. Sie sind Gefangene, Gefangene, Sklaven. Christus wurde gesandt, "um den Gefangenen die Freiheit zu verkünden" (Lukas 4,18). Ich kann dir jedoch garantieren, dass seine Verkündigung jetzt durch den Mund der Kirche erfolgt!

Jetzt kommen wir zu Vers fünf von 2. Korinther 10, einem äußerst wichtigen Vers. Lasst ihn uns noch einmal lesen: "Wir zerstören Spekulationen und alles Hochmütige, das sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen jeden Gedanken gefangen unter den Gehorsam Christi." Es ist wichtig zu wissen, dass "vernichten" in Vers vier und "zerstören" in diesem Vers dieselben Worte sind.

In der *KJV* werden leider zwei völlig unterschiedliche Wörter verwendet: "niederreißen" und "niederwerfen". Es ist wichtig zu wissen, dass es sich um dieselben Wörter handelt, um zu erkennen, dass der Heilige Geist denselben Gedanken weiterführt. In Vers vier heißt es, dass unsere göttlich ermächtigen

Waffen können Festungen zerstören, und in Vers fünf wird genauer beschrieben, was die Festungen sind, die wir zerstören sollen. Mit anderen Worten: *Er beschreibt uns genau, was die Festung oder das Gefängnis ausmacht!* Das ist eine wichtige Information, wenn wir für die Verlorenen kämpfen wollen.

Konkret teilt er uns drei Hauptbestandteile der Festung mit. Das sind die Dinge, die wir herausfordern und zerstören werden, wenn wir mit unseren göttlich ermächtigten Waffen gegen Einzelpersonen kämpfen. Ich glaube, dass dies auch über Menschengruppen geschehen kann, aber der Kontext scheint darauf hinzuweisen, dass es hier vor allem um Einzelpersonen geht.

Geisteshaltungen

Der erste Aspekt der Festung, den er erwähnt, sind "Spekulationen" - *logismos*. Dieses Wort bezieht sich nicht auf die verstreuten individuellen Gedanken der Menschen, sondern auf ihr kalkulierendes Denken, ihre Weisheit oder Logik.¹⁸ Unser Wort "Logik" leitet sich tatsächlich von dieser griechischen Wurzel ab. *Logismos* ist die Summe aller Weisheiten und Informationen, die man im Laufe der *Zeit* gesammelt hat. Sie wird zu *dem, was man wirklich glaubt* - die Denkweise einer Person. Moffatt nennt sie "Theorien". Vor dem Sündenfall erhielten die Menschen ihre Weisheit und Logik - ihre Überzeugungen - von Gott. Jetzt sagt Jakobus 3:15, dass sie von der Erde, der Seele oder dem Verstand und von Dämonen stammen.

Zu diesen *Logismos* gehören Philosophien (egal, ob es sich um offiziell festgelegte oder unbenannte persönliche Philosophien handelt), Religionen, Humanismus, Atheismus, Hinduismus, Buddhismus, Islam, Rassismus, Intellektualismus, Judentum, Materialismus, Wurzeln der Ablehnung, Perversionen - alles, was einen Menschen dazu bringt, auf eine bestimmte Weise zu denken.

Wie blendet dieser *Logismos* den Einzelnen? Wie verschleiern sie die Wahrheit? Die Art und Weise, wie der menschliche Verstand funktioniert, führt dazu, dass das Evangelium durch das Unterbewusstsein gefiltert wird, in dem alle anderen Informationen - einschließlich dieser Logismen - gespeichert sind, *bevor die Menschen überhaupt Zeit haben, darüber nachzudenken oder nachzudenken*. Das bedeutet, dass Ungläubige nicht hören, was wir sagen, sondern was wir sagen *und* was sie bereits glauben.

Ich habe zum Beispiel das Evangelium mit einem Mädchen geteilt, das furchtbar missbraucht worden war. "Gott ist Liebe", sagte ich. "Er liebt dich so sehr, dass er seinen Sohn geschickt hat, um für dich zu sterben."

Sie hörte nicht nur, was ich sagte. Sie hörte auch in ihrem Kopf - ich weiß das, weil sie zu mir sagte: "Oh? Wenn er Liebe ist, warum hat er dann zugelassen, dass ich so missbraucht wurde? Das hört sich für mich nicht nach einem liebenden Gott an." Das ist ein *Logismos* - ein Glaube, eine Philosophie, ihre Weisheit, ihre Logik. Jemand muss für sie eintreten und ihr helfen, ihn zu zerstören.

Bei einer anderen Gelegenheit teilte ich das Evangelium mit einem Mann, der einen *Logismos* hatte, den ich "Good-ole-boy-ism" nenne. Er war einfach zu nett, um zu denken, dass er gerettet werden müsste. "Ich bin ein ziemlich guter Kerl", sagte er. "Ich betrüge nicht

auf meine Frau, meine Kinder schlagen, lügen, fluchen oder stehlen. Ich glaube nicht, dass Gott mich in die Hölle schicken würde."

Wie kann das Evangelium diese Argumente durchbrechen? Sicherlich hat das Evangelium der Wahrheit selbst die Kraft, einige davon zu durchbrechen, wenn es vom Heiligen Geist gesalbt ist. Aber das dauert in der Regel sehr lange - *wenn* man sie überhaupt zum Zuhören bewegen kann. Es ist viel klüger, den Boden im Voraus zu pflügen und den Empfang der Saat vorzubereiten, indem man diese Festungen niederreißt.

Vielleicht kennst du diese *Logismen* bei der Person, für die du betest, bereits. Wenn nicht, bitte den Heiligen Geist, sie dir zu offenbaren. Er wird es tun. Und wenn er es tut, nenne sie beim Namen und zitiere 2. Korinther 10,3-5. Sage: "Im Namen des Herrn Jesus Christus zerstöre ich dich, Hort der. "Mach das täglich, bis die Person zu sich kommt. Christus.

Aller Stolz, der sich erhebt

Der zweite Teil der Festung, die wir niederreißen müssen, ist "alles *Hochmütige*, das sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt" (V. 5). Ich verwende für diesen Vers gerne die *KJV*, weil sie das griechische Wort "*hupsoma*" mit "hohes Ding" übersetzt, was eigentlich derselbe Wortstamm für den "allerhöchsten" Gott ist. Es bedeutet so viel wie "ein erhabener Ort oder ein erhabenes Ding"⁽¹⁹⁾ und bezieht sich auf dieselbe Wurzel des Stolzes, die wir in dem Wort "verblendet" in 2 Korinther 4:3,4 entdeckt haben. Es ist der "Hochmut", der beim Sündenfall in die Menschheit kam, als Adam und Eva die Lüge "Auch ihr werdet sein wie Gott" kauften (siehe Gen 3,5).

Wie Satan versuchte die Menschheit, sich mit dem Allerhöchsten auf eine Stufe zu stellen. Wir wurden nicht der Allerhöchste, sondern unser eigener Allerhöchster, erfüllt von Stolz. Ein führendes Lexikon definierte *Hupsoma* sogar als "allen Stolz, der sich erhebt"²⁰ Das Wort umfasst also alle Denkweisen, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erheben.

Die gute Nachricht ist, dass wir diese Festung in den Menschen auch durch geistliche Kampfführung niederreißen können, damit sie sich demütigen und ihre Knie vor Christus beugen können. Hör dir den ganzen Vers noch einmal in der Lebendigen Bibel an:

Diese Waffen *können jedes* stolze Argument gegen Gott und *jede* Mauer niederreißen, die errichtet werden kann, um Menschen davon abzuhalten, zu ihm zu finden. Mit diesen Waffen *kann ich* Rebellen einfangen und sie zu Gott zurückbringen und sie in Menschen verwandeln, deren Herzenswunsch der Gehorsam gegenüber Christus ist (Kursivschrift von mir).

Ich mag die "Dosen" und "Every's" in dem Vers. Der Herr wünscht uns kein Glück oder sagt uns, dass wir ab und zu ein paar gewinnen werden. Er lässt uns wissen, dass wir *jedes* stolze Argument und *jede* Mauer niederreißen *können*; wir *können*

Rebellen fangen! Und wir müssen!

Gedanken und Versuchungen

In Bezug auf den dritten Aspekt von Festungen sagt uns der Herr, dass wir "jeden Gedanken gefangen nehmen können, um ihn dem Gehorsam Christi zu unterwerfen". Das Wort "Gedanke" ist *noema*, was auch Pläne, Schemen, Vorrichtungen oder Komplotte bedeutet. Es bezieht sich auf die spontanen Gedanken und Versuchungen, die Satan benutzt, um die Ungläubigen anzugreifen, sowie auf die Pläne und Machenschaften, mit denen er sie in der Dunkelheit hält. In der Fürbitte müssen wir mutig verkünden, dass keine Waffe Satans Erfolg haben wird. Wir müssen seine Pläne durchkreuzen und uns im Gebet gegen sie stellen. Wir können und sollten dafür beten, dass die Ungläubigen von Satans Gedanken und Versuchungen abgeschirmt werden.

Marlena O'Hern aus Maple Valley, Washington, hatte etwa 12 Jahre lang für die Errettung ihres Bruders Kevin gebetet, ohne dass es zu einem Ergebnis gekommen wäre. Sie betete hauptsächlich Dinge wie "Herr, komm in sein Leben" oder "Herr, offenbare dich ihm". Wie viele von uns wusste sie nicht, dass es noch spezifischere biblische Gebetsweisen gibt.

Wie wir anderen auch, war sie manchmal frustriert und versuchte, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen, indem sie Dinge sagte wie: "Du musst dein Leben einfach dem Herrn übergeben" oder "Du musst mit dem aufhören, was du tust". Das führte nur dazu, dass sie den Stolz und die Rebellion in Kevin aufsteigen sah und alles noch schlimmer machte. "Dann hatte ich das Gefühl, dass ich es vermasselt habe", sagt sie.

"Kevin befand sich auf einem steinigen Weg. Er hatte große Probleme, darunter Drogen, Depressionen und extreme Wut", erzählt Marlena.

Anfang 1995 nahm sie an einem Kurs von mir teil, in dem ich diese Prinzipien über das Beten für die Verlorenen lehrte. Marlena teilte sie mit ihrem Mann Patrick und ihren Kindern. Sie begannen, die Prinzipien über Kevin zu beten. Sie beteten insbesondere Folgendes (alle Anmerkungen in Klammern sind von mir):

- Dass Gott den Schleier über ihm lüften würde (Offenbarung und Erleuchtung);
- Dass der Heilige Geist über ihm schwebt und ihn beschützt;
- Dass gottesfürchtige Menschen jeden Tag auf seinem Weg sind;
- Alles niederreißen, was sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, insbesondere Stolz und Rebellion (dazu gehört auch der Hupsoma-Aspekt der Festung.);
- Alle bekannten Festungen abbauen - Denkmuster, religiöse Ansichten, Materialismus, Angst (Das ist die Logismos-Dimension der Festung.);
- Satan daran zu hindern, Kevin gefangen zu nehmen; alle bösen Menschen zu binden

Gedanken und Lügen, die Satan versuchen würde, in Kevins Verstand zu bringen (das wäre der Noema-Aspekt der Festung);

- Dass die Rüstung Gottes auf ihn gelegt wird.

Nachdem Kevin zwei Wochen lang auf diese Weise gebetet hatte, nahm er eine Überdosis Drogen und schrie in seiner Not zu Gott. "Der Herr begegnete ihm auf eine kraftvolle Weise. Der Schleier wurde definitiv gelüftet und er hatte eine Offenbarung von Gott. Er hat jetzt ein Verständnis für das Wort Gottes und antwortet darauf. Die Verwirrung ist weg! Kevin hat sich von der Welt und seinen früheren Freunden getrennt. Er ist jetzt auf der Suche nach Gott und christlichen Beziehungen. Sein Fokus liegt darauf, Gott zu gefallen und ihn mehr und mehr kennenzulernen. Er zieht sogar Missionseinsätze in Betracht."

"Wir wissen, dass wir aus Gott sind, und die ganze Welt ist in der Gewalt des Bösen" (1. Johannes 5,19). Dennoch ist uns Vollmacht gegeben worden! Wir können Ungläubige "von der Finsternis zum Licht und von der Herrschaft des Satans zu Gott bekehren" (Apostelgeschichte 26,18). Wir sind dazu berufen, die von Christus geschenkte Freiheit durchzusetzen und zu verwirklichen.

Der Ungläubige kann nicht für sich selbst kämpfen. Er kann und wird die Festungen der Finsternis nicht überwinden und er wird das Evangelium nicht verstehen, bis sich der Schleier hebt. Wir müssen unsere göttlich dynamischen Waffen nehmen und kämpfen. Die Mächte der Finsternis werden Widerstand leisten, aber "fürchtet euch nicht vor ihnen, sondern denkt an den Herrn, der groß und gewaltig ist, und kämpft für eure Brüder, eure Söhne, eure Töchter, eure Frauen und eure Häuser" (Neh. 4:14).

Fragen zum Nachdenken

1. Was ist mit dem Wort "Schleier" in 2. Korinther 4,3 gemeint? Was bedeutet das für unerlöste Menschen? Kannst du erklären, wie dies mit einer biblischen Offenbarung zusammenhängt?
2. Was ist damit gemeint, dass Satan den Verstand der Ungläubigen "blendet"? Wie hängt das mit dem Sündenfall zusammen? Welche Bedeutung hat dies für Männer (im Gegensatz zu Frauen)?

160 - Fürbittgebet

9. Spiros Zodhiates, *Hebrew-Greek Key Study Bible-New American Standard* (Chattanooga, Tenn.: AMG Publishers, 1984; überarbeitete Ausgabe, 1990), S. 1718.
10. W. E. Vine, *The Expanded Vine's Expository Dictionary of New Testament Words* (Minneapolis: Bethany House Publishers, 1984), S. 125.
11. Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance*, Ref. 5188.
12. *Ibid.*, ref. no. 5187.
13. Larson, *Illustrationen zum Predigen*, S. 134.
14. Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance*, Ref. Nr. 1415.
15. *Ibid.*, Ref. Nr. 2507.
16. Walter Bauer, *A Greek-English Lexicon of the New Testament* (Chicago: The University of Chicago Press, 1979), S. 386.
17. Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance*, Ref. Nr. 2192.
18. Zodhiates, *The Complete Word Study Dictionary*, S. 923.
19. Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance, a.a.O.*, Nr. 5313.
20. Bauer, *A Greek-English Lexicon*, S. 851.

chapter eleven

Schlag ins Schwarze

Das war so ziemlich das Coolste, was ich seit Baseball entdeckt hatte. Ich war in der fünften Klasse und befand mich in der Phase, in der ich zwar böse, aber nicht gemein war: "Ich kann Bäder nicht ausstehen" und "Alle Mädchen haben Läuse". Ich hatte mir gerade meine erste Lupe gekauft.

Ich weiß nicht, wie ich herausgefunden habe, dass ich eine Lupe genau im richtigen Winkel zur Sonne halten und ein Stück Papier in Brand stecken kann. Ich habe nichts wirklich Schlimmes gemacht, wie das eine Mal, als ich mit meiner Vulkanausstellung fast das Klassenzimmer niedergebrannt habe. Ich habe nie verstanden, warum der Lehrer mir eine Drei gab, nur weil er mit einem brennenden Vulkan zum Fenster rennen und ihn nach draußen werfen musste. Für mich sah das ziemlich echt aus. Es war auch nicht so wie damals, als ich die Küchenschranke abfackelte, weil ich das Pommes-Frites-Fett vergessen hatte. Dafür habe ich keine Note bekommen, obwohl die Reaktion meiner Mutter sehr lehrreich war.

Das war nicht wie diese Vorfälle. Ich habe einfach ein Stück Papier auf dem Spielplatz verbrannt. Dann sprang diese brillante Idee aus meiner gefallenen adamschen Psyche hervor. Ich rief meine Freunde herbei und versicherte ihnen, dass ich ihnen eine wirklich coole Demonstration zeigen wollte. Ich schaute Duncan an, einen der fiesen Jungs in der Klasse, und sagte in meinem besten "Du bist der Glückliche"-Ton zu ihm: "Duncan, streck deine Hand aus. Ich möchte dir etwas zeigen."

Duncan hat seine Hand nicht lange dort gelassen. Er hat mich über den ganzen Spielplatz gejagt! Manche Typen verstehen einfach keinen Spaß.

Ist hier irgendwo ein Bild der Fürbitte versteckt? Ja. Eine der Möglichkeiten, wie *paga* übersetzt wird, ist "ins Schwarze treffen". Der Bezug ist Hiob 36:32: "Er bedeckt seine Hände mit dem Blitz und befiehlt ihm, *das Ziel zu treffen*" (Kursivschrift von mir). Wenn Gott sein Licht freisetzt und es wie einen Blitz aus seiner Gegenwart aufblitzen lässt, ist das Einschlagen in das gewünschte Ziel mit der Fürbitte vergleichbar.

Obwohl das Wort *paga* nicht verwendet wird, spricht Habakuk 3,4 auch von Licht, das aus der Hand Gottes hervorblitzt: "Sein Glanz ist wie das Sonnenlicht; aus seiner Hand blitzen Strahlen, und seine Macht ist verborgen." *Die Amplified-Übersetzung* ist ebenfalls sehr anschaulich: "Und sein Glanz war wie das Sonnenlicht; Strahlen strömten aus seiner Hand, und dort [in der sonnengleichen Pracht] war das Versteck seiner Macht."

Wir sind in gewisser Weise wie ein Vergrößerungsglas - nein, wir vergrößern Gottes Macht nicht, aber wir lassen den "Sohn" durch uns leuchten, indem wir sein Licht auf die gewünschten Situationen lenken und ihm erlauben, "ins Schwarze zu treffen".

Hast du schon mal einen Baum gesehen, der vom Blitz getroffen wurde? Wenn ja, dann hast du ein Bild der Fürbitte gesehen. Ich bete oft in einem Wald in der Nähe. Dabei stoße ich manchmal auf Bäume, die vom Blitz getroffen wurden. Der Blitz ist so heiß, dass er buchstäblich die Molekularstruktur der Bäume verändert und die Stämme verdreht, bis sie wie die Streifen einer Zuckerstange aussehen. Die Temperatur eines Blitzes kann bis zu 30.000 Grad Celsius (45.000 Grad Fahrenheit) erreichen, heißer als die Oberfläche der Sonne. Das ist heißes Zeug! Und Gott benutzt das, um seine Urteile darzustellen!

Wenn ich meine Theologie richtig verstehe, muss der Schöpfer größer sein als die Schöpfung. Das bedeutet, dass die Kraft oder Energie in Gott größer ist als ein Blitzschlag. Kein Wunder, dass die Heilige Schrift sagt: "Wie Wachs vor dem Feuer schmilzt, so sollen die Gottlosen vor Gott umkommen. Die Berge schmolzen wie

Wachs im Angesicht des Herrn Er erhob seine Stimme, die Erde schmolz" (Pss. 68:2; 97:5; 46:6).

"Denn unser Gott IST ein verzehrendes Feuer" (Hebr. 12,29).

Um dieses Kapitel angemessen zu erklären, muss ich eine gute Grundlage schaffen. Deshalb möchte ich, dass wir uns eine ganze Reihe von Bibelstellen ansehen, in denen Gott mit Licht oder Blitz in Verbindung gebracht wird. Einer der Gründe dafür, dass wir uns so viele ansehen, ist, dass wir die Beständigkeit und Vorherrschaft dieses Themas zeigen wollen. Ich hoffe, dass du dich in der Bibel nicht langweilst. Wenn doch, solltest du dieses Kapitel auslassen. Besser noch, du tust Buße und liest weiter!

Gott ist Licht

In den folgenden Versen wird Gott mit dem Licht oder dem Blitz in Verbindung gebracht, und es gibt noch zahlreiche andere, die man anführen könnte. Ich habe verschiedene Wörter oder Sätze kursiv gesetzt, um deine Aufmerksamkeit auf das Thema Licht zu lenken:

1 Johannes 1,5: "Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkünden: *Gott ist Licht*, und in ihm ist überhaupt keine Finsternis."

Hebräer 1,3, (*Aph.*): "Er ist der einzige Ausdruck der Herrlichkeit Gottes [*des Lichtwesens, der Ausstrahlung des Göttlichen*], und er ist das vollkommene Abbild des Wesens [Gottes], das das Universum durch sein mächtiges Machtwort aufrechterhält und erhält, leitet und antreibt. Als er durch sein Opfer die Reinigung von den Sünden und die Befreiung von der Schuld vollbracht hatte, setzte er sich zur Rechten der göttlichen Majestät in der Höhe."

1 Timotheus 6:16: "Der allein Unsterblichkeit besitzt und *in unzugänglichem Licht wohnt*, den kein Mensch gesehen hat oder sehen kann. Ihm sei die Ehre und die ewige Herrschaft! Amen."

(Siehe auch Jak. 1,17; Exod. 19,16; Hesek. 1,14; Offb. 4,5.)

Manchmal wird sein Licht, oder die Freisetzung davon, mit seiner Herrlichkeit in Verbindung gebracht.

Die folgenden Verse sind Beispiele dafür:

Lukas 2:9: "Und ein Engel des Herrn stand plötzlich vor ihnen, und *die Herrlichkeit des Herrn leuchtete* um sie her; und sie erschrakten furchtbar."

Lukas 9:29,32: "Und während er betete, wurde das Aussehen seines Gesichts anders, und *seine Kleider wurden weiß und glänzend*. Petrus und seine Gefährten aber waren überwältigt worden. Als sie aber ganz wach waren, sahen sie seine *Herrlichkeit* und die beiden Männer, die bei ihm standen." (Am Rande *der NASB* steht, dass das Wort "leuchten" wörtlich "*wie ein Blitz aufblitzen*" bedeutet. Wuest übersetzt es auch so. Kein Wunder, dass Petrus dort Tabernakel bauen wollte).

Offenbarung 21,23: "Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, dass sie ihr scheinen; *denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Leuchte ist das Lamm.*"

(Siehe auch 2. Korinther 3,7.)

Manchmal wird dieses Licht, der Blitz oder die Herrlichkeit Gottes aus seinem Mund entlassen und oft als Schwert bezeichnet. Die ersten vier Verse bezeichnen Gottes Worte oder seinen Mund als sein Schwert. In den übrigen Versen werden die

Verbindung zu Licht oder Blitzschlag:

Epheser 6,17: "Und nehmt den Helm des Heils und den *Schwert* des Geistes, das ist das *Wort Gottes*".

Offenbarung 2,16: "So tut nun Buße, sonst komme ich bald zu euch, und ich werde mit dem *Schwert meines Mundes* Krieg gegen sie führen."

Offenbarung 19:15: "Und *aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor*, damit er damit die Völker schlage; und er wird sie mit einem eisernen Stab regieren; und er tritt die Kelter des grimmigen Zorns Gottes, des Allmächtigen"

(Siehe auch Hebr. 4,12.)

Psalm 29:7, (*Amp.*): "Die *Stimme des Herrn spaltet sich und lässt gespaltene Blitze zucken.*"

Hesekiel 21:9,10,15,28: "Menschensohn, prophezeie und sprich: "So spricht der Herr: 'Sage: *Ein Schwert, ein Schwert*, geschärft und auch poliert! Geschärft, um ein Gemetzel anzurichten, poliert, um *zu blitzen wie ein Blitz!* Ich habe *das glitzernde Schwert* gegeben. Ah! Es ist gemacht für

Es *schlägt ein wie ein Blitz*, es ist geschliffen zum Schlachten...Und du, Menschensohn, prophezeie und sprich: 'So spricht Gott der Herr über die Söhne Ammons und über ihre Schmach', und sprich: '*Ein Schwert, ein Schwert* ist gezogen, geschliffen zum Schlachten, um es zu verzehren, dass es *wie ein Blitz ist.*'"

Deuteronomium 32:41, (*Amp.*): "Wenn ich mein *Blitzschwert* wetze und meine Hand zum Gericht ergreife, werde ich Rache an meinen Feinden üben und denen, die mich hassen, Vergeltung geben." (Manchmal können Filme interessante Parallelen zur Heiligen Schrift aufweisen. Luke Skywalker aus *Star Wars* ist nicht der einzige, der das Böse mit einem Schwert des Lichts besiegt. Gott hat das echte!)

(Siehe auch Ps. 18:13,14; Hos. 6:5, *NIV.*)

Bis jetzt haben wir Gott mit Licht oder Blitzen assoziiert, die manchmal als seine Herrlichkeit erstrahlen. Manchmal wird es aus seinem Mund freigesetzt und zu einer mächtigen Waffe. Die folgenden Bibelstellen sprechen von Gottes Licht im Zusammenhang mit seinem Umgang mit seinen Feinden:

Psalm 97:3,4: "Feuer geht vor ihm her und verbrennt seine Widersacher ringsumher. Seine *Blitze erleuchten den Erdkreis*; die Erde sah es und bebte."

Offenbarung 8,5: "Und der Engel nahm das Räuchergefäß und füllte es mit dem Feuer des Altars und warf es auf die Erde; und es folgten Donnergerollen und Töne und *Blitze von*

Blitze und ein Erdbeben."

Offenbarung 16,18: "Und es geschahen *Blitze* und Töne und Donner; und es geschah ein großes Erdbeben, wie es noch nicht gewesen war, seit der Mensch auf der Erde ist, so groß und gewaltig war es."

(Siehe auch Ps. 78:48; Offb. 11:19.)

In diesen letzten Bibelstellen geht es um die Freisetzung von Gottes Licht im Zusammenhang mit der Befreiung seines Volkes:

Psalm 18:14: "Und er sandte seine Pfeile aus und zerstreute sie, und *Blitze* in Hülle und Fülle, und er vertrieb sie."

Psalm 77:17,18: "Die Wolken gossen Wasser aus, der Himmel rauschte, deine Pfeile blitzten hier und dort. Der Klang deines Donners war im Wirbelwind; die *Blitze* erleuchteten die Welt; die Erde bebte und zitterte."

Psalm 144:6: "*Lass Blitze zucken* und zerstreue sie; sende deine Pfeile aus und verwirre sie."

(Siehe auch Ps. 27:1.)

Aus all diesen und anderen faszinierenden Bibelstellen geht hervor, dass Gott Licht ist und dass dieses Licht oder diese Herrlichkeit manchmal wie Blitze aus ihm herausschießt. In der Bibel heißt es oft, dass Gott, um mit seinen Feinden umzugehen - sei es für sich selbst oder für sein Volk -, diese Herrlichkeit oder dieses Licht einfach in die Situation entlässt. Es blitzt auf wie ein Blitz und *PAGA HAPPENS!* Gottes Macht "trifft ins Schwarze".

Das geschah einmal vor mehreren tausend Jahren, als es im Himmel einen Putschversuch gab. Luzifer, aufgeblasen vor Stolz, beschloss, sich an die Stelle Gottes zu setzen. "Nicht!", wie meine Kinder sagen würden.

Schlechte Idee, Satan.

Dieser Krieg dauerte nicht lange - etwa so lange, wie ein Blitz braucht, um sein helles Licht über den Himmel zu schicken. Jesus sagte es in Lukas 10:18-20 (Umschreibung von Sheets) so: "Regt euch nicht auf, Leute, nur weil euch in meinem Namen Dämonen unterworfen sind. Das ist keine große Sache. Ich habe gesehen, wie Satan aus dem Himmel vertrieben wurde. Es hat nicht lange gedauert, ein Blitz hat geblitzt und er war weg. Freut euch, weil ihr eine Beziehung zu Gott habt."

Licht besiegt die Dunkelheit

Wir wissen nicht, dass der Blitz buchstäblich zuckte, als Satan vertrieben wurde, aber aus irgendeinem Grund benutzte Jesus dieses Bild. Er sagte, es war "wie ein Blitz" (V. 18). Ich glaube, es hat tatsächlich geblitzt. Aber das ist eigentlich egal,

Denn ob es nun buchstäblich geblitzt hat oder nicht, die Analogie vom Licht, das die Finsternis überwindet, ist auf jeden Fall gegeben.

Das Kreuz war ein Kriegslicht, das die Dunkelheit besiegte.

Tatsächlich glaube ich nicht, dass in allen zuvor erwähnten Bezügen buchstäbliche Blitze in der natürlichen Welt zu sehen waren. Manchmal gab es sie sicherlich, z. B. als die Kleider Christi bei seiner Verklärung leuchteten und blitzten oder als seine Herrlichkeit den Thronsaal des Himmels erhellte.

Es geht jedoch nicht um das, was mit dem menschlichen Auge zu sehen ist, sondern um das, was im geistlichen Bereich geschieht: Das Licht besiegt die Finsternis. Und das Licht ist mehr als nur eine symbolische Darstellung von Gottes Güte oder Reinheit, es steht für seine Macht oder Energie. Ob der Blitz nun buchstäblich oder symbolisch ist, das Ergebnis ist dasselbe: Gottes Macht besiegt das Reich der Finsternis.

Diese Analogie von Dunkelheit und Licht zieht sich durch die gesamte Heilige Schrift. Ein weiteres starkes Beispiel für den Sieg von Gottes Licht über die Finsternis Satans ist das Kreuz. In Johannes 1:4,5 heißt es: "In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht begriffen."

Das Wort "begreifen" ist das griechische Wort *katalambano*, das entweder "begreifen" oder "begreifen" bedeuten kann.¹Viele Gelehrte sind der Meinung, dass es in diesem Abschnitt mit dem letzteren Wort übersetzt werden sollte, weil die Mächte der Finsternis nicht versuchten, Christus zu begreifen oder zu verstehen. Sie versuchten, ihn zu fassen oder zu überwältigen, so wie ein Polizist einen Verbrecher fassen würde. Das ergibt für mich viel mehr Sinn.

Wuest übersetzt Vers 5 entsprechend: "Und das Licht in der Finsternis leuchtet beständig. Und die Finsternis hat es nicht überwältigt." Moffatt drückt es so aus: "Inmitten der Finsternis leuchtete das Licht, aber die Finsternis hat es nicht überwältigt." Das Kreuz war ein Kriegslicht, das die Dunkelheit besiegte. Gott erhob sich und seine Feinde wurden zerstreut.

Bob Woods erzählt im *Pulpit Digest* die Geschichte eines Paares, das mit seinem Sohn (11) und seiner Tochter (7) die Carlsbad Caverns besuchte. Wie immer, wenn die Tour den tiefsten Punkt der Höhle erreichte, schaltete der Führer alle Lichter aus, um zu verdeutlichen, wie dunkel und still es unter der Erdoberfläche ist. Das kleine Mädchen, das plötzlich in völlige Dunkelheit gehüllt war, erschrak und begann zu weinen. Sofort hörte sie die Stimme ihres Bruders: "Nicht weinen. Jemand hier weiß, wie man das Licht anmacht."²

Die ganze Schöpfung war verängstigt und tappte in der Finsternis der Sünde. Vor zweitausend Jahren verkündete Gott seinen tastenden und verängstigten Menschen: "Weint nicht. Jemand hier weiß, wie man das Licht anmacht."

Ich glaube, dass Satan einige wiederkehrende Alpträume hat. Einer davon ist der, in dem das Licht - der Blitz - im Himmel aufblitzt und ihn hinauswirft. Wahrscheinlich hasst er Gewitterstürme. Sie klingen ja sogar wie die majestätische Stimme Gottes!

"Der Herr *donnerte* auch am Himmel, und der Allerhöchste ließ seine *Stimme* ertönen, Hagelkörner und Feuerkohlen. Und er sandte seine Pfeile aus und zerstreute sie, und *Blitze* in Hülle und Fülle und vertrieb sie" (Ps. 18:13,14, kursiv von mir).

"Die *Stimme* des Herrn ist über den Wassern; der Gott der Herrlichkeit *donnert*, der Herr ist über vielen Wassern" (Ps. 29:3, Kursivschrift).

Stell dir Satans Entsetzen vor, als das Licht Gottes am Kreuz aufblitzte, dasselbe Licht, das ihn aus dem Himmel vertrieben hatte. Ich kann ihn gerade noch schreien hören: "Oh, nein! Höre, wie es wieder kommt! Er wollte mir den Himmel nicht lassen und die Erde will er mir auch nicht lassen."

Die Blitzsalbung

Ja, am Kreuz traf der gefälschte "Engel des Lichts" auf Mr. Light selbst und seitdem ist nichts mehr so, wie es war! Das große "Licht"-Wesen hat sich sogar selbst in einen Haufen kleiner Lichter reproduziert - "Denn ihr wart einst Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht in dem Herrn; wandelt als Kinder des Lichts" (Eph. 5:8) - **und** sie mit seiner eigenen Herrlichkeit **erfüllt!**

Zum ersten Mal verstand Satan Jesaja 60,1-3:

Mache dich auf, leuchte; denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit des Herrn ist über dir aufgegangen. Denn siehe, Finsternis wird die Erde bedecken und tiefe Finsternis die Völker; aber der Herr wird über dir aufgehen, und seine Herrlichkeit wird über dir erscheinen. Und die Völker werden zu deinem Licht kommen und die Könige zu dem Glanz deines Aufgangs.

So ein Mist! muss er gedacht haben.

Zum ersten Mal verstand er, dass der alttestamentliche Tempel ein Bild für uns war, diese neue Ethnie von Menschen, die Christen ("kleine Christusse") genannt wurden, und dass die Herrlichkeit Gottes in jedem von ihnen steckte. "So ein Mist!"

Womit wir wieder bei uns wären. Lies bitte die folgenden Aussagen sorgfältig durch und stelle jede Verbindung her. Wenn Fürbitte durch Gottes Blitz, der ins Schwarze trifft, dargestellt wird... und wenn Christi Fürbitte, als er Satan begnete und seine Vorherrschaft brach, Licht war

Und wenn unsere Fürbitte die Fürbitte Christi freisetzt oder wiedergibt, dann kann man wohl sagen, dass unsere Fürbitte den Blitz Gottes freisetzt, der die Mächte der Finsternis vernichten wird:

- Kalvarienberg blitzt wieder auf;
- Das Licht der Welt leuchtet wieder;
- Die königliche Priesterschaft, die die Vorzüge dessen verkündet, der sie aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat (siehe 1. Petr. 2,9);
- Der Laser des Gebets brennt intensiv;
- Das Blitzschwert des Geistes blitzte hell auf;
- Jesus und der Vater werden in der Kirche verherrlicht (siehe Eph. 3,21)!

Wir haben uns die "Bärensalbung" und die "Schmetterlingssalbung" angesehen - vielleicht ist dies die "Blitzsalbung"!

In Johannes 1,5, das wir vorhin zitiert haben, könnte der Satz "das Licht leuchtet in der Finsternis" aufgrund der Zeitform und der Stimmung des Verbs genauso gut heißen "das Licht leuchtet ständig". Einige Übersetzungen übersetzen es tatsächlich so. Das Licht, das die Finsternis besiegt hat, leuchtet immer noch - der Sieg lebt weiter. Doch es muss durch die Kirche freigesetzt werden!

In seinem ersten All-Star-Spiel kam Roger Clemens, der große Pitcher der Boston Red Sox, aufgrund der Designated-Hitter-Regel der American League zum ersten Mal seit Jahren zum Schlag. Nachdem er gesehen hatte, wie ein schneller Ball von Dwight Gooden an ihm vorbeirauschte, drehte sich Clemens um und fragte den Fänger Gary Carter: "Sehen so meine Würfe aus?"

"Daraufkannst du wetten!", antwortete Carter.

Von da an warf Clemens mit viel mehr Mut, denn er wurde daran erinnert, wie überwältigend ein guter Fastball für einen Hitter sein kann.³

Wir vergessen oft, wie mächtig der Heilige Geist in uns ist... wie zerstörerisch sein Blitzschwert gegen die Finsternis ist. Es hat übernatürliche Macht, die Werke der Finsternis zu überwinden - wenn wir es mit Vertrauen freisetzen.

Dutch trifft Goliath in der Bourbon Street

1979 leitete ich einen Einsatz von 200 Studenten des Christ for the Nations Institute zum Mardi Gras. Wir konzentrierten uns vor allem auf die Bourbon Street, wo der größte Teil der Partys stattfindet. Ich habe nur wenige Orte gesehen, an denen die Dunkelheit so sehr regiert wie an diesem kontinuierlichen

Feier des Bösen.

Wir hatten viele Stunden des Gebets und der Vorbereitung, bevor wir zu diesem Einsatz aufbrachen, und waren uns in unseren Herzen sicher, dass wir den Sieg im Geist errungen hatten. Das Licht war uns vorausgegangen. Wir hatten das Gefühl, dass wir nur physisch gehen würden, um die Beute zu ernten. Wir sahen, wie Dutzende von Menschen zu Christus kamen und erlebten viele dramatische Ereignisse, als das Licht immer wieder über die Finsternis triumphierte. Es war jedoch nicht ohne Prüfungen. Eines der Ereignisse, das mich sehr beeindruckt hat, war eine Begegnung mit einem dämonischen Mann, der einigen von uns körperlichen Schaden zufügen und uns töten wollte.

Ich verbrachte die meiste Zeit damit, die Bourbon Street entlangzulaufen und für die "Truppen" zu beten, während sie Zeugnis ablegten und mit den Leuten beteten. Eines Abends überquerten mein Partner und ich die Straße, um mit zwei unserer Schüler zu sprechen, die zufällig ein Schild mit der Aufschrift "Gott liebt dich!"

Während wir uns unterhielten, kam ein riesiger Mann, den wir Goliath nennen wollen, wie aus dem Nichts auf uns zu. Er war etwa 1,80 m groß (mindestens 1,80 m) und wog 500 Pfund (mindestens 260 Pfund). Er war von Kopf bis Fuß wie ein römischer Soldat gekleidet - oder vielleicht wie ein philippinischer Soldat - und trug eine lange Peitsche bei sich, die er knallen ließ, als er auf uns zukam. Seine Lippen waren mit blutigem Schaum bedeckt und Blut rann aus seinen Mundwinkeln.

Er kam auf uns zu, knallte mit der Peitsche und knurrte wie ein tollwütiger Hund. Die Gegend um uns herum lichtete sich, als die Menschen zurückwichen und zusahen. Dann begann Goliath mit tiefer, rauher Stimme zu schreien: "Gott ist Liebe, was? Ich werde dich töten!"

Das ist nicht gut, erkannte ich schnell, denn ich bin ein kluger Mann. Ich wollte eine kraftvolle Bibelstelle als Schwert benutzen, aber der einzige Vers, der mir einfel, war: *"Leben ist Christus, Sterben ist Gewinn"*. Das schien mir einfach nicht der richtige zu sein!

Als ich mich fragte, warum einer der anderen drei Teammitglieder nichts unternahm, fiel mir plötzlich der Grund ein - ich war der Anführer! Als weiser Anführer, der ich bin, rief ich: "Jeder für sich". Dann fügte ich hinzu: *"Beine, lasst mich jetzt nicht im Stich!"* Ich fühlte mich eher wie die Schmetterlingssalbung als wie die Blitzsalbung.

Natürlich habe ich diese Dinge nicht wirklich gesagt und getan, aber es gab eine starke Angst, die versuchte, in mir aufzusteigen. Was habe ich tatsächlich getan? Ich *habe PAGA gemacht - ein großes PAGA!* Und als ich die anderen drei anschaute, bewegten sich ihre Lippen leise. Sie waren auch *paga'n!*

Es war *paga* mal vier. Die Lupe lässt mich jetzt nicht im Stich!

Als wir standen und die Mächte der Finsternis in diesem Mann in der

Namen Jesu ansprach, begann er sich innerhalb von Sekunden zu verändern. Sein Gesicht veränderte sich, seine Stimme veränderte sich und sein Verhalten änderte sich. Die Dämonen, die ihn kontrolliert hatten, waren überwunden. Das Licht setzte sich durch. Der Mann wirkte tatsächlich verwirrt. Er schaute uns mit einem seltsamen Gesichtsausdruck an, murmelte etwas davon, dass wir mit dem, was wir taten, weitermachen sollten und ging langsam davon, während die Menge staunend zusah.

Das Licht hat die Dunkelheit besiegt. Gottes Macht "traf ins Schwarze" (*paga*) und brachte die bösen Geister zum Schweigen und bewahrte uns vor Peinlichkeiten und wahrscheinlichen Verletzungen.

Später am Abend, als wir uns alle versammelten und unsere Kriegsgeschichten des Tages erzählten, waren alle erstaunt, wie furchtlos, selbstbewusst und souverän wir waren, als "Goliath" uns gegenüberstand. "Niemals ein Zweifel", versicherten wir alle der Gruppe. "Niemals ein Zweifel." Möge Gott uns verzeihen!

Lebendige Tempel, die die Herrlichkeit tragen

Mein Vater, Dean Sheets, der Pastor in Ohio ist, sah, wie das Licht die Dunkelheit überwand, als er auf einer Missionsreise in Haiti war. Er predigte das Evangelium und betete für die Kranken nach Markus 16,15-18. Wie du wahrscheinlich weißt, ist die Staatsreligion von Haiti der Voodoo; dementsprechend stark sind die dämonischen Aktivitäten. Den Mächten der Finsternis wurde freie Hand gelassen.

Papa fühlte sich vom Heiligen Geist geführt, für blinde Menschen zu beten, also lud er sie ein, nach vorne zu kommen. Zwanzig Menschen antworteten. Als er nacheinander vor ihnen stand und auf die Weisung des Heiligen Geistes wartete, erhielt er für 19 der 20 die gleiche Anweisung: "Treibe den Geist aus, der die Blindheit verursacht." Jedes Mal, wenn er das tat, wurden sie sofort geheilt und sahen perfekt.

Paga! Licht trifft das Ziel, durchdringt die verdunkelten Augen und bringt die Sicht zurück.

Was vielen Gläubigen nicht bewusst ist, ist, dass wir von der Herrlichkeit und dem Licht Gottes erfüllt sind. Als der Apostel Paulus, inspiriert vom Heiligen Geist, sagte: "Wisst ihr nicht, dass ihr ein Tempel Gottes seid und dass der Geist Gottes in euch wohnt?" (1. Korinther 3,16), benutzte er das griechische Wort *naos* für "Tempel"⁴, das sich immer auf das Allerheiligste bezieht. Wörtlich sagte er: "Wisst ihr nicht, dass ihr das Allerheiligste seid?"

Das Wort "wohnt" stammt von dem alttestamentlichen Wort *schakan*, das "wohnen" oder "bleiben" bedeutet.⁵Die "Schekinah-Herrlichkeit" war die wohnende oder bleibende Herrlichkeit im Allerheiligsten. Paulus wollte damit sagen, dass die Schekinah-Herrlichkeit Gottes in Christus nun in uns *wohnt* (siehe 1 Sam 4,4; 2 Sam 6,12-19). Wir sind das neue Allerheiligste, ein Tempel aus lebendigen Steinen, nicht mit Händen gemacht, sondern von Gott selbst. Zweite Korinther

4:6,7 (KJV) sagt es so:

Denn Gott, der befohlen hat, dass das Licht aus der Finsternis leuchte, hat in unsere Herzen gelehuchtet, um das Licht der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi zu geben. Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die Herrlichkeit der Kraft von Gott sei und nicht von uns.

Israel trug die Bundeslade, die die Gegenwart und Herrlichkeit Gottes repräsentierte, in die Schlacht (siehe Jos. 6,6). Wenn sich die Lade auf den Weg machte, ertönte der Ruf: "Erhebe dich, oh Herr! Und lass deine Feinde zerstreut werden, und lass die, die dich hassen, vor dir fliehen" (Num 10,35). Psalm 68,1, ein Kriegsvers, ist ein Zitat dieses Verses in Num. Dieselbe Gegenwart und Herrlichkeit wohnt jetzt in uns. Die Botschaft, die wir verstehen sollen, ist, dass der Schlüssel zum Sieg darin liegt, diese Gegenwart Gottes mit in den Kampf zu nehmen. Er erhebt sich und zerstreut seine Feinde *durch uns!* Wir sind jetzt seine Träger!

Befreie das Licht

Steh auf, leuchte, Kirche, denn dein Licht ist gekommen und die Herrlichkeit des Herrn ist über dir aufgegangen. Dunkelheit bedeckt zwar die Erde und tiefe Finsternis die Völker, aber es ist eine besiegte Finsternis. Die Völker suchen nach dem Licht, die Könige nach dem Glanz unseres Aufgangs (Jes. 60,1-3, Umschreibung von Sheets). Wir sind Soldaten des Lichts. Wir müssen die Macht des Allerhöchsten kühn in Situationen freisetzen und dem Sieg Christi Zugang verschaffen. Er hat uns sein Licht gegeben, er hat uns sein Schwert gegeben, er hat uns seinen Namen gegeben. Nutze sie!

Richte dich auf den Sohn aus und erlaube ihm, durch dich zu scheinen und das Ziel zu treffen! Schwinge das Laserschwert des Geistes. Wir vergessen oft, wie mächtig der Heilige Geist in uns ist - wie zerstörerisch sein Blitzschwert für die Finsternis ist. Es hat übernatürliche Macht, die Werke der Finsternis zu überwinden - wenn wir es mit Vertrauen freisetzen.

Stelle dich geistig vor deine rebellischen Kinder und bitte Gott, ihnen einen Blitz der Sanftmut zu schicken. Richte das Licht der Freiheit auf ihre Süchte, egal ob es sich um Drogen, Sex, Alkohol oder was auch immer handelt. Sei im Geiste aggressiv.

Eheleute, bittet Gott, in das Leben eurer Partner zu leuchten, die Dunkelheit der Täuschung zu durchbrechen und sie zu befreien.

Pastorinnen und Pastoren, ruft den Heiligen Geist an, damit er Streit, Spaltung und Selbstzufriedenheit in euren Gemeinden durchbricht. Während du darauf wartest, dass Gott etwas tut, wartet er vielleicht schon auf dich. Gib das Licht frei! Rufe es in Jesu Namen herbei.

So wie die Israeliten die Gegenwart und die Herrlichkeit Gottes in die Schlacht trugen, müssen auch wir das tun. Alles, was in der Bundeslade war, ist in uns: das Brot des Lebens, der Stab der priesterlichen Autorität und das Gesetz Gottes. Und die Herrlichkeit, die in der Bundeslade war, leuchtet jetzt durch uns. Handle danach! Schlage mit dem Schwert zu - sprich das Wort! "Gott soll sich erheben" durch deine Fürsprache "und seine Feinde sollen zerstreut werden".

Fragen zum Nachdenken

1. Was hat *paga* mit Blitzen zu tun?
2. Erkläre den Zusammenhang zwischen Gottes Licht/Blitzen und seinen Gerichten. Kannst du erklären, wie das am Kreuz geschah?
3. Welche Beziehung besteht zwischen Gott, dem Licht, seinem Schwert und unserer Fürbitte?
4. Wo ist das Allerheiligste? Was hat das mit Fürbitte zu tun?
5. Denke an eine Situation, in der das Licht die Dunkelheit besiegt hat. Wie hat Gott das gemacht? Denke jetzt an eine aktuelle Situation, in der du mit Fürbitte dasselbe Ergebnis erzielen kannst.
6. Magst du es, Jesus zu repräsentieren?!

Anmerkungen

1. Spiros Zodhiates, *Hebrew-Greek Key Study Bible-New American Standard* (Chattanooga, Tenn.: AMG Publishers, 1984; überarbeitete Ausgabe, 1990), S. 1846.
2. Craig Brian Larson, *Illustrationen für Predigt und Unterricht* (Grand Rapids: Baker Books, 1993), S. 133.
3. Ebd., S. 72, angepasst.
4. Joseph Henry Thayer, *A Greek-English Lexicon of the New Testament* (Grand Rapids: Baker Book House, 1977), S. 422.
5. James Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance of the Bible* (Nashville: Thomas Nelson Publishers, 1990), Nr. 7931.

chapter twelve

Zwei Frösche fielen in eine Dose
Sahne, so wird es erzählt.
Die Seiten der Dose waren glänzend und steil, die
Sahne war tief und kalt.
"Ach, was soll's", sagte Nummer eins, "es ist
einfach keine Hilfe da.
"Leb wohl, mein Freund, leb wohl, traurige Welt",
und weinend ertrank er weiter.

Aber Nummer zwei, aus härterem
Stoff, paddelte überraschend mit dem
Hund.

Dabei leckte er sich über seine
cremigen Lippen und blinzelte mit
seinen cremigen Augen.

"Ich werde wenigstens eine Weile
schwimmen", dachte er, so heißt es
zumindest.

Es würde der Welt wirklich nicht
helfen, wenn noch ein Frosch tot
wäre.

Eine Stunde oder länger strampelte und
schwamm er, ohne einmal innezuhalten und
zu murmeln.

Dann hüpfte er aus der Insel, die er aus frischer
Butter gemacht hatte.
(Autor unbekannt)

Lektionen von drei Männern und einem Frosch

Dieses witzige Gedicht hörte ich zum ersten Mal vor 20 Jahren in einer Predigt von John Garlock, einem meiner Professoren am Christ for the Nations Institute, über das Thema Hartnäckigkeit. Es gibt nicht viele Predigten, an die man sich 20 Jahre später noch erinnert, aber John Garlock hat ein Händchen und eine Salbung dafür, "erinnerungswürdige" Predigten zu halten. Andere haben natürlich eine ähnliche Gabe, sehr vergessliche Predigten zu halten. Ich habe schon viele davon gehört und auch meinen Teil gepredigt.

Bruder Garlock erwähnt die Geschichte in 2. Samuel 23,8-12 über drei von Davids mächtigen Männern: Schamma, Adino und Eleasar. Schammah zeigte Hartnäckigkeit angesichts einer bescheidenen Aufgabe, nämlich der Verteidigung eines kleinen Linsenfeldes gegen eine Gruppe von Philistern. Adino verkörperte Hartnäckigkeit im Angesicht überwältigender Chancen, als er 800 Philister eigenhändig tötete. Eleasar verkörperte Hartnäckigkeit im Angesicht unglaublicher Übermüdung, als ihm nach stundenlangem Kampf die Hand vom Schwert gerissen werden musste.

Danke, Professor Garlock, dass du mir durch drei Männer und einen Frosch die Bedeutung von Beharrlichkeit und Ausdauer beigebracht hast. Sie stehen ganz oben auf meiner Liste der wichtigsten spirituellen Eigenschaften. Und je länger ich lebe, desto höher steigt sie. "Durchhalten" hat es zwar nicht in die Zehn Gebote geschafft, dafür aber in die neun Früchte des Geistes.

Das Wort *makrothumia*, das in Galater 5:22 (KJV) mit "Langmut" übersetzt wird, wird von *Strong's Concordance* als "Langmut oder Standhaftigkeit" definiert. Das ist es, was ich sagte: "Halte durch".

In der heutigen Zeit, in der alles schnell geht - von "Fast Food" über "Schnell reich werden" bis hin zu Konferenzen wie "Wie man über Nacht die größte Kirche in der Stadt hat" und "Vier einfache Schritte zur Gebetserhörung" - verlieren wir schnell die Charaktereigenschaft, durchzuhalten. Wir kochen schneller, reisen schneller, produzieren schneller und geben schneller aus ... und wir erwarten, dass Gott mit uns Schritt hält, besonders im Gebet.

Dick Eastman schreibt in seinem Buch "*No Easy Road*":

Ein Großteil der Gesellschaft hat vergessen, durchzuhalten. Nur wenige haben eine strebende Geist wie der Künstler Raphael. Einmal wurde er gefragt: "Was ist dein größtes Gemälde?" Er lächelte und sagte: "Mein nächstes." Raphael strebte immer danach, besser zu werden. Das ist es, was wir im Gebet brauchen, eine Haltung der Beharrlichkeit.¹²

Wir sind wie der afrikanische Gepard, der seine Beute zur Strecke bringen muss

zu fressen. Er ist für diese Aufgabe gut geeignet, da er mit einer Geschwindigkeit von 70 Meilen pro Stunde laufen kann. Der Gepard hat nur ein Problem: Er hat ein unverhältnismäßig kleines Herz, was dazu führt, dass er schnell ermüdet. Wenn er seine Beute nicht schnell fängt, muss er die Verfolgung abbrechen.

Wie oft gehen wir im Gebet wie die Geparden vor. Wir rennen mit großer Energie in unsere Kleiderschränke, wir rennen nach vorne in die Kirche oder wir rennen zu jemandem, um zu beten. Aber da uns das Herz für eine nachhaltige Anstrengung fehlt, bleiben wir oft stehen, bevor wir das Nötige erreicht haben. Für unseren nächsten Gebetsausflug beschließen wir, härter und schneller zu beten, obwohl wir vielleicht nicht mehr Explosivkraft, sondern mehr Durchhaltevermögen brauchen - ein Durchhaltevermögen, das nur von einem größeren Gebetsherz kommt.³

George Muller war ein "Durchhalter". Ein Beispiel für seine Hartnäckigkeit erzählt Dick Eastman in dem bereits erwähnten Buch:

"Das Wichtigste ist, niemals aufzugeben, bis die Antwort kommt. Ich bete seit dreiundsechzig Jahren und acht Monaten für die Bekehrung eines Mannes. Er ist noch nicht gerettet, aber er wird es. Wie könnte es anders sein...ich bete." Der Tag kam, an dem Mullers Freund Christus empfing. Er kam erst, als Mullers Sarg in die Erde gesenkt wurde. Dort, in der Nähe des offenen Grabes, gab der Freund sein Herz Gott hin. Die Gebete der Beharrlichkeit hatten einen weiteren Kampf gewonnen. Mullers Erfolg lässt sich in vier starken Worten zusammenfassen: Er hat nicht aufgegeben.⁴

Einfach ist es nicht mit dem Beten

Der Sohn Gottes selbst verbrachte viele ganze Nächte im Gebet, um seinen Dienst zu erfüllen. Er brauchte drei anstrengende Stunden in Gethsemane, um die Kraft zu finden, sich dem Kreuz zu stellen. "Er brachte Gebete und Bitten mit lautem Geschrei und Tränen dar" (Hebr 5,7).

Wir hingegen beherrschen die Kunst des Einzeilers im Gebet und denken, wenn wir Gott einmal in der Woche einen zweistündigen Gottesdienst geben, sind wir ziemlich geistlich. In einigen Situationen mag "Einfach ist gut" ein guter Rat sein, aber für die meisten Dinge im Leben, einschließlich des Gebets, ist "einfach" *nicht* gut genug.

Ein Pilot ging zu Beginn eines Fluges zum hinteren Teil des Flugzeugs, um nach dem Grund für eine Warnleuchte zu suchen. Das Problem war eine angelehnte Tür, die aufflog, als er sich ihr näherte. Der Pilot wurde sofort aus dem Flugzeug gesaugt.

Der Copilot sah an seiner Instrumententafel, dass eine Tür offen war, drehte sofort zum Flughafen zurück und forderte über Funk einen Hubschrauber an, um die Gegend abzusuchen. "Ich glaube, der Pilot ist aus dem Flugzeug gesaugt worden", sagte er. Nachdem das Flugzeug gelandet war, stellten alle erstaunt fest, dass der Pilot sich an der Sprosse einer Leiter festhielt, die er wie durch ein Wunder ergriffen hatte.

Er hatte sich 15 Minuten lang festgehalten und, was noch erstaunlicher war, es geschafft, mit dem Kopf nicht auf der Landebahn aufzuschlagen, obwohl sie nur zehn Zentimeter entfernt war!

Als sie den Piloten fanden, mussten sie ihm die Finger von der Leiter abreißen! Das ist Beharrlichkeit!⁵

Jeder, der schon lange mit der Kirche dieses Jahrhunderts, insbesondere in Amerika, verbunden ist, weiß, dass unsere Probleme nicht aus einem Mangel an Informationen oder materieller Stärke resultieren. Wenn wir das, was Gott von uns verlangt, nicht erreichen, ist es ein Versagen des Herzens und des Geistes.

Wie der Frosch habe ich mich im Laufe der Zeit zu mehr Siegen gekämpft und geschwommen, als ich schnell und einfach erringen konnte. Ich habe gekämpft, bis meine Hand zum Schwert griff. Ich habe festgestellt, dass ein zähes Durchhaltevermögen oft der Schlüssel zum Sieg im Gebet ist.

Aber WARUM?

Warum ist Beharrlichkeit im Gebet notwendig? Darüber habe ich mich jahrelang den Kopf zerbrochen. Hat Gott eine bestimmte Anzahl von Gebeten für bestimmte Situationen festgelegt? Überreden wir ihn zu etwas? Entscheidet Gott jemals "endlich", etwas zu tun? Verdienen wir uns Antworten durch harte Arbeit oder Beharrlichkeit?

Die Antwort auf all diese Fragen ist nein.

"Was ist mit dem Stoßgebet in Lukas 11,5-13?", werden einige fragen. "Wird hier nicht gelehrt, dass wir Gott so lange bedrängen, bis er beschließt, uns zu geben, was wir brauchen?"

Die Antwort ist ein klares Nein! Wir bleiben nicht gegen Gott bestehen.

Das Wort "Aufdringlichkeit" in Lukas 11:8 (KJV) ist eine unglückliche Übersetzung des Wortes *anaideia*, das eigentlich "Schamlosigkeit"⁶ oder "kühne Unverschämtheit"⁷ bedeutet. *Aidos*, der Wortstamm, bedeutet "Bescheidenheit oder Scham"⁸ und wird in 1 Timotheus 2:9 auch so übersetzt. Hier in Lukas 11 steht es in seiner negativen Form, also "ohne Scham und Schande".

In dieser Geschichte geht es um dasselbe wie in Hebräer 4,16: Wir sollen mutig vor den Thron der Gnade treten, nicht mit dem Gefühl der Unwürdigkeit oder Scham. Wie der Bittsteller in der Geschichte können wir uns jederzeit an unseren Freund, Gott, wenden und wissen, dass wir angenommen sind.

Nutzt Gott die Wartezeit, um uns zu lehren? Ich denke, manchmal ist das sicherlich der Fall. Doch wenn das der Grund für eine Verzögerung ist, sollten wir nicht immer wieder für die gleiche Sache beten müssen. Einmal und dann ein Warten im Glauben würde ausreichen.

In anderen Situationen kann die Verzögerung darin bestehen, dass Gott die richtige Zeit für eine Gebetserhörung hat. "Und lasst uns nicht den Mut verlieren, Gutes zu tun, denn in

zur rechten Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht müde werden" (Gal 6,9). Aber wenn das der Grund ist, sollte es ausreichen, einmal zu bitten und im Glauben zu warten.

Warum ist also Ausdauer oder Beharrlichkeit im Gebet notwendig? Warum brauchte ich 30 Stunden Gebet, um die Zyste am Eierstock meiner Frau auflösen zu lassen? Warum hat es ein Jahr gedauert, bis ich ein Wunder für das kleine Mädchen im Koma erreicht habe? Warum braucht es manchmal mehrere Jahre der Fürbitte, um jemanden zu retten? Warum musste Elia sieben Mal beten, bevor der Regen kam? Warum musste Daniel 21 Tage lang beten, bevor der Engel mit seiner Antwort durchbrach?

Sein Thron in unseren Herzen

Wahrscheinlich gibt es Gründe, die mir nicht bekannt sind, warum man im Gebet beharrlich sein muss. Ich kenne sicher nicht alle Antworten auf Gebete, aber ich möchte dir eine Erklärung vorlegen, über die du nachdenken kannst. Ich glaube, dass unsere Gebete mehr tun, als nur den Vater zum Handeln zu motivieren. Ich bin von etwas überzeugt, das Gordon Lindsay, ein großer Mann des Gebets und Gründer von Christ for the Nations, als die "Substanz" des Gebets bezeichnet hat.⁹Fairerweise muss ich sagen, dass ich nicht glaube, dass es schlüssig bewiesen werden kann, aber es gibt viele Beweise, die dafür sprechen, und ich habe sie als Wahrheit angenommen.

Das Konzept ist, dass unsere Gebete mehr tun, als nur den Vater zum Handeln zu motivieren. Sie setzen tatsächlich die Kraft des Heiligen Geistes in uns frei, um Dinge zu vollbringen. Bestimmte Arten des Betens bewirken dies natürlich mehr als andere.

In unserem Kapitel über die Geburtswehen haben wir zum Beispiel davon gesprochen, dass dies geschieht, wenn wir im Geist beten. Eine andere mächtige Art und Weise, dies zu tun, ist das Reden des Wortes Gottes wie ein Schwert in Situationen (siehe Eph. 6:17). Allgemeine Erklärungen oder Befehle sind weitere Aktivitäten, die die Kraft des Heiligen Geistes freisetzen (siehe Matthäus 17,20; Markus 11,23). Die Praxis des Handauflegens ist eine weitere biblische Methode, um Kraft zu verleihen (siehe Markus 16,18; Hebr 6,2).

Dass es eine buchstäbliche Kraft des Heiligen Geistes gibt, die von uns freigesetzt werden kann, ist absolut. Die Kraft Gottes, die Leben, Heilung und Ganzheit auf die Erde bringt, geht von uns aus - der Kirche.

Bitte stelle dir nicht irgendeinen Thron im Himmel vor und denke, dass dort alles ist. Er hat seinen Thron jetzt in unseren Herzen errichtet und wir sind der Tempel des Heiligen Geistes. Wir sind der *Naos* Gottes. In 1. Korinther 3,16 und 6,19 bedeutet dieses Wort "Allerheiligstes".¹⁰Wir sind jetzt das Allerheiligste, die Wohnung Gottes auf der Erde. Wenn er Macht auf der Erde freisetzt, muss sie nicht irgendwo aus dem Himmel schießen - sie kommt von seinem Volk, in dem sein Geist wohnt.

die Erde.

Die Kirche, Gottes Schoß auf Erden

Ob durch Reden, Berührungen, Handauflegen, Verkündigung oder Anbetung - wenn Gottes Kraft auf die Erde fließt, dann fließt sie durch menschliche Gefäße. Wir, der Leib Christi, sind der Schoß Gottes, aus dem sein Leben geboren oder auf die Erde losgelassen wird. Das Leben, das Christus hervorbringt, fließt aus dem Schoß der Kirche.

In Johannes 7:38 sagte Jesus: "Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, aus dessen Innerem werden Ströme lebendigen Wassers fließen." Das innerste Wesen oder der Bauch (KJV) ist das Wort *koilia*, das wörtlich "Schoß" bedeutet. Wörtlich übersetzt hieße das: "Aus seinem Schoß werden Ströme lebendigen Wassers fließen." Das Wort "Schoß" steht für die Fortpflanzung. Es spricht von der Geburt. Es spricht vom Hervorbringen von Leben.

Eine ähnliche Formulierung findet sich in Offenbarung 22:1,2:

Und er zeigte mir einen Strom des Wassers des Lebens, klar wie Kristall, der vom Thron Gottes und des Lammes in der Mitte seiner Straße ausging. Und auf beiden Seiten des Flusses war der Baum des Lebens, der zwölf Arten von Früchten trug und jeden Monat seine Frucht brachte; und die Blätter des Baumes waren zur Heilung der Völker.

Das Bild hier zeigt Jesus als die Quelle des Lebens. Aus ihm fließt ein Fluss mit Bäumen auf beiden Seiten. Die Bäume produzieren Blätter, die vom Fluss gespeist werden, der wiederum von Jesus gespeist wird. Die Menschen - die Völker - essen die Blätter und werden dadurch gesund.

Ich möchte darauf hinweisen, dass der Ausdruck "Fluss des Wassers des Lebens" in diesem Abschnitt im Griechischen derselbe ist wie die "Ströme des lebendigen Wassers" in Johannes 7. Es gibt keinen Unterschied zwischen dem Strom des Lebens, der aus dem Lamm fließt und der Erde Heilung und Ganzheit bringt, und den Strömen des lebendigen Wassers, die aus dem Schoß der Kirche fließen sollen. Wir sind seine Geburtsgefäße, seine Inkubationskammern. Warum sollte uns das überraschen? Sollte es nicht das Leben Jesu in uns sein, dem wir auf der Erde dienen?

In Johannes 7:39 heißt es: "Dies aber sprach er von dem Geist." Es ist der Geist Gottes, der aus uns fließt. Er legt nicht die Hände auf die Kranken - wir legen die Hände auf die Kranken. Er legt einer Person nicht die Hände auf und weihet sie ein - er sagt uns, dass wir es für ihn tun sollen. Er setzt in uns einen Strom frei, der in diese Person fließt, und sie ist nun von Gott gesalbt und berufen. Wenn er das Evangelium verkünden will, das die Kraft Gottes zur Rettung und zum Leben ist, lässt er es nicht vom Himmel herab erschallen. Er spricht es durch uns. Gottes Leben, die buchstäbliche Kraft und Energie Gottes fließt aus unserem Mund

und dringt in die Herzen der Ungläubigen ein, und sie werden wiedergeboren.

Wir sind diejenigen, die das Schwert des Geistes schwingen - das gesprochene Wort Gottes. Wenn der Geist Gottes in eine Situation eingreifen und sie richten will, spricht er nicht nur aus den Wolken. Er spricht aus seinem Volk heraus - aus unserem Geist. Wenn ich sein Wort auf Anweisung des Heiligen Geistes in eine Situation spreche, ist es, als ob das Lamm Gottes selbst das Wort gesprochen hätte. Es setzt das Leben Gottes frei! Wir sind der Schoß Gottes, aus dem der Fluss fließen soll.

Messbare Leistung

Es ist wichtig zu wissen, dass diese Macht messbar ist. Es gibt kumulative Mengen von ihr. Dass es von fast jeder spirituellen Substanz messbare Mengen gibt, ist leicht zu beweisen.

Es gibt messbare Stufen des Glaubens. In Römer 12,3 heißt es: "wie Gott einem jeden ein Maß des Glaubens zugeteilt hat". Das Wort "Maß" ist hier *metron*, von dem wir das Wort "Meter" ableiten. Mit anderen Worten: Gott hat einem jeden eine Portion Glauben "zugemessen"; von dort aus muss er wachsen. Es gibt verschiedene Stufen des Glaubens. Es gibt messbare Anteile an Rechtschaffenheit. Es gibt sogar messbare Anteile oder Grade der Sünde.

In 1. Mose 15,16 sagte Gott zu Abraham, dass er das Land in vier Generationen an seine Nachkommen geben würde. Der Grund, warum er es ihm noch nicht geben konnte, war, dass "die Schuld der Amoriter noch nicht vollendet ist".

Es gibt messbare Stufen der Gnade. In 2. Korinther 9:8 heißt es: "Und Gott kann euch alle Gnade reichlich zuteil werden lassen." In Apostelgeschichte 4:33 (*KJV*) heißt es sogar, dass "die Apostel mit großer Kraft die Auferstehung des Herrn Jesus bezeugten und große Gnade über sie alle kam". Das griechische Wort für "groß" ist *me-gas*, von dem wir "mega" erhalten. Es gibt Gnade, es gibt Mega-Gnade und es gibt alle Gnade!

Es gibt messbare Grade der Liebe. Johannes 15:13 spricht von der großen Liebe. Matthäus 24,12 spricht von der Liebe, die erkaltet ist. In Philipper 1,9 ist von der Liebe die Rede, die immer mehr zunimmt.

Es gibt messbare Grade der Macht Gottes. In Markus 6,5 fehlte ein messbarer Grad der Macht Gottes. In dem Vers heißt es, dass er wegen des Unglaubens der Menschen in Nazareth "dort kein Wunder tun konnte". Im Griechischen heißt es nicht: "Er wollte nicht" oder "Er tat es nicht". Es heißt wörtlich: "Er konnte nicht", weil ihr Glaube oder Unglaube den Fluss der Kraft Gottes behindert hatte. Obwohl er ein paar Kranke heilen konnte, konnte er kein Wunder vollbringen.

Der gleiche Vers, der von einer "Mega"-Gnade spricht, spricht auch von "Mega"-Macht (siehe Apostelgeschichte 4:33, *KJV*). Sie hatten Megamacht, weil sie Megagnade hatten! Ich will damit nur sagen, dass die Aspekte des Geisterreichs

sehr greifbar und real. Die Salbung ist real. Die Macht ist real. Wir können sie nicht sehen, aber sie ist da. Es gibt messbare, kumulative Mengen, die im Reich des Geistes existieren.

Bestimmte Mengen dieser Kraft oder dieses Flusses oder Lebens müssen im Reich des Geistes freigesetzt werden, um bestimmte Dinge zu erreichen. Für verschiedene Dinge werden unterschiedliche Mengen benötigt. So wie man in der Natur für verschiedene Dinge unterschiedliche Mengen an Kraft braucht, ist es auch im geistigen Reich. Es ist wie der Unterschied zwischen der Energie, die man braucht, um eine Taschenlampe anzuzünden, und der Energie, die man braucht, um ein Gebäude zu beleuchten, oder ein Gebäude im Gegensatz zu einer Stadt. Das Gleiche gilt für den Geist. Es werden unterschiedliche Mengen an Gottes Kraft benötigt, um bestimmte Dinge zu erreichen.

Unterschiedliche Maßstäbe für Macht

Schauen wir uns noch einmal Markus 6 an, wo Jesus in Nazareth nicht genug Kraft aufbringen konnte, um ein Wunder zu bewirken. Es floss zwar genug Kraft, um einige Heilungen zu bewirken, aber das deutet darauf hin, dass es sich dabei um kleine Wunder handelte, denn der Vers unterscheidet zwischen Heilungen und Wundern. Für das eine war genug Kraft vorhanden, für das andere nicht. Das bedeutet, dass für verschiedene Dinge unterschiedliche Mengen benötigt werden. Jesus konnte genug freisetzen, um ein paar Heilungen zu bewirken, aber wegen ihres Unglaubens konnte er nicht genug freisetzen, um ein Wunder zu bewirken.

Die Jüngerinnen und Jünger in Matthäus 17,14-21 hatten Dämonen ausgetrieben und Kranke geheilt, weil Jesus ihnen dazu Vollmacht und Macht gegeben hatte. Doch dann wurde ein verrückter Junge zu ihnen gebracht, und sie konnten die Aufgabe nicht erfüllen. Jesus kam hinzu und es war kein Problem für ihn, den Dämon auszutreiben, der den Wahnsinn verursacht hatte.

Die Jüngerinnen und Jünger hatten in ihrem Dienst genug Kraft, um mit den meisten Dämonen und Krankheiten fertig zu werden, aber sie stießen auf eine, die mehr Glauben und Kraft erforderte - und sie hatten nicht genug, um diese zu überwinden! Die offensichtliche Schlussfolgerung ist, dass verschiedene messbare Ebenen benötigt werden, um verschiedene Dinge zu erreichen.

**Nach dem Bitten neigen wir dazu, uns zurückzulehnen
und auf Gott zu warten, obwohl er oft auch
auf uns wartet.**

Ich bin fest davon überzeugt, dass dieses Prinzip ein Grund dafür ist, dass es eine Weile dauert, bis die meisten Gebete erhört werden. Ein sofortiges Wunder ist eher die Ausnahme. In der Regel geht es nicht nur darum, den Vater zu bitten, etwas zu tun, sondern vielmehr darum, genug Kraft im Geist freizusetzen, um die Aufgabe zu erledigen. Die meisten Christen sind sich dessen nicht bewusst. Nachdem wir darum gebeten haben, lehnen wir uns oft zurück und warten auf Gott, obwohl er oft auf uns wartet. Wir haben nicht verstanden, dass es Gebete gibt, die

mehr, als ihn nur zu bitten.

Manchmal, wenn es so aussieht, als ob Gott es endlich "geschafft hat" oder wenn wir denken, dass etwas plötzlich passiert ist, ist es in Wahrheit so, dass durch das Gebet endlich genug Kraft freigesetzt wurde, um es zu erreichen.

Propheten, die für die Macht ausharrten

Als der Prophet Elia zu dem verstorbenen Sohn der Witwe kam, breitete er sich von Angesicht zu Angesicht auf dem Leichnam aus und betete dreimal (siehe 1. Könige 17,21). Warum brauchte er drei Mal? Weil der Mann Gottes geistlich noch nicht so weit war, wie er sein sollte? Weil er nicht genug Glauben hatte? Weil er es bei den ersten beiden Malen nicht richtig gemacht hat?

Der Grund dafür wird uns nicht gesagt, und es wird auch nicht angedeutet, dass irgendetwas davon wahr ist. Ich glaube, der Grund war, dass er jedes Mal ein bisschen mehr Leben aus seinem geistigen Schoß oder Geist freisetzte. Um Tote auferstehen zu lassen, braucht es ein gutes Stück Leben!

In den vorangegangenen Kapiteln haben wir uns 1. Könige 18 angesehen, wo Elia um Regen betete, und die Bedeutung der Entscheidung Gottes, durch den Menschen zu wirken, und des Menschen, der sich abmüht, um Gottes Willen durchzusetzen, diskutiert. Schauen wir uns diesen Abschnitt noch einmal an.

In 1. Könige 18,1 sagte der Herr zu Elia: "Geh, zeige dich Ahab, und ich werde Regen auf die Erde schicken." Gott sagte nicht: "Ich könnte." Er sagte nicht: "Wenn du nur genug betest." Er hat nicht gesagt: "Ich denke darüber nach." Er sagte einfach: "Ich werde es tun." Es war Gottes Zeitplan, Gottes Idee, Gottes Wille.

Doch am Ende dieses Kapitels wird uns gesagt, dass Elia sieben Mal in der Haltung einer Frau in Geburtswehen fleißig gebetet hat, bevor die Wolken erschienen und der Regen kam. Er ging nicht einfach auf den Gipfel des Berges und sagte: "Herr, schick den Regen", und schon war es geschehen. Das ist nicht das "wirksame, inbrünstige Gebet", das Elia laut Jakobus 5:16-18 tat, um den Regen erst anzuhalten und dann zu bringen.

Die Frage, die wir uns stellen müssen, lautet: Wenn es Gottes Wille, Zeitplan und Idee war, warum musste Elia dann sieben Mal beten, bis der Regen kam? Die vernünftigste Erklärung ist für mich, dass er so lange ausharren musste, bis er genug gebetet hatte - bis durch seine Fürbitte genug Kraft freigesetzt worden war, um in den Himmel zu steigen und die Aufgabe zu erledigen.

Warum brauchte Daniel 21 Tage, um seine Antwort zu bekommen, wenn Gott ihm schon am ersten Tag, an dem er zu beten begann, einen Engel schickte? Ich denke, wenn Gott einen Engelsboten schicken wollte, könnte er es sofort tun, wenn er wollte. Er hat doch genug Macht, oder nicht? Dann

warum wurde dieser Engel 21 Tage lang festgehalten?

Ich glaube, dass Daniels tägliches, treues Gebet Kraft im Bereich des Geistes freisetzte. Erst als genug Kraft freigesetzt war, um den dämonischen Widerstand im Geist zu durchbrechen, konnte Gott den Engel mit der Antwort durchlassen!

Bitte verstehe, dass ich Gottes Macht nicht einschränke. Mir ist völlig klar, dass ein einziges Wort Gottes jeden Dämon in der Hölle in die Flucht schlagen kann. Was wir berücksichtigen müssen, ist die Entscheidung Gottes, durch den Menschen auf der Erde zu wirken. Es scheint mir vernünftig, dass, wenn die Gebete eines Menschen dafür verantwortlich waren, dass der Engel ausgesandt wurde, sie auch der Schlüssel zum Durchbruch der Botschaft sind. Wie Billheimer sagte: "Obwohl die Antwort auf sein Gebet gewährt wurde und bereits auf dem Weg war, wäre sie vermutlich nie eingetroffen, wenn Daniel aufgegeben hätte."¹¹

Den Fluss der Kraft freisetzen

Warum brauchte Jesus im Garten Gethsemane drei Stunden, um durchzubrechen? Warum sind die Engel nicht sofort gekommen und haben ihn getröstet? Sicherlich hielt Gott diesen gerechten, sündlosen Mann nicht hin! Es wurde Kraft im Geist freigesetzt, um den Durchbruch zu bewirken.

Ich spreche nicht zu dir über eitle Wiederholungen. Ich spreche nicht davon, Gott wieder und wieder und wieder zu bitten. Ich spreche davon, dass du die Wege und Prinzipien Gottes so gut verstehst, dass du weißt, wie du den Fluss freisetzen kannst, um Dinge aus deinem geistlichen Schoß zu gebären. Wenn wir in der Fürbitte mit dem Geist Gottes zusammenarbeiten, kann er von uns ausgehen und über einer Situation schweben, indem er seine lebensspendenden Energien freisetzt, bis das, worum wir bitten, herauskommt.

Warum hat es einen Monat gedauert, bis die Zyste am Eierstock meiner Frau verschwunden war? Was habe ich in dieser Zeit getan, als ich jeden Tag eine Stunde für sie gebetet habe? Ich befreite den Fluss aus meinem Schoß!

Manche würden sagen, dass Gott es endlich getan hat, nachdem ich lange genug ausgeharrt hatte. Nein. Den ganzen Monat über nahmen ihre Schmerzen ab, was laut unserem Arzt bedeuten musste, dass die Zyste schrumpfte. Das geschah nicht einfach so. Die Kraft, die im Reich des Geistes freigesetzt wurde, bewirkte etwas in ihrem Körper. Jeden Tag, an dem diese Kraft freigesetzt wurde, zerstörte sie die Zyste ein kleines bisschen mehr...und mehr...und mehr.

Warum musste ich mehr als ein Jahr lang für die komatöse junge Frau beten, von der ich dir am Anfang dieses Buches erzählt habe? Ein Jahr lang besuchte ich sie mindestens einmal pro Woche, sprach das Wort Gottes, weinte, rief ein neues Gehirn in ihrem Kopf hervor und kämpfte den guten Kampf des Glaubens. Warum hat es ein Jahr gedauert? Weil es eine Menge Kraft braucht, um ein neues Gehirn zu formen.

neues Gehirn. Warum hat Gott das nicht sofort gemacht? Ich weiß es nicht. Ich habe alles versucht, was ich wusste, um Ihn dazu zu bringen, es zu tun.

Ich sagte: "Jungfrau, ich sage dir: Steh auf!" Sie stand nicht auf! Ich tat all die Dinge, von denen ich gelesen hatte, dass die Helden des Glaubens sie tun. Im Glauben setzte ich sie sogar auf das Bett und befahl ihr, aufzuwachen, aber wie eine schlaaffe Stoffpuppe sackte sie wieder auf ihr Kissen. Ich weiß nicht, warum Gott sich entschieden hat, es nicht als sofortiges Wunder zu tun, aber weil er es nicht tat, bin ich mir dessen relativ sicher: Es musste erst eine messbare Menge des Flusses fließen, bis genug davon da war, um dieses Wunder zu bewirken.

In Epheser 3:20,21 steht:

Ihm aber, der alles, was wir bitten oder denken, über alle Maßen zu tun vermag, nach der Kraft, die in uns wirkt, Ihm sei die Herrlichkeit in der Gemeinde und in Christus Jesus für alle Generationen von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Das Wort für "überreichlich darüber hinaus" ist das gleiche Wort für die überreiche Gnade Gottes in Römer 5,20. Das Wort ist *hyperperissos*. *Perissos* bedeutet "überreichlich",¹²*hyper* bedeutet "darüber hinaus" oder "mehr als".¹³Zusammen würden sie überreichlich bedeuten und noch mehr d a z u . Das ist so, als würde man sagen: mehr als mehr als.

In Epheser 3:20 heißt es, dass er genug Macht hat, um mehr zu tun, als wir erbitten oder denken können, und noch mehr dazu - mehr als mehr als.

Warum sind wir also oft mangelhaft?

Operative Kraft

Die Energiequelle ist nicht das Problem. Der Rest von Epheser 3,20 gibt uns einen Anhaltspunkt. Er sagt uns, dass er dies mehr als genug tun wird, "nach der Kraft, die in uns wirkt". Wuest übersetzt den Satz mit "nach dem Maß der Kraft, die in uns wirkt". Das Wort "Maß" ist *kata*, was nicht nur bedeutet, dass das Maß in uns gemessen wird, sondern laut Strong auch manchmal mit der Bedeutung "Verteilung" verwendet wird.¹⁴Er wird mehr tun, als wir erbitten oder denken können, in dem Maß der Kraft, die von uns ausgeht. Verteilst du Macht? Verteilst du den Fluss?

Bitte denke nicht, dass du durch sporadisches oder beiläufiges Beten genug Kraft freisetzt, um Wunder zu vollbringen. Das tust du nicht! Du musst die Kraft Gottes in dir regelmäßig freisetzen. In Jakobus 5:16 (*KJV*) heißt es: "Das *wirksame, inbrünstige* Gebet eines Gerechten bewirkt viel" (Kursivschrift von mir). Wuest übersetzt dies folgendermaßen: "Das Gebet eines Gerechten vermag viel zu bewirken." Beachte den Vers

sagt nicht: "Das Gebet eines Gerechten kann viel bewirken, weil es Gott zum Wirken bringt."

Das tut es sicherlich, aber das ist nicht das, was uns dieser Vers sagt. Es heißt: "Das Gebet eines Gerechten vermag viel zu tun, da es - das *Gebet* - *wirkt*" (Kursivschrift von mir). In der Amplified-Übersetzung heißt es: "Das ernsthafte (von Herzen kommende, anhaltende) Gebet eines Gerechten macht eine enorme Kraft verfügbar [dynamisch in seiner Wirkung]." Wow! Unsere Gebete zeigen Wirkung. Beachte das Wort "anhaltend". The *Amplified* fasst die Bedeutung des Verbs im Präsens zusammen. Wir haben die Kraft in uns, die die Welt erschaffen hat. Wir haben dieselbe Kraft in uns, die in die Tiefen der Erde ging und dem Reich der Finsternis die Schlüssel abnahm. Wir müssen sie freisetzen. Lass den Fluss frei! Setzt die Kraft frei! Lass sie frei und lass sie frei und lass sie frei und lass sie noch mehr frei! Wieder und wieder und wieder!

Die Gebetsschalen des Himmels kippen

Die Heilige Schrift weist darauf hin, dass sich unsere Gebete ansammeln, wenn wir das tun. Es gibt Schalen im Himmel, in denen unsere Gebete aufbewahrt werden. Nicht eine Schale für alle, sondern "Schalen". Wir wissen nicht, wie viele, aber ich halte es für sehr wahrscheinlich, dass jeder von uns seine eigene Schale im Himmel hat. Ich weiß nicht, ob das wörtlich oder symbolisch gemeint ist. Es spielt keine Rolle. Das Prinzip ist immer noch dasselbe. Gott hat etwas, in dem er unsere Gebete aufbewahrt, um sie zu gegebener Zeit zu verwenden:

Offenbarung 5:8: "Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder, und ein jeder hatte eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, das sind die Gebete der Heiligen."

Offenbarung 8,3-5: "Und ein anderer Engel kam und trat an den Altar und hielt ein goldenes Räuchergefäß; und ihm wurde viel Weihrauch gegeben, damit er ihn den Gebeten aller Heiligen auf dem goldenen Altar hinzufügte, der vor dem Thron stand. Und der Rauch des Weihrauchs mit den Gebeten der Heiligen stieg aus der Hand des Engels vor Gott auf. Und der Engel nahm das Räuchergefäß und füllte es mit dem Feuer des Altars und warf es auf die Erde; und es folgten Donnerrollen und Töne und Blitze und ein Erdbeben."

Diesen Versen zufolge setzt er entweder dann, wenn er weiß, dass es der richtige Zeitpunkt ist, etwas zu tun, oder wenn sich genug Gebete angesammelt haben, um die Aufgabe zu erledigen, Kraft frei. Er nimmt die Schale und mischt sie mit dem Feuer vom Altar.

Ich möchte, dass du dir das vorstellst. Er nimmt das gleiche Feuer, das auf den Sinai fiel,

dasselbe Feuer, das das Opfer verbrannte und die Felsen, das Wasser und alles andere verzehrte, als Elia auf dem Berg war, dasselbe Feuer, das zu Pfingsten fiel, dasselbe Feuer, das seine Feinde vernichtet, das Feuer des allmächtigen Gottes selbst, und er vermischt deine Gebetsschale mit seinem Feuer! Dann schüttet er es auf die Erde... Blitze zucken, der Donner kracht, die Erde bebte. Etwas Unglaubliches geschieht im Reich des Geistes, das sich dann auf die natürliche Welt auswirkt.

So muss es gewesen sein, als Paulus und Silas im Gefängnis saßen und spät in der Nacht anfangen, Loblieder zu singen. Die Anbetung begann aufzusteigen, Gott salbte sie, die Schalen füllten sich und Gott goss sie aus. Die Erde begann buchstäblich zu beben, die Gefängnistür öffnete sich und ihre Fesseln fielen ab. Infolgedessen wurde in Philippi der erste Bekehrte in Asien wiedergeboren. Das Evangelium drang zum ersten Mal in einen neuen Kontinent auf der Erde ein.

Ich glaube, der Herr hat mir vor kurzem gezeigt, was manchmal passiert, wenn wir mit einem Anliegen zu ihm kommen und ihn bitten, das zu erfüllen, was er in seinem Wort sagt. Als Antwort auf unsere Bitten schickt er seine Engel, um unsere Gebetsschalen mit dem Feuer auf dem Altar zu vermischen. Aber *es ist nicht genug in unseren Schalen, um den Bedarf zu decken!* Wir könnten Gott die Schuld geben oder denken, dass es nicht sein Wille ist oder dass sein Wort nicht wirklich bedeutet, was es sagt. In Wirklichkeit ist es so, dass er manchmal nicht tun kann, worum wir ihn gebeten haben, weil wir ihm in unseren Gebetszeiten nicht genug Kraft gegeben haben, um es zu erreichen. Er hat alles ausgegossen, was es zu gießen gab, und es war nicht genug! Das ist nicht nur eine Frage des Glaubens, sondern auch eine Frage der Macht.

Ich hoffe, das beunruhigt dich nicht. Ich werde ganz aufgeregt, wenn ich daran denke. Ich wusste es damals nicht, aber als ich über dem komatösen Mädchen stand, wurde jedes Mal, wenn ich den Namen, der über jedem Namen steht, aussprach, jedes Mal, wenn ich im Geist betete, jedes Mal, wenn ich sein Wort und seine Verheißungen beachtete, jede Träne, die ich vergoss, in eine Flasche (siehe Ps. 56:8) - oder eine Schale - gelegt, und Gott schaute einfach zu, bis sie schließlich voll war.

Werden Sie radikal - schütten Sie die Kraft aus

Und an einem Samstagmorgen im Jahr 1986 schaute der Allmächtige zu einem der Engel hinüber und sagte: "Siehst du das kleine Mädchen dort drüben, dessen Gehirn nicht mehr funktioniert, das durch den Magen ernährt werden muss und durch ein Loch im Hals atmen muss und das da liegt wie ein lebender Toter, und die Ärzte sagen, dass es keine Hoffnung gibt und dass sie sterben wird? Siehst du sie? Nimm diese gefüllte Schüssel, mische sie mit meinem Feuer und schütte es auf ihren Kopf." Der Rest ist Geschichte.

Geh in das Zimmer deines Kindes, wenn es noch nicht wiedergeboren ist, und gib, am besten wenn es nicht da ist, Gebetskraft - eine Substanz - in alles, was es anfasst. Diese Kraft kann in Kleidung oder Taschentücher gehen und den Menschen dienen. Genug Salbung und Kraft

aus dem Fluss aus Paulus' Innerem floss und in sein Taschentuch ging, dass bemerkenswerte Wunder geschahen, wenn Menschen diese Taschentücher berührten. In den Kleidern Jesu war so viel davon, dass etwas aus ihm herausblitzte, als sie den unteren Rand des Tuchs berührten.

Du wirst dich an das Zeugnis von Polly Simchen erinnern, die mit einem Taschentuch zu mir kam und sagte: "Würdest du darüber beten? Wir werden es zerschneiden und überall, wo unser Sohn hingeht, ein Stück hinlegen. Wir werden es überall verstecken, wo wir können." Wie sie schon früher erzählte, kam Polly ab und zu zu mir und sagte: "Ich habe keine mehr. Ich brauche noch eins." Also beteten wir und trankten ein weiteres mit der Salbung Gottes.

Sie versteckte ein Stück unter der Einlegesohle im Schuh ihres Sohnes Jonathan und er ließ seine Schuhe an einen Freund aus. Das war der radikalste betrunkene, ausgebrannte Freak, den ich seit langem gesehen hatte. Der Freund hat einen Fehler gemacht! Er trug die Schuhe der falschen Person! Nein, tatsächlich wurde sein Leben gerettet - radikal gerettet, mit dem Geist Gottes erfüllt und für Jesus angemacht. Jonathan verlor einen rüpelhaften Freund, weil dieser so sehr von der Gegenwart Gottes erfüllt wurde, dass Jonathan es nicht mehr ertragen konnte, in seiner Nähe zu sein. Wie wir bereits erwähnt haben, lebt Jonathan jetzt auch für den Herrn.

Beschmiere alles, was deine Kinder haben, mit der Salbung! Das alttestamentliche Wort "salben" bedeutet, mit Öl zu gießen oder zu schmieren. Es ist okay, ein bisschen radikal zu werden. Jesus mochte es, wenn Menschen Dächer abrissen, auf Händen und Knien durch Menschenmengen krochen, auf Bäume kletterten, lauthals um Gnade schrien, seine Füße mit Tränen und Haaren badeten - er liebt einfach die Ganzheitlichkeit.

John Killinger erzählt von einer interessanten Methode, mit der man früher wilde Pferde zügelte, indem man sie vor einen Esel spannte. Das kräftige Pferd rannte über die Weide, drehte sich und bockte, so dass der Esel wild herumgeschleudert wurde. Was für ein Anblick! Das Pferd rannte davon und zog den Esel hinter sich her, so dass sie manchmal tagelang außer Sichtweite blieben. Dann kehrten sie zurück, mit dem stolzen kleinen Esel an der Spitze. Das Ross hatte sich im Kampf gegen das Eselchen verausgabt. Als es zu müde wurde, um weiter zu kämpfen, übernahm das Eselchen die Position des Anführers. Und so ist es auch oft beim Gebet. Der Sieg geht an die Hartnäckigen, nicht an die Zornigen; an die Engagierten, nicht an die, die große Gefühls- und Energiedemonstrationen liefern können. Wir brauchen ein engagiertes, entschlossenes, systematisches Gebet, nicht ein gelegentliches Feuerwerk.¹⁵

Verzeih uns, Vater

Vater, warum ist das, was wir am meisten brauchen, das, was wir

am wenigsten tun? Warum sind die meisten von uns so beschäftigt, dass wir keine Zeit haben? Du musst viele frustrierte Tage haben, wenn deine Augen auf der ganzen Welt hin und her wandern, auf der Suche nach jemandem, dessen Herz ganz dir gehört. Du musst oft weinen, wenn du nach einem Mann oder einer Frau suchst, die in die Lücke tritt und niemanden findet. Dein Herz muss sich manchmal danach sehnen, dass wir, dein Volk, aufstehen und das sind, wozu du uns berufen hast.

Wir demütigen uns vor deinem Thron und bitten dich, uns unseren Mangel an Gebet zu vergeben. Und vergib uns als Anführer, Herr, die deinem Volk nicht die Wahrheit gesagt haben. Vergib uns als Kirche - dem Leib Christi - dass wir zulassen, dass das Böse in diesem Land herrscht, obwohl du mehr als genug Macht in unserem Leib hast, um es zu verändern.

Vergib uns, denn es ist nicht deine Schuld, dass wir eine Generation X haben. Es ist nicht dein Wille, dass wir die nächste Generation töten, bevor sie ihren ersten Atemzug getan hat. Es ist nicht dein Plan, dass wir das Fürstentum des Hasses, das dieses Land spaltet, immer noch nicht überwunden haben.

Vergib uns, Herr. Reinige uns jetzt und breche die Flüche, die wir zugelassen haben, über uns zu herrschen. Vergib uns und reinige uns von der Sünde der Gleichgültigkeit, der Selbstgefälligkeit, der Unwissenheit und des Unglaubens. Wasche uns mit dem Wasser deines Wortes. Befreie uns von dieser lethargischen Gebetslosigkeit, die wir auf tausend verschiedene Arten rechtfertigen. In Wirklichkeit läuft es auf Ungehorsam, Unglauben und Sünde hinaus.

Vater, bitte vergib uns und befreie uns. Befreie uns davon, nur Hörer des Wortes zu sein, aber nicht Täter. Gib uns Häuser und Gemeinden, die auf dem Felsen des Gehorsams gegenüber deinem Wort gegründet sind. Erwecke in deinem Volk die Hartnäckigkeit, die Jesus hatte und die die frühe Kirche an den Tag legte. Lass uns alles ablegen, was sich deinem Geist widersetzt, und bewege uns in einen Bereich, der einen Preis zahlt und das Reich Gottes ergreift.

Erfülle uns mit deinem Geist. Taufe uns mit Feuer. Lass den Geist der Gnade und des Flehens auf uns einströmen. Lass eine Salbung von deinem Thron zu den hungrigen Menschen kommen, die des Status quo, der Mittelmäßigkeit, des Todes und der Zerstörung müde sind. Wir haben es satt, Gott. Wir sind es leid, von einem besiegten Feind besiegt zu werden. Wir sind es leid, von unserer Bestimmung abgehalten zu werden, sowohl als Einzelne als auch als Nation. Wir sind müde von Mangel und Krankheit. Wir sind der Sünde überdrüssig. Wir sind hungrig nach etwas - dem Gott der Bibel!

Fragen zum Nachdenken

1. Kannst du die eigentliche Lektion erklären, die die Geschichte in Lukas 11,5-13 lehrt? Ist "das Gebet der Aufdringlichkeit" eine gute Formulierung, um diesen Abschnitt zusammenzufassen?
2. Was ist mit "der Substanz" des Gebets gemeint? Was hat das mit Beharrlichkeit zu tun?
3. Gib einige Bibelstellen an, die zeigen, dass geistliche Dinge messbar sind. Wende diese Wahrheit nun auf das Gebet an, indem du Epheser 3:20,21 und Jakobus 5:16 verwendest.
4. Fallen dir Situationen ein, in denen du vielleicht aufgehört hast zu beten, bevor deine "Schale" gefüllt war? Gibt es aktuelle Situationen in deinem Leben, in denen du vielleicht mehr Kraft freisetzen musst, um eine Antwort zu erhalten?
5. Liebst du Jesus?

Anmerkungen

1. James Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance of the Bible* (Nashville: Thomas Nelson Publishers, 1990), Best.-Nr. 3115.
2. Dick Eastman, *No Easy Road* (Grand Rapids: Baker Book House, 1971), S. 96-97.
3. Craig Brian Larson, *Illustrationen zum Predigen und Unterrichten* (Grand Rapids: Baker Books, 1993), S. 245, angepasst.
4. Eastman, *No Easy Road*, S. 97-98.
5. Larson, *Illustrationen zum Predigen*, S. 114.
6. Joseph Henry Thayer, *A Greek-English lexicon of the New Testament* (Grand Rapids: Baker Book House, 1977), S. 38.
7. Jack W. Hayford, *Prayer Is Invading the Impossible* (South Plainfield, N.J.: Logos International, 1977; überarbeitete Ausgabe, Bridge Publishing, 1995), S. 55, Ausgabe von 1977.
8. Thayer, *A Greek-English Lexicon*, S. 14.
9. Gordon Lindsay, *Prayer That Moves Mountains* (Dallas: Christ for the Nations, Inc., überarbeitet 1994), S. 43.
10. Thayer, *A Greek-English Lexicon*, S. 422.
11. Paul E. Billheimer, *Destined for the Throne* (Fort Washington, Pa.: Christian Literature Crusade, 1975), S. 107.
12. Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance*, Ref. 4057.
13. Ibid., ref. no. 5228.
14. Ibid., Ref. Nr. 2596.
15. Larson, *Illustrationen zum Predigen*, S. 177, angepasst.

chapterthirteen

Ein höchst erstaunliches Gebetstreffen

1988 wurde ich zusammen mit einem guten Freund, Michael Massa, nach England eingeladen, um eine Woche lang zu lehren. Zwei befreundete Fürbitter aus England, Derek Brant und Lew Sunderland, hatten uns eingeladen, einer Gruppe von etwa 40 Personen aus den vier britischen Inseln (England, Schottland, Wales und Irland) zu dienen.

In dieser Woche waren mir mehrere Dinge nicht klar. Erstens hatte ich nicht bedacht, wie *viele Jahre* die Gruppe insgesamt in der Fürbitte tätig war - Lew allein hatte fast 30 Jahre lang für England gebetet. Dieses kleine, unbedeutende Detail bedeutete einfach, dass *alles passieren konnte*.

Zweitens wusste ich nicht, dass der Heilige Geist mit solcher Intensität auftauchen würde, dass ich am letzten Abend nicht in der Lage sein würde, meine Botschaft zu beenden. Als ich innehielt und sagte: "Die Gegenwart Gottes ist so stark, dass ich einfach nicht weitermachen kann", kam ein Geist der Buße und der Fürbitte für England über alle und hielt die ganze Nacht an.

Ohne Frage wurde es eine der erstaunlichsten Gebetserfahrungen meines Lebens. Die prophetischen Handlungen und Erklärungen, die

Begriffe, die ich gleich erklären werde - waren unglaublich. Wir sprachen Hesekiel 37,1-10 über das Land, so wie Hesekiel selbst zu den trockenen Gebeinen Israels und zum Atem Gottes prophezeite. Wir saßen über eine Stunde lang schweigend da - niemand bewegte sich oder sprach ein Wort - in tiefer Reue und in der Furcht vor dem Herrn. Die Männer unter uns gingen die ganze Nacht in Buße und prophetischer Fürbitte auf dem Gelände umher und standen für die Männer des Landes ein. Es war wirklich eine erstaunliche Nacht.

Drittens war ich mir damals nicht bewusst, dass Gott mich berufen und mir geistliche Autorität für die Nation England gegeben hatte. Ich hatte prophetische Worte und Bibelstellen von Einzelpersonen erhalten, die von einer Berufung für die Nationen sprachen. Und ich hatte das Gefühl, dass das stimmte, aber ich war mir weder einer besonderen Berufung für England noch der göttlichen Autorität, die damit einherging, bewusst.

Mehr als einmal hatte ich Jeremia 1,10 zu hören bekommen: "Siehe, ich habe dich heute über die Völker und Königreiche gesetzt, auszureißen und abzureißen, zu zerstören und umzustürzen, zu bauen und zu pflanzen." Ich war mir jedoch nicht sicher, ob ich eine solche Berufung wollte, und ich muss zugeben, dass ich sie nicht ganz angenommen habe.

Englands Ruf an einen widerspenstigen Propheten

Im Mai 1994 lud mich die gleiche Gruppe wieder nach England ein, zusammen mit einem Lobpreisteam aus den USA, das von einem engen Freund und Mitarbeiter, David Morris, geleitet wurde.

"Es ist an der Zeit, dass wir unser letztes Treffen fortsetzen, indem wir den Geist und das Wort durch einen gesalbten prophetischen Gottesdienst miteinander verbinden, gefolgt von einer prophetischen Botschaft, die du, Niederländer, über die Nation sprichst", sagten sie mir. "Wir werden einige der alten Kathedralen in England mieten und die Gottesdienste dort abhalten. Wir glauben, dass dies einige Dinge im Geist freisetzen und den Weg für Gottes Wirken weiter ebnen wird.

"Ich habe keine prophetische Botschaft für England und außerdem bin ich zu beschäftigt", war meine Antwort. An dieser Haltung hielt ich monatelang fest, bis einige Wochen vor den Treffen. Zu diesem Zeitpunkt teilten mir drei verschiedene Fürbitter innerhalb einer Woche mit, dass ich Gottes Führung verpasst hatte und nach England gehen sollte.

Oh, sie waren nett und sehr respektvoll, aber der Heilige Geist war ein bisschen unverblümt in der Auslegung für sie: *Wacht auf, ihr Blätter!*

Da ich ein geistlich kluger Mann bin, reichten mir drei unabhängige Worte der Korrektur. Nach dem letzten nahm ich sofort den Hörer in die Hand und wies meine Sekretärin an, England anzurufen und ihnen mitzuteilen, dass ich Gott vermisst hatte und kommen würde, wenn sie sonst niemanden hätten.

"Nein, wir haben sonst niemanden", sagten sie ihr. "Wir wussten, dass er

soll es tun. Wir haben nur darauf gewartet, dass er es erfährt."

Du kommst dir furchtbar ungeistlich vor, wenn jeder auf der Welt Gottes Willen für dein Leben kennt, nur du nicht!

Damit du nicht anfängst, dieses Buch mit einer Autobiografie zu verwechseln, komme ich gleich zur Sache. Bei unseren letzten Treffen in England, die alle sehr kraftvoll waren, dienten wir in der Westminster Chapel.

Als ich mich darauf vorbereitete, in dieser bekannten Kirche mit ihrem reichen und wunderbaren Erbe zu predigen, die nur ein oder zwei Blocks vom Buckingham Palace entfernt liegt, hörte ich diese Worte tief in meinem Geist (ich hoffe, du bist bereit d a f ü r . Ihr wisst wahrscheinlich inzwischen, dass ich manchmal etwas radikal bin): *Du predigst heute Abend nicht zu den Menschen, die hier anwesend sind. Ihr predigt zu dieser Nation. Du sollst ihr mein Wort verkünden und sie zur Rechtschaffenheit, zur Heiligkeit, zur Umkehr und zu mir zurückrufen. Rufe Meine Salbung, Mein Feuer und Meine Gegenwart wieder in dieses Land.*

Da ich nicht wollte, dass meine Gastgeber mich für zu seltsam hielten, informierte ich sie d a r ü b e r , was ich zu tun gedachte. Dann habe ich es getan!

Ich habe in die Luft gepredigt.

Ich habe der Regierung gepredigt.

Ich habe den Sündern in England gepredigt.

Ich habe vor dem gesamten Leib Christi in England gepredigt.

Und ich habe noch nie in meinem Leben härter gearbeitet. Ich fühlte mich, als ob ich gegen Horden von Dämonen kämpfte und versuchte, sie zu besiegen. Am Ende meiner Botschaft setzte ich mich völlig erschöpft, schweißgebadet und fast benommen hinter die Bühne. Ich hatte kein Gefühl von Sieg oder Niederlage, nur von Erschöpfung durch den Kampf.

Lew Sunderland, die matriarchale Fürsprecherin, die für die Einladung und das Gebet verantwortlich war, eine wahre Mutter im Glauben, kam mit einem süßen und verständnisvollen Lächeln auf mich zu. Als sie meine Wangen in ihre Hände nahm, versicherte sie mir: "Es ist alles in Ordnung, Liebling, du hast es geschafft. Du hast geschafft, was nötig war." Später sagte sie dann zu mir: "Du hast jetzt akzeptiert, nicht wahr, Darling" - für Lew ist jeder Darling - "dass Gott dich in dieses Land gerufen und dir hier Autorität gegeben hat?"

"Ja, Ma'am", sagte ich sanftmütig und unterwürfig, wie ein kleines Kind zu seiner Mutter, nachdem es gerade eine wertvolle Lektion gelernt hat.

"Du wirst es doch nicht länger in Frage stellen, oder?" "Nein, Ma'am."

"Das ist gut. Wir holen dich einfach zurück, wenn der Herr sagt, dass es Zeit ist. Okay?"

"Ja, Ma'am."

Ich komme nächsten Monat wieder!

In der Woche nach unserem Dienst erhielten wir einen Anruf aus England. Die Nachricht lautete: "In London ist eine Erweckung ausgebrochen". In der Tat hatte die Erweckung das ganze Land erfasst. Viele Menschen kamen zu Christus und Tausende wurden vom Heiligen Geist erneuert.

Die Bumerang-Salbung: Aktion und Erklärung

Ich würde nie annehmen, dass die Erweckung nur wegen unseres Dienstes kam. Die jahrelange Fürbitte vieler Menschen und die unzähligen Stunden selbstloser Arbeit von Hunderten gottesfürchtiger Männer und Frauen hatten viel mehr damit zu tun als alles, was unser Team jemals hätte tun können. Welche Rolle haben wir gespielt? Prophetische Anbetung - die Verkündigung der Pracht, Größe, Herrschaft und Autorität Gottes durch Prunk und Gesang - und prophetische Verkündigung - die Verkündigung des Willens und des Wortes des Herrn in der Geisterwelt.

Es gibt einen interessanten Aspekt der Fürbitte, den nur wenige Menschen verstehen und noch weniger tun. Es geht um *prophetisches Handeln und Erklären*. Was verstehen wir darunter? Wenn wir sagen, dass etwas "prophetisch" ist, meinen wir, dass es entweder voraussagend ist und über zukünftige Dinge spricht oder voraussagend - Handlungen oder Worte, die etwas für Gott verkünden. In letzterem Fall ist es vielleicht gar nicht zukunftsweisend. Etwas, das prophetisch ist, kann eines von beidem sein - voraussagend oder voraussagend.

Beides kann einen vorausgehenden oder vorbereitenden Zweck haben. Prophetische Worte oder Taten bereiten einen Weg, in demselben Sinne, in dem Johannes der Täufer, der Prophet, mit seinen Worten und Taten den Weg für das Kommen des Messias und die Offenbarung der Herrlichkeit des Herrn bereitete (siehe Jes 40,1-5). Der prophetische Dienst macht den Weg frei für die Herrlichkeit des Herrn und den darauf folgenden Dienst Jesu. Prophetische Handlungen und Erklärungen bereiten den Weg für das Wirken Gottes auf der Erde.

In gewisser Weise setzen sie Gott frei, etwas zu tun, denn sie werden zu den implementierten Mitteln oder Methoden, durch die er wirken will. Sie befreien ihn nicht in dem Sinne, dass er gebunden ist - Gott ist offensichtlich nicht gebunden. Aber sie befreien ihn in dem Sinne, dass:

1. Gehorsam gegenüber Gott bringt eine Antwort von Gott. Wie wir später in diesem Kapitel sehen werden, bedeuten prophetische Handlungen und Erklärungen nichts, wenn sie nicht von Gott gelenkt werden. Wenn er Anweisungen gibt, müssen sie auch befolgt werden. Er hat sich entschieden, die Dinge auf eine bestimmte Art und Weise zu tun, und wenn diese Art und Weise umgesetzt wird, gibt das Gott die Freiheit zu tun, was er tun will. Er erklärt nicht immer, warum wir es auf eine bestimmte Weise tun müssen. Da er Gott ist, hat er dieses Recht. Aber wenn der von ihm gewählte Weg umgesetzt wird, tut er, was er tun muss.

2. Der Glaube setzt Gott frei. Wenn er sagt: "Tu dies", setzen Glaube und Gehorsam ihn frei.
3. Sie setzen ihn in dem Sinne frei, dass sein schöpferisches und wirksames Wort auf die Erde losgelassen wird. Gottes schöpferische Kraft, Energie und Fähigkeiten, die durch seine Worte entstehen, werden durch die prophetische Verkündigung auf der Erde freigesetzt! Wenn du nicht offen für die Offenbarung bist, wirst du nie in der Lage sein, sie anzunehmen. Öffne dein Herz für die Erleuchtung.

Eine umfassendere Definition wäre: Ein prophetisches Handeln oder eine prophetische Erklärung ist etwas, das auf Gottes Geheiß im natürlichen Bereich gesagt oder getan wird und den Weg für sein Handeln im geistlichen Bereich bereitet, was dann wiederum Veränderungen im natürlichen Bereich bewirkt. Wie ist das mit der Partnerschaft zwischen Gott und Mensch? Gott sagt, dass wir etwas tun oder sagen sollen. Wir gehorchen. Unsere Worte oder Taten wirken sich auf den himmlischen Bereich aus, der sich wiederum auf den natürlichen Bereich auswirkt. Vielleicht ist das die "Bumerang-Salbung"!

Ich bin mir sicher, dass du inzwischen einige biblische Beispiele dafür gebrauchen kannst, also lass mich dir einige nennen. Zunächst möchte ich dir biblische Beispiele für prophetische Handlungen geben, die buchstäblichen Handlungen auf der Erde vorausgingen und/oder sie auslösten. Dann werden wir einige prophetische Erklärungen untersuchen.

Prophetisches Handeln

Dass Mose seinen Stab über das Rote Meer ausstreckte, ist ein Beispiel für prophetisches Handeln (siehe Exodus 14,21). Warum musste er seinen Stab ausstrecken? Weil Gott es gesagt hat. Er wollte, dass der symbolische Stab der Autorität über das Rote Meer gestreckt wird. Wäre der Stab nicht über das Meer ausgestreckt worden, hätte sich das Meer nicht zurückgedreht. Gott sagte im Grunde: "Ich will eine prophetische Handlung, die mich dazu befähigt, dies zu tun!"

Ein weiteres Beispiel für prophetisches Handeln ist Mose, der in Rephidim, wo Israel mit Amalek kämpfte, den Stab der Autorität hochhielt (siehe Exod. 17:9-13). Ich habe die Geschichte in Kapitel 9 erzählt, um den Unterschied zwischen Autorität und Macht zu verdeutlichen, aber sie ist auch ein anschauliches Beispiel für prophetisches Handeln.

Mose war auf dem Berg und hielt den Stab der Autorität hoch. Wenn er ihn hochhielt, siegte Israel. Wenn er ihn aufgrund von Müdigkeit sinken ließ, siegte Amalek. Die Moral war nicht das Problem. Glaubst du, dass die Soldaten auf dem Schlachtfeld, anstatt zu kämpfen, Mose beobachteten? Das hatte nichts mit der Moral zu tun - sie haben wahrscheinlich nicht einmal gesehen, wie der Stab auf und ab ging.

Es hatte mit etwas zu tun, das im Bereich des Geistes geschah. Diese prophetische Aktion setzte etwas in den himmlischen Gefilden frei. So kam die Autorität Gottes auf die Erde zurück und gab den Sieg.

für die Israeliten. Mehr als das kann ich nicht erklären. Manche Dinge, wenn es um Gott geht, kann man einfach nicht erklären.

Gottes Weg, auch wenn er keinen Sinn ergibt

Mose schlug den Felsen in Exodus 17,6 ist ein weiteres Beispiel für prophetisches Handeln. Er nahm den Stab der Autorität, schlug den Felsen und Wasser kam heraus. Warum? Weil Gott es so wollte. Wir könnten die ganze Symbolik dieser Handlungen erläutern und vielleicht verstehen, warum Gott sie tat, aber das Wichtigste ist: Wenn er es auf eine bestimmte Art und Weise tun wollte, musste jemand auf der Erde eine Handlung ausführen, die oft keinen Sinn machte, aber wenn sie ausgeführt wurde, setzte sie etwas im Geist frei, was wiederum etwas auf der Erde freisetzte. Ein Mensch holt normalerweise kein Wasser aus einem Felsen, wenn er oder sie ihn mit einer Rute schlägt... es sei denn, Gott sagt, dass er das tun soll. Wenn er uns sagt, dass wir handeln sollen, hat das Auswirkungen auf den Geist, auf die Erde und führt zu Ergebnissen - wie Wasser aus Felsen zu holen. Das ist prophetisches Handeln!

Viele dieser Beispiele finden sich in der Heiligen Schrift. In 2. Könige 13,14-19 stand Elisa kurz vor seinem Tod und König Joasch bat ihn um Rat. Die Assyrer lagerten um Israel herum und er wollte von dem Propheten einen Rat. Elisa sagte: "Nimm deinen Pfeil und schieß ihn aus dem Fenster in Richtung des feindlichen Lagers!" Das war eine Kriegserklärung. Der König und der Prophet legten ihre Hände gemeinsam auf den Bogen und schossen den Pfeil ab. Elisa sagte dann: "Das ist der Pfeil der Befreiung durch den Herrn, König. Jetzt nimm diese Pfeile und schlage auf den Boden."

Der König sollte auf die Probe gestellt werden. Seine Handlungen sollten prophetisch sein. Da er nicht wusste, was der Prophet *v o r h a t t e*, nahm er die Pfeile und schlug dreimal auf den Boden.

Der Prophet war betrübt und wütend. "Dreimal wirst du den Sieg über deine Feinde erringen, und dann werden sie dich besiegen", sagte er. "Du hättest mindestens fünf oder sechs Mal mit den Pfeilen zuschlagen sollen, dann hättest du sie besiegt!"

Diese Geschichte scheint mir nicht fair zu sein. Woher sollte der König wissen, dass er weiter schlagen sollte? Ich glaube, es geht darum, dass man dreimal zuschlagen soll, wenn Gott sagt, dass man dreimal zuschlagen soll. Aber wenn Gott einfach sagt: "Schlag zu!", dann schlägst du zu, bis er sagt: "Hör auf! Gott wollte eine prophetische Handlung, aber er hat nicht bekommen, was er wollte. Und der König auch nicht!"

In der Heiligen Schrift wurden Menschen durch prophetisches Handeln geheilt. Jesus machte Ton mit Speichel, rieb damit die Augen eines Blinden ein und sagte ihm, er solle sich im Teich Siloam waschen (siehe Johannes 9,6-7).

Naaman, der Aussätzige, musste sieben Mal in den Jordan eintauchen (siehe 2. Könige 5,10-14).

"Das will ich nicht", sagte er.

"Dann wirst du nicht geheilt werden", antworteten Naamans Diener. Warum? Weil Gott beschlossen hat, auf diese Weise zu arbeiten. Und wenn Gott sich für eine bestimmte Methode entschieden hat, funktioniert kein anderes Mittel.

Cindy Jacobs beschreibt in ihrem Buch "*Die Stimme Gottes*" prophetische Handlungen:

Zu anderen Zeiten bat Gott sein Volk als Ganzes, etwas zu tun, das nicht nur prophetisch war, sondern auch große Macht als eine Form der Fürbitte hatte, um tiefgreifende Veränderungen zu bewirken, wenn man es befolgte. Im Jahr 1990 ging ein Team von Women's Aglow nach

Russland, um für diese Nation Fürsprache zu halten. Wir wurden dazu gebracht, mehrere prophetische Handlungen auszuführen. Unsere Reise fand noch vor dem Fall des Sowjetkommunismus statt und es geschahen mehrere Dinge, die uns glauben ließen, dass wir überwacht wurden. Vor unserer Abreise träumte meine Freundin Beth Alves, dass wir das Wort Gottes tatsächlich in der Erde vergraben hatten. Dies sollte später auf der Reise zu einer entscheidenden prophetischen Tat führen.

Eine Strategie, die wir für unsere Fürbitte nutzten, war eine Bustour durch die Stadt. Stadtrundfahrten sind toll, weil sie die Besucher zu allen historischen Stätten bringen. Ein Ort, den wir besuchten, war die Moskauer Staatsuniversität, eine Bastion der kommunistischen Lehre. Als wir auf einer Mauer in der Nähe der Schule saßen, erinnerte ich mich plötzlich an Beths Traum und dachte an das Traktat "Vier geistige Gesetze", das ich in meiner Handtasche hatte. Blitzschnell wusste ich, dass dies der richtige Ort war, um das zu tun, wovon Beth geträumt hatte.

Ich sprang schnell auf (wir hatten nur noch ein paar Minuten bis zur Abfahrt des Busses) und sagte: "Kommt, lasst uns das Wort in den Boden pflanzen!" Einige der Frauen folgten mir. Keuchend und schnaufend erinnerte ich sie an Beths Traum und erzählte ihnen von dem Traktat. Ich schaute mich um, um den Schutz einiger Bäume zu finden, in denen ich die prophetische Handlung vollziehen konnte. (Wir waren an diesem Tag auf dem Roten Platz einer Person begegnet, von der wir ziemlich sicher waren, dass es sich um einen KGB-Agenten handelte, und da wir nicht an einer verfrühten Gefängnisarbeit interessiert waren, mussten wir vorsichtig sein!)

Ich fand eine geschützte Stelle, kniete mich hin und begann zu graben. Das war ein kläglicher Fehlschlag, denn ich konnte mir nur die Fingernägel abbrechen. Schließlich fand ich einen Stock und grub ein Loch. Ich ließ das Traktat in den Boden fallen und deckte es schnell wieder zu, während die Frauen beteten. Ich zeigte auf die Universität und begann zu prophezeien: "Die Saat dieses Traktats wird Schulen für Evangelisation hervorbringen, und Theologie wird hier gelehrt werden.

Später, nach dem Fall des russischen Kommunismus, hat Billy Graham dort Schulen für Evangelisation gegründet. Schwester Violet Kitley, eine Freundin von mir, erzählte mir, dass an der Moskauer Staatsuniversität eine Gemeinde vom Shiloh Christian Center gegründet wurde (eine große

Kirche in Oakland, Kalifornien).

Was geschieht durch diese prophetischen Handlungen? Sie haben einen fürbittenden Charakter. Man könnte sie sogar als Fürbittehandlungen bezeichnen. Bestimmte Aspekte dessen, was geschieht, mögen spekulativer Natur sein. Wir können keinen Zusammenhang zwischen dem Gehorsam bei einer prophetischen Handlung und der Gründung von Schulen für Evangelisation nachweisen. In der Heiligen Schrift sehen wir jedoch immer wieder, dass Gott zu seinen Kindern gesprochen hat, um eine prophetische Fürbitte auszuführen, und dass er sich daraufhin mächtig bewegt hat.¹

Prophetische Erklärung

Schauen wir uns einige biblische Beispiele für prophetische Worte an, die dem Handeln Gottes vorausgehen. In Jeremia 6:18,19 prophezeite Jeremia und sagte: "Darum hört, ihr Völker ... Hört, ihr Erde". Auch in Jeremia 22:29 (*KJV*) prophezeite er und sagte: "O Erde, Erde, Erde, höre das Wort des Herrn."

Viele würden mich für einen Vollidioten halten, wenn ich aus meinem Haus gehen und sagen würde: "Alle Welt, hört mich jetzt! Und alle Völker, ich spreche zu euch." Aber genau das hat Jeremia getan. Es war eine prophetische Erklärung, die natürlich keinen Sinn ergab.

Wir müssen verstehen, dass es nicht darum geht, was unsere Worte normalerweise bewirken würden. Es geht vielmehr darum, dass wir *für Gott* sprechen *und* dadurch seine Kraft freisetzen, um etwas zu bewirken. Ist es nicht genau das, was passiert, wenn wir das Evangelium predigen oder verkünden, das die Kraft Gottes zur Errettung ist? (siehe Römer 1,16).

Wenn wir Gottes Wort aussprechen, setzt unser Mund die Kraft dieser Worte frei. Ist das nicht auch der Fall, wenn wir sein Wort als Schwert im geistlichen Kampf benutzen? Er erfüllt unsere Worte mit göttlicher Kraft. Warum sollte er uns dann nicht auch in anderen Situationen erlauben, seine Stimme zu sein? Als Jeremia sagte: "O Erde! Erde! Erde! Hört das Wort des Herrn!", war das genau dasselbe, als ob Gott selbst sagen würde: "O Erde! Erde! Erde! Höre meine Worte!"

Gott hatte Jeremia schon früher gesagt, dass er ihn gebrauchen würde, "um auszureißen und abzureißen, um zu zerstören und umzustürzen, um zu bauen und zu pflanzen" (Jer. 1:10). In Jeremia 31:28 sagt er, dass er genau das getan hat: ausreißen, niederreißen, umstürzen und zerstören. Es ist wichtig zu sehen, dass Gott diese Dinge durch die Worte seines Propheten getan hat.

In Micha 1,2 sagt der Prophet: "Hört, ihr Völker, ihr alle; hört, die Erde und alles, was sie enthält."

Würdest du dich nicht ziemlich dumm fühlen, wenn du sagen würdest: "Oh Erde und alles, was darin ist

es, Gott will, dass ich mit dir rede. Hörst du zu?" Doch genau das hat Micha getan. Offensichtlich hörte ihn nicht die ganze Erde... genauso wenig wie der Sturm Jesus hörte, als er ihm sagte, er solle still sein, oder der Feigenbaum, als er ihm befahl, zu sterben. Es geht nicht darum, ob uns etwas hört. Was wir verstehen müssen, ist die Macht der vom Heiligen Geist inspirierten Verkündigung - sie setzt die Kraft Gottes in Situationen frei.

Wir werden Seine Stimme

"Aber das waren doch die Propheten und Jesus", mögen manche einwenden. Ja, aber nachdem er den Sturm gebannt hatte, tadelte Jesus die Jünger für ihre Furcht und ihren Unglauben und deutete an, dass sie den Sturm hätten brechen sollen. Nachdem er den Feigenbaum verflucht hatte, versprach er, dass wir zu den Bergen sprechen und sie ins Meer werfen könnten. Er beschreibt damit die Macht der vom Heiligen Geist inspirierten Verkündigung. Wir werden die Stimme Gottes auf der Erde.

In ihrem Buch "*Die betende Kirche*" zitiert Sue Curran S.D. Gordon:

Das Gebet hat sicherlich Einfluss auf Gott. Es hat keinen Einfluss auf seine *Absichten*. Es beeinflusst aber sein *Handeln*. Alles, wofür jemals gebetet wurde, und damit meine ich natürlich alles, was richtig ist, hat Gott bereits vorgehabt zu tun. Aber er tut nichts ohne unsere Zustimmung. Unsere mangelnde Bereitschaft hat ihn in seinen Absichten behindert. Wenn wir seine Absichten erfahren und sie zu unseren Gebeten machen, geben wir ihm die Möglichkeit zu handeln.²

Hosea 6,5 ist ein kraftvoller Vers über Gottes Gericht: "Darum habe ich sie durch die Propheten in Stücke gehauen; ich habe sie durch die Worte meines Mundes erschlagen." Wie hat er das getan? Durch seine Worte, die durch die Propheten gesprochen wurden. Gottes Worte, die von Menschen für ihn ausgesprochen wurden.

Es ist wichtig, klar zu sagen, dass Erklärungen die Worte oder Taten sein müssen, die Gott befiehlt, um wirksam zu sein. "So soll *mein* Wort, das aus *meinem* Mund ausgeht, nicht leer zu mir zurückkehren, ohne dass es vollbracht hat, was *ich* will, und ohne dass es in der Sache, zu der *ich* es gesandt habe, Erfolg hatte" (Jes 55,11, kursiv von mir).

Als Gott dies sagte, meinte er nicht, dass er aus den Wolken sprechen würde. Er bezog sich auf das, was er durch den Propheten Jesaja zu ihnen gesagt hatte und immer noch sagte. Im Grunde genommen erklärte er: "Die Worte dieses Mannes sind meine Worte. Er ist meine Stimme. Die Worte werden nicht leer zu mir zurückkehren, sondern genau das tun, wozu ich sie durch diesen Mann aussende!" Das ist ziemlich genial!

Natürlich gibt es einige, die sagen, dass Gott heute nichts mehr direkt zu uns spricht - er benutzt nur die Bibel - was bedeuten würde, dass das Einzige, was wir für ihn erklären können, die Schrift ist. Ich habe großen Respekt vor

meine Brüder und Schwestern, die das glauben, und möchte sie ermutigen, die Worte der Bibel in Situationen zu sprechen. Die anderen unter euch, die glauben, dass der Heilige Geist in unseren Geistern spricht, sollten auf seine Weisungen hören, wenn sie gebetet werden, und wenn sie von ihm geleitet werden, mutig sprechen und tun, was er anordnet. Natürlich muss sich alles, was wir tun, an der Heiligen Schrift messen lassen und darf niemals gegen sie verstoßen.

Beth Alves gibt in ihrem hervorragenden Gebetsleitfaden *The Mighty Warrior (Der mächtige Krieger)* eine ausgezeichnete und gründliche Anleitung, wie man die Stimme Gottes hört.³Es wäre klug, dieses oder ein ähnliches Buch zu studieren, um sicherzustellen, dass man Gottes Stimme richtig hört. Außerdem solltest du dich mit gottesfürchtigen und reifen Leitern absprechen, bevor du etwas tust, das in der Öffentlichkeit steht oder dir extrem seltsam erscheint. Nimm dir kein Beispiel am Propheten Jesaja und laufe nicht nackt durch die Stadt (er trug wahrscheinlich einen Lendenschurz). Sei klug und überprüfe es im Zweifelsfall immer. Wenn das nicht möglich ist, lass es im Zweifelsfall sein. Tue nie etwas, das der Heiligen Schrift widerspricht oder den Namen des Herrn in Verruf bringen könnte.

Sagen, was Gott sagt

Das Wort im Neuen Testament für "Bekenntnis" ist *homologia*, was "dasselbe sagen" bedeutet.⁴Biblisches Bekenntnis bedeutet, das zu sagen, was Gott sagt - nicht mehr und nicht weniger. Wenn es nicht das ist, was Gott zu einer Situation sagt, bewirkt es nichts. Aber wenn es das ist, was er sagt, bewirkt es viel.

Das Wort Gottes ist nie unwirksam; es wird immer etwas bewirken.

Das Wort Gottes wird in der Heiligen Schrift als "Same" bezeichnet. Der Wortstamm im Griechischen ist *speiro*. *Spora* und *sperma* sind Abwandlungen des Wortes, die beide im Neuen Testament mit "Samen" übersetzt werden. Es ist leicht, darin die englischen Wörter *spore* und *sperm* zu sehen.

Gottes Methode, Leben zu vermehren oder hervorzubringen, ist sein Wort, durch das wir wiedergeboren werden (siehe 1. Petrus 1,23), gereinigt werden (siehe Johannes 15,3), reifen (siehe Matthäus 13,23), befreit werden (siehe Johannes 8,31.32), geheilt werden (siehe Psalm 107,20) - sowie viele andere Ergebnisse. Wenn Gott sein Wort spricht, streut er Samen aus, die aufgehen werden. Das Wort Gottes ist niemals wirkungslos; es wird immer etwas bewirken. Wenn wir Gottes Worte in Situationen sprechen, wie der Heilige Geist es anordnet, streuen wir die Saat Gottes aus, die ihm dann die Fähigkeit gibt, Leben hervorzubringen!

In Hiob 22:28 heißt es: "Auch du wirst etwas beschließen, und es wird für dich feststehen". Das Wort "dekretieren" bedeutet wörtlich "entscheiden und verordnen"⁵ - etwas bestimmen und dann verordnen. Die eigentliche Bedeutung

von *omer*, das Wort, das mit "Sache" übersetzt wird, ist "ein Wort; ein Befehl; ein Versprechen"⁽⁶⁾

Eine genauere Formulierung wäre: "Du sollst ein Wort verordnen oder verkünden." Dann sagt er, dass es für dich festgesetzt werden wird. Das Wort *qum* bedeutet nicht nur "festsetzen", sondern auch "sich e r h e b e n". Ich glaube, Gott will damit Folgendes sagen: "Du sollst ein Wort verkünden, und es wird sich erheben. Du sollst meinen Samen ausstreuen. Er wird aufgehen (wachsen) und etwas auf der Erde errichten."

Warum errichtest du nicht ein Heil auf der Erde, indem du Heilssamen verteilst? Schaffe Freiheit für jemanden, indem du Freiheitssamen verkündest. Sorge für Einheit in deiner Kirche oder Stadt, indem du Einheitssamen verteilst. Errichte Gottes Schicksal über deine Kinder, indem du Samen für das Schicksal aussät. Pflanze deinen eigenen Garten. Pflege ihn gut. Schau, ob Gottes Wort nicht eine Ernte hervorbringt. Verkünde den Sieg von Golgatha durch deinen Mund!

In Hiob 6:25 (*KJV*) heißt es: "Wie stark sind rechte Worte!" Kraftvoll ist das Wort *marats*, das auch "drücken" bedeutet.⁸ So wie der Siegelring eines Königs ein Dokument mit seinem Siegel drückt, versiegeln auch unsere Worte Dinge. Sie besiegeln unser Heil, die Verheißungen Gottes, unsere Schicksale und viele andere Dinge.⁹

Prediger 12:11 (*KJV*) sagt uns: "Die Worte der Weisen sind wie Stacheln und wie Nägel, die von den Meistern der Versammlungen befestigt werden." Unsere Worte wirken wie Nägel, die Dinge im Geist aufbauen. So wie ein Nagel ein Brett an seinem Platz hält, halten Worte Gottes Verheißungen an ihrem Platz und ermöglichen es ihnen, Dinge im Geist zu bauen oder zu konstruieren.¹⁰

Den Knochen und dem Atem prophezeien

Hesekiel und das Tal der dürren Gebeine ist ein weiteres Beispiel für eine prophetische Erklärung. "Sprich zu den Gebeinen!" sagte Gott zu dem Propheten.

Kannst du dir vorstellen, was Hesekiel dachte? *Mit ihnen sprechen? Gott, wenn du etwas zu Skeletten sagen willst, warum tust du es nicht einfach?* Aber Hesekiel gehorchte und sagte: "Ihr dürren Gebeine, hört das Wort des Herrn." Und sie taten es! Knochen wurden zu Knochen, Fleisch kam über sie.

Es war jedoch kein Leben in ihnen, und Hesekiels nächste Aufgabe erstaunt mich mehr, als den Knochen zu prophezeien. Der Herr sagte: "Weissage dem Atem". Später im Text erfahren wir, dass der Atem, zu dem er prophezeite, der Heilige Geist war. Gott sagte nicht: "Weissage *durch den* Heiligen Geist", noch sagte er: "Weissage *für den* Heiligen Geist". Gott sagte: "Ich möchte, dass du *zum* Heiligen Geist prophezeist." Hesekiel tat es und der Geist Gottes tat, was ein Mensch ihm sagte. Unglaublich!

Hat der Prophet tatsächlich dem Heiligen Geist befohlen? Nicht wirklich. Er befahl nicht Gott, sondern er befahl *für* Gott. Wie bereits erwähnt

Seit der Schöpfung war es Gottes Plan und Herz, eine Partnerschaft mit dem Menschen einzugehen. Vater und Söhne, Inc. verwalten den Planeten! Gott wirkt durch die prophetische Erklärung eines Menschen. Wer kann so etwas schon verstehen?

Mit der Wand sprechen

Vor einigen Jahren sandte der Herr Dick Eastman, den Präsidenten von Every Home for Christ, nach Berlin. Wie würde es dir gefallen, diesen Auftrag von Gott zu bekommen? Die Berliner Mauer s t a n d noch, und Dick spürte, wie der Heilige Geist ihm diese Anweisungen gab: *Ich möchte, dass du in ein Flugzeug steigst, nach Deutschland fliegst, zur Berliner Mauer gehst, deine Hände auf sie legst und fünf Worte zu ihr sagst: "In Jesu Namen, komm runter!"* Das war's - Ende des Auftrags! Fünf Worte und er konnte nach Hause gehen.¹¹

Wie würde es dir gefallen, zu deinem Ehepartner zu gehen und zu sagen: "Äh, Schatz, der Herr hat mir gesagt, ich soll etwas tun."

"Ja, was gibt es?"

"Nun, er will, dass ich nach Deutschland gehe."

"Okay, was willst du dort machen?" "Ich gehe zur Berliner Mauer."

"Oh? Was willst du denn an der Mauer machen?"

"Ich lege meine Hände darauf und sage: 'In Jesu Namen, komm herunter!' und dann komme ich nach Hause."

Wäre das nicht eine interessante Diskussion?

Genau das hat Dick getan, weil er die Macht prophetischer Taten und Erklärungen verstand. Dick würde nie behaupten, die einzige Person zu sein, die von Gott benutzt wurde, um die Berliner Mauer zu Fall zu bringen. Doch kurz darauf wurde die Mauer niedergerissen.

Eine Vision für die Jugend

Vor ein paar Jahren war ich mit der Master's Commission, einer Gruppe junger Leute aus Spokane, Washington, zum Nationalen Gebetstag in Washington, D.C. Meine Frau Ceci und ich begleiteten sie, denn während ich ihnen ein paar Monate zuvor gedient hatte, hatte ich ein unglaubliches Bild - ich glaube, es war eine Vision. Das Bild zeigte ein Stadion voller junger Menschen, die sich radikal für Gott einsetzen. Während ich zusah, strömte diese Menge junger Menschen aus dem Stadion und überschwemmte das ganze Land, um die Erweckung mitzunehmen.

Ich teilte das Bild mit diesen jungen Leuten und ein Geist der Fürbitte kam über uns, der etwa 30 Minuten lang anhielt. Es war wirklich

eine wunderbare Zeit des Gebets für die Jugend Amerikas. Als wir mit dem Gebet fertig waren, spürte ich, dass ich diese Jugendlichen auf ihrer bevorstehenden Reise nach Washington, D.C. begleiten sollte.

Kurz nachdem wir in Washington, D.C., angekommen waren, spürte ich, wie der Herr zu mir sprach: *"Ich werde dir auf dieser Reise bestätigen, dass ich eine Erweckung in dieses Land sende. Ich werde dir auch zeigen, dass die Jugend dabei eine wichtige Rolle spielen wird."*

Die Vision hat sich bestätigt

Meine erste Bestätigung erhielt ich am Nationalen Gebetstag. An diesem Morgen versammelten sich wahrscheinlich 400 bis 500 Menschen zum Hauptgebetstreffen - Senatoren, Kongressabgeordnete, Staatsmänner und geistliche Führer der Nation. Ich war nicht Teil des Programms, sondern war dort, um im Gebet zuzustimmen, so wie die meisten der Anwesenden. Die Master's Commission hatte irgendwie die Erlaubnis erhalten, an dem Programm teilzunehmen, was an sich schon ein Wunder war. Als die jungen Leute für ihre 15 Minuten aufgerufen wurden, schritten sie den Gang entlang und sangen "Heal Our Land".

Während sie sangen, legte sich der Geist Gottes wie eine Decke über den Raum. Vielleicht wäre "schwebend" ein besserer Weg, es auszudrücken. Zu keinem anderen Zeitpunkt war die Gegenwart Gottes so stark zu spüren. Ich habe niemanden gesehen, der nicht geweint hat. Dr. James Dobson, der nach der Master's Commission sprach, sagte unter Tränen, dass es nicht oft vorkommt, dass wir Zeuge werden, wie Geschichte geschrieben wird. Ich bin mir sicher, dass alle Anwesenden glaubten, dass dieser Tag die Geschichte unseres Landes beeinflusst hat.

Diese jungen Leute trafen sich dann mit Norm Stone, einem Mann aus ihrer Kirche, Harvest Christian Fellowship. Gott hat Norm vor einigen Jahren dazu berufen, sieben Mal quer durch Amerika zu laufen, als prophetischen Akt der Buße und Fürbitte für die Babys, die in Amerika durch Abtreibung ermordet werden. Jetzt ist er auf seiner fünften Reise - er läuft und setzt sich für die Ungeborenen ein. Das... ist prophetisches Handeln! Der Auftrag des Meisters, von denen die meisten aus der gleichen Gemeinde kamen, ging zwei Wochen lang täglich 20 Meilen hinter ihm her und betete.

In der Nacht, bevor diese jungen Leute zu Norm kommen sollten, hörte ich diese Worte vom Herrn: *"Dies ist eine prophetische Erklärung von mir, dass die Generation, die Satan durch die Abtreibung zu vernichten versuchte - meine nächste Generation von Kriegern auf der Erde - nicht vernichtet wurde und nicht vernichtet werden wird. Ich sende diese jungen Menschen, um hinter Norm zu marschieren, als prophetische Botschaft, die sagt: "Nein! Das ist meine Generation, Satan, und du wirst sie nicht bekommen!"*

Später am Abend hörte ich die Worte: *"Ich werde euch noch einmal bestätigen, dass ich eine Erweckung in dieses Land sende, in der die Jugend eine wichtige Rolle spielen wird. Ich werde es durch die Bibellese tun, die ihr heute Abend machen sollt."*

Ich sollte an einem dreitägigen Read-a-thon teilnehmen, bei dem die gesamte

Die Bibel wird von einzelnen Personen mit Blick auf das Kapitol gelesen. Jede teilnehmende Person durfte 15 Minuten lang lesen, nicht mehr. Wir mussten an der Stelle lesen, an der sich der Abschnitt in der Bibel befand, als wir an der Reihe waren. Ich hatte mir meine Lesezeit nicht ausgesucht - jemand anderes hatte mich am Vortag angemeldet und mir mitgeteilt, dass ich am nächsten Tag um Mitternacht dort sein sollte.

Aufgrund der Art, wie der Herr damals mit mir umging, sagte ich ihm: "Herr, es gibt nur einen Weg, wie ich mit Sicherheit wissen kann, dass du mir diese Dinge durch mein Bibellesen bestätigst. Wenn ich ankomme, müssen sie mir sagen, dass ich entweder das Buch Habakuk oder Haggai lesen kann." Das war weder ein Fluch noch wollte ich Gott auf die Probe stellen. Es war wegen der Dinge, die ich bereits gespürt hatte, die er mir durch diese beiden Bücher sagte.

Weißt du, wie groß diese Bücher sind? Sie bestehen aus *acht Seiten* in meiner Bibel. Wie stehen die Chancen, wenn ich mir meine Lektüre nicht selbst aussuche?

-Und auch nicht die Zeit, in der ich gelesen habe, in der ich aufgetaucht bin und mir gesagt wurde: "Hier, lies diese acht Seiten."

Ich ging auf die verantwortliche Dame

zu. "Sind Sie Dutch Sheets?"

"Ja, das bin ich."

"Du bist in 15 Minuten dran, nach dieser Person. Du hast die Wahl. Du kannst entweder das Buch Haggai oder das Buch Habakuk lesen."

Ich bin fast ohnmächtig geworden! Du kannst mir glauben, dass ich das Wort des Herrn mit Vollmacht gelesen habe und prophetische Erklärungen über die Regierung dieser Nation abgegeben habe, mit dem absoluten Glauben, dass eine Erweckung kommen wird.

Was immer er sagt, tu es!

Gott ruft die Kirche zu einem neuen Verständnis von prophetischem Handeln und Erklären auf, indem er als seine Stimme und sein Leib auf der Erde wirkt. Wenn er uns seinen Plan verkündet, wie töricht es auch erscheinen mag - einen Stab hochzuhalten, zu den geistlich Toten zu sprechen, durch unsere Nachbarschaften zu gehen, durch unsere Straßen zu marschieren, Steine zu schlagen, der Erde ein Dekret zu verkünden, die Hände auf unterdrückerische Mauern zu legen und zu ihnen zu sprechen, quer durch Amerika zu gehen, die Bibel vor dem Kapitol zu lesen, zu einer Nation zu sprechen, die nicht zuhört - dann braucht er uns, um es zu TUN!

Vielleicht führt dich der Herr dazu, in das Schlafzimmer eines rebellischen Kindes zu gehen und Dinge mit Öl zu salben, über der Kleidung zu beten, über dem Bett des Kindes zu sprechen oder eine andere symbolische Handlung vorzunehmen. Andere von euch werden dazu aufgerufen, Erklärungen über eure Städte und Regierungen abzugeben. Einigen wird gesagt werden, dass sie auf Land marschieren und es für das Reich Gottes beanspruchen sollen. Was auch immer er zu euch sagt, tut es. Sei mutig und verkünde das Wort des Herrn über und in Situationen. Streue den Samen seines Wortes in die Erde und erwarte eine

ernten. Sie wird etabliert werden. Sie wird entstehen! Das Leben wird kommen!

"Du weißt jetzt, dass du d a z u berufen bist, nicht wahr, Liebling?"

Fragen zum Nachdenken

1. Definiere prophetisches Handeln und Verkündigung. Erkläre, wie sie Gott "freisetzen". Nenne nun einige biblische Beispiele.
2. Kannst du den Zusammenhang zwischen Gottes Wort, Samen und unseren vom Heiligen Geist inspirierten Erklärungen erklären?
3. Kannst du Bibelverse finden, die sich gut eignen, um die Rettung eines Menschen zu verordnen?...Heilung? Wie wäre es mit Bibelstellen, die du über deine Stadt verordnen kannst?
4. Ist Gott nicht gut?

Anmerkungen

1. Cindy Jacobs, *The Voice of God* (Ventura, Calif.: Regal Books, 1995), S. 251, 252, 253.
2. Sue Curran, *The Praying Church* (Blountville, Tenn.: Shekinah Publishing Company, 1987), p. 140.

208 - Fürbittgebet

3. Elizabeth Alves, *A Mighty Warrior: A Guide to Effective Prayer* (Bulverde, Tex.: Canopy Press, 1992), S. 69-96.
4. Spiros Zodhiates, *Hebrew-Greek Key Study Bible-New American Standard* (Chattanooga, Tenn.: AMG Publishers, 1984; überarbeitete Ausgabe, 1990), S. 1861.
5. R. Laird Harris, Gleason L. Archer Jr., und Bruce K. Waltke, *Theological Wordbook of the Old Testament* (Chicago: Moody Press, 1980; Grand Rapids: William B. Eerdmans Publishing Co., überarbeitete Ausgabe, 1991), S. 158.
6. Ebd., S. 118.
7. Ebd., S. 793.
8. James Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance of the Bible* (Nashville: Thomas Nelson Publishers, 1990), Best.-Nr. 4834.
9. Nach einer Predigt von Pastor Tim Sheets, Middletown, Ohio.
10. Ibid.
11. Dick Eastman, *The Jericho Hour* (Orlando, Fla.: Creation House, 1994), S. 10-11, angepasst.

chapterfourteen

Die genetische Seuche

Das Einzige, was schlimmer ist als einkaufen, ist jemandem beim Einkaufen zuzusehen. Abgesehen von meiner Frau, natürlich. Es macht mir überhaupt nichts aus, ihr zwei oder drei Stunden lang durch ein Einkaufszentrum zu folgen. Ich zeige mein Interesse regelmäßig mit netten kleinen Grunzlauten: "Mhm", "Aha", "Ahh-hum". Manchmal werde ich regelrecht wortkarg - "Ja"; "Nein"; "Sicher"; "WIE VIEL!" Ich bin ziemlich schnell darin geworden, das zu korrigieren: "Wow, was für ein Deal!" füge ich eilig hinzu. Am ehesten kann ich "Shopper Watching" mit dem Zuschauen bei einem Nähkampf vergleichen.

Deshalb sitze ich im Food Court und schreibe, während meine Frau und meine jüngste Tochter Hannah einkaufen. Es ist eines dieser Outlet-Einkaufszentren, in denen sie dir die mangelhaften Sachen "im Ausverkauf" verkaufen. Meine älteste Tochter Sarah, 10 Jahre alt, ist bei mir und liest. Sie geht auch nicht gerne einkaufen - noch nicht. Auf dem Weg zu unserem "Food Court Refugium" erzählte ich ihr von dem Gen in ihr - das Gott allen Frauen gegeben hat - das einfach noch nicht in Gang gekommen ist. Ich sagte ihr, sie solle sich keine Sorgen machen, das käme schon noch.

In meinen Studien über diese genetische Plage - die meisten davon wurden durch

Wenn ich mich mit anderen Männern in Lebensmittelgeschäften unterhalte, habe ich festgestellt, dass niemand genau weiß, wann das Gen einsetzt oder was es auslöst. Es kann jederzeit im Alter zwischen 6 und 13 Jahren auftreten. Manchmal passiert es mitten in der Nacht; sie wachen einfach mit den schüttelförmigen Symptomen auf. Als es bei Hannah passierte, war ich bereit, sie mit Öl zu salben, bis Ceci mir sagte, dass das nicht helfen würde.

"Was meinst du damit, es wird nicht helfen?" fragte ich erstaunt. "Natürlich wird es das."

"Nein", sagte sie, "es ist ihr Shopping-Gen, das sich meldet. Wir müssen sie in ein Einkaufszentrum bringen - und zwar schnell."

Mama hatte natürlich recht. Das hat sie meistens. Hannah kam stolz mit ihrer Einkaufstasche nach Hause und sah aus, als hätte sie gerade ihren ersten Fisch gefangen. Frauen! Wer kann sich das vorstellen?

Um das zu beweisen, habe ich gerade die Männer und Frauen im Food Court und den umliegenden Läden gezählt - 26 Frauen und 9 Männer. Die Hälfte der Männer waren Kinder, die gegen ihren Willen dorthin geschleppt worden waren. Ein anderer schrieb - und der Rest grunzte: "Aha". Ein Typ tat mir leid; er sah tatsächlich wie ein Zombie aus. Ich glaube, er ist unter dem Stress zusammengebrochen.

Ceci und Hannah sind jetzt zurück, holen sich etwas zu trinken und zeigen uns ihre "Deals". Ich stöhne. Ceci setzt Hannah nur ab, damit sie noch einmal zurücklaufen kann, um etwas zu holen. Siebenjährige - Kaufmannslehrlinge - können nicht immer mit den Profis mithalten. Sie haben nicht genug Aerobic-Unterricht gehabt, denn die eigentliche Motivation ist die Shopping-Konditionierung.

Beobachten, was du beobachtest

Warum konnte Gott Frauen nicht dazu erschaffen, normale Dinge zu mögen, wie zum Beispiel tagelang bei Minusgraden im Wald zu sitzen und darauf zu warten, dass ein Hirsch oder Elch vorbeikommt? So stelle ich mir ein spannendes Spiel vor!... Oder ein Fußballspiel! Ich stehe nicht so sehr auf Fernsehen - es sei denn, es handelt sich um ein gutes Sportereignis. Ceci versteht mich in dieser Hinsicht nicht immer, aber sie ist nett zu mir. "Für wen drückst du die Daumen?", fragt sie manchmal.

"Es ist mir egal, wer gewinnt", antworte ich oft. "Sind das deine Lieblingsteams?" "Nein, eigentlich nicht."

"Vielleicht ein oder zwei Lieblingsspieler?"

"Nein, ich weiß überhaupt nicht viel über diese Typen."

"Warum schaust du dir dann das Spiel an?", fragt sie mit einem neugierigen

Ausdruck.

"Weil es Fußball ist", antworte ich so geduldig, wie ich nur kann. Manchmal können die Leute das Offensichtliche nicht begreifen. Ich sage dir, was mir ein Rätsel ist - warum sie und meine beiden Töchter gerne Sachen sehen, die sie zum Weinen bringen. Stell dir das vor!

Es gibt viele Arten des Beobachtens: Fernsehen, Paraden beobachten, auf die Uhr schauen, die Börse beobachten, Vögel beobachten (steht für mich gleichauf mit Nähmaschinen) und tausend andere Dinge. Ich mag es, Kinder lachen zu sehen. Ich hasse es, Menschen weinen zu sehen. Ich habe Menschen bei der Geburt beobachtet und andere beim Sterben.

Ich habe einmal eine Frau in San Pedro, Guatemala, dabei beobachtet, wie sie nach einer Uhr suchte. Sie gehörte ihrem Mann, der bei dem Erdbeben 1976 ums Leben kam. Ebenso wie drei ihrer Kinder. Alles, was sie und ihr überlebender Säugling noch hatten, waren die Kleider, die sie am Leib trugen. Ihr kleines Lehmhaus war nur noch ein Haufen Dreck.

Als unsere Dolmetscherin sie fragte, wonach sie graben würde, antwortete sie: "Einen Sack Bohnen, den wir hatten, und die Uhr meines Mannes. Er schlief ungefähr hier, als er getötet wurde", sagte sie und zeigte auf eine Fläche von etwa 10 Quadratmetern. "Es würde mir so viel bedeuten, wenn ich seine Uhr finden könnte."

Wir haben angefangen zu graben.

Obwohl es wie die Suche nach einer Nadel im Heuhaufen war, baten wir Gott um Hilfe und wateten in den drei Meter tiefen Dreck. In diesem Moment hätte ich für die Uhr die Hölle berechnet. Etwa eine Stunde später haben wir sie gefunden.

"Muchas gracias", wiederholte sie unter Tränen, während sie die Uhr an ihre Brust drückte.

"Schatz" ist so ein relativer Begriff, dachte ich, während ich mir die Augen wischte. *Ich wünschte, die Welt könnte das sehen. Vielleicht würden sich einige Prioritäten ändern.*

Ich sah, wie eine andere Frau mit ihrer dreijährigen Tochter von der Essensschlange wegging, in der ich bediente. Sie war die letzte in der Schlange für die Suppe. Als sie mir das Glas hinhielt, das sie gefunden hatte, sahen wir sie an und sagten: "No mas" (was so viel heißt wie "Nicht mehr"). Dann sah ich zu, wie sie mit ihrem hungrigen Kind im Arm davonlief.

An diesem Punkt in meinem Leben gerieten die Dinge völlig durcheinander. Ordentliche kleine Listen mit Bedürfnissen verschwanden. Bestimmte wichtige Ziele wurden auf seltsame Weise irrelevant. Dinge, die wichtig waren, waren es plötzlich nicht mehr. Bankkonten wurden mit anderen Augen betrachtet, Erfolg wurde neu definiert. Komisch, wie ein Blick in vier Augen ein solches Chaos verursachen kann. In vielerlei Hinsicht ist die Ordnung nie wiederhergestellt worden.

Sei vorsichtig, was du siehst.

Sei wachsam

In der Bibel ist von Wachen die Rede - auf verschiedene Weise und aus verschiedenen Gründen, nicht zuletzt durch das Wachen im Gebet. In diesem Kapitel geht es um die "Wächtersalbung" - unsere Berufung und Ausrüstung als Fürbitter/innen, um vor den Machenschaften und Plänen Satans gewarnt zu sein und dagegen zu beten. Das ist ein wichtiger Aspekt unserer Fürbitte. In Epheser 6:18 heißt es: "Mit allem Gebet und Flehen betet allezeit im Geist, und in dieser Hinsicht *seid wachsam* mit aller Beharrlichkeit und mit Flehen für alle Heiligen" (Kursivschrift von mir). Die KJV-Version verwendet das Wort "wachen" für die Formulierung "auf der Hut sein".

In 1. Petrus 5:8 werden wir vor unserem Feind gewarnt: "Seid nüchtern, *seid wachsam*. Euer Widersacher, der Teufel, streift umher wie ein brüllender Löwe und sucht jemanden, den er verschlingen kann" (Kursivschrift von mir). Wiederum verwenden andere Übersetzungen das Wort "wachsam". Der Kontext beider Verse ist der geistliche Kampf. Beide erwähnen unseren Widersacher und fordern uns zur Wachsamkeit auf, sowohl für uns selbst als auch für unsere Brüder und Schwestern in Christus.

Ein weiterer verwandter Vers, den wir in Kapitel 9 ausführlich besprochen haben, ist 2. Korinther 2,11: "Damit wir nicht vom Satan übervorteilt werden; denn wir sind nicht unwissend über seine Pläne." Um den Stoff nicht zu wiederholen, fasse ich einfach die Bedeutung zusammen, die wir aus den griechischen Wörtern des Verses abgeleitet haben: "In dem Maße, in dem wir die Denk- und Handlungsweise unseres Widersachers nicht kennen, in dem Maße, in dem wir seine Pläne, Ränke und Täuschungsmanöver nicht kennen, wird er uns übervorteilen, uns ausplündern, uns um das berauben, was uns gehört, und den größeren Anteil haben oder behalten."

Aus diesen drei Versen - Epheser 6,18, 1. Petrus 5,8 und 2. Korinther 2,11 - möchte ich vier Schlussfolgerungen ziehen, die als Einleitung für diese Lehre dienen sollen:

1. *Der Schutz vor den Angriffen des Feindes - auch für Gläubige - erfolgt nicht automatisch.* Wir müssen unseren Teil dazu beitragen. Obwohl Gott souverän ist, bedeutet das nicht, dass er alles unter Kontrolle hat, was passiert. Er hat vieles den Entscheidungen und Handlungen der Menschen überlassen. Wenn Gott uns vor Satans Angriffen schützen oder bewahren würde, egal was wir tun, wären diese Verse für Christen völlig irrelevant. Irgendwo in unserer Theologie müssen wir einen Platz für die menschliche Verantwortung finden. Irgendwann müssen wir anfangen zu glauben, dass wir wichtig sind, dass wir relevant sind, für uns selbst und für andere.
2. *Gottes Plan ist es, uns vor Satans Taktiken zu warnen oder zu alarmieren.* Das ergibt sich aus der einfachen Tatsache, dass Gott sagt, wir sollen Satans Taktiken nicht ignorieren, also muss er bereit sein, uns darauf aufmerksam zu machen. Wenn er sagt, wir sollen wachsam sein, muss das bedeuten, dass er uns warnen wird, wenn wir es sind.

uns. Gott würde nichts von uns verlangen, was er uns nicht auch ermöglichen würde zu erreichen.

3. *Wir müssen wachsam sein - oder wir werden die Versuche Gottes, uns vor Satans Angriffen und Plänen zu warnen, nicht wahrnehmen.* Wenn diese Angriffe immer offensichtlich wären, wäre Wachsamkeit nicht nötig. Jesaja 56:10 spricht von blinden Wächtern. Was für ein Bild! Ich fürchte, es ist eine ziemlich gute Beschreibung für viele von uns in unserer Wächterrolle. Oft geht es uns wie den Jüngern von einst: Wir haben Augen, aber wir sehen nicht (siehe Markus 8:18). Es ist an der Zeit, dass wir mehr tun, als nur zu starren; wir müssen wachsam sein!
4. *Wenn wir nicht aufmerksam und wachsam sind, wenn wir Satans Pläne nicht kennen, wird er sich den größeren Anteil nehmen.* Er wird uns übervorteilen, indem er unsere Unwissenheit ausnutzt. Entgegen der landläufigen Meinung können wir tatsächlich durch Unwissenheit zerstört werden (siehe Hosea 4,6). Wir geben es vielleicht nicht gerne zu, aber Satan hat in Amerika wirklich ein großes Gebiet erobert. Sei nicht wie der Wüstennomade, der eines Nachts hungrig aufwachte und beschloss, einen Mitternachtssnack zu nehmen. Er zündete eine Kerze an, schnappte sich eine Dattel und biss hinein. Als er die Dattel an die Kerze hielt, sah er einen Wurm, woraufhin er die Dattel aus dem Zelt warf. Als er in die zweite Dattel biss, fand er einen weiteren Wurm und warf ihn ebenfalls weg. Er beschloss, dass er nichts mehr zu essen bekommen würde, wenn das so weitergeht, blies die Kerze aus und aß die Datteln.¹

Manchmal ziehen auch wir die Dunkelheit der Verleugnung dem Licht der Wahrheit vor. Auch wenn die Wahrheit manchmal wirklich weh tut, ist sie immer noch die Wahrheit. Leugnen ändert daran nichts. Lasst uns zugeben, was Satan erreicht hat, und beschließen, es zurückzuerobern!

Zwei neutestamentliche Wörter für Wachen stellen die Verbindung zum alttestamentlichen Konzept der Wächter her: *gregoreuo* und *agrupneo*. Beide bedeuten im Wesentlichen, wach zu bleiben, in dem Sinne, dass ein Wächter sich vom Schlaf fernhalten muss. Einige der Verse, in denen sie vorkommen, sind die folgenden:

Widmet euch dem Gebet, indem ihr in einer Haltung der Danksagung wach bleibt (Kol. 4,2).

Und er sprach zu ihnen: "Meine Seele ist tief betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wacht Wacht weiter und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt; der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach" (Markus 14:34,38).

Sei nüchtern, sei wachsam. Euer Widersacher, der Teufel, streift umher wie ein brüllender Löwe und sucht jemanden, den er verschlingen kann (1. Petr. 5:8).

Seid wachsam, steht fest im Glauben, handelt wie Männer, seid stark (1. Korinther 16,13).

Betet allezeit im Geist mit allem Gebet und Flehen, und seid in diesem Sinne wachsam mit aller Beharrlichkeit und Bitte für alle Heiligen (Eph. 6,18).

Seid aber allezeit wachsam und betet, damit ihr Kraft habt, all dem zu entgehen, was geschehen soll, und vor dem Menschensohn zu stehen (Lukas 21,36).

Die letzten beiden Verse verbinden *agrupneo* mit *kairos*, der strategischen Zeit (die in Kapitel 6 besprochen wird) und fordern uns auf, nach den kairos-Zeiten Ausschau zu halten und entsprechend zu beten. Um uns nicht zu wiederholen, werden wir die Lehre nicht noch einmal wiederholen. Ein weiterer Blick auf die ausführlichen Definitionen von *paga* und *kairos* in Kapitel 6 wird es dir jedoch ermöglichen, die offensichtliche Verbindung zwischen den Wächtern und dem Setzen von Schutzgrenzen herzustellen.

Die Trophäen der Fürbitte

Ich möchte jedoch eine Geschichte erzählen, um sie zu veranschaulichen. Cindy Jacobs erzählt in ihrem Buch *Possessing the Gates of the Enemy*, wie sie in einer Kairos-Zeit in der Wächtersalbung wandelte. Als sie 1990 an einem Gebetstreffen teilnahm, wurde sie eines Nachts um 2:00 Uhr mit einem Gefühl der Beunruhigung geweckt. Während sie auf den Herrn wartete, brachte er ihr das Bild eines Ehepaars und ihrer drei Kinder in den Sinn, einer Familie, von der sie wusste, dass sie in ihrem Van zu dem Treffen fuhr. In dieser Vision sah sie, wie sich ein Rad an ihrem Wagen löste und einen schrecklichen Unfall verursachte.

Cindy begann inbrünstig für ihre Sicherheit zu beten und fuhr die ganze Nacht hindurch fort. Als sie am nächsten Tag ankamen, fragte sie, ob sie Probleme mit dem rechten Rad gehabt hätten. Obwohl das nicht der Fall war, bestand Cindy darauf, dass sie in eine Werkstatt fahren und es überprüfen ließen. Der Mechaniker, der den Wagen untersuchte, war erstaunt. Er sagte, dass sie den Wagen auf keinen Fall hätten fahren können, ohne dass sich das Rad gelöst hätte.

Als Cindys Mann Mike, der den Bruder in die Werkstatt begleitet hatte, vom Mechaniker zurückkam, hielt er eine Tüte hoch und erklärte: "Die Trophäen der Fürbitte." Darin befanden sich die alten Lager des rechten Vorderrads.²

Das ist die Wächtersalbung, die die Gefahr zu einem Kairos-Zeitpunkt erkennt und durch Fürbitte Grenzen (*paga*) zum Schutz setzt.

Biblische Wächter

Lasst uns unser Verständnis der biblischen Wächter erweitern. Was war ihre Aufgabe? Der Begriff "Wächter" stammt aus dem Alten Testament und bezeichnete das, was wir heute als "Wachposten", "Wächter" oder "Ausguck" bezeichnen würden. Diese Personen waren in erster Linie für den Schutz

zwei Dinge: Weinberge oder Felder vor Dieben und Tieren und Städte vor eindringenden Truppen.

Die Erntebeobachter wurden auf Felsen, Gebäuden oder Türmen stationiert, um einen besseren Blickwinkel zu haben. Türme oder Außenposten auf den Feldern hatten in der Regel Schlafräume, denn während der Ernte war es notwendig, Tag und Nacht Wache zu halten. Die Wächter arbeiteten in Schichten - einer arbeitete, einer schlief - und hielten so 24 Stunden am Tag Wache.

Das hat eine große Symbolik für uns. In Zeiten der Ernte werden Wächter noch dringender gebraucht, denn der "Dieb" wird alles tun, um zu stehlen und den größten Teil zu behalten. Es ist kein Wunder, dass Gott der größten Seelernte, die die Welt je erlebt hat - die jetzt stattfindet -, die größte Gebetserweckung der Geschichte vorausgehen ließ. Der Herr der Ernte ist weise. Ich kann dir versichern, dass er rund um die Uhr Wachen hat, die die Ernte "beobachten". Mögen wir mit unserem Herrn sagen können, dass von denen, die du mir gegeben hast, nicht einer umgekommen ist (siehe Johannes 17,12).

Diese Wächter wurden auch auf den Stadtmauern postiert, wo sie als Wachposten fungierten. Im Folgenden sind einige Hinweise aus dem Alten Testament aufgeführt:

Denn so spricht der Herr zu mir: "Geh, stell den Ausguck auf, er soll berichten, was er sieht. Wenn er Reiter sieht, Reiterpaare, einen Zug von Eseln, einen Zug von Kamelen, dann soll er genau hinschauen, sehr genau hinschauen." Daraufhin rief der Ausguck: "Herr, ich stehe tagsüber ständig auf dem Wachturm, und jede Nacht bin ich auf meinem Wachposten" (Jes 21,6-8).

Setzt ein Zeichen gegen die Mauern Babylons; stellt eine starke Wache auf, stellt Wachen auf, legt Männer in den Hinterhalt! Denn der Herr hat sich vorgenommen, was er über die Einwohner Babylons geredet hat (Jer. 51:12).

Auf deinen Mauern, Jerusalem, habe ich Wächter bestellt; Tag und Nacht werden sie nicht schweigen. Ihr, die ihr den Herrn mahnt, habt keine Ruhe für euch (Jes 62,6).

Von den Mauern der Städte aus hielten sie nach zwei Dingen Ausschau: nach Boten und Feinden.

Auf der Suche nach Boten

Sie hielten Ausschau nach Boten, die den Torwächtern mitteilten, wann sie die Tore öffnen sollten und wann nicht. Damals wurden Läufer eingesetzt, um Nachrichten von Stadt zu Stadt zu bringen, und die Wächter riefen, wenn ein freundlicher Bote kam. Geschickte Wächter konnten die Läufer manchmal sogar an ihren Schritten erkennen, bevor sie ihr Gesicht sahen. In 2 Samuel 18:27 sagte der Wächter: "Das Laufen ... ist wie

das Rennen von Ahimaaz". Siehst du hier eine wichtige Symbolik?

Erfahrene Wächter werden oft vom Heiligen Geist gewarnt, bevor sie überhaupt konkrete Beweise haben, dass bestimmten "Boten" nicht zu trauen ist. Sie erkennen "Wölfe", die ausgesandt wurden, um die Herde zu verschlingen, oder "Mietlinge" mit unlauteren Motiven. Sie warnen die Verantwortlichen. Sie erkennen sie sozusagen "im Vorbeigehen" - irgendetwas scheint nicht zu stimmen. Sie spüren und erkennen. Natürlich müssen wir uns vor menschlichem Misstrauen und Urteilen nach dem Fleisch hüten. Aber ich habe gelernt, auf meine vertrauenswürdigen Wächter zu hören (zu denen auch meine Frau gehört), wenn sie mir sagen, dass sie sich in dieser Sache unwohl fühlen. Meistens haben sie Recht.

Manchmal sind sie nicht in der Lage, mir konkrete Gründe zu nennen, was für meinen analytischen Verstand schwierig ist, aber ich habe gelernt, ihnen zu vertrauen. Die meisten Irrlehren, Spaltungen und allgemeinen Zerstörungen im Leib Christi könnten verhindert werden, wenn die Wächter wachen und die Leiter zuhören würden! Petrus spricht in 2. Petrus 2:1,2 von dieser Notwendigkeit:

Es sind aber auch falsche Propheten unter dem Volk aufgetaucht, so wie es auch falsche Lehrer unter euch geben wird, die heimlich zerstörerische Irrlehren einführen und sogar den Meister verleugnen werden, der sie gekauft hat, und schnelles Verderben über sich bringen. Und viele werden ihrer Sinnlichkeit folgen, und ihretwegen wird der Weg der Wahrheit verleumdet werden.

Paulus warnte die Epheser in Apostelgeschichte 20,28-31 davor:

Seid wachsam für euch selbst und für die ganze Herde, zu deren Aufsehern euch der Heilige Geist gemacht hat, um die Gemeinde Gottes zu weiden, die er mit seinem eigenen Blut erkauft hat. Ich weiß, dass nach meinem Weggang wilde Wölfe unter euch eindringen werden, die die Herde nicht verschonen; und aus eurer Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger an sich zu ziehen. Darum seid wachsam und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Tag und Nacht nicht aufgehört habe, jeden einzelnen unter Tränen zu ermahnen.

Offensichtlich beherzigten sie den Rat von Paulus, denn der Herr lobt sie in Offenbarung 2,2:

Ich kenne eure Taten und eure Mühen und eure Ausdauer, und dass ihr die bösen Menschen nicht ertragen könnt. Ihr habt diejenigen auf die Probe gestellt, die sich Apostel nennen und es nicht sind, und ihr habt sie für falsch befunden.

Auf der Suche nach dem Feind

Die Wächter auf der Mauer hielten ebenfalls Ausschau nach dem Feind. Wenn sie eine potenzielle Gefahr herannahen sahen, schlugen sie Alarm, entweder durch einen Schrei oder einen Trompetenstoß. Die Soldaten konnten sich dann auf den Kampf vorbereiten und die Stadt verteidigen. Die Wächter tun dies auch heute, im geistlichen Sinne. Sie warnen den Leib Christi vor Angriffen des Feindes und schlagen Alarm. Wenn die Wächter richtig funktionieren, müssen wir uns nie von Satan und seinen Mächten überrumpeln lassen.

Als Wächterinnen und Wächter leben wir nicht in Angst vor unserem Widersacher, noch leben wir in "Ignoranz" vor ihm. Im Gegensatz zu dem, was manche lehren, sind Wachsamkeit und Aufmerksamkeit nicht gleichbedeutend mit Besorgnis. Ich muss dich warnen: Es ist eine gängige Taktik des Feindes, Christen von der Wachsamkeit abzuhalten, indem er ihnen eine falsche Schwerpunktsetzung vorwirft.

Traurigerweise wird diese Botschaft oft von wohlmeinenden Christen verkündet. Sie lehren, dass man Satan ignorieren oder ihm wenig Aufmerksamkeit schenken soll. Keine Stelle in der Bibel unterstützt dies. Natürlich sollen wir nicht in Satan vernarrt sein, aber ein guter Soldat ist ein gut informierter Soldat in Bezug auf seinen Feind. Sei vernarrt in und in Ehrfurcht vor Jesus - sei dir des Feindes bewusst. Liebe die Anbetung, nicht den Krieg, aber wenn nötig, ziehe in den Krieg.

**Liebe die Anbetung, nicht den Krieg, aber wenn es
nötig ist, ziehe in den Krieg.**

In ihrem Buch *How to Pray for Your Family and Friends* erzählen Quin Sherrer und Ruthanne Garlock vom Pastor einer Freundin, der diese Einstellung hatte. "Ich finde, du solltest nicht über geistliche Kampfführung lehren", sagte der Pastor eines Tages zu Hilda. "Konzentriere dich auf Jesus und nicht auf den Teufel."

Ihre Antwort zeigte ihre Weisheit und Erfahrung. "Herr Pastor, ich konzentriere mich auf Jesus und seinen Sieg", antwortete sie respektvoll. Jesus lehrte, dass wir Macht über den Bösen haben. Bis ich anfing, die Autorität Christi im geistlichen Kampf einzusetzen, hatte ich vier Kinder, die in die Hölle gingen. Ich habe gelernt, das Wirken des Feindes im Leben meiner Familienmitglieder zu unterbinden. Heute dienen *alle* meine Kinder und Enkelkinder dem Herrn. Ich habe die Ergebnisse des geistlichen Kampfes gesehen und möchte anderen helfen."³

Der Wächter blickt nach vorn

Wächter bewachten in der Heiligen Schrift nicht nur Städte und Felder. Die hebräischen Wörter, die mit "Wächter" übersetzt werden, sind *natsar*, *shamar* und *isaphah*. Sie bedeuten "bewachen" oder "schützen", aber auch "absichern".

um etwas herum"⁴wie bei Dornen. Sie haben sogar die Konnotation, etwas zu verstecken oder zu verbergen.⁵Der Wächter - durch Fürsprache - schafft den geheimen Ort des Schutzes (siehe Ps. 91).

Eine weitere interessante Bedeutung von *tsaphah* ist "sich nach vorne lehnen und in die Ferne schauen". Die Verbindung zum Gebet sollte offensichtlich sein. Der Wächter schaut nach vorne, "spät in die Ferne"⁶, um die Angriffe des Feindes vorherzusehen. Er ist pro-aktiv, nicht reaktiv. Das ist prophetische Fürbitte!

Schauen wir uns mehrere Stellen an, an denen diese Wörter verwendet werden, wobei sich jede Verwendung auf das Bewachen oder Beschützen von etwas anderem bezieht. Die erste Stelle findet sich in 1. Mose 2,15, wo auch das erste Mal eines dieser Wörter in der Bibel vorkommt. "Da nahm Gott, der Herr, den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er *ihn* bebaute und *bewahrte*" (Kursivschrift von mir).

Theologen kennen das so genannte "Gesetz der ersten Erwähnung". Damit ist die allgemeine Regel gemeint, dass bei der ersten Erwähnung eines wichtigen Themas in der Bibel wichtige Fakten dazu genannt werden, die in der gesamten Heiligen Schrift konsistent und relevant bleiben.

Die erste Erwähnung der Schlange - Satan - findet sich zum Beispiel in 1. Mose 3,1: "Die Schlange aber war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott der Herr gemacht hatte. Und sie sprach zu der Frau: 'Hat Gott nicht gesagt: Du sollst von keinem Baum des Gartens essen?'" Es ist leicht zu erkennen, dass dieses Gesetz hier am Werk ist, denn der Vers spricht von Satans Schlaueheit oder List. Gott informiert uns über eines der wichtigsten Dinge, die wir über Satan wissen müssen: Er ist als listige Schlange viel gefährlicher für uns als ein brüllender Löwe.

Sei defensiv - halte die Schlange fern!

In 1. Mose 2,15 wurde Adam aufgefordert, den Garten zu bewachen oder zu "hüten". Wovor? Es muss die Schlange gewesen sein! Ich behaupte das, weil es erstens dem Wesen Gottes entspricht, dass er ihn gewarnt hat. Alles andere wäre nicht mit Gottes Charakter vereinbar gewesen. Zweitens schienen weder Adam noch Eva schockiert zu sein, als die Schlange mit ihnen sprach. Es kam offensichtlich nicht völlig überraschend. Drittens: Was hätte es (vor dem Sündenfall) sonst im Garten geben können, um sie zu bewachen oder zu beschützen? Nur die Schlange.

Ich möchte einen wichtigen Punkt betonen - die erste Erwähnung dieses Begriffs in der Bibel weist uns auf eine der Hauptaufgaben des Wächters hin: *Halte die Schlange fern!* Hüte oder beschütze das, was Gott dir anvertraut hat, vor den subtilen Übergriffen der Schlange. Haltet sie aus eurem Garten fern, aus eurem Haus, eurer Familie, eurer Kirche, eurer Stadt, eurer Nation... Haltet sie fern!

Das Wort wird in 1. Mose 3,24 wieder verwendet, als Gott einen Cherubim am Eingang des Gartens stationierte, um den Menschen vom Baum des Lebens fernzuhalten. Adam konnte die Schlange nicht fernhalten, also musste ein Engel den Menschen fernhalten.

In 1. Mose 30,31 wird das Konzept des Wächters beim Bewachen einer Herde verwendet. Es braucht nicht viel Einsicht, um hier den Zusammenhang zu erkennen. Wir können die Herde Gottes durch Fürbitte bewachen. Prediger 12,3 bezieht sich auf den Schutz eines Hauses. Psalm 127:1 verwendet das Konzept in Bezug auf die Bewachung einer Stadt. Und in 1. Samuel 26:15 und 28:2 ist die Rede davon, dies für eine Person zu tun. Sprüche 4:23 weist uns an, es für unser Herz zu tun.

Diese drei hebräischen Wörter werden auch auf verschiedene andere Arten übersetzt. Ich werde einige davon aufzählen und kurz erläutern, um ein umfassenderes Verständnis des Begriffs zu vermitteln. Wie du sehen wirst, könnte man seitenweise über die Symbolik und die Verbindung zum Gebet schreiben. Um mich kurz zu fassen, habe ich das nicht getan, sondern möchte dich ermutigen, über jeden einzelnen Punkt nachzudenken und zu meditieren, damit der Heilige Geist dir persönliche Einsichten vermitteln kann.

1. **Hüter oder Hüterin:** Das ist die mit Abstand häufigste Verwendung dieser Wörter - mindestens 250 Mal. Wächter bewahren Dinge, Orte und Personen sicher auf. Sie schützen vor Verlust, Diebstahl oder Beschädigung. Sie sorgen dafür, dass die Dinge unversehrt und im Besitz bleiben.
2. **Wächter:** Wächter sind Wächter. Dieses Wort ist offensichtlich ähnlich wie das nächste.
3. **Bodyguard:** Wächter bewachen Einzelpersonen und schützen sie vor Gefahren und Schaden. Sie sind Schilde - die Geheimdienstler des Königreichs, die andere bewachen und beschützen. Wächter repräsentieren Jesus, indem sie über andere wachen.

Oft informieren mich die Fürbitter in unserer Gemeinschaft über die Zeiten, in denen sie mich im Gebet gedeckt haben. Mehr als einmal wurde mir gesagt: "Pastor, ich war fast die ganze Nacht wach und habe für dich gebetet." Gelegentlich fragen sie: "War etwas nicht in Ordnung?"

"Nein", antworte ich meistens, "und das ist wahrscheinlich der Grund". Oft werden meine Probleme und Ablenkungen auf andere "gelegt" und sie "tragen sie von mir weg". Ich bin dankbar und weise genug, um zu erkennen, dass ein großer Teil meines Erfolgs auf ihre Treue zurückzuführen ist. Welch ein Trost, zu wissen, dass ich Leibwächter im Geiste habe! Es gäbe weniger Tote in unseren Reihen, wenn wir mehr treue Wächter hätten.

Peter Wagner nennt in seinem Buch "*Gebetsschild*" fünf Gründe, warum Pastoren und andere christliche Führungskräfte Wächter brauchen, die für sie Fürsprache halten:

1. *Pastoren haben mehr Verantwortung und Rechenschaftspflicht*

Jakobus 3,1: "Meine Brüder, lasst nicht viele von euch zu Lehrern werden,

denn wir wissen, dass wir ein strengeres Urteil erhalten werden."

2. *Pastoren sind der Versuchung stärker ausgesetzt*

Sei dir darüber im Klaren: Je höher du auf der Leiter der christlichen Leiterschaft aufsteigst, desto höher stehst du auf Satans Abschlusliste.

3. *Pastoren sind mehr im Visier der geistlichen Kriegsführung*

Inzwischen ist bekannt geworden, dass Satanisten, Hexen, New Ager, Okkultisten, Schamanen, Spiritisten und andere Diener der Finsternis in den letzten Jahren einen bösen Pakt geschlossen haben, um Satan für das Scheitern der Ehen von Pastoren und christlichen Leitern zu bitten. Die geistliche Kriegsführung hat sich verschärft.

4. *Pastoren haben mehr Einfluss auf andere*

Der vierte Grund, warum Pfarrerinnen und Pfarrer mehr Fürbitte brauchen als andere Christinnen und Christen, ist, dass sie aufgrund der Natur ihres Dienstes mehr Einfluss auf andere haben.

5. *Pastoren haben mehr Sichtbarkeit*

Weil Pfarrerinnen und Pfarrer so offen sind, sind sie ständig Klatsch und Kritik ausgesetzt.⁷

Im Buch geht Wagner genauer auf die einzelnen Gründe ein. An anderer Stelle sagt er: "In dem Maße, in dem die Fürbitter beten, erhalten die Leiter einen Schutz gegen die feurigen Pfeile des Bösen, der über die gesamte Rüstung Gottes hinausgeht, für die sie verantwortlich sind."⁸Dieses ausgezeichnete Buch bietet eine hervorragende Anleitung zur Fürbitte für christliche Leiter.

In der ausgezeichneten Schulungsunterlage *A Mighty Warrior: A Guide to Effective Prayer (Ein Leitfadens für effektives Gebet)* bietet Beth Alves einen Leitfadens für das tägliche Gebet für geistliche Führungskräfte an, den Wagner wie folgt zusammenfasst:

Sonntag: Gunst bei Gott (geistliche Offenbarung, Salbung, Heiligkeit).

Montag: Gunst bei anderen (Gemeinden, Mitarbeiter/innen in der Gemeinde, Unerrettete).

Dienstag: Verbesserte Sicht (Weisheit und Erleuchtung, Motive, Führung).

Mittwoch: Geist, Seele, Körper (Gesundheit, Aussehen, Einstellungen, geistige und körperliche Ganzheit).

Donnerstag: Schutz (Versuchung, Täuschung, Feinde).

Freitag: Finanzen (Prioritäten, Segnungen).

Samstag: Familie (allgemein, Ehepartner, Kinder).⁹

4. **Türsteher:** Offensichtlich ähnlich wie der nächste, also werde ich sie zusammen kommentieren.
5. **Torwächter:** Wächter haben die Fähigkeit, geistlich - im Gebetsraum - zu bestimmen, wer oder was in ihrem Haus, im Leben ihrer Familie, in ihrer Kirche, in ihrer Stadt usw. ein- und ausgeht. Sie erkennen durch den Heiligen Geist, was sie hereinlassen sollen, und öffnen und schließen durch Gebet die Tür. Sie laden das Werk des Heiligen Geistes ein und weisen die Werke der Finsternis zurück. Sie setzen Grenzen und halten Feinde fern. Wenn ich von einem Fürbitter informiert oder mit der Information konfrontiert werde, dass sich etwas Unangemessenes in unsere Gemeinschaft eingeschlichen hat, frage ich manchmal: "Was ist passiert? Warst du nicht bei der Arbeit?" Ich würde dem Leib Christi einfach sagen: "Schiebt nicht alles auf die Pastoren. Auch ihr seid für das Gatekeeping verantwortlich."
6. **Bewahren oder Bewahrer:** Wächter bewahren oder bewahren Dinge vor dem Verfall und der Zerstörung. Sie bewahren Leben, Salbungen, Bewegungen Gottes und viele andere Dinge, indem sie sie im Gebet schützen. Sherrer und Garlock berichten von vier Frauen, die als Wächterinnen für ihre Höfe fungierten. Diese Frauen gingen an den Feldrändern entlang, während ihre Männer arbeiteten, und legten dabei manchmal bis zu sechs Meilen a m Tag zurück.

Sie beteten um Schutz vor Insekten, Erntekrankheiten, Hagel und Dürre. Sie baten Gott, ihren Ehemännern Weisheit in der Landwirtschaft und Vermarktung zu geben und beteten um Engel, die ihnen bei ihren Bemühungen helfen sollten.

Die Ergebnisse waren erstaunlich. Es war eines der besseren Jahre für sie. Keine Sturm- oder Insektenschäden, keine unklugen Entscheidungen und ein guter Gewinn - während andere um sie herum ein schwieriges Jahr mit wenig Gewinn hatten.

Manchmal sind wir mit unserer Fürbittetaktik einfach nicht praktisch genug. Diese Frauen haben in ihrer Fürbitte den Weg für Gottes Segen für die finanziellen Bemühungen ihrer Familien geebet.¹⁰

7. **Pass auf:** Die Wächter müssen auf der Hut sein. Sie müssen aufpassen. Auch wenn es offensichtlich ist, ist es wichtig genug, um es zu betonen. Als Soldatinnen und Soldaten "ruft Gott uns zur Aufmerksamkeit auf". Es stehen Leben auf dem Spiel. Die Ernte muss bewacht werden. Passt auf, Wächter!
8. **Beobachten:** Das ist dasselbe Konzept wie "aufmerksam sein", aber mit dem zusätzlichen Schwerpunkt auf Nachdenklichkeit und Schärfe. Schau nicht einfach nur. Sei wachsam. Ganz einfach: Wächter beobachten! Sie beobachten, was andere nicht sehen. Im Gebet können wir vieles beobachten, oft sogar bevor es passiert.
9. **Beobachten:** Dieser Punkt ähnelt natürlich dem des Beobachtens, aber ich führe ihn auf, weil er die Notwendigkeit des klaren Sehens unterstreicht.

10. **Pass auf:** Wächter müssen wachsam, aufmerksam und in Alarmbereitschaft sein. Auch 1. Petrus 5:8 mahnt uns, nüchtern zu sein. Sei immer auf der Hut, Fürsprecher! Halte Ausschau nach dem Löwen und wenn du ihn bei der Arbeit siehst, "begegne" ihm sofort, indem du den Sieg von Golgatha mit der "Bärensalmung" durchsetzt.
11. **Beschützen:** In der gleichen Bedeutung wie bewachen und behüten, schützen Wächter. Sie errichten Mauern oder Grenzen zum Schutz vor den Angriffen des Teufels. Sie verteilen diesen Segen des Herrn.
12. **Pflegen:** Wächter halten Dinge für den Herrn instand. Sie sind Menschen, die etwas instand halten. Sie haben vielleicht keine Visionen, bauen oder pflanzen, wie andere es tun, aber sie halten alles instand. Sie sorgen dafür, dass die Dinge gut funktionieren und verhindern Pannen. Sie erhalten die Salbung, die Integrität, die Gesundheit und viele andere notwendige Segnungen des Reiches Gottes.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Gott prophetische Fürsprecherinnen und Fürsprecher - Wächterinnen und Wächter - erweckt
-um die Schlange fernzuhalten! Männer und Frauen, die sich "nach vorne lehnen und in die Ferne blicken", um die Angriffe des Feindes abzuwehren. Wächter, Leibwächter, Torwächter, Grenzensetzer und Bewahrer seines Reiches. Das ist in der Tat eine hohe Berufung!

Sei offensiv - belagere!

Diese Art von Gebet hat jedoch noch eine weitere Facette, die wir jetzt betrachten wollen. Eines der interessantesten und überraschendsten Dinge, die ich beim Studium dieser Worte entdeckt habe, ist, dass sie nicht nur eine schützende oder verteidigende Bedeutung haben, sondern auch eine offensive.

Das Wort bedeutet "eine Stadt belagern"⁽¹¹⁾ und meint damit, sie zu überwachen, um Menschen und Vorräte am Kommen und Gehen zu hindern. Eine Definition lautete "ausspähen" oder "jemandem auflauern, um ihn in einen Hinterhalt zu locken".¹² So wird es in 2 Samuel 11:16, Jesaja 1:8, Jeremia 4:16,17, Jeremia 51:12 und Richter 1:24 übersetzt.

Als der Herr mir 1989 diese Lehre gab, sprach er deutlich in meinem Herzen, dass er die Wächtersalbung freisetze, die es Einzelpersonen ermöglichen würde, Städte und Nationen durch Gebet zu "belagern". Dort, wo Satan die Oberhand gewonnen hatte, sollte das Volk Gottes unterwiesen werden, wie es diese Situationen belagern kann, indem es seine Nachschubwege abschneidet und das beseitigt, was ihm Platz verschafft hatte. Sie würden ihm Menschen, Städte und Völker entreißen.

Das war, bevor man (zumindest im Großen und Ganzen) von Versöhnungszeremonien, identifikatorischer Buße, spirituellem Mapping, Gebetswanderungen, Märschen und Reisen sprach - alles Begriffe, die damit verbunden sind, Satan systematisch seinen Einfluss auf Orte zu entziehen

und Menschen für Christus zu gewinnen. Diese und andere Strategien sind alle Teil der Wächtersalbung, die Gott der Kirche verliehen hat.

Der Leib Christi lernt, *systematisch* die Festungen der Finsternis zu zerschlagen. Gott gibt uns durch seinen Geist die Fähigkeit, die Pläne, Stärken, Schwächen und Angriffspunkte des Feindes zu erkennen, um ihn auszuschalten und Nationen, Städte und Einzelpersonen durch Gebet zu erobern. Die Hochburgen der Finsternis werden niedergerissen. Diejenigen, die in satanischen Festungen gefangen gehalten werden, werden befreit. Es werden Belagerungen im Geist errichtet. Gott zeigt uns, was wir binden und lösen sollen und wie wir es tun sollen. Natürlich gibt es Widerstand.

Eines der Dinge, die manche von dieser Art von Gebet abhalten, ist das zeitliche Element. Schon das Konzept des Belagerns impliziert eine gewisse Zeitspanne. Es kann Tage, Wochen oder Jahre der täglichen Fürbitte dauern, bis ein Durchbruch erzielt wird. Ich glaube, dass dies durch intelligenteres und informierteres Beten sowie durch die Vervielfachung der Kraft, die durch Einigkeit entsteht, beschleunigt werden kann.

Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass manche Situationen eine gewisse Zeit brauchen. Ich habe die Zyste in meiner Frau 30 Tage lang belagert. Polly Simchen, über die wir in Kapitel 10 gesprochen haben, kämpfte 4 Jahre lang gegen die Fesseln in ihrem Sohn. Gott gab ihr und ihren Freunden im Gebet viel Strategie und erleuchtete sie darin, was sie abschneiden und was sie herbeirufen sollten. Das ist eine Belagerung. Sie erkannten die Strategien Satans und "spionierten" seine Pläne aus. War es die Mühe und das Warten wert? Auf jeden Fall. Sie haben den größeren Teil gewonnen.

Dieses Konzept der Belagerung wird in einer Geschichte über Theresa Mulligan, Herausgeberin eines Newsletters für Fürbitter mit dem Namen *Breakthrough*, gut veranschaulicht, die Sherrer und Garlock in *How to Pray for Your Family and Friends* erzählen. Theresa und ein Freund waren eine Zeit lang durch ihre Nachbarschaft gebetet, hielten vor jedem Haus an, nahmen sich an den Händen und beteten gemeinsam für die Errettung der Bewohner/innen.

Schon bald kamen die ersten Berichte: Die Frau eines Obersts nahm Christus an, die Teenagertochter einer jüdischen Familie begegnete Jesus, eine arthritische Frau bekannte sich zu Christus und die Tochter einer anderen Familie im Colleealter kam zum Herrn. Selbst nachdem sie weggezogen war, hörte Theresa weiterhin von diesen ehemaligen Nachbarn, die zu Christus kamen.¹³

Das ist Belagern! Das ist die Wächtersalbung in ihrer besten Form und jeder kann das tun.

Städte und Nationen für Gott einnehmen

In diesem Buch habe ich mich vor allem auf die Fürbitte für Einzelpersonen konzentriert. Ich möchte nun kurz auf die Fürbitte für

Städte und Nationen, vor allem in Bezug auf den Wächteraspekt der Belagerung.

Die Heilige Schrift zeigt deutlich, dass Gott nicht nur mit Einzelpersonen, sondern auch mit Gruppen von Menschen umgeht und sich auf sie bezieht. Aufgrund der Prinzipien der Autorität, der Verantwortung, des freien Willens, des Säens und Erntens usw., die nicht nur auf der individuellen Ebene wirken, sondern auch auf der gemeinschaftlichen Ebene, der sich die Einzelnen anschließen, hat Gott eine Beziehung zu *Menschengruppen*. Und warum?

Viele der Entscheidungen, die wir treffen, die Rechte und Privilegien, die wir genießen, sind nicht individualistisch, sondern werden gemeinsam mit den Menschen getroffen, mit denen wir in Beziehung stehen. Ich treffe zum Beispiel viele Entscheidungen, die mein Privatleben betreffen, ganz privat. Aber wenn es um unseren Haushalt geht - unsere Kinder, die Finanzen, das Haus, die Zeit und so weiter - treffen meine Frau und ich die Entscheidungen gemeinsam.

Dasselbe Prinzip der geteilten Autorität kann schrittweise bis auf die nationale Ebene ausgeweitet werden - von Organisationen über Städte und Landkreise bis hin zu Staaten und Nationen. Diese Gruppierungen können säkular oder religiös sein. Unabhängig davon, welche Rechte, Entscheidungsbefugnisse und Freiheiten eine Gruppe von Menschen hat, gibt es eine gegenseitige Verantwortung. So wie die Entscheidungen über Gesetze, Führungspersönlichkeiten, Moral, Interessen, Toleranzen und Intoleranzen geteilt werden, so sind auch die Auswirkungen.

Ich bin zum Beispiel nicht für Abtreibung, aber ich kann mich den Auswirkungen von Gottes Gericht über diese Nation aufgrund dieses tragischen Holocausts nicht entziehen, auch wenn sie indirekt sein mögen. Wenn Gott Dürre oder schlechtes Wetter bringt, das unsere Ernte beeinträchtigt, werde auch ich höhere Preise zahlen. Wenn er uns unseren entarteten und perversen Begierden überlässt, nehmen Unfälle und Krankheiten zu, was auch meine Versicherungsprämien erhöht. Wenn das Urteil ein Krieg ist, zahle auch ich dafür höhere Steuern und traure mit den Amerikanern um ihr Leben. Es ließen sich noch zahlreiche weitere Beispiele anführen.

Auch wenn es uns nicht gefällt, kann niemand als Insel leben. Auch wenn wir als Gläubige bis zu einem gewissen Grad vor diesen Urteilen geschützt sind - Gott könnte meinen Wohlstand vermehren, um mir zum Beispiel zu helfen, höhere Preise oder Steuern zu zahlen -, gibt es keine Möglichkeit, das Prinzip der gemeinsamen Verantwortung völlig zu umgehen.

Das gemeinsame Handeln Gottes

Nachdem ich den Grund dafür genannt habe, möchte ich ihn bestätigen, indem ich mehrere Möglichkeiten aufzähle, wie Gott mit Städten oder Regionen in der Heiligen Schrift auf einer gemeinsamen Ebene umgeht:

1. Städte wurden angesprochen oder ihnen wurde geweissagt: Jona 1,2; Nahum 3,1; Micha 6,9; Offenbarung 2 und 3.
2. Städte und Nationen wurden verurteilt: Ninive, Sodom, Gomorra, Tyrus, Sidon, Bethsaida, Kapernaum, Jericho, Jerusalem und andere. Die Nation Israel wurde als Ganzes bei vielen Gelegenheiten gerichtet in

Schrift, wie andere Nationen auch.

3. Städten und Völkern wurde vergeben oder sie wurden vom Gericht verschont: Ninive; Sodom hätte vergeben werden können, wenn es genug Gerechte gegeben hätte; dem Volk Israel wurde als Ganzes vergeben, wie auch anderen.
4. Städte und Nationen hatten göttliche Absichten oder Berufungen: Israel, Jerusalem, die sieben Städte der Zuflucht und viele andere.
5. Von Städten wurde gesagt, dass sie von Gott behütet oder bewahrt werden: Psalm 127:1.
6. Städte und Nationen hatten Fürstentümer, die sie regierten: Tyrus (siehe Hesek. 28:12); Persien (siehe Dan. 10:13); Ephesus (siehe Apostelgeschichte 19:28); Pergamon (siehe Offb. 2:12).
7. Volksgruppen haben ein gemeinsames Rechtschaffenheits- oder Sündenniveau: Jedes Volk (siehe Spr 14,34); Sodom und Gomorra (siehe Gen 18,20.21); die Amoriter (siehe Gen 15,16).
8. Städte haben eine gemeinsame Glaubens- oder Unglaubensstufe: Nazareth (siehe Markus 6,5-6).
9. Die Städte haben einen gemeinsamen Frieden oder Wohlstand (siehe Jer. 29:7).
10. Städte können Erweckung erleben: Ninive (siehe Jona 3,5-10).
11. Städte können die Erweckung verpassen: Jerusalem (siehe Lukas 19,41-44).

Ich habe diese ganze Liste und die vorangegangene Erklärung vor allem deshalb gegeben, um eines zu belegen: *Gott handelt mit Menschen als Gruppen, nicht nur als Einzelpersonen.* Diese Tatsache begründet auch unsere Fürbitte für Menschen als Gruppen.

Abraham legte erfolgreich Fürsprache für eine Stadt ein (siehe 1. Mose 18,22-33), Mose für ein Volk (siehe 2. Mose 32,9-14). Die Verbannten aus Jerusalem wurden aufgefordert, für die Städte zu beten, in denen sie jetzt lebten (siehe Jer. 29,7). In 2. Chronik 7,14 wird uns gesagt, dass unsere Gebete und unser Lebensstil Heilung für eine Nation bewirken können. Prediger 9,15 und Sprüche 21,22 informieren uns, dass Weisheit eine Stadt befreien und Festungen niederreißen kann.

Ohne Frage setzt Gott eine Salbung frei, um Städte und Nationen zu belagern und sie für ihn einzunehmen! Er rüstet uns aus, um die Pläne und Festungen des Feindes "auszuspionieren" und ihm im Geist "aufzulauern". Wir sind die Melchisedekische Priesterordnung, die in Psalm 110 prophezeit wird. Wir sind eine priesterliche Armee, die das Zepter unseres siegreichen Helden ausstreckt und inmitten unserer Feinde regiert. Komm, schließ dich uns an!

Für diejenigen, die es mit der Stadtergreifung ernst meinen, enthält Peter Wagners Buch *Breaking Strongholds in Your City* eine Fülle von Informationen. Darin erzählt Victor Lorenzo von dem Dreijahresplan zur Evangelisierung der Stadt Resistencia in Argentinien. Eines der Schlüsselemente der Bemühungen war die geistliche Kartierung der Stadt durch Lorenzo. Durch diese Kartierung hat er

vier spirituelle Mächte entdeckt, die die Stadt beeinflussen. Lorenzo erzählt von den Gebeten, um diese Mächte zu brechen, und den darauf folgenden Ergebnissen:

"Am nächsten Tag ging unser Team mit den Pastoren der Resistencia-Gemeinden, einer Gruppe von ausgebildeten Fürbittern und Cindy Jacobs auf den Platz. Vier Stunden lang kämpften wir erbittert gegen die unsichtbaren Mächte, die über der Stadt stehen. Wir griffen sie in der Reihenfolge an, die wir als ihre hierarchische Ordnung empfanden, von unten nach oben. Zuerst kam Pomboro, dann Curupi, dann San La Muerte, dann der Geist der Freimaurerei, dann die Himmelskönigin, dann der Python-Geist, von dem wir vermuteten, dass er als Koordinator aller bösen Kräfte in der Stadt fungierte. Als wir fertig waren, überkam alle, die teilgenommen hatten, ein fast greifbares Gefühl von Frieden und Freiheit. Wir waren zuversichtlich, dass diese erste Schlacht gewonnen war und dass die Stadt für den Herrn erobert werden konnte.

"Danach war die Gemeinde in Resistencia bereit für die Evangelisierung in vollem Umfang. Ungläubige begannen, auf das Evangelium zu reagieren wie nie zuvor. Als Ergebnis unseres dreijährigen Einsatzes stieg die Zahl der Kirchenbesucher um 102 Prozent. Der Effekt war in allen sozialen Schichten der Stadt zu spüren. Wir konnten Gemeindeprojekte wie die Trinkwasserversorgung für die Armen in Angriff nehmen. Das Ansehen der evangelischen Kirche in der Öffentlichkeit verbesserte sich erheblich, da wir von politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsträgern Respekt und Anerkennung erhielten. Wir wurden eingeladen, die Medien zu nutzen, um unsere Botschaft zu verbreiten. Die geistliche Kampfführung und die Kartierung, die wir durchführen konnten, öffneten in Resistencia neue Türen für Evangelisation, soziale Verbesserungen und die geistliche Ernte."¹⁴

Das ist die Wächter-Salbung! *Wir können unsere Städte und Nationen durch Fürbitte beeinflussen.* Wir können sie belagern und sie für Gott einnehmen. Festungen der Finsternis können zu Festungen des Lichts werden.

Städte im Wandel

Kanaan, ein verfluchtes Land (siehe Gen 9,25), wurde zum verheißenen Land des Segens.

Jerusalem, einst eine Hochburg der bösen Riesen, wurde zur Stadt des Friedens.

Sieben Städte, die einst von Götzendienern und bösen Riesen regiert wurden, wurden zu Zufluchtsstädten, in die sich Menschen, die versehentlich ein Leben genommen hatten, in Sicherheit und Schutz flüchteten. Hebron, die berühmteste der sieben Städte, hieß früher Kiriath-Arba, was so viel wie "Stadt des Arba" bedeutet. Arba war der größte der Anakim oder Riesen (siehe Jos. 14:15). Hebron, sein neuer Name, bedeutet "Vereinigung, Freundschaft, Gemeinschaft, Kommunion."¹⁵

Passenderweise ist Abraham, der Freund Gottes, dort begraben. Kaleb, ein Mann des Glaubens und des Mutes, wurde dazu benutzt, die Festung des größten Riesen in einen Ort zu verwandeln, an den die Menschen flohen, um Sicherheit und süße Gemeinschaft mit Gott zu finden. Das kann auch mit unseren Städten geschehen!

Als Stadt der Zuflucht war Hebron auch ein Bild oder Typus für Christus. Jemand, der versehentlich getötet hatte, konnte an einem von zwei Orten Schutz finden: in einer Stadt der Zuflucht (für langfristigen Schutz) oder indem er sich an den Hörnern des Altars im Heiligtum festhielt (für kurzfristigen Schutz).

In Hebräer 6:18 fasst der Herr diese beiden Bilder in einem Satz zusammen: "Damit wir durch zwei unveränderliche Dinge, in denen Gott unmöglich lügen kann, eine starke Ermutigung haben, wir, die wir zur *Zuflucht* geflohen sind, indem *wir* die Hoffnung *festhalten*, die vor uns liegt" (Kursivschrift von mir). Interessanterweise mussten die Menschen, die sich dort in Sicherheit befanden, bis zum Tod des amtierenden Hohepriesters in der Zufluchtsstadt bleiben (siehe Num 35,28), danach konnten sie sicher weiterziehen. Was für ein Bild für unseren großen Hohepriester, der starb, damit wir frei von Gericht und Strafe gehen können.

Bei dieser Geschichte geht es mir nicht nur darum, ein wunderschönes Bild von Jesus zu genießen, sondern auch zu zeigen, dass eine ehemalige Festung von Riesen in einen solchen Ort des Schutzes, der Zuflucht und der Gemeinschaft mit Gott verwandelt wurde, dass sie ein Bild von Christus selbst wurde.

Kann Gott das heute wieder tun? Können unsere Städte und Nationen so gründlich verändert werden? Ja, es sei denn, Gott hat sich in den letzten 3.000 Jahren verändert! Das heißt, wenn er ein paar Kaleb's findet Wenn er ein paar Riesen finden kann

Killer Wenn Er einige "Wir sind gut in der Lage"-Einstellungen finden kann.

Er bittet uns, genau wie Hesekiel, auf die trockenen Knochen unserer Nation zu schauen - die Männer und Frauen, die Jungen und Alten, die Reichen und Armen, die Verletzten und die, die sich für gesund halten - und die gleiche Frage zu beantworten, die er dem Propheten stellte: "Können diese Gebeine leben?" Ich sage, sie können. Und was sagst du?

Bist du bereit?

Wir müssen wie Sam und Jed sein. Als sie hörten, dass ein Kopfgeld von 5.000 Dollar für das Fangen oder Töten von Wölfen ausgesetzt war, wurden sie zu Kopfgeldjägern. Als Sam eines Nachts aufwachte, sah er, dass sie von 50 Paar leuchtenden Augen umgeben waren - gefräßige Wölfe, die hungrig ihre Koteletts leckten. "Jed, wach auf", flüsterte er seinem schlafenden Partner zu. "Wir sind reich!"¹⁶

Wir müssen die Vielzahl der Ungläubigen um uns herum nicht als Bedrohung, sondern als Chance sehen. Unsere Aufgabe wäre überwältigend, wenn wir uns nicht auf Gottes Kraft und Fähigkeiten verlassen würden, nicht auf unsere. Auch wenn ein Heer gegen uns aufmarschieren sollte, können wir zuversichtlich sein

(siehe Ps. 27,3). Gideons 300 waren mehr als genug, um 135.000 zu besiegen - mit Gott an ihrer Seite. Wenn er für uns ist, wer kann dann erfolgreich gegen uns sein (siehe Römer 8,31)?

Lasst es uns tun! Lasst uns Gott aufstehen und seine Feinde zerstreuen. Lasst uns unsere Tasche mit den Steinen des Sieges füllen und Goliath entgegenlaufen. Lasst uns Kiriath-Arba einnehmen. Lasst uns durch ein paar Truppen laufen und über Mauern springen.

Lasst uns die Ehrfurcht vor unserem Gott demonstrieren. Lasst uns knurren! Lasst uns brüllen! Lasst uns Jesus durch uns leben.

Er ist bereit - bist du es auch?

Bist du bereit, deiner Berufung als Fürsprecher/in zu folgen?...Jesus als Versöhner/in und Krieger/in zu vertreten?...Seine Wohltaten und seinen Sieg zu verteilen?...Zu treffen, wegzutragen, Grenzen zu setzen?

Bist du bereit, zu gebären, zu befreien, ein Zeichen zu setzen?...Schalen zu füllen, Erklärungen abzugeben, zu beobachten und zu beten?

Bist du bereit?

Denke daran: "Das Leben ist zerbrechlich, handle mit *PAGA!*"

Fragen zum Nachdenken

1. Kannst du die vier Schlussfolgerungen aus Epheser 6,18, 1 Petrus 5,8 und 2 Korinther 2,11 zusammenfassen? Begründe diese Schlussfolgerungen anhand der Verse selbst.
2. Beschreibe die Funktionen und Aufgaben der Wächter im Alten Testament. Wie symbolisieren sie die wachende Fürbitte?
3. Wo wird das hebräische Wort für Wächter zum ersten Mal in der Heiligen Schrift verwendet? Welche wichtige Erkenntnis lässt sich daraus ziehen?

4. Kannst du anhand der Definitionen und Verwendungen der drei Wörter für Wächter einige zusammenfassende Aussagen über den defensiven Aspekt der Wächtersalbung machen? Wie kannst du das auf deine Familie anwenden?... Pastor?... Gemeinde?

5. Beschreibe den offensiven Aspekt der Wächter-Salbung. Kannst du sie auf die Fürbitte für eine Person beziehen?...Wie sieht es mit einer Stadt aus?

6. Kannst du den Grund dafür nennen, warum Gott mit Gruppen von Menschen handelt und nicht nur mit Einzelpersonen? Nenne drei oder vier biblische Beispiele.

7. Überlege dir, wie du und deine Gebetsgruppe deine Stadt belagern können. Tu es!

Anmerkungen

1. Craig Brian Larson, *Illustrationen zum Predigen und Unterrichten* (Grand Rapids: Baker Books, 1993), S. 59, angepasst.
2. Cindy Jacobs, *Possessing the Gates of the Enemy* (Grand Rapids: Chosen Books, 1991), S. 21- 22, angepasst.
3. Quin Sherrer mit Ruthanne Garlock, *How to Pray for Your Family and Friends* (Ann Arbor: Servant Publications, 1990), S. 127.
4. James Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance of the Bible* (Nashville: Thomas Nelson Publishers, 1990), Nr. 8104.
5. Ibid., ref. no. 5341.
6. Ibid., Ref. Nr. 6822.

230 - Fürbittgebet

7. C. Peter Wagner, *Prayer Shield* (Ventura, Calif.: Regal Books, 1992), S. 66-73.
8. Ebd., S. 180.
9. Ebd., S. 177.
10. Sherrer mit Garlock, *How to Pray for Your Family*, S. 152,153, angepasst.
11. Spiros Zodhiates, *Hebrew-Greek Key Study Bible-New American Standard* (Chattanooga, Tenn.: AMG Publishers, 1984; überarbeitete Ausgabe, 1990), S. 1752.
12. Ebd., S. 1787.
13. Sherrer mit Garlock, *Wie man für seine Familie betet*, S. 95, angepasst.
14. C. Peter Wagner, *Breaking Strongholds in Your City* (Ventura, Calif.: Regal Books, 1993), pp. 176,177.
15. Strong, *The New Strong's Exhaustive Concordance*, Ref. Nr. 2275.
16. Larson, *Illustrationen zum Predigen*, S. 12, angepasst.

ieses Buch soll das Gebetsleben derer, die es lesen, anregen und stärken. Wenn die Gruppe im Glauben und in der Einheit wächst, möchtet ihr vielleicht einige der im Buch erwähnten Gebetstaktiken anwenden, wie z.B. Gebetstücher benutzen, Gebetsspaziergänge machen und euch im geistlichen Kampf füreinander engagieren.

Als Leiter/in ist es wichtig, auf den Reifegrad der Gruppe zu achten. Es ist auch wichtig, dass du deine Überzeugungen nicht denen aufzwingst, die in der Art und Weise, wie sie den Herrn anbeten, abweichen.

Die optimale Größe einer Diskussionsgruppe liegt bei 10 bis 15 Personen. Bei einer kleineren Gruppe kann die Kontinuität zu einem Problem werden, wenn zu wenige Mitglieder teilnehmen. Eine größere Gruppe erfordert starke Führungsqualitäten, um ein Gefühl der Zugehörigkeit und eine sinnvolle Beteiligung für jeden Einzelnen zu schaffen.

Wenn du eine Gruppe leitest, die sich bereits regelmäßig trifft, z. B. eine Sonntagsschulklasse oder einen wöchentlichen Hauskreis, entscheide, wie viele Wochen du für die Serie einplanst. Plane unbedingt alle Feiertage ein, die während deiner geplanten Treffen liegen könnten.

Nutze deine Kreativität. Die 14 Kapitel dieses Buches passen in ein normales 13-Wochen-Quartal, wenn du ein paar Kapitel miteinander verbindest, um Zeit für persönlichen Austausch zu haben.

Die erste Sitzung ist der perfekte Zeitpunkt für ein offenes Forum, um ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu schaffen, wenn du die Reihe beginnst. Eine Vorstellungsrunde, gefolgt von nicht bedrohlichen Fragen, ist oft hilfreich, um eine enge Bindung innerhalb der Gruppe aufzubauen. Kapitel 1 kann als Einleitung verwendet werden. Überlege dir eine oder mehrere der folgenden Fragen:

1. Bist du mit deinem Gebetsleben zufrieden? Wenn nicht, wo hast du Probleme?
2. Warum denkst du, dass das Gebet im Leib Christi so wenig verbreitet ist?
3. Was erhoffst du dir vom Studium dieses Buches?
4. Nachdem du Kapitel 1 gelesen hast, denkst du, dass wir nur einmal beten sollten oder denkst du, dass wir beharrlich sein müssen? Und warum?
5. Wenn du Gott eine Frage zum Gebet stellen könntest, wie würde sie lauten?

Solche Fragen schaffen ein Gefühl der Identität unter den Klassenmitgliedern und helfen ihnen, ihre Gemeinsamkeiten zu entdecken.

Es können viele individuelle Fragen auftauchen, die wesentlich zum Verständnis des Themas in der Gruppe beitragen werden. Die Gruppenmitglieder sollten dazu angehalten werden, Listen mit ihren Fragen zu führen. Schlage vor, dass sie anonym eingereicht werden und fasse sie zusammen, um Wiederholungen zu vermeiden. Viele Fragen sind vielleicht schon beantwortet, wenn die Reihe zu Ende ist. Deshalb ist es eine gute Idee, bis zur letzten Sitzung zu warten, um sie zu diskutieren.

Ernenne einen Co-Leiter, der die Mitglieder der Klasse anruft, um sie an die Termine, Zeiten und Orte der Treffen zu erinnern. Dein Co-Leiter kann sich auch um Erfrischungen und Kinderbetreuung kümmern.

Die Menschen werden ihre Bücher mehr zu schätzen wissen, wenn sie für deren Bezahlung verantwortlich sind. Sie werden auch eher bereit sein, den Kurs zu beenden, wenn sie in ihr eigenes Material investiert haben.

Stelle sicher, dass du mehrere zusätzliche Bibeln zur Verfügung hast. *Die Lebendige Bibel* ist oft hilfreich für Menschen, die wenig oder gar kein biblisches Hintergrundwissen haben. Es ist jedoch wichtig zu erklären, dass die *NASB* sich erheblich unterscheidet und die Hauptversion in diesem Buch sein wird.

Sei dir der grundlegenden Prinzipien der Gruppendynamik bewusst, wie z.B.:

1. Ordne die Sitzplätze in einem Halbkreis an, wobei der/die Anführer/in mit einbezogen wird, anstatt vorne zu stehen. Diese Anordnung lädt zum Mitmachen ein.
2. Schaffe eine diskussionsfreundliche Atmosphäre. Die folgenden Tipps sind hilfreich, um Diskussionen zu leiten:
 - a. Nimm die Äußerungen der Gruppenmitglieder an, ohne sie zu verurteilen, auch wenn du nicht mit ihnen übereinstimmst. Wenn sie eindeutig unbiblisch oder unfair sind, kannst du Fragen stellen, um den Sachverhalt zu klären; aber eine direkte Ablehnung von Kommentaren wird die offene Beteiligung ersticken.
 - b. Wenn eine Frage oder Bemerkung vom Thema abweicht, schlage entweder vor, sie zu einem anderen Zeitpunkt zu behandeln, oder frage die Gruppe, ob sie das neue Thema jetzt weiter verfolgen will.
 - c. Wenn eine Person die Diskussion an sich reißt, richte ein paar Fragen gezielt an jemand anderen. Oder unterbrich die dominante Person taktvoll, indem du sagst: "Entschuldigung, das ist ein guter Gedanke, und ich frage mich, was der Rest von uns darüber denkt. Sprich mit der Person unter vier Augen und bitte sie um Hilfe, um die anderen in die Diskussion einzubeziehen.
 - d. Mache es allen leicht und bequem, sich mitzuteilen oder Fragen zu stellen, aber bestehe nicht darauf, dass jemand dies tut. Zögernde Teilnehmer/innen können sich mit dem Gedanken anfreunden, etwas mitzuteilen, indem sie gebeten werden, eine Passage aus dem Buch vorzulesen. Setze eine schüchterne Person mit einer anderen für eine Diskussion abseits der Hauptgruppe zusammen und bitte die zögerlichen

Teilnehmer/innen, einen Kommentar aufzuschreiben, den sie mit der größeren Gruppe teilen können.

- e. Wenn dir jemand eine Frage stellt und du die Antwort nicht kennst, gib es zu und geh weiter. Wenn die Frage nach persönlichen Erfahrungen verlangt, lade andere ein, sich dazu zu äußern, aber achte darauf, dass dieser Austausch begrenzt ist. Wenn die Frage Spezialwissen erfordert, biete an, in der Bibliothek oder bei einem Theologen oder Pfarrer nach einer Antwort zu suchen, und berichte später über deine Ergebnisse.
2. Hüte dich vor dem Retten. Das Ziel dieser Gruppe ist es, für andere zu beten, nicht sie zu reparieren. Das bedeutet nicht, dass es keine ergreifenden Momente oder unglücklichen Probleme geben wird, aber in der Gruppe geht es um Austausch und Gebet - nicht darum, andere zu reparieren. Der/die Leiter/in sollte offen und ehrlich sagen, dass er/sie mit der Gruppe wachsen möchte, anstatt als Autorität aufzutreten, was das Thema angeht.
3. Beginne und höre pünktlich auf, entsprechend dem Zeitplan, der vor Beginn der Serie vereinbart wurde. Das ist besonders wichtig für diejenigen, die einen Babysitter engagieren oder am nächsten Morgen früh zur Arbeit müssen.
4. Leite die Gruppenmitglieder bei jeder Sitzung an, die Fragen und Übungen am Ende jedes Kapitels zu diskutieren. Wenn du mehr als 8 oder 10 Teilnehmer/innen in der Klasse hast, solltest du überlegen, ob du die Gruppe in Kleingruppen aufteilst und dann jede Gruppe aufforderst, ein oder zwei Erkenntnisse mit der größeren Gruppe zu teilen.
5. Sei sensibel. Manche Menschen fühlen sich vielleicht wohl dabei, für andere zu beten, aber zwingt diejenigen, die das nicht tun, nicht dazu. Es ist notwendig, entweder am Anfang oder am Ende des Treffens eine Zeit zu reservieren, um für die Bedürftigen zu beten.
6. Ermutige die Mitglieder der Gruppe, täglich für einander zu beten. Dadurch wird ein Gefühl der Einheit und Liebe aufrechterhalten.
7. Als Leiter betest du regelmäßig für die Sitzungen und die Teilnehmer und bittest den Heiligen Geist, während der gesamten Woche über jedem Einzelnen zu schweben. Der Herr wird deine Bereitschaft honorieren, sein Volk zu einer engeren Beziehung mit ihm zu führen.

- Alves, Elizabeth . *Ein mächtiger Krieger: Ein Leitfaden für effektives Gebet*. Bulverde, Tex.: Canopy Press, 1992.
- Bauer, Walter. *A Greek-English Lexicon of the New Testament*. Chicago: The University of Chicago Press, 1979.
- Billheimer, Paul. *Destined for the Throne*. Fort Washington, Pa.: Christian Literature Crusade, 1975.
- Bosworth, F. F. *Christus der Heiler*. Grand Rapids: Baker Book House/Revell, 1973.
- Bromiley, Geoffrey W. *Theological Dictionary of the New Testament, Abridged*. Grand Rapids: William B. Eerdmans Publishing Co., 1985.
- Brown, Francis, S. R. Driver, und Charles A. Briggs. *The New Brown- Driver, Briggs-Gesenius Hebrew and English Lexicon*. Peabody, Mass.: Hendrickson Publishers, 1979.
- Bullinger, Ethelbert. *A Critical Lexicon and Concordance to the English and Greek New Testament*. Grand Rapids: Zondervan Publishing House, 1975.
- Canfield, Jack, und Mark Victor Hansen. *Hühnersuppe für die Seele*. Deerfield Beach, Fla.: Health Communications, Inc., 1993.
- Die Konsolidierte Webster Enzyklopädisches Wörterbuch*. Chicago: Consolidated Book Publishers, 1954.
- Curran, Sue. *Die betende Kirche*. Blountville, Tenn.: Shekinah Publishing Company, 1987.
- Eastman, Dick. *Die Jericho-Stunde*. Orlando, Florida: Creation House, 1994.
- _____. *Kein leichter Weg*. Grand Rapids: Baker Book House, 1971.
- Gordon, S. D.: *Was es braucht, um die Welt zu verändern*. Grand Rapids: Baker Book House, 1979.
- Harris, R. Laird, Gleason L. Archer Jr., und Bruce K. Waltke. *Theological Wordbook of the Old Testament*. Chicago: Moody Press, 1980; Grand Rapids: William B. Eerdmans Publishing Co. überarbeitete Ausgabe, 1991.
- Hayford, Jack. *Das Gebet erobert das Unmögliche*. South Plainfield, N.J.: Logos International, 1977; überarbeitete Ausgabe, Bridge Publishing, 1995.

- Jacobs, Cindy. *Die Tore des Feindes besetzen*. Grand Rapids: Chosen Books, 1991.
- _____. *The Voice of God*. Ventura, Kalifornien: Regal Books, 1995.
- Keil, C. F., und F. Delitzsch. *Kommentar zum Alten Testament, Band 1*. Grand Rapids: William B. Eerdmans Publishing Co, nachgedruckt 1991.
- Larson, Craig Brian. *Illustrationen für Predigt und Unterricht*. Grand Rapids: Baker Books, 1993.
- Lindsay, Gordon. *Die neuen John G. Lake-Predigten*. Dallas: Christ for the Nations, Inc., 1979.
- _____. *Gebet, das Berge versetzt*. Dallas: Christ for the Nations, Inc., überarbeitet 1994.
- Mason, John L. *An Enemy Called Average*. Tulsa, Okla.: 1990. Mathews, R. Arthur. *Geboren für die Schlacht*. Robesonia, Pa.: OMF Books, 1978.
- Murray, Andrew. *Der Dienst des Fürbittgebets*. Minneapolis: Bethany House Publishers, 1981.
- New American Standard Exhaustive Concordance of the Bible*. Nashville: Holman Bible Publishers, 1981.
- Sherrer, Quin, und Ruthanne Garlock. *Wie du für deine Familie und Freunde betest*. Ann Arbor: Servant Publications, 1990.
- Die geisterfüllte Bibel*. Nashville: Thomas Nelson Publishers, 1991. Strong, James.
- The New Strong's Exhaustive Concordance of the Bible*. Nashville: Thomas Nelson Publishers, 1990.
- Thayer, Joseph Henry. *A Greek-English Lexicon of the New Testament*. Grand Rapids: Baker Book House, 1977.
- Vine, W. E. *The Expanded Vine's Expository Dictionary of New Testament Words*. Minneapolis: Bethany House Publishers, 1984.
- Wagner, C. Peter. *Hochburgen in deiner Stadt brechen*. Ventura, Kalifornien: Regal Books, 1993.
- _____. *Gebetsschild*. Ventura, Kalifornien: Regal Books, 1992.
- Wilson, William. *Alttestamentliche Wortstudien*. Grand Rapids: Kregel Publications, 1978.
- Zodhiates, Spiros. *The Complete Word Study Dictionary*. Iowa Falls, Iowa: Word Bible Publishers, 1992.
- _____. *Hebräisch-Griechisch Key Study Bible-New American Standard*. Chattanooga, Tenn.: AMG Publishers, 1984; überarbeitete Ausgabe, 1990.

#xtct SteetsNinistries

1015 Garden of the Gods Road, Colorado Springs, CO 80907 719-
S48-8226 - Fax 719-54&8793

Becoozing Who You Are

Diese sechs Audiokassetten umfassende Studie über die Seele des Menschen geht der Frage nach, warum die meisten Christen werden nie das, was sie in Jesus Christus sein sollen.

Wie Jesus sein

Diese sechs Audiokassetten geben praktische und doch tiefgründige Geheimnisse preis, um die Geheimnisse zu lüften, wie man ein wahrer Diener wird, der das Reich Gottes voranbringt.

Gefährliche Kreuzungen

Diese sechsteilige Hörspielserie erforscht die Entscheidungen des Lebens aus der Sicht von David, der auf seinem Weg zur Bestimmung mit den Krisenherden seines Lebens umging.

Entdecke dein Schicksal

Diese elf Audiokassetten umfassende und zugleich praktische Reihe wird dir helfen, deine von Gott gegebene Bestimmung zu entdecken und zu erfüllen.

Holländische Leckereien

In diesem Sampler mit vier Audiokassetten lehrt Pastor Outch die fünf Entwicklungsstufen der christlichen Reife, die im Neuen Testament zu finden sind.

Glaube für die Ernte

In dieser achteiligen Kassettenreihe lehrt Pastor Dutch systematisch die biblischen Glaubensgrundsätze mit dem Ziel der Ernte.

Fürbitte Gebet

Der Blitz Gottes

Diese Serie von sechs Audio-Kassetten ist eine eingehende Untersuchung der biblischen Prinzipien des Fürbittgebets.

Fluss Gottes

Diese Serie von vier Audiokassetten ist eine ausführliche Belehrung über die umstrittene, aber mächtige neue Bewegung des Heiligen Geistes.

Entfesse die Macht des Gebets

Diese sechs Audiokassetten zeigen dir, wie unsere Gebete Gottes Kraft freisetzen, wenn wir mit ihm zusammenarbeiten.



DEINE GEBETE SIND MÄCHTIG.

Jenn Gott allmächtig ist, warum braucht er dann unser Gebet? Wenn wir beten und nichts passiert, heißt das, dass Gott nicht zuhört?

Wenn du jemals das Gefühl hattest, dass deine Gebete nicht erhört werden....

Der *Intercessory Prayer* wird dir zeigen, wie wichtig deine Gebete sind.

Dieses Buch wird dich inspirieren, dir den Mut geben, für das "Unmögliche" zu beten und dir helfen, die Ausdauer zu finden, deine Gebete zu Ende zu bringen. Entdecke deine Rolle als Gebetskämpferin oder Gebetskämpfer - sie kann für jemanden, den du kennst, den Unterschied zwischen Himmel und Hölle bedeuten!

My heart flooded with excitement as I read *Intercessory Prayer*. What a blessing it is to have this instructive, God-inspired manual revealing the ways God works through His people. The Body of Christ will be richer in knowledge and depth of intercession, equipped to hit the bull's-eye.

BOBBYE BYERLY

U.S. NATIONAL PRESIDENT, AGLOW INTERNATIONAL

Wenn du auf der Suche nach einem Nxtbuch über pmyer bist, ist dies das bestel Outch Sheetss frische Einblicke werden deinen Glauben inspirieren, dein Verständnis vertiefen und dich ausrüsten, deine Bestimmung als einer der God's praying people.

Dicx EASTMAN

INTERNATIONAL PRESIDENT, EVERY HOME FOR CHRIST

Dieses Buch mit 1.000 Predigten ist kraftvoll, inspirierend und lehrreich und gibt die richtigen Antworten auf Fragen, die allzu oft falsch beantwortet werden. Dieses Buch stellt die Dinge richtig.

RED HAGGARD

PASiox, NEW Lift ExUx'H, L0t0xA00 S'raINGS

Jeder betende Christ und Fürbitter sollte dieses Buch lesen, denn es wird dein Gebetsleben revolutionieren und enthält eine Tiefe der Ermutigung, die in keinem anderen Buch über Fürbitte zu finden ist.

CINDY 3 ACOBS

loroU Dfz, "-. -. A s of ' it: ft ssio"



DuTCHBLÄTTER

serves as senior pastor at Springs Harvest Fellowship in Colorado Springs, Colorado. Er erhielt einen Abschluss in Theologie von Chrbt

Texas. Dutch has traveled extensively, teaching throughout the Vereinigte Staaten. Kanada.

CmbJ Amerika, Afrika und weite Teile Europas. Er und seine Frau Ced und ihre beiden Töchter Sarah und Hannah, leben in Colorado Springs.

ISBN 0-8307-1500-8



9 7 0830 719006

Gebet/spirituelles Leben